

SUMERISCH: EINE EINFÜHRUNG IN SPRACHE, SCHRIFT UND TEXTE  
BAND 3

**SUMERISCH:**

**EINE EINFÜHRUNG IN SPRACHE, SCHRIFT UND TEXTE**

Mit 50 Texten von Gudea von Lagaš bis Lipit-Eštar von Isin

herausgegeben  
von

Laurent Colonna d'Istria

und

Walther Sallaberger

**Band III**  
**Die Texte in Bearbeitung**

**Glossar**

*Walther Sallaberger*



PEWE-VERLAG  
2023

Die Pdf-Datei darf unter folgender Lizenz verbreitet werden:



#### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;

detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© PeWe-Verlag, Laurent Colonna d'Istria, Walther Sallaberger – Gladbeck, Liège, München  
2023

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm usw. ohne schriftliche Genehmigung des Verlages und der Autoren reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Layout und Prepress: PeWe-Verlag

Umschlaggestaltung: PeWe-Verlag, Gladbeck

Umschlagabbildung: Kopie von Text T.15, Zeichnung von Laurent Colonna d'Istria

Druck und Bindung: Hubert & Co – eine Marke der Esser bookSolutions GmbH

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

ISBN: 978-3-935012-58-4

# Inhalt Band III

<b>Einleitung</b> .....	323
<b>Inschriften T.1 bis T.24</b> .....	325
T.1 Ziegelstempel und Ziegelinschrift, Ur-Namma von Ur (RIME 3/2.1.1.4) .....	326
T.2 Gründungstafel und Ziegelstempel, Ur-Namma von Ur (RIME 3/2.1.1.24) .....	326
T.3 Ziegelstempel und Ziegelinschrift, Šulgi von Ur (RIME 3/2.1.2.3) .....	327
T.4 Gründungstafel, Ur-Ba'u von Lagaš (RIME 3/1.1.6.6) .....	327
T.5 Ziegelinschrift, Gudea von Lagaš (RIME 3/1.1.7.42) .....	329
T.6 Ziegelinschrift, Gudea von Lagaš (RIME 3/1.1.7.26) .....	329
T.7 Tonnagel und Ziegelstempel, Gudea von Lagaš (RIME 3/1.1.7.37) .....	330
T.8 Ziegelstempel und Ziegelinschrift, Ur-Ningirsu II. von Lagaš (RIME 3/1.1.8.2) .....	331
T.9 Tonnagel, Utu-ḫeḡal von Uruk (RIME 2.13.6.1) .....	331
T.10 Tonnagel, Ur-Namma von Ur (RIME 3/2.1.1.39) .....	332
T.11 Achatperle, Ibbi-Suen von Ur (RIME 3/2.1.5.5) .....	332
T.12 Perücke aus Stein, für Šulgi von Ur (RIME 3/2.1.2.2030) .....	333
T.13 Türangelstein, Amar-Suena von Ur (RIME 3/2.1.3.6) .....	333
T.14 Türangelstein, Šu-Suen von Ur (RIME 3/2.1.4.17) .....	334
T.15 Tonnagel, Lipit-Eštar von Isin (RIME 4.1.5.4) .....	335
T.16 Ständer, Ur-Namma von Ur (RIME 3/2.1.1.47) .....	336
T.17 Ziegelstempel, Amar-Suena von Ur (RIME 3/2.1.3.10) .....	337
T.18 Türangelstein, Amar-Suena von Ur (RIME 3/2.1.3.9) .....	338
T.19 Statue von Ur-Ba'u von Lagaš (RIME 3/1.1.6.5) .....	339
T.20 Statue D (« Statue colossale ») von Gudea von Lagaš .....	341
T.21 Statue E (« Statue aux larges épaules ») von Gudea von Lagaš .....	344
T.22 Statue C (« Statue dite aux épaules étroites ») von Gudea von Lagaš .....	349
T.23 Statue I (« Petite statue assise complète ») von Gudea von Lagaš .....	351
T.24 Gudeas Träume: Ausschnitte aus Zylinder A von Gudea von Lagaš (Zyl. A iv 5-21, Zyl. A v 10-18, Zyl. A vi 12-13) .....	352
<b>Archivalische Dokumente T.25 bis T.45</b> .....	355
T.25 Verwaltungsurkunde aus dem Schatzarchiv von Puzriš-Dagān: Einlieferung (TCL 2, 5488) .....	356
T.26 Verwaltungsurkunde aus dem Schatzarchiv von Puzriš-Dagān: Einlieferung (BPOA 10, Tf. 2, NBC 8095) .....	357
T.27 Verwaltungsurkunde aus dem Schatzarchiv von Puzriš-Dagān: Ausgabe (TCL 2, 5565) .....	358
T.28 Verwaltungsurkunde aus dem Schatzarchiv von Puzriš-Dagān: Ausgabe (TrDr. 85) .....	359
T.29 Verwaltungsurkunde aus Irisaḡrig: Verpflegung von Boten (Nisaba 15, 34) .....	359
T.30 Verwaltungsurkunde aus Irisaḡrig: Verpflegung von Boten (Nisaba 15, 743) .....	360
T.31 Verwaltungsurkunde aus Umma: Einrichtung eines Tempels (Orientalia 84, 149f. Tab. VI–VII) .....	361
T.32 Brief, Umma (BPOA 1, 1234) .....	363
T.33 Brief, Ĝirsu (TCS 1, 182) .....	364

T.34 Brief, Ĝirsu (TCS 1, 177) .....	364
T.35 Brief, Ĝirsu (AuOr. 17-18, 222, Nr. 15, BM 24108) .....	365
T.36 Brief, Ĝirsu (TCS 1, 165) .....	366
T.37 Brief, Umma (TCS 1 290) .....	367
T.38 Darlehen von Gerste, Puzriš-Dagān (TCL 2, 5540) .....	367
T.39 Beeidete Aussage, unbekannter Herkunft (AUCT 2, 138) .....	368
T.40 Kauf von Dattelgarten, Nippur (MVN 3, 263) .....	368
T.41 Kauf eines Sklaven, Ur (UET 3, 26) .....	369
T.42 Gerichtsurkunde aus Umma (Studies Sigrist, 136, Nr. 9, BM 106614) .....	370
T.43 Gerichtsurkunde aus Ĝirsu (RTC 290) .....	371
T.44 Gerichtsurkunde aus Ĝirsu (ITT 2, 744) .....	372
T.45 Gerichtsurkunde aus Umma (BPOA 1, 972) .....	373
<b>Texte aus der Schreibertradition T.46 bis T.50 .....</b>	<b>375</b>
T.46 Ausschnitte aus dem Codex Ur-Namma (CUSAS 17, 107) .....	375
T.47 Utu-ḫeḡal und Gutium (RIME 2.13.6.4) .....	379
T.48 Königshymne Lipit-Eštar B (Prisma AO 8863) .....	385
T.49 Beschwörung gegen Samana (ArOr. 17/2 Tf. III-IV, AO 11276) .....	388
T.50 Aus der Dichtung Fluch über Akkade (6N-T76, IM 70097) .....	389
<b>Übersetzungen von T.1 bis T.50 .....</b>	<b>391</b>
Inschriften T.1 bis T.24 .....	391
Archivalische Dokumente T. 25 bis T.45 .....	397
Texte aus der Schreibertradition T.46 bis T.50 .....	402
<b>Glossar .....</b>	<b>408</b>
1. Wörter .....	408
2. Namen .....	425
2.1 Götternamen .....	425
2.2 Personennamen .....	426
2.3 Ortsnamen .....	428
2.4 Namen von Tempeln, Gebäuden, Objekten .....	429
<b>Bibliographie .....</b>	<b>431</b>

# Einleitung

50 Texte aus der Zeit von Gudea von Lagaš (um 2130–2110) bis Lipit-Eštar von Isin (1936–1926) stehen beispielhaft für das reiche Schrifttum des Neusumerischen (§ 1.1.2). Die Keilschrifttexte sind in Photo und Kopie mit allen erforderlichen Daten zu den Artefakten in Band II dieser Einführung vorgelegt, zum größten Teil in den meisterhaften Kopien von Laurent Colonna d'Istria, die er für diese Einführung erarbeitet hat.

Für das Erlernen und das Verständnis des Sumerischen ist es unumgänglich, sich bald mit keilschriftlichen Texten zu beschäftigen. Viele Sumerisch-Anfänger sind ohnehin fasziniert, diese zunächst fremd wirkenden Schriftzeichen bald lesen zu können, sie werden in ihrer Kenntnis rasch voranschreiten können. Aber auch manche vielleicht eher linguistisch oder aber historisch Interessierten werden nicht auf die Keilschrift verzichten können, wenn sie die Voraussetzungen dieses Schriftsystems für die Wiedergabe der Sprache nachvollziehen möchten.

Es geht aber um mehr: Die Beispiele und Sätze in der Grammatik und den Übungen in Band I entstammen nämlich bestimmten Texten, und erst mit Kenntnis der Texte lassen sich genrespezifische Formulierungen und Bedeutungen der jeweiligen Phrase erkennen. Deshalb sind in diesem Buch die Sprachbeschreibung des Sumerischen und der Textteil eng miteinander verflochten. Schließlich bedeutet das Erlernen einer fremden Sprache immer auch eine ernsthafte Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur, und das gilt in besonderem Maße für eine von uns so weit entfernte Sprache wie das Sumerische. Die hier versammelten Schriftträger sollen zudem als materielle Zeugen und als Quellen ihrer Kultur wahrgenommen werden.

Bei der Auswahl der Texte war den oben knapp angeführten inhaltlichen wie didaktischen Aspekten Rechnung zu tragen. Um die Anfänger an die Keilschrift heranzuführen, stehen kurze, einfach aufgebaute Inschriften am Anfang (T.1–11). Die Zeichen in den Steininschriften auf Statuen und anderen Objekten sind in der Regel besonders klar und deshalb leicht zu erfassen. Davon ausgehend erschließt man sich leicht die Schrift auf Tontafeln. Zwei Texte (T.47, T.48) sind in Abschriften altbabylonischer Zeit (18. Jh.) mit etwas kursiveren Zeichenformen überliefert. Damit ermöglicht diese Einführung in epigraphischer Hinsicht auch einen Einstieg in das weite Feld der sumerischen Literatur, die in altbabylonischen Manuskripten vorliegt.

Menschen, die das Sumerische kennen lernen möchten, benötigen meist eine Weile, bis sie sich mit den Namen der wichtigsten Könige, Götter und Orte vertraut gemacht haben. Insofern hat es seine Berechtigung, wenn die Inschriften und Texte der Herrscher deutlich in der Überzahl sind, die von historischen Persönlichkeiten stammen und meist aus den Heiligtümern des Landes kommen. Da diese Texte gerne in Prosa geschrieben sind, lassen sie sich zudem relativ leicht erschließen. Klassiker des Sumerisch-Unterrichts wie die Statuen Gudeas (T.20–23) oder der Utuhegal-Text (T.47) dürfen hier nicht fehlen. Es bot sich an, auch einige Gesetze aus dem Codex Ur-Namma (T.46) aufzunehmen. Gemessen an der Masse an überlieferten administrativen Dokumenten finden sich davon nur sehr wenige Beispiele. Dass hier literarische Texte wie eine Königshymne (T.48) oder eine Beschwörung (T.49) aufgenommen sind, mag manchen überraschen; aber beide Texte können hervorragend schon sehr früh – in § 4. und § 5. – in den Sprachunterricht integriert werden.

Eng verbunden mit den hier vorgestellten Schriftdenkmälern ist die Geschichte der archäologischen Forschungen in Südmesopotamien seit 1877 (s. zu T.4), und sie spiegelt sich direkt darin, in welchen Museen und Sammlungen Tontafeln und Inschriften aufbewahrt werden (s. hier die Anmerkungen zu den Grabungen in Ur zu T. 3, in Tello/Girsu T.4, in Nippur zu T.13, in Umma zu

T.14, in Isin zu T.15, in Puzriš-Dagān zu T.25 und zu Raubgrabungen zu T.11, T.14, T.15, T.25, T.29). Die Texte stammen aus den folgenden Orten:

Ĝirsu/Tello	<u>T.4</u> , T.5, T.6, T.7, T.8, T.19, T.20, T.21, T.22, T.23, T.24, T.33, T.34, T.35, T.36, T.43, T.44
Irisaĝrig	<u>T.29</u> , T.30
Isin/Išān Baḥriyāt	<u>T.15</u>
Niĝen/Zurgul	<u>T.6</u> , vgl. T.9
Nippur/Nuffar	T.2, <u>T.13</u> , T.39?, T.40, T.50
Puzriš-Dagān/Drēhem	<u>T.25</u> , T.26, T.27, T.28, T.38
Umma/Ĝōḥa	<u>T.14</u> , T.31, T.32, T.37, T.42, T.45
Ur/Tell al-Muqayyer	T.1, <u>T.3</u> , T.10, T.16, T.17, T.18, T.41
unbekannt	T.11, T.12, T.46, T.47, T.48, T.49

Die Lektüre von Texten setzt immer Kenntnis der jeweiligen Lebenswelten voraus, umgekehrt bilden die Texte dafür das wichtigste Zeugnis. Einige Hinweise zum historischen Kontext bieten die einleitenden Abschnitte zu jedem Text. Für weitere Informationen sei nachdrücklich auf das inzwischen abgeschlossene Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie (1928–2018) verwiesen, wobei allerdings Artikel gerade in den ersten Bänden (vor allem A bis E) einen inzwischen weit überholten Forschungsstand reflektieren.

Ausgewählte Hinweise sollen den Zugang zu wichtigen Bearbeitungen und Studien erleichtern. Internet-Ressourcen für die Texte: CDLI wird zu einem Gesamtkatalog der Keilschrifttexte mit vielen Scans ausgebaut, ETCSL bietet einen wichtigen Teil der literarischen Texte, ETCSRI die Inschriften, BDTNS die archivalischen Texte der Ur III-Zeit, ePSD2 bietet Konkordanzen zu vielen sumerischen Corpora. Hier werden im Anschluss an die Umschriften Verweise auf den Sprachteil einschließlich der Übungen (mit den Glossierungen in deren Lösungen) sowie gelegentliche Erläuterungen zur Deutung geboten. Die Übersetzungen finden sich im Anschluss.

## Inschriften T.1 bis T.24

Bau- und Weihinschriften der Herrscher stehen aufgrund des einheitlichen Formulars (§ 3.5) und der klaren Schriftzeichen am Anfang einer jeden Einführung ins Sumerische. Es handelt sich dabei meist um beschriftete Objekte, die im Namen eines Herrschers aus Anlass eines Baus oder einer Weihung verfasst wurden. Das Material des Schriftträgers, Backstein oder Stein, zeigt die intendierte Verewigung der Inschrift: der Text sollte dauerhaft im Namen des Weihenden – meist vor den Göttern – wirken, und potentielle Leser waren nur spätere Herrscher und Amtsträger, die die Objekte finden konnten. Trotz der gegenüber Alltagstexten größeren Schrift waren Inschriften nicht auf allgemeine Sichtbarkeit angelegt, sondern befanden sich meist verborgen in Fundamenten und blieben so vor Zerstörung geschützt. Statuen, Stelen und andere Weihungen wurden hingegen im Inneren des Tempels, insbesondere im Hof vor dem Zugang zur Zella aufgestellt (vgl. die Abbildungen in Band II, Abschnitt 1.).

Die Formulierungen und Themen von Inschriften – etwa Titel und Epitheta des Herrschers, die Beziehungen zu den Göttern, die Taten – entstammten einem damals weiter verbreiteten Sprachgebrauch, wie sogar wir Heutigen aufgrund von Parallelen in Hymnen oder Jahresnamen wissen und wie es die zahlreichen oft wörtlichen Parallelen im Corpus der sumerischen Literatur einschließlich der Königsinschriften beweisen.

Trotz ihrer Bedeutung im Neusumerischen treten Bau- und Weihinschriften oder allgemein Herrscherinschriften innerhalb der Keilschriftkultur erst relativ spät in der älteren frühdynastischen Zeit (etwa 2900–2600 v.d.Z.) auf, nachdem die Schrift ab der Uruk-Zeit (etwa 3500–3200 v.d.Z.) zunächst in der Administration gebraucht worden war und man Wort- und Zeichenlisten angelegt hatte; erste Steininschriften (ab etwa 3000–2800 v.d.Z.) dokumentierten hingegen Besitz von Grund und Boden.

Mit dem oft gebrauchten Begriff „Königsinschriften“ würde man streng genommen die Stadtfürsten von Lagaš, mit „Herrscherinschriften“ die Weihungen anderer Personen ausschließen (hier T.12). „Königliche“ oder „herrscherliche Texte“ sind auch T.46 (Codex Ur-Namma), T.47 (Utu-ḫegal-Text) und T.48 (Königshymne). „Inschriften“ sind auf Objekten einschließlich der Tonnägel (dazu zu T.7) geschriebene Texte, die im Gegensatz zum gewöhnlichen Schriftträger, der Tontafel, stehen, die dann verwendet wird, wenn es nur um die Bewahrung des eigentlichen Textes geht. Von den meisten hier angeführten Bauinschriften sind mehrere Inschriftenträger mit demselben Text erhalten. Der Tonzylinder T.24, damals ein Schriftträger für Literatur oder lexikalische Listen, wird hier an die Inschriften Gudeas angeschlossen, auch wenn es sich nicht um eine Inschrift im engeren Sinne handelt.

Die meisten Texte in diesem Abschnitt sind Bauinschriften von Gebäuden (T.1–T.8, T.13, T.14, T.15, T.18), in der überwiegenden Zahl der Fälle von Tempelbauten. Auch eine Grenzziehung (T.9) und die Anlage eines Kanals (T.10) wurden mit aufgenommen. Neben Weihungen von Objekten (T.11, T.12, T.16) finden sich Statueninschriften (T.17, T.19–T.23); der Utu-ḫegal-Text (T.47) war wohl eine Stelen-Inschrift. Unter die Inschriften dieses Abschnitts wurde auch ein kleiner Ausschnitt aus der thematisch verwandten Tempelbau-Hymne Gudeas (T.24) aufgenommen. Die Einrichtung eines Tempels behandelt dann die Urkunde T.31, ein literarisches Bild einer Zerstörung beschließt die Textsammlung (T.50).

Viele der hier versammelten Inschriften bearbeitete zuerst François Thureau-Dangin in „Inscriptions de Sumer et d’Akkad“ (1905), in deutscher Übersetzung „Die sumerischen und akkadischen Königsinschriften“ (1907), was – gemeinsam mit Poebel (1909, Dissertation 1906) als Beginn der

Sumerologie gilt. Die heute maßgeblichen Editionen der neusumerischen Inschriften stammen von Steible (1991) sowie von Edzard (1997) und Frayne (1990; 1997) innerhalb der Royal Inscriptions of Mesopotamia, Early Periods (RIME). Nützlich ist auch die lemmatisierte digitale Inschriften-Edition ETCSRI von Zólyomi et al. (2008–). Weitere neue Exemplare einer Inschrift und einschlägige Sekundärliteratur zu den Texten ist anhand von RIME, CDLI und ETCSRI leicht aufzufinden, so dass hier darauf weitgehend verzichtet werden kann.

## T.1 Ziegelstempel und Ziegelinschrift aus Ur, Ur-Namma von Ur (RIME 3/2.1.1.4)

Ur-Namma (2110–2093 v.d.Z.), Begründer der III. Dynastie von Ur (auch T.2, T.10, T.16, vgl. T.46), ließ zunächst in seiner Hauptstadt Ur und der Umgebung zahlreiche Bauten errichten, nach der Einigung ganz Babyloniens in einem Königreich baute er in den großen Heiligtümern des Landes. Die Städte Sumers prägte er durch die neue Form der dreistufigen Ziqqurrat, eines massiven Baus aus Ziegeln (in Ur 43×62,5 m), den das Heiligtum des Stadtgottes krönte. Die Tempel waren die zentralen Bauten der Städte, sie nahmen ein riesiges Areal im Stadtgebiet ein, hier fanden sich die einzigen großen Freiflächen, und zudem ragten sie aus dem Häusermeer heraus (s. T.6 ii 4) und ermöglichten es so, dass man eine Stadt in der Ebene von weitem sehen konnte.

T.1 stammt aus dem monumentalen Zentrum von Ur aus dem Temenos des Stadtgottes Nanna, wie die Weihung anzeigt. Von den 27 bekannten Ziegeln mit dieser Inschrift in verschiedenen Museen wurden zumindest 6 gestempelt, 12 geschrieben (Handschrift und Stempel auch T. 8). Der Ziegelstempel (T.1, T.2, T.3, T.7, T.8, T.17) erlaubte eine rasche Beschriftung, womit der Herrscher das Bauwerk definierte. Die quadratischen, aus Lehm geformten Ziegel mit einer Seitenlänge von 36–36,5 cm und einer Dicke von 8,5 bis 9 cm bildeten das gängige Baumaterial in Babylonien (Sauvage 1998). Die Ziegelproduktion beschreibt in knappen literarischen Sätzen T.21 iii.

### Kol. i

- 1     <sup>d</sup>nanna
- 2     lugal-a-ne<sub>2</sub>
- 3     ur-<sup>d</sup>nanna
- 4     lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma-ke<sub>4</sub>

### Kol. ii

- 1     e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>
- 2     mu-na-du<sub>3</sub>
- 3     ba<sub>3</sub> urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma
- 4     mu-na-du<sub>3</sub>

### Kommentar

Titulatur: Übung § 3.6.1 (2); Nominalphrasen: Übung § 3.6.1 (5)

## T.2 Gründungstafel und Ziegelstempel, Ur-Namma von Ur (RIME 3/2.1.1.24)

Von dieser Inschrift Ur-Nannas sind beinahe fünfzig Exemplare bekannt; diejenigen aus dokumentierten archäologischen Grabungen stammen aus dem Tempelbezirk Enlils, des Götterkönigs des sumerischen Pantheons (s. T.10), in Nippur. Ur-Namma verweist durch seine neue Titulatur (gegenüber T.1) auf die Ausdehnung seines Königreiches. Die Inschrift wurde auf Ziegel gestempelt und zudem in eine Steintafel, die wie eine übliche Tontafel aussieht, eingeschnitten. Die Steintafeln befanden sich mit kleinen Gründungsfigurinen aus Bronze, die mit ihren Händen einen etwa gleich großen Gründungsnagel (dazu T.7) halten, in Ziegelkästen, die an zentralen Punkten von Tempelbauten, in den Ecken oder flankierend zu Eingängen, als Gründungsdepots angelegt wurden.

Bei der Wiedergabe von Keilschrift in Stein ahmten die Steinschneider die typische Keilform der einzelnen „Keile“ nach, die durch das Eindringen des dreieckigen Rohrgriffels in die lederharte Tonoberfläche entsteht. Das Eingravieren von Inschriften kennt man auch von Rollsiegeln (s. T. 34), wo allerdings die seitenverkehrten Zeichen eingegraben wurden. Bei Ziegelstempeln wurden hingegen die Zeichen positiv und seitenverkehrt gestaltet, um einen passenden Eindruck im noch lederharten Lehmziegel zu hinterlassen.

1      ur-<sup>d</sup>namma  
 2      lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 3      lugal ki-en-ge ki-uri  
 4      lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>  
 5      in-du<sub>3</sub>-a

Kommentar

Titulatur: Übung § 3.6.1 (2); s. Übung § 7.5.1 (3)

### T.3 Ziegelstempel und Ziegelinschrift, Šulgi von Ur (RIME 3/2.1.2.3)

Šulgi (2092–2045), Sohn von Ur-Namma, konsolidierte den Staat im Inneren wie nach außen (s. auch T.12). In die Titulatur nimmt Šulgi den Beinamen „der starke Mann“ (*ninta kala-ga*, akkadisch *dannum*) auf, den Narām-Suen von Akkade (ca. 2261–2206) eingeführt hatte. Diese Ziegelinschrift stammt wie weitere gestempelte und geschriebene Exemplare aus dem Areal des „Eḫursaĝ“, des Palastes von Ur-Namma und Šulgi, südlich des Nanna-Tempels in der Hauptstadt Ur gelegen. Auch dieses Bauwerk enthielt Gründungsdepots nahe den Ecken (Frayne 1997, 113).

Archäologisch erforschte C. Leonard Woolley mit einer britisch-amerikanischen Expedition die Stadt Ur in den Jahren 1922–34 und legte dabei auch das monumentale Zentrum großflächig frei. Da seit 1924 Fundteilung zwischen der ausländischen Expedition und dem Irak vorschrieben war, befinden sich Funde aus den Grabungen von Ur heute vor allem im Iraq Museum (Baghdad), dem British Museum (London) und dem University of Pennsylvania Museum of Archaeology and Anthropology (Philadelphia). Erst ab 1933 verblieben nach dem neuen Antikengesetz alle Funde aus Grabungen im Irak (Nissen 2014, 129–130); auch Woolley beendete da seine Grabungen in Ur, die Franzosen ihre in Tello und Larsa (s. zu T.4).

1      sul-ge  
 2      ninta kala-ga  
 3      lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 4      lugal ki-en-ge ki-uri-ke<sub>4</sub>  
 5      e<sub>2</sub>-ḫur-saĝ  
 6      e<sub>2</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-ĝa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>      (Ziegelinschrift: e<sub>2</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>)  
 7      mu-du<sub>3</sub>

Kommentar

1–4: Analyse § 3.1; Übung § 3.6.1 (2); s. Übung § 7.5.1 (3)

### T.4 Gründungstafel, Ur-Ba’u von Lagaš (RIME 3/1.1.6.6)

Ur-Ba’u (um 2150–2130 v.d.Z.), Stadtfürst von Lagaš, Vorgänger und Schwiegervater Gudeas, steht chronologisch am Beginn der Texte dieses Buches (auch T.19). Diese Steintafel stammt aus der Hauptstadt Ġirsu/Tello und berichtet von mehreren Tempelbauten im Stadtstaat, die wohl im Zuge der Investitionen nach der kriegerischen Gutäer-Zeit entstanden, so wie wenig später Ur-Namma von Ur in seinem Königreich die Tempel neu erbauen ließ (siehe zu T.1). Der Text auf der Steintafel Ur-Ba’us ist in derselben Weise wie auf gleichzeitigen Tontafeln in mehreren Kolonnen angeordnet.

Es ist eine besondere Tradition der Stadtfürsten von Lagaš schon seit präargonischer Zeit (24. Jahrhundert v.d.Z.), eine „persönliche“ Gottheit in den Inschriften zu nennen. Hier ist es Ninagal (auch T.19), bei Gudea wird es Ningēšzida sein (T.21, T.22, T.23). Einen historischen Überblick über die „persönliche Gottheit“ bietet Jaques (2015, 297–314).

Einleitend nennt Ur-Ba'u das Eninnu („Haus Fünfzig“) des Gottes Ningirsu, des kriegerischen Hauptgottes von Ĝirsu, des Helden Enlils, der wie ein General und Landverwalter für seinen Vater Enlil das Land beschützte. Am Eninnu bauten nach Ur-Ba'u (auch T.19) vor allem Gudea (T.5, T.7, T.20 und implizit T.24) sowie dessen Sohn Ur-Ningirsu II. (T.8).

Die Steintafel stammt wie die anderen hier gebotenen Inschriftenfunde aus Ĝirsu, dem modernen Tello (T. 5–8, T. 19–24), aus den französischen Ausgrabungen 1877–1900 unter Ernest de Sarzec. De Sarzec hatte sich das Ziel gesetzt, die bis dahin unbekannte frühe Kultur des mesopotamischen Südens zu erforschen. Damals konnte man Mauern aus ungebrannten Lehmziegeln noch nicht identifizieren, so dass die Architektur Ĝirsus oft nicht entdeckt wurde (zur Archäologie s. Huh 2008). 1884 wurde im Osmanischen Reich ein Antikengesetz erlassen, so dass die Funde zwischen dem Pariser Louvre und der damaligen Hauptstadt Konstantinopel, heute Istanbul, aufgeteilt wurden. Die französischen Grabungen endeten 1933 (s. zu T.3); seit 2016 arbeiten dort Irakis mit einem Team des British Museum. Abgesehen von den Funden der französischen Expedition stammen auch aus Raubgrabungen, die während der langen Abwesenheiten De Sarzecs um 1880 begannen, tausende Tontafeln und Inschriften aus Ĝirsu, die dann vom British Museum, London, sowie vielen weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen angekauft wurden.

## Kol. i

- 1  ${}^d$ nin-ĝir<sub>2</sub>-su
- 2 ur-saĝ kala-ga
- 3  ${}^d$ en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>-ra
- 4 ur- ${}^d$ ba-u<sub>2</sub>
- 5 ensi<sub>2</sub>
- 6 lagas<sup>ki</sup>
- 7 dumu du<sub>2</sub>-da
- 8  ${}^d$ nin-a<sub>2</sub>-gal-ka-ke<sub>4</sub>

## Kol. ii

- 1 e<sub>2</sub>-ninnu-anzu<sub>2</sub><sup>mušen</sup>-babbar<sub>2</sub>-ra-ne<sub>2</sub>
- 2 mu-na-du<sub>3</sub>
- 3 e<sub>2</sub> <sup>anše</sup>dur<sub>9</sub><sup>ur<sub>5</sub></sup>-ka-ne<sub>2</sub>
- 4 mu-na-du<sub>3</sub>
- 5  ${}^d$ ba-u<sub>2</sub>
- 6 munus sa<sub>6</sub>-ga
- 7 dumu an-na-ra
- 8 e<sub>2</sub> iri-ku<sub>3</sub>-ga-ka-ne<sub>2</sub>
- 9 mu-na-du<sub>3</sub>

## Kol. iii

- 1  ${}^d$ nin-ku<sub>3</sub>-nun-na-ra
- 2 e<sub>2</sub> urub<sup>ki</sup>-ka-ne<sub>2</sub>
- 3 mu-na-du<sub>3</sub>
- 4  ${}^d$ en-ki
- 5 lugal-a-ne<sub>2</sub>
- 6 e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>
- 7 mu-na-du<sub>3</sub>
- 8  ${}^d$ nin-a<sub>2</sub>-gal
- 9 diĝir-ra-ne<sub>2</sub>
- 10 e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>
- 11 mu-na-du<sub>3</sub>

Kommentar

i 4–6, Titulatur: Übung § 3.6.1 (2); s. Übung § 7.5.1 (3)

## T.5 Ziegelinschrift, Gudea von Lagaš (RIME 3/1.1.7.42)

Der geschriebene Ziegel (wie T.1, T.6, T.7, T.8) stammt von Gudea von Lagaš (um 2130–2110), dem Schwiegersohn von Ur-Ba'u (T. 4, T.19) und Vater von Ur-Ningirsu II. (T.8), dem größten Stadtfürsten dieser „II. Dynastie“ von Lagaš (auch T.6, T.7, T.20–24). Da seine Texte keine Aussagen zur politischen Geschichte enthalten, lässt er sich nach wie vor nur schwer chronologisch und historisch einordnen (zusammenfassend Sallaberger/Schrakamp 2015, 120–122 und 129–130; s. hier auch T.9).

Der Stadtstaat Lagaš war zur Zeit Gudeas neben Ur und Uruk eine bedeutende Macht, so dass der Ausbau des Haupttempels Eninnu, an dem schon Ur-Ba'u gearbeitet hatte (T.4, T.19), ohne Zweifel ein Prestigeprojekt mit großer Wirkung darstellte. Gudea sparte nicht an Mühe und Kosten, um das Bauwerk überreich mit Kunstwerken und Materialien aus der damals bekannten Welt auszustatten, sowohl in Inschriften wie in der Bauhymne (T.24) und in seinen Bildern (s. Suter 2000 zu den Bildnissen) kommunizierte er sein Unternehmen (zur Wirkung s. T.8). Ur-Namma konterte wenig später mit den Ziqqurrat-Bauten in den großen Heiligtümern Sumers (s. zu T.1 und T.2).

1      <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su  
 2      ur-saĝ kala-ga  
 3      <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>  
 4      lugal-a-ne<sub>2</sub>  
 5      gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 6      ensi<sub>2</sub>  
 7      laga<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>  
 8      e<sub>2</sub>-ninnu-anzu<sub>2</sub><sup>mušen</sup>-babbar<sub>2</sub>-ra-ne<sub>2</sub>  
 9      mu-na-du<sub>3</sub>

Kommentar

Titulatur: Übung § 3.6.1 (2), Nominalphrasen: Übung § 3.6.1 (5)

## T.6 Ziegelinschrift, Gudea von Lagaš (RIME 3/1.1.7.26)

Gudea (s. zu T.5) baute in allen Orten seines Stadtstaates, darunter auch für Nanše, die göttliche Schwester von Ningirsu. Ihr festes Epitheton nin uru<sub>16</sub> (s. T.9) bezieht sich auf ihre Macht, Meer und Marschenlandschaft mit den Vögeln und Fischen zu beherrschen (Civil 1989, 55).

Durch die italienischen Grabungen in Niĝen, modern Tell Zurĝul, ließ sich anhand der Fundlage von weiteren 15 Ziegeln und 13 Tonnägeln (s. T.7) mit demselben Text wie T.6 der inzwischen völlig erodierte Tempel lokalisieren (Nadali et al. 2016). Dass er sich wie ein Berg hoch über die Häuser erhob (so T.6 ii 4, T.23 iii 2; vgl. T.19 iii 4–7 für das Eninnu), wird die Erosion begünstigt haben. Für die Louvre-Exemplare dieser Ziegelinschrift wird Ĝirsu als Fundort vermerkt.

Kol. i

1      <sup>d</sup>našše  
 2      nin uru<sub>16</sub>  
 3      nin in-dub-ba  
 4      nin-a-ne<sub>2</sub>  
 5      gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 6      ensi<sub>2</sub>  
 7      laga<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>

## Kol. ii

- 1 niĝ<sub>2</sub>-ul-e pa mu-na-e<sub>3</sub>
- 2 niĝen<sub>6</sub><sup>ki</sup> iri ki-aĝ<sub>2</sub>-ĝa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>-a
- 3 e<sub>2</sub> sirara<sub>6</sub>
- 4 kur e<sub>2</sub>-ta il<sub>2</sub>-la-ne<sub>2</sub>
- 5 mu-na-du<sub>3</sub>'(NI)

## Kommentar

Titulatur: Übung § 3.6.1 (2)

ii 1: Statt niĝ<sub>2</sub>-ul „Ewiges“ wird in der wissenschaftlichen Literatur in dieser stereotypen Phrase oft niĝ<sub>2</sub>-du<sub>7</sub> „Passendes“ gelesen (das Zeichen UL kann ul oder du<sub>7</sub> gelesen werden). Für niĝ<sub>2</sub>-ul spricht die Form niĝ<sub>2</sub>-ul-e in allen Belegen, während man andernfalls zumindest gelegentlich ein \*niĝ<sub>2</sub>-du<sub>7</sub>-re<sub>6</sub> (zu du<sub>7</sub>-re<sub>6</sub> s. Gudea Cyl. A i 15. xviii 7) erwarten würde, zudem die einmalige Variante in der Inschrift Ur-Nammas RIME 3/2.1.1.17: ii niĝ<sub>2</sub>-ul-li<sub>2</sub>-a-ke<sub>4</sub> pa mu-na-e<sub>3</sub>.

## T.7 Tonnagel und Ziegelstempel, Gudea von Lagaš (RIME 3/1.1.7.37)

Die hier gebotenen Textvertreter von T.7 stammen zwar wie so viele Inschriften aus dem Kunsthandel, doch aufgrund des Inhalts und einzelner in Tello gefundener Stücke lässt sich die Herkunft Ğirsu sicher bestimmen. T.7 schließt inhaltlich an T.5 an, doch ist die Bauinschrift außer auf geschriebenen und gestempelten Ziegeln oder Steintafeln auch auf Tonnägeln (vgl. T.9, T.10, T.15) überliefert. Mit inzwischen beinahe 1500 publizierten und katalogisierten Exemplaren meist auf Tonnägeln stellt dieser Text wohl die am häufigsten abgeschriebene bekannte Inschrift aus Mesopotamien dar. Der Tonnagel symbolisiert die Übereignung des Bauwerks an den göttlichen Hausherrn, denn ein „Tonnagel“ wird auch beim Wechsel von Eigentümern eines Hauses in der Wand fixiert (Müller 1979). Figurinen in den Gründungskapseln halten solche Tonnägel in den Händen (s. zu T.2). Tonnägel wurden in die Mauer eingebaut, sie waren nie für einen Besucher sichtbar: die Übereignung des Bauwerks war durch die Inschrift gültig, ohne dass es eines Lesers bedurfte.

## Kol. i

- 1 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su
- 2 ur-saĝ kala-ga
- 3 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>-ra
- 4 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a
- 5 ensi<sub>2</sub>
- 6 lagaš<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>

## Kol. ii

- 1 niĝ<sub>2</sub>-ul-e pa mu-na-e<sub>3</sub>
- 2 e<sub>2</sub>-ninnu-anzu<sub>2</sub>(AN.IM.MI)<sup>mušen</sup>-babbar<sub>2</sub>-ra-ne<sub>2</sub>
- 3 mu-na-du<sub>3</sub>
- 4 ki-be<sub>2</sub> mu-na-gi<sub>4</sub>

## Kommentar

Zeilenzählung nach dem Ziegelstempel; die Tonnagelinschrift bietet nur die letzten beiden Zeilen in Kolumne ii.

Titulatur: Übung § 3.6.1 (2)

## T.8 Ziegelstempel und Ziegelinschrift, Ur-Ninĝirsu II. von Lagaš (RIME 3/1.1.8.2)

Ur-Ninĝirsu II., der Sohn Gudeas (T.5), erweiterte im Eninnu (s. T.4) das Gegunu, wohl eine erhöhte Terrasse aus gebrannten Ziegeln, die in Bitumen wasserdicht verlegt werden konnten, auf der sich eine Gartenanlage mit gepflanzten Zedern befand (Jacobsen in Hill/Jacobsen 1990, 72).

### Kol. i

- 1 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su
- 2 ur-saĝ kala-ga
- 3 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>
- 4 lugal-a-ne<sub>2</sub>
- 5 ur-<sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su
- 6 ensi<sub>2</sub>
- 7 lagas<sup>ki</sup>
- 8 dumu gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a
- 9 ensi<sub>2</sub>

### Kol. ii

- 1 lagas<sup>ki</sup>-ka
- 2 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub>-ninnu
- 3 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka
- 4 in-du<sub>3</sub>-a-ke<sub>4</sub>
- 5 ge-guna<sub>4</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>
- 6 šem eren-na
- 7 mu-na-ni-du<sub>3</sub>

### Kommentar

Zeilenzählung hier nach dem Ziegelstempel.

i 5–ii 1, Titulatur: Übung § 3.6.1 (2); s. Übung 8.9.1 (2)

## T.9 Tonnagel, Utu-ĥeĝal von Uruk (RIME 2.13.6.1)

Utu-ĥeĝal aus der alten Königsstadt Uruk (s. T.47), der damals um 2120 vor dem Aufstieg der III. Dynastie von Ur eine Vorrangstellung in Sumer zukam, regelte die Grenzstreitigkeiten zwischen Lagaš, dem Staat der Dynastie Gudeas, und Ur, den damals mächtigen und rivalisierenden Stadtstaaten. Zum Inschriftenträger Tonnagel s. T.7, zu Nanše T.6; alle Exemplare dieser Inschrift stammen aus dem Kunsthandel ohne überlieferten Fundort.

- 1 <sup>d</sup>našše
- 2 nin uru<sub>16</sub>
- 3 nin in-dub-ba-ra
- 4 <sup>d</sup>utu-ĥe<sub>2</sub>-ĝal<sub>2</sub>
- 5 lugal an-ub-da limmu<sub>5</sub>-ba-ke<sub>4</sub>
- 6 ki-sur-ra lagas<sup>ki</sup>
- 7 lu<sub>2</sub> urim<sub>2</sub><sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>
- 8 enim bi<sub>2</sub>-ĝar
- 9 šu-na mu-ni-gi<sub>4</sub>

## T.10 Tonnagel, Ur-Namma von Ur (RIME 3/2.1.1.39)

Enlil, dem in Nippur verehrten Götterkönig, kommt das Epitheton „König der Länder“ (lugal kur-kur-ra, auch T.13: 2) zu. Die meisten der 29 bekannten Tonnägel (s. zu T.7) mit dieser Inschrift stammen aus dem nahe Ur gelegenen Diqqiqqah, wohl einer Siedlung mit Flusshafen. Denn Ur-Namma (s. T.1 usw.) und seine Nachfolger in der Dritten Dynastie von Ur sandten stets Nahrungsmittel und Verbrauchsgüter als Opfergaben an Enlil von ihrer Königsstadt Ur auf dem Euphrat nach Nippur, das religiöse Zentrum von Sumer und Akkade. Darauf nimmt auch die Formulierung dieser Inschrift Bezug.

- 1      <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>
- 2      lugal kur-kur-ra
- 3      lugal-a-ne<sub>2</sub>
- 4      ur-<sup>d</sup>namma
- 5      ninta kala-ga
- 6      lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma
- 7      lugal ki-en-ge ki-uri-ke<sub>4</sub>
- 8      i<sub>7</sub> urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma
- 9      i<sub>7</sub> niĝdaba-ka-ne<sub>2</sub>
- 10     mu-na-ba-al

Kommentar

Titulatur: Übung § 3.6.1 (2)

## T.11 Achatperle, Ibbi-Suen von Ur (RIME 3/2.1.5.5)

Weihobjekte (hier T.11, 12, 16) werden „für das Leben“ des Weihenden, seiner Angehörigen und oft seines Herrn und Königs, der den Weihenden schützt, den Göttern dargebracht (charakteristisches Verbum a ru; zu Weihgaben Braun-Holzinger/Sallaberger 2016). Hier weiht Ibbi-Suen von Ur (2026–2003), der letzte König der Dritten Dynastie, seinem Gott Nanna in Ur eine Perle. Nach dem Abfall der Provinzen herrschte Ibbi-Suen ab seinem 8. Regierungsjahr (2019) wohl nur noch über die Stadt Ur und deren unmittelbares Umland, im Norden etablierte sich nun Išbi-Erra als König in Isin (2019).

Die Herkunft dieser Perle bleibt unbekannt, stammt sie doch wie viele Steinobjekte und ein Großteil der bekannten Tontafeln aus Raubgrabungen. Diese von Einheimischen durchgeführten Schürfungen nach ‚Bodenschätzen‘ setzten mit dem Beginn der von Europäern initiierten Forschungen im südlichen Irak ein (vgl. zu T.3, T.4, T.13, T.14). Eine erste große Welle fand zwischen den 1880er und den 1920er Jahren statt, und die Funde daraus finden sich in Museen und Sammlungen dieser Welt, gerade auch im Louvre, der über gute Kontakte mit den Antikenhändlern verfügte und so viele herausragende Stücke und ganze Tontafelkonvolute erwerben konnte (hier etwa T.47, T.48, T.49). 1924 wurde durch Gertrude Bell ein Antikengesetz im gerade erst 1917 gegründeten Staat Irak verabschiedet, wodurch die Raubgrabungen zunächst stark unterbunden wurden und gerade in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beinahe zum Erliegen kamen – bis in die späten 1990er Jahre (s. zu T.14, T.29).

- 1      <sup>d</sup>nanna
- 2      lugal-a-ne<sub>2</sub>-er
- 3      <sup>d</sup>i-bi<sub>2</sub>-<sup>d</sup>ZUEN
- 4      diĝir kalam-ma-na
- 5      lugal kala-ga
- 6      lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma
- 7      lugal an-ub-da limmu<sub>2</sub>-ba-ke<sub>4</sub>
- 8      nam-til<sub>3</sub>-la-ne<sub>2</sub>-še<sub>3</sub>
- 9      a mu-na-ru

Kommentar

4: Übung § 6.6.1 (4)

## T.12 Perücke aus Stein, für Šulgi von Ur (RIME 3/2.1.2.2030)

Die steinerne Perücke als Weihobjekt war wohl, wie die Inschrift zeigt, nicht Teil einer Statue. Die Widmung galt der Göttin Lamma, die bildlich als „fürbittende Göttin“ dargestellt wird, als ein „Genius“ eine enge Begleiterin der Könige, von Menschen wie Göttern. Es handelt sich um die Weihung eines Mundschelken an seinen König Šulgi (vgl. zu T.11), der in der zweiten Hälfte seiner langen Regierungszeit vergöttlicht war (s. auch T.31), was seine Nachfolger und auch die Herrscher der Dynastie von Isin beibehielten.

Das Material ist ein weicher grünlich-schwarzer Stein, der meist als Steatit oder Chlorit beschrieben wird und der aus dem östlichen Iran stammt (Reade 2002, 288 Nr. 25). Das British Museum, London, die größte und bedeutendste Sammlung an Keilschrifttexten Europas, erwarb das Objekt schon 1878.

1	<sup>d</sup> lamma
2	nin-a-ne <sub>2</sub>
3	nam-til <sub>3</sub>
4	<sup>d</sup> sul-ge
5	ninta kala-ga
6	lugal urim <sub>5</sub> <sup>ki</sup> -ma-ka-še <sub>3</sub>
7	<sup>d</sup> ba-u <sub>2</sub> -nin-am <sub>3</sub>
8	zabar-dab <sub>5</sub>
9	ur- <sup>d</sup> nin-ġir <sub>2</sub> -su
10	en ki-aġ <sub>2</sub> <sup>d</sup> našše-ka-ke <sub>4</sub>
11	ħi-li nam-munus-ka-ne <sub>2</sub>
12	mu-na-dim <sub>2</sub>

## T.13 Türangelstein, Amar-Suena von Ur (RIME 3/2.1.3.6)

Türangelsteine (auch T.14, T.18) waren bei einem altmesopotamischen Bauwerk die einzigen Bauteile aus Stein, drehten sich doch in ihren Pfannen die hölzernen Türpfosten, an denen jeweils ein Türflügel befestigt war. Das Material und die prominente Lage im Bauwerk an den Eingängen machten Türangelsteine zu beliebten Trägern von Bauinschriften, doch war die Inschrift wie bei anderen Bauinschriften verdeckt, nämlich unterhalb des Fußbodens (siehe Band II, Abb. 3).

Unter Amar-Suena (2044–2036), Sohn und Nachfolger Šulgis (auch T.17, T. 18) beginnt sich verstärkt die „jüngere“ Orthographie (§ 2.4.6) durchzusetzen, denn unter den Texten dieses Buchs begegnet man hier zum ersten Mal der expliziten Schreibung des silbenschließenden *n* vor der Basis (mu-na-a-n-du<sub>3</sub>; aber nicht bei T.14, Šu-Suen).

Der Türangelstein stammt von einem kleinen Heiligtum (*“small shrine”*) des Gottes Enlil (s. T.10) in Nippur. Nippur war nach Girsu/Tello die zweite Stadt in Babylonien, die archäologisch untersucht wurde. Eine Expedition der University of Pennsylvania unter J. P. Peters, J. H. Haynes und H. V. Hilprecht arbeitete in den Jahren 1889–1900 und entdeckte Tontafeln aus allen Perioden, insbesondere eine große Menge an Manuskripten sumerischer literarischer Texte. 1948–1990 wurden die Forschungen vom Oriental Institute der Universität Chicago fortgeführt (s. zu T.50). Tontafeln aus den älteren Grabungen von Nippur befinden sich heute vor allem in der altorientalischen Sammlung des Archäologischen Museum Istanbul (İstanbul Arkeoloji Müzesi), im Penn Museum (zuvor University of Pennsylvania Museum of Archaeology and Anthropology; Philadelphia) und in der Hilprecht-Sammlung (Frau Professor Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

1	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub>
2	lugal kur-kur-ra

3 lugal ki-aĝ<sub>2</sub>-ĝa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>-er  
 4 <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen  
 5 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le  
 6 nibru<sup>ki</sup>-a  
 7 mu pa<sub>3</sub>-da  
 8 saĝ-us<sub>2</sub>  
 9 e<sub>2</sub> <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-ka  
 10 lugal kala-ga  
 11 lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 7 lugal an-ub-da limmu<sub>2</sub>-ba-ke<sub>4</sub>  
 13 e<sub>2</sub> la<sub>3</sub> i<sub>3</sub>-nun  
 14 u<sub>3</sub> ĝeštin  
 15 ki siškur<sub>2</sub>-ra-ka-na  
 16 nu-silig-ge  
 17 mu-na-an-du<sub>3</sub>

Kommentar

5–7: Analyse § 5.1

7: Übung § 4.7.1 (1)

13–16: Übung § 4.7.1 (1); s. Übung § 5.4.1 (3)

## T.14 Türangelstein, Šu-Suen von Ur (RIME 3/2.1.4.17)

Šu-Suen (2035–2027), Sohn und Nachfolger von Amar-Suena (T.13) und der vorletzte König von Ur vor Ibbi-Suen (T.11), stellt sich in seinen Epitheta in außergewöhnlicher Weise als einen Kultpriester der Götter dar, der Handwaschungen durchführt und mit reinen Händen das fertig bereitete Opfermahl darbringt.

Der Türangelstein (s. zu T.13) stammt aus dem Tempel von Šara, Hauptgott der nordwestlich von Ĝirsu gelegenen Provinzhauptstadt Umma (modern Ĝōḥa, meist Djokha oder Jokha geschrieben). Dass der Haupttempel einer bedeutenden Stadt von einem König neu errichtet wurde, war seit den großen Bauten Ur-Nammās (s. zu T.1) nicht mehr vorgekommen. Laut Inschrift T.14 ließ Šu-Suen den Tempel bauen, als die Amurriter-Mauer errichtet wurde. Nach diesem Projekt der Amurriter-Mauer ist das Jahr 4 von Šu-Suen benannt, der Mauerbau selbst datiert also in das vorangegangene Jahr. Eigentlich begann der Bau des Šara-Tempels aber schon im Jahr 2, wie Urkunden über Arbeitsmittel belegen (Steinkeller 2015, 190–196). Doch ist erst das Jahr 9 von Šu-Suen nach dem Bau des Šara-Tempels benannt, die Arbeiten zogen sich also über sieben Jahre hin.

Acht Exemplare des Türangelsteins liegen in Museen wie dem British Museum, London, oder der Yale Babylonian Collection, New Haven. Dort befinden sich auch jeweils Tausende von Tontafeln meist aus der Zeit der III. Dynastie von Ur, die ebenfalls wie die Türangelsteine aus den Raubgrabungen stammen, durch die ab 1911 Umma bekannt wurde (hier T.31, T.32, T.37, T.42, T.45), und die ab 1924 (s. zu T.11) weitgehend aufhörten. Ab 1991 schwächte das Embargo gegenüber dem Irak die staatliche Macht, dem Antikendienst entglitt die Kontrolle und in wenigen Jahren zerstörten ganze Mannschaften an Raubgräbern die Tells Südmesopotamiens mit ihren tiefen Gruben. Der irakische Antikendienst (SBAH, State Board of Antiquities and Heritage) reagierte mit Ausgrabungen in der Region, 1999 bis 2002 in Umma unter Nawala Al-Mutawalli und Hamza Shahad Al-Harbi. Dabei wurde auch der Šara-Tempel entdeckt und freigelegt, drei weitere Türangelsteine fanden sich *in situ* im Tempel (Al-Mutawalli 2009; Al-Mutawalli/Shahad Al-Harbi 2011). 2003 begann mit der US-Invasion eine neue mehrjährige Phase heftiger Plünderungen, und die tiefen Löcher der Raubgräber zerstörten weite Bereiche der antiken Stadt Umma in oft beträchtliche Tiefen.

Kol. i

1 <sup>d</sup>šara<sub>2</sub>  
 2 nir-ĝal<sub>2</sub> an-na  
 3 dumu ki-aĝ<sub>2</sub>

4     <sup>d</sup>inana  
 5     ad-da-ne<sub>2</sub>-er  
 6     <sup>d</sup>š<sub>u</sub>-<sup>d</sup>ZUEN  
 7     isib an-na  
 8     gudu<sub>4</sub> šu dadag(UD.UD)  
 9     <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>  
 10    <sup>d</sup>nin-lil<sub>2</sub>-ka  
 11    u<sub>3</sub> diĝir gal-gal-e-ne  
 12    lugal <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le  
 13    ki aĝ<sub>2</sub>  
 14    š<sub>a3</sub>-ga-na  
 15    in-pa<sub>3</sub>  
 16    sipa kalam-ma-š<sub>e3</sub>  
 17    lugal kala-ga  
 18    lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 19    lugal an-ub-da limmu<sub>2</sub>-ba-ke<sub>4</sub>

Kol. ii

1     u<sub>4</sub> bad<sub>3</sub> ĝar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>  
 2     mu-ri-iq  
 3     ti-id-ni-im  
 4     mu-du<sub>3</sub><sup>1</sup>(NI)-a  
 5     u<sub>3</sub> ĝiri<sub>3</sub> ĝar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>  
 6     ma-da-ne<sub>2</sub>-e  
 7     bi<sub>2</sub>-in-gi<sub>4</sub>-a  
 8     e<sub>2</sub>-š<sub>a3</sub>-ge-pa<sub>3</sub>-da  
 9     e<sub>2</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-ĝ<sub>a2</sub>-ne<sub>2</sub>  
 10    nam-til<sub>3</sub>-la-ne<sub>2</sub>-š<sub>e3</sub>  
 11    mu-na-du<sub>3</sub>

Kommentar

i 2: Zur Konstruktion siehe § 3.1.

i 9–11: Der doppelte Genitiv bei Ninlil führt zu folgender Auflösung der Nominalphrasen: „der Priester (des Hand-reinigens (von Enlil und Ninlil))<sup>GEN, GEN</sup> (und) (der großen Götter)<sup>GEN</sup>“.

i 12–16: Übung § 75.1 (2).

## T.15 Tonnägel, Lipit-Eštar von Isin (RIME 4.1.5.4)

Mehr als 130 Tonnägel (s. T.7) mit dieser Inschrift sind dem Bau eines Hauses „der Gerechtigkeit“ (niĝ<sub>2</sub>-si-sa<sub>2</sub>, *mīšarum*) gewidmet, wo nach Charpin (2017, 100–105) eine Stele mit dem „Codex Lipit-Eštar“ gestanden haben mag (Edition bei Wilcke 2014; s. zu T.46).

Išbi-Erra (2019–1987) erhob sich noch zur Zeit Ibbi-Suens von Ur (s. T.11) zum König in Isin und nach einer Krisenzeit im 2. Viertel des 20. Jahrhunderts erfolgte unter Išme-Dagān (1955–1937) und Lipit-Eštar (1936–1926) eine Periode der Erneuerung. Lipit-Eštar führte eine neue Titulatur ein, deren Struktur für die Isin-Könige bestimmend blieb, indem die genannten Orte auf die großen Götter verweisen, die den König unterstützen: In Nippur übergibt der Götterkönig Enlil als Herr des Landes dem König als Hirten die Menschen. Der König beackert das Land als Erbe der alten Königsstadt Ur, der Stadt des Mondgottes Nanna, der als Gott der Frauen und der Geburt für seine Nachkommenschaft sorgt. Eridu ist der uralte Kultort Enkis und Isin mit der Heilgöttin Ninisina die Hauptstadt des Reiches. Mit Išme-Dagān begann eine besondere Hinwendung der Könige zur Liebesgöttin Inana.

Fundort ist die Hauptstadt der Dynastie Isin/ Išān Baḥrīyāt, wo ähnlich wie in Umma (T.14) Raubgrabungen in den 1910er und 1920er Jahren stattgefunden hatten. B. Hrouda leitete 1973–1989 Ausgrabungen zur Erforschung der Stadt, wo man auch an der Oberfläche weitere Tonnägel vor allem südöstlich des Gula-Tempels fand (2 Exemplare bei Sommerfeld 1992, 158–59, weitere 6 bei Wilcke 2018, 50, ohne Nr.) – hier könnte das „Haus der Gerechtigkeit“ gestanden haben. Doch kurz vor und nach der US-Invasion 2003 wurde die Stadt von erneuten Raubgrabungen völlig verwüstet, wie Sommerfeld (2018) eindrucksvoll schildert.

## Kol. i

- 1 <sup>d</sup>li-pi<sub>2</sub>-it-eš<sub>18</sub>-tar<sub>2</sub>
- 2 sipa sun<sub>5</sub>-na
- 3 nibru<sup>ki</sup>
- 4 engar zi
- 5 urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma
- 6 muš<sub>3</sub> nu-tum<sub>2</sub>-mu
- 7 eridu<sup>ki</sup>-ga
- 8 en me-te
- 9 unu<sup>ki</sup>-ga
- 10 lugal i<sub>3</sub>-si-in<sup>ki</sup>-na
- 11 lugal ki-en-ge ki-uri

## Kol. ii

- 1 ša<sub>3</sub>-ge de<sub>6</sub>-a
- 2 <sup>d</sup>inana-me-en
- 3 u<sub>4</sub> niĝ<sub>2</sub>-si-sa<sub>2</sub>
- 4 ki-en-ge ki-uri-a
- 5 i-ni-in-ĝar-ra-a
- 6 nam-ga-ru-um
- 7 ki rib-ba
- 8 diĝir-re-e-ne-ka
- 9 e<sub>2</sub> niĝ<sub>2</sub>-si-sa<sub>2</sub>-a
- 10 mu-du<sub>3</sub>

## Kommentar

i 1–ii 2: Übung § 5.4.1 (2)

i 6: Übung § 4.7.1 (1)

i 6–7: Genitiv

## T.16 Ständer, Ur-Namma von Ur (RIME 3/2.1.1.47)

Ständer für Gefäße und Geräte sind ebenso wie Steingefäße besonders beliebte Objekte bei Weihungen (Braun-Holzinger 1991, 212–218, dieses Objekt S. 217, Ständer 9). Ur-Namma (s. T.1) weihte dieses dem Bilgames (= Gilgames), der als Held, als göttlicher König wie als Gott in der Unterwelt verehrt wurde. Auf die letztere Rolle verweist der Ort Ennegi, der in Sumer als „Eingang“ zum Totenreich galt. Dieser steinerne Ständer wurde zudem in einem der königlichen Mausoleen von Ur gefunden, wo die drei Nachfolger Ur-Nammass, nämlich Šulgi, Amar-Suena und Šu-Suen, bestattet wurden, und zwar im südöstlichen Trakt, dem von Amar-Suena (Frayne 1997, 82).

Wie in T.17, T.18 und T.22 richtet sich der Text in den letzten Zeilen in einer Fluchformel an einen späteren Herrscher, der das Objekt findet: Bewahrt er es nicht an seinem Ort, so mögen ihn die Flüche treffen. Auf diese Weise werden in einem über die Generationen reichenden verbindlichen Übereinkommen die Inschriften als Zeichen der ewig gedachten Präsenz ihrer Auftraggeber erhalten.

1 <sup>d</sup>bil<sub>3</sub>-ga-mes  
 2 ennegi<sub>3</sub><sup>ki</sup>  
 3 lugal-a-ne<sub>2</sub>  
 4 ur-<sup>d</sup>namma  
 5 ninta kala-ga  
 6 lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 7 lugal ki-en-ge ki-uri-ke<sub>4</sub>  
 8 u<sub>4</sub> e<sub>2</sub> <sup>d</sup>nanna  
 9 mu-du<sub>3</sub>-a  
 10 nam-til<sub>3</sub>-la-ne<sub>2</sub>-š<sub>3</sub>e<sub>3</sub>  
 11 a mu-na-ru  
 12 lu<sub>2</sub> mu-sar-ra-ba  
 13 šu bi<sub>2</sub>-ib<sub>2</sub>-ur<sub>3</sub>-a  
 14 <sup>dr</sup>bil<sub>3</sub><sup>1</sup>-ga-mes-e  
 15 nam ḥa-ba-da-kud-e

Kommentar

Titulatur: Übung § 3.6.1 (2)

14–15: Übung § 9.14.1 (4)

## T.17 Ziegelstempel, Amar-Suena von Ur (RIME 3/2.1.3.10)

Die Ziegel, auf die diese Inschrift gestempelt wurde (vgl. T.1), gehörten ursprünglich zum Sockel einer Statue im Zentrum von Ur mit Darstellung des Königs (s. T.13) namens „Amar-Suena, der Liebende/Liebling von Ur“. Die Fluchformel (s. T.16) ruft den Stadtgott Nanna und seine Gemahlin Ningal als Rächer an.

Kol. i

1 <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen  
 2 nibru<sup>ki</sup>-a  
 3 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le  
 4 mu pa<sub>3</sub>-da  
 5 saĝ-us<sub>2</sub>  
 6 e<sub>2</sub> <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-ka  
 7 lugal kala-ga  
 8 lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 9 lugal an-ub-da limmu<sub>2</sub>-ba-me  
 10 alan-ba  
 11 <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen ki-aĝ<sub>2</sub> urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 12 mu-be<sub>2</sub>-em  
 13 alan-ba

Kol. ii

1 lu<sub>2</sub> ki-gub-ba-be<sub>2</sub>  
 2 ib<sub>2</sub>-da-ab-kur<sub>2</sub>-re-a  
 3 para<sub>10</sub>-si-ga-be<sub>2</sub>  
 4 i<sub>3</sub>-bu<sub>3</sub>-re-a  
 5 <sup>d</sup>nanna

6 lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma-ke<sub>4</sub>  
 7 <sup>d</sup>nin-gal  
 8 ama urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma-ke<sub>4</sub>  
 9 nam ḥa-ba-an-da-kud-ne  
 10 nuḡun-na-ne<sub>2</sub>  
 11 ḥe<sub>2</sub>-eb-til-le-ne

Kommentar

i 1–4: Analyse § 5.1

ii 5–11: Übung § 9.14.1 (4)

## T.18 Türangelstein, Amar-Suena von Ur (RIME 3/2.1.3.9)

Amar-Suena (s. T.13) erbaute das Dublamah, einen prächtigen Torbau zum Temenos des Stadtgottes Nanna (s. T.1, T.11, T.17) im Zentrum von Ur, von dem dieser Türangelstein (s. T.13) stammt. Das Gebäude war offensichtlich prächtig mit Gold, Silber und Edelsteinen ausgestattet, auch wenn sich davon und von den Türen selbst natürlich nichts erhalten hat. Im alten Mesopotamien galt das Tor als ein wichtiger Ort der Rechtsprechung. Die Inschrift enthält nicht nur Flüche (s. T.16) für denjenigen, der den Bau, die Inschrift und die Türen verändert, sondern auch Segenswünsche für den Nachfolger, der das Werk Amar-Suenas erhält.

1 <sup>d</sup>nanna  
 2 lugal ki-aḡ<sub>2</sub>-ḡa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>-er  
 3 dub-la<sub>2</sub>-mah  
 4 u<sub>4</sub> ul-li<sub>2</sub>-a-ta  
 5 ki šu ta<sub>3</sub>  
 6 šutug<sub>3</sub> šub-ba  
 7 i<sub>3</sub>-me-a-na-an-na  
 8 e<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> nu-du<sub>3</sub>-am<sub>3</sub>  
 9 <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen  
 10 ki-aḡ<sub>2</sub> <sup>d</sup>nanna  
 11 nibru<sup>ki</sup>-a  
 12 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le  
 13 mu pa<sub>3</sub>-da  
 14 saḡ-us<sub>2</sub>  
 15 e<sub>2</sub> <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-ka  
 16 ninta kala-ga  
 17 lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 18 lugal an-ub-da limmu<sub>2</sub>-ba-ke<sub>4</sub>  
 19 dub-la<sub>2</sub>-mah  
 20 e<sub>2</sub> u<sub>6</sub>-di kalam-ma  
 21 ki di ku<sub>5</sub>-da-ne<sub>2</sub>  
 22 sa-bar-a-ne<sub>2</sub>  
 23 lu<sub>2</sub> erim<sub>2</sub>  
 24 <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen-ka  
 25 nu-e<sub>3</sub>  
 26 e<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> mu-na-du<sub>3</sub>  
 27 pa mu-na-an-e<sub>3</sub>

28 ku<sub>3</sub>-si<sub>22</sub> ku<sub>3</sub>-babbar <sup>na</sup>za-gin<sub>3</sub>-na  
 29 mim mu-na-ni-du<sub>11</sub>  
 30 <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen-ke<sub>4</sub>  
 31 u<sub>4</sub> im-da-ab-sud-re<sub>6</sub>  
 32 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> a-ba-šumun  
 33 u<sub>3</sub>-un-du<sub>3</sub>  
 34 mu-sar-ra-be<sub>2</sub>  
 35 u<sub>3</sub> <sup>geš</sup>šu-kara<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>  
 36 ki-gub-ba-be<sub>2</sub>  
 37 nu-ub-da-ab-kur<sub>2</sub>-re-a  
 38 igi <sup>d</sup>nanna-ka  
 39 ħe<sub>2</sub>-en-sa<sub>6</sub>  
 40 lu<sub>2</sub> mu-sar-ra-ba  
 41 šu bi<sub>2</sub>-ib<sub>2</sub>-ur<sub>3</sub>-re-a  
 42 u<sub>3</sub> <sup>geš</sup>šu-kara<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>  
 43 ki-gub-⟨ba-⟩be<sub>2</sub>-še<sub>3</sub>  
 44 nu-ub-ši-ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-a  
 45 muš <sup>d</sup>nanna  
 46 ħe<sub>2</sub>-en-ġar  
 47 nuġun-na-ne<sub>2</sub>  
 48 <sup>d</sup>nanna  
 49 ħe<sub>2</sub>-eb-til-le

## Kommentar

Vgl. D'Agostino et al. 2019, 239–242, Cr 5b

1–2: Analyse § 5.3.4

5: Ausführlich zu ki šu ta<sub>3</sub> (wörtlich etwa „Schmückungs-Ort“) Frayne 1997, 253–255; Steible 1991, 238–242

7: s. § 7.4.2 zum Suffix -nanna

21: Übung § 4.7.1 (i)

32–49: Übung § 9.14.1 (4)

## T.19 Statue von Ur-Ba'u von Lagaš (RIME 3/1.1.6.5)

T.19–T.23 stammen von Statuen der Herrscher der „II.“ Dynastie von Lagaš, die als ewige Stellvertreter ihrer Auftraggeber in die Tempel geweiht wurden. Die Bezeichnung „Beterstatuetten“ entspricht dem in dem „Namen“ (T.20–T.23) einer jeden Statue angesprochenen Auftrag, dauernd vor der Gottheit für das Leben des Herrschers zu sprechen. Die Bildnisse zeigen den Herrscher selbst mit der charakteristischen Krone, die in Form einer Breitrandkappe geformt ist, die Hände sind vor dem Körper gefaltet, er ist stehend (T.19, T.21) oder sitzend (T.20, T.23) dargestellt.

Die Statuen waren oft nur der sichtbare Teil einer größeren Stiftung an den Tempel insbesondere von Feldern, deren Ertrag für die regelmäßigen Speiseopfer gebraucht wurde (s. hier Schlussätze von T.21 sowie Einleitung von T.23). Die meisten Statuen sind aus Diorit gefertigt (s. hier T.20 zur Herkunft).

In T.19 stellt sich Ur-Ba'u (s. T.4) als Schützling der Götter des Stadtstaates Lagaš dar, für die er in allen Orten Heiligtümer errichtet. Genannt sind Ningirsu und Ba'u in Ġirsu, die Muttergöttin Ninġursaġ, die Venusgöttin Inana mit ihrem Geliebten Lugal-Urub, einer Dumuzi-Gestalt, und dessen Schwester Ġeštinana, der Weisheitsgott Enki, Nindara und Nanše in Niġen (T.6), ihre Tochter Ninmarki in Guaba („Meeresküste“) in den Marschen. Besonders wichtig ist dieser Text, weil er die Höhe des Eninnu Ningirsus von 5 + 15 Metern oberhalb des Fundaments erläutert (iii 4–6; zur Reinigung s. T.21).

## Kol. i

- 1 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su
- 2 ur-saĝ kala-ga
- 3 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>-ra
- 4 ur-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>
- 5 ensi<sub>2</sub>
- 6 lagas<sup>ki</sup>
- 7 dumu du<sub>2</sub>-da
- 8 <sup>d</sup>nin-a<sub>2</sub>-gal-ka-ke<sub>4</sub>
- 9 ša<sub>3</sub>-ge pa<sub>3</sub>-da <sup>d</sup>našše-ke<sub>4</sub>
- 10 a<sub>2</sub> šum<sub>2</sub>-ma <sup>r</sup>d<sup>1</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka-ke<sub>4</sub>
- 11 [m]u du<sub>10</sub> še<sub>21</sub><sup>!</sup>(NA<sub>2</sub>)-a [<sup>d</sup>]ba-u<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub>
- 12 [<sup>ĝ</sup>ēš<sup>ĝ</sup>ēštu]<sup>tu</sup> šum<sub>2</sub>-ma <sup>r</sup>d<sup>1</sup>en-ki-ka-ke<sub>4</sub>

## Kol. ii

- 1 lu<sub>2</sub> enim-ma si<sub>3</sub>-ga <sup>d</sup>inana-ke<sub>4</sub>
- 2 urdu<sub>2</sub> ki-aĝ<sub>2</sub> <sup>d</sup>lugal-urub<sup>ki</sup>-ka-ke<sub>4</sub>
- 3 ki-aĝ<sub>2</sub> <sup>d</sup>dumu-zi-abzu-ka-ke<sub>4</sub>
- 4 ur-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-me
- 5 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su lugal-ĝu<sub>10</sub>
- 6 ki [...] kuš<sub>3</sub> mu-[n]a-ba-al
- 7 saḥar-be<sub>2</sub> za-gen<sub>7</sub> mu-bu<sub>14</sub>-bu<sub>14</sub>
- 8 ku<sub>3</sub>-gen<sub>7</sub> izi i<sub>3</sub>-la<sub>2</sub>

## Kol. iii

- 1 inda-gen<sub>7</sub> ki daĝal-la bi<sub>2</sub>-gub
- 2 saḥar-be<sub>2</sub> ša<sub>3</sub>-ba im-ši-gi<sub>4</sub>
- 3 uš de<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> mu-a<sub>5</sub>
- 4 ugu<sub>x</sub>(RÉC193)-be<sub>2</sub>-a ki-sa<sub>2</sub>-a 10 kuš<sub>3</sub>-am<sub>3</sub> bi<sub>2</sub>-du<sub>3</sub>
- 5 ugu<sub>x</sub>(RÉC193) ki-sa<sub>2</sub>-a-ka
- 6 e<sub>2</sub>-ninnu-anzu<sub>2</sub><sup>mušen</sup>-babbar<sub>2</sub> 30 kuš<sub>3</sub>-am<sub>3</sub>
- 7 mu-na-du<sub>3</sub>
- 8 <sup>d</sup>nin-ḥur-saĝ ama diĝir-re-ne-ra

## Kol. iv

- 1 e<sub>2</sub> ĝir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup>-ka-ne<sub>2</sub>
- 2 mu-na-du<sub>3</sub>
- 3 <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>
- 4 munus sa<sub>6</sub>-ga
- 5 dumu an-na-ra
- 6 e<sub>2</sub> iri-ku<sub>3</sub>-ga-ka-ne<sub>2</sub>
- 7 mu-na-du<sub>3</sub>
- 8 <sup>d</sup>inana nin-ku<sub>3</sub>-nun-na-ra
- 9 e<sub>2</sub> urub<sup>ki</sup>-ka-ne<sub>2</sub>
- 10 mu-na-du<sub>3</sub>
- 11 <sup>d</sup>en-ki lugal eridu<sup>ki</sup>-ra
- 12 e<sub>2</sub> ĝir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup>-ka-ne<sub>2</sub>

## Kol. v

- 1 mu-na-du<sub>3</sub>
- 2 <sup>d</sup>nin-dara<sup>a</sup> lugal uru<sub>16</sub>-ra

3 e<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub> mu-na-du<sub>3</sub>  
 4 <sup>d</sup>nin-a<sub>2</sub>-gal  
 5 diĝir-ra-ne<sub>2</sub>  
 6 e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>  
 7 mu-na-du<sub>3</sub>  
 8 <sup>d</sup>nin-MAR.KI  
 9 munus sa<sub>6</sub>-ga  
 10 dumu saĝ <sup>d</sup>našše-ra  
 11 eš<sub>3</sub>-gu<sub>2</sub>-tur<sub>3</sub> e<sub>2</sub> ša<sub>3</sub>-ge pa<sub>3</sub>-da-ne<sub>2</sub>  
 12 mu-na-du<sub>3</sub>

Kol. vi

1 [<sup>d</sup>en-sig-nun]  
 2 sipa [anše <sup>d</sup>nin]-ĝir<sub>2</sub>-[su-ka-ra]  
 3 e<sub>2</sub> <sup>anše</sup>[dur<sub>9</sub>]<sup>ur<sub>3</sub></sup>-ka-ne<sub>2</sub>  
 4 mu-na-du<sub>3</sub>  
 5 <sup>d</sup>ĝeštin-an-na  
 6 nin gu<sub>2</sub>-a si-a-ra  
 7 e<sub>2</sub> ĝir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup>-ka-ne<sub>2</sub>  
 8 mu-na-du<sub>3</sub>  
 9 <sup>d</sup>dumu-zi-abzu  
 10 nin ki-nu-nir<sup>ki</sup>-ra  
 11 e<sub>2</sub> ĝir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup>-ka-ne<sub>2</sub>  
 12 mu-na-du<sub>3</sub>

Kommentar

i 7–8. 10–12: Analyse § 4.1

i 9–ii 3: Reihung von Ergativ-Suffixen; das ist beispielsweise altsumerisch bei Eanatum gut belegt.

iv 8: Ninkununa, hier als Beiname oder Epitheton Inanas aufgefasst, erscheint neusumerisch auch als eigener Name der Göttin; die Evidenz für einen Tempelnamen k<sub>u<sub>3</sub></sub>-nun ist aber schwach; vgl. etwa Frayne 1997, 38; George 1993, 115 no. 667 é.kù.nun.na.

## T.20 Statue D (« statue colossale ») von Gudea von Lagaš

Für die Ansprache der Statuen wird hier außer der Standardzählung nach Buchstaben auch der französische Name angegeben, da er sich gelegentlich in der Sekundärliteratur findet.

Gudea (s. T.5) zeigt sich ebenso wie sein Schwiegervater Ur-Ba'u (T.19) als Liebling der Götter, wobei die Bedeutungen der Götter eng auf die jeweilige Rolle Gudeas bezogen sind: er ist Kind der Muttergöttin Ĝatumdu, Verwalter der Verwalterin Nanše, Ba'u bespricht sich mit ihrem Gatten Ninĝirsu, dieser bringt die Gaben seinem Vater Enlil, ihre Kinder Igalima und Sulšagana verwalten das Land.

Im Gegenu (s. T.8) bereitete man die Brautgaben für Ba'u vor (ii 13–iii 2; s. T.21), was auf das Ba'u-Fest im 8. Monat des Jahres (Sallaberger 1993, 288–291) verweist. Bei diesem größten Fest in Ĝirsu zog Ba'u mit ihrem Gemahl Ninĝirsu als Braut in das Eninnu ein, um dort wieder für ein Jahr zu residieren.

Laut Gudea stammte das Material für seine Statuen (T.20 bis T.23) aus Magan, der Halbinsel Oman. Von dort kam damals nicht nur Kupfer, sondern auch der dunkle Stein *esi*, der nach entsprechenden Analysen als ein plutonisches Gestein, und zwar teils als Gabbro, teils als Diorit identifiziert wurde (s. Reade 2002, Leslie 2002). Magan war in den Handel Sumers über das „Untere Meer“, den Persischen (oder Arabischen) Golf, eingebunden, der über Dilmun, d.h. Baḥrain, bis nach Meluḥḥa reichte, das Indus-tal, in dem zu dieser Zeit die Indus-Kultur (2800–1800 v.d.Z.) mit dem Zentrum Ḥarappa blühte.

Inscription auf der Schulter

1 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a

2 ensi<sub>2</sub>

3 lagas<sup>ki</sup>

Kol. i

1 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su

2 ur-saĝ kala-ga

3 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>

4 lugal-a-ne<sub>2</sub>

5 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a

6 ensi<sub>2</sub>

7 lagas<sup>ki</sup>

8 mu gi<sub>16</sub>-sa

9 ma<sub>2</sub>-gid<sub>2</sub>

10 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>

11 sipa ša<sub>3</sub>-ge pa<sub>3</sub>-da

12 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka-ke<sub>4</sub>

13 aĝrig kala-ga

14 <sup>d</sup>našše-ke<sub>4</sub>

15 lu<sub>2</sub> enim-ma si<sub>3</sub>-ga

16 <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub>

17 dumu du<sub>2</sub>-da

18 <sup>d</sup>ĝa<sub>2</sub>-tum<sub>3</sub>-du<sub>10</sub>-ke<sub>4</sub>

19 nam-nir-ĝal<sub>2</sub> ĝidru maḥ šum<sub>2</sub>-ma

Kol. ii

1 <sup>d</sup>ig-alim-ka-ke<sub>4</sub>

2 zi-ša<sub>3</sub>-ĝal<sub>2</sub>-la šu daĝal du<sub>11</sub>-ga

3 <sup>d</sup>sul-ša<sub>3</sub>-ga-na-ka-ke<sub>4</sub>

4 lu<sub>2</sub> si sa<sub>2</sub>

5 iri-ne<sub>2</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-e

6 niĝ<sub>2</sub>-ul-e pa mu-na-e<sub>3</sub>

7 e<sub>2</sub>-ninnu-anzu<sub>2</sub><sup>mušen</sup>-babbar<sub>2</sub>-ra-ne<sub>2</sub>

8 mu-na-du<sub>3</sub>

9 ša<sub>3</sub>-ba ge-guna<sub>4</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>

10 šem <sup>ĝeš</sup>eren-na mu-na-ni-du<sub>3</sub>

11 e<sub>2</sub>-pa-e<sub>2</sub>-ub-umun<sub>7</sub>-na-ne<sub>2</sub>

12 mu-na-du<sub>3</sub>

13 ša<sub>3</sub>-ba niĝ<sub>2</sub>-mussa

14 <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>

Kol. iii

1 nin-a-na-ke<sub>4</sub>

2 si ba-ni-sa<sub>2</sub>-sa<sub>2</sub>

3 ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-ĝa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>

4 kar-nun-ta-e<sub>3</sub>-a

5 mu-na-dim<sub>2</sub>

6 kar za-gin<sub>3</sub> kan<sub>4</sub>-sur-ra-ke<sub>4</sub>

7 mu-na-us<sub>2</sub>

8 lu<sub>2</sub> ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub>-be<sub>2</sub>  
 9 nu-banda<sub>3</sub>-be<sub>2</sub>  
 10 zu<sub>2</sub> mu-na-keš<sub>e2</sub>  
 11 e<sub>2</sub> lugal-na-ke<sub>4</sub>  
 12 saĝ-eš<sub>2</sub> im-mi-rig<sub>7</sub>  
 13 <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 14 munus sa<sub>6</sub>-ga  
 15 dumu an-na  
 16 nin-a-ne<sub>2</sub>  
 17 e<sub>2</sub> iri-ku<sub>3</sub>-ga-ka-ne<sub>2</sub>

## Kol. iv

1 mu-na-du<sub>3</sub>  
 2 a<sub>2</sub> <sup>d</sup>našše-ta  
 3 a<sub>2</sub> <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka-ta  
 4 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 5 ĝidru šum<sub>2</sub>-ma  
 6 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka-ra  
 7 ma<sub>2</sub>-gan<sup>ki</sup>  
 8 me-luḥ-ḥa<sup>ki</sup>  
 9 gu-bi<sup>ki</sup>  
 10 kur delmun<sup>ki</sup>  
 11 gu<sub>2</sub> ĝeš mu-na-ĝal<sub>2</sub>-la-am<sub>3</sub>  
 12 ma<sub>2</sub> ĝeš du<sub>3</sub>-a-be<sub>2</sub>  
 13 lagas<sup>ki</sup>-še<sub>3</sub>  
 14 mu-na-tum<sub>2</sub>  
 15 ḥur-saĝ ma<sub>2</sub>-gan<sup>ki</sup>-ta  
 16 <sup>na</sup>esi im-ta-e<sub>11</sub>  
 17 alan na-še<sub>3</sub>

## Kol. v

1 mu-du<sub>2</sub>  
 2 lugal a<sub>2</sub> dugud-da-ne<sub>2</sub>  
 3 kur-e nu-il<sub>2</sub>-e  
 4 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ke<sub>4</sub>  
 5 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 6 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> du<sub>3</sub>-a-ra  
 7 nam du<sub>10</sub> mu-ni-tar  
 8 mu-še<sub>3</sub> mu-na-še<sub>21</sub>  
 9 e<sub>2</sub>-ninnu-a  
 10 mu-na-ni-<sup>1</sup>ku<sub>4</sub>

## Kommentar

i 17: Übung § 4.7.1 (1)

ii 10 siehe T.8 ii 6

ii 13–iii 12: Übung § 8.9.1 (2)

iv 4–6: Übung § 4.7.1 (1)

iv 17: In den Gudea-Statuen findet man in dieser Phrase alan(-)na-ne<sub>2</sub>-še<sub>3</sub>, alan(-)na-še<sub>3</sub> und alan(-)na-e (hier T.23 v 1). Jagersma (2010, 216f.) analysiert alle Formen als \*alan=ane und nimmt Schwund des *n* im Possessiv-Enklitikon =ane an; dieser Schwund wäre allerdings allein auf diesen Kontext beschränkt. Deshalb geht man besser

vom Substantiv *na* (mit oder ohne Possessivpronomen =*ane*) aus, was einen skulptierten Stein bezeichnet (s. Gudea Zyl. A xxii–xxiv, *na-du<sub>3</sub>-a*, „aufgerichtete Steinskulptur“, meist als „Stele“ übersetzt). Zur Konstruktion

s. § 5.3.7.

v 2–3: Übung § 6.6.1 (4)

v 6: Übung § 4.7.1 (1)

## T.21 Statue E (« Statue aux larges épaules ») von Gudea von Lagaš

Gudeas persönlicher Gott Ningěšzida (s. T.4, T.23) bringt die Taten Gudeas zugunsten der Göttin verbunden mit den Bitten um langes Leben und stabile Herrschaft vor die Göttin Ba'u als eine vermittelnde Gottheit (vii 22–viii 15; zum Inhaltlichen Ceccarelli 2018). In der zeitgleichen Bildkunst ist das entsprechende Motiv, die Einführungsszene, bei der die vermittelnde Gottheit den Beter bei der Hand fasst und vor das Angesicht einer Gottheit führt, sehr verbreitet.

Die Göttin Ba'u und das Verhältnis Gudeas zu ihr (s. T.20) leiten diesen Text ein, der sich wie T.20 auf das Ba'u-Fest, die Hochzeit von Ningirsu und Ba'u, bezieht. Zu diesem Fest als Höhepunkt des Jahres (*za<sub>3</sub>-mu*, oft als „Neujahr“ übersetzt) stiftet Gudea zusätzliche Speisen in eindrucksvoller Vielfalt. In derselben hierarchischen Ordnung wie in den Urkunden der Zeit nennt er Tiere, Obst, Öl bzw. Fett, Vögel, Fische, etwas Gemüse, schließlich sogar Holz und Rohr als Brennmaterial. Diese besonderen Gaben des Herrschers ergänzen die Grundversorgung des Tempels an Bier und Brot. Die Statue lässt sich hier eindeutig mit der Weihung der besonderen Festesgaben und vielleicht konkret mit der Stiftung von Thron, Schatulle und Harfe in der Zella verbinden. Dieselben Speisen als Festesgaben nennt auch Gudeas Statue G (E v 1–vii 21 = G iii 5–vi 19), die sich auf den Weg von Ĝirsu nach Iriku, den heiligen Bezirk, bezieht.

Wie andere Statuen (T.19, T.20) schildert der Text den Bauvorgang mit der Reinigung der Stadt und des Bauplatzes sowie der Herstellung der Ziegel, die in einer quadratischen Ziegelform gestrichen wurden (s. zu T.1). Wenn Gudea „in der Lehmgrube Standarten leuchten lässt“, so bezieht sich das auf das Aufgebot der zu Arbeitsdiensten verpflichteten Menschen des Landes, die den Standarten der Götter ihres jeweiligen Distrikts folgen. Nach dem Bau folgt die Einrichtung der Zella mit Thron und Schatztruhe sowie der Harfe (*balaĝ*), deren Name sich darauf bezieht, dass Musik als die Stimme der Götter angesehen wurde (Gabbay 2014, 103–109; 2018, 13).

### Inscription auf der Schulter

1      *gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a*  
 2      *ensi<sub>2</sub>*  
 3      *lagas<sup>ki</sup>*

### Kol. i

1      *<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>*  
 2      *munus sa<sub>6</sub>-ga*  
 3      *dumu an-na*  
 4      *nin iri-ku<sub>3</sub>-ga*  
 5      *nin ħe<sub>2</sub>-ĝal<sub>2</sub>*  
 6      *nin ĝir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup>-a nam tar-re*  
 7      *nin di ku<sub>5</sub> iri-na*  
 8      *nin saĝ-e ki-aĝ<sub>2</sub>*  
 9      *nin niĝ<sub>2</sub> u<sub>2</sub>-gu<sub>3</sub> de<sub>2</sub>-a*  
 10     *nin-a-ne<sub>2</sub>*  
 11     *gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a*  
 12     *ensi<sub>2</sub>*  
 13     *lagas<sup>ki</sup>*  
 14     *lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub>-ninnu*  
 15     *<sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka*  
 16     *e<sub>2</sub>-PA-e<sub>2</sub>-ub-umun<sub>7</sub>*

17 mu-du<sub>3</sub>-a  
 18 u<sub>4</sub> <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 19 nin-a-ne<sub>2</sub>  
 20 ša<sub>3</sub> ku<sub>3</sub>-ga-ne<sub>2</sub> ba-an-pa<sub>3</sub>-da-a

## Kol. ii

1 urdu<sub>2</sub> ni<sub>2</sub> tuku  
 2 nin-a-na-kam  
 3 nam-maḥ nin-a-na  
 4 mu-zu-zu  
 5 be<sub>6</sub>-lu<sub>5</sub>-da  
 6 <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 7 nin-a-na-še<sub>3</sub>  
 8 en<sub>3</sub> im-ma-ši-tar  
 9 niġ<sub>2</sub> e<sub>2</sub>-ninnu  
 10 e<sub>2</sub> ki-aġ<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>  
 11 <sup>d</sup>nin-ġir<sub>2</sub>-su  
 12 lugal-a-ne<sub>2</sub>  
 13 mu-na-du<sub>3</sub>-a-gen<sub>7</sub>  
 14 u<sub>4</sub> <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 15 dumu an-na  
 16 nin iri-ku<sub>3</sub>-ga  
 17 nin-a-ne<sub>2</sub>  
 18 e<sub>2</sub>-tar-sir<sub>2</sub>-sir<sub>2</sub>  
 19 e<sub>2</sub> ki-aġ<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>  
 20 mu-na-du<sub>3</sub>-a  
 21 iri mu-ku<sub>3</sub>  
 22 izi im-ma-ta-la<sub>2</sub>

## Kol. iii

1 ġa<sub>2</sub> <sup>ēēš</sup>sub-ba-ka  
 2 ġeš ba-ḥur  
 3 ka-al-ka  
 4 <sup>ēēš</sup>urin ba-mul  
 5 im-be<sub>2</sub> ki dadag<-ga-a>  
 6 im-mi-lu  
 7 šeg<sub>12</sub>-be<sub>2</sub> ki sikil-a  
 8 im-mi-du<sub>8</sub>  
 9 šeg<sub>12</sub> <sup>ēēš</sup>sub-ba ni-ġar  
 10 niġ<sub>2</sub>-ul pa bi<sub>2</sub>-e<sub>3</sub>  
 11 uš-be<sub>2</sub> mu-ku<sub>3</sub>  
 12 izi im-ta-la<sub>2</sub>  
 13 temen-be<sub>2</sub>  
 14 i<sub>3</sub> ir-nun-ka  
 15 šu-ta<sub>3</sub> ba-ni-du<sub>11</sub>  
 16 <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 17 nin-a-ne<sub>2</sub>  
 18 nin iri-ku<sub>3</sub>-ge  
 19 ni<sub>2</sub> si-am<sub>3</sub>

20 iri-ku<sub>3</sub>-ga

Kol. iv

1 ki dadag-ga-a  
 2 e<sub>2</sub> mu-na-du<sub>3</sub>  
 3 ġešdur<sub>2</sub>-ġar maḥ  
 4 nam-nin-ka-ne<sub>2</sub>  
 5 mu-na-dim<sub>2</sub>  
 6 ki di ku<sub>5</sub>-na  
 7 mu-na-gub  
 8 dub-šen ku<sub>3</sub>-ga-ne<sub>2</sub>  
 9 mu-na-dim<sub>2</sub>  
 10 e<sub>2</sub> maḥ-a-na<sup>1</sup>(E)  
 11 mu-na-ni-ku<sub>4</sub>  
 12 balaġ nin an-da gal di  
 13 mu-na-dim<sub>2</sub>  
 14 kisal-maḥ-na  
 15 mu-na-ni-gub

Kol. v

1 u<sub>4</sub> za<sub>3</sub>-mu  
 2 izim <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 3 niġ<sub>2</sub>-mussa ke<sub>3</sub>-da  
 4 1 gud niga  
 5 1 udu i<sub>3</sub>  
 6 3 udu niga  
 7 6 udu ninta  
 8 2 sila<sub>4</sub>  
 9 7 PAD zu<sub>2</sub>-lum  
 10 7 sab i<sub>3</sub>-nun  
 11 7 ša<sub>3</sub> ġešnimbar  
 12 7 HU ġeš-peš<sub>3</sub>  
 13 7 KIŠ-lam  
 14 1 te<sub>8</sub>-uz  
 15 7 gamu(MUNUS.UŠ.DI.KID)<sup>mušen</sup>  
 16 15 kur-ge<sub>16</sub><sup>mušen</sup>  
 17 1,00 mušen tur-tur  
 18 iz-ḥu-be<sub>2</sub> 15  
 19 1,00 tun<sub>3</sub><sup>ku<sub>6</sub></sup> suḥur duru<sub>5</sub>  
 20 iz-ḥu-be<sub>2</sub> 30  
 21 40 gun<sub>2</sub> lu<sup>sar</sup>  
 22 7 gun<sub>2</sub> NE.GI-bar

Kol. vi

1 1,00 gun<sub>2</sub> ġešma-nu  
 2 niġ<sub>2</sub>-mussa <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 3 e<sub>2</sub> libir  
 4 u<sub>4</sub>-be<sub>2</sub>-ta-kam  
 5 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 6 ensi<sub>2</sub>

7 lagas<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>  
 8 u<sub>4</sub> <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su  
 9 lugal-a-ne<sub>2</sub>  
 10 e<sub>2</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>  
 11 e<sub>2</sub>-ninnu  
 12 mu-na-du<sub>3</sub>-a  
 13 <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 14 nin-a-ne<sub>2</sub>  
 15 e<sub>2</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>  
 16 e<sub>2</sub>-tar-sir<sub>2</sub>-sir<sub>2</sub>  
 17 mu-na-du<sub>3</sub>-a  
 18 *vacat*  
 19 2 gud niga  
 20 2 udu i<sub>3</sub>  
 21 10 udu niga  
 22 2 sila<sub>4</sub>  
 23 7 PAD zu<sub>2</sub>-lum  
 24 7 sab i<sub>3</sub>-nun  
 25 7 ša<sub>3</sub> ĝešnimbar  
 26 7 ̄HU ĝeš-peš<sub>3</sub>

## Kol. vii

1 7 KIŠ-lam  
 2 14 a<sub>2</sub>-an zu<sub>2</sub>-lum  
 3 14 kuš<sub>8</sub> dubsig  
 4 1,00 te<sub>8</sub>-uz  
 5 7 gamu(MUNUS.UŠ.DI.KID)<sup>mušen</sup>  
 6 15 kur-ge<sub>16</sub><sup>mušen</sup>  
 7 7 i-zi<sup>mušen</sup>  
 8 1,00 mušen tur-tur  
 9 iz-ĥu-be<sub>2</sub> 15  
 10 1,00 tun<sub>3</sub><sup>ku<sub>6</sub></sup> suĥur duru<sub>5</sub>  
 11 iz-ĥu-be<sub>2</sub> 30  
 12 40 gun<sub>2</sub> lu<sup>sar</sup>  
 13 7 gun<sub>2</sub> NE.GI-bar  
 14 1,00 gun<sub>2</sub> <sup>ĝeš</sup>ma-nu  
 15 niĝ<sub>2</sub>-mussa <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 16 e<sub>2</sub> gibil  
 17 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 18 ensi<sub>2</sub>  
 19 lagas<sup>ki</sup>-a  
 20 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> du<sub>3</sub>!(NI)-a-ke<sub>4</sub>  
 21 ba-an-taĥ-ĥa-am<sub>3</sub>  
 22 e<sub>2</sub> <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 23 ki-be<sub>2</sub> gi<sub>4</sub>-a-da  
 24 ĥe<sub>2</sub>-ĝal<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>

## Kol. viii

1 pa-e<sub>3</sub> aka-da

- 2      $\acute{g}e\acute{s}$ dur<sub>2</sub>- $\acute{g}$ ar lagas<sup>ki</sup>-ka  
 3     su $\acute{h}$ u $\acute{s}$ -be<sub>2</sub> ge-na-da  
 4     gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 5     ensi<sub>2</sub>  
 6     lagas<sup>ki</sup>-ka  
 7      $\acute{g}$ idru enim ge-na  
 8      $\acute{s}$ u-na  $\acute{g}$ al<sub>2</sub>-la-da  
 9     nam-til<sub>3</sub>-la-na  
 10    u<sub>4</sub>-be<sub>2</sub> sud-a-da  
 11    di $\acute{g}$ ir-ra-ne<sub>2</sub>  
 12    <sup>d</sup>nin- $\acute{g}$ e $\acute{s}$ -zi-da  
 13    <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 14    e<sub>2</sub> iri-ku<sub>3</sub>-ga-⟨ka⟩-na  
 15    mu-na-da-ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub>  
 16     $\acute{s}$ a<sub>3</sub> mu-ba-ka  
 17    kur ma<sub>2</sub>-gan<sup>ki</sup>-ta  
 18    <sup>na</sup>esi im-ta-e<sub>11</sub>  
 19    alan na- $\acute{s}$ e<sub>3</sub>  
 20    mu-du<sub>2</sub>

Kol. ix

- 1     nin- $\acute{g}$ u<sub>10</sub> ba-zi-ge  
 2     nam-til<sub>3</sub>-ba  
 3     u<sub>4</sub> sa $\acute{g}$  gaba-ni-zal<sup>!</sup>(DU<sub>3</sub>)  
 4     mu- $\acute{s}$ e<sub>3</sub> mu-na- $\acute{s}$ e<sub>21</sub>  
 5     e<sub>2</sub>-a mu-na-ni-ku<sub>4</sub>  
 6     alan  
 7     lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> <sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>  
 8     mu-du<sub>3</sub>-a-kam  
 9     ki-gub-ba-be<sub>2</sub>  
 10    lu<sub>2</sub> nu-zi-zi  
 11    sa<sub>2</sub>-du<sub>11</sub>-be<sub>2</sub>  
 12    lu<sub>2</sub> la-ba-ni-la<sub>2</sub>-e

Kommentar

i 1-5: Übung § 3.6.1 (1)

i 1-10: Ba'u und ihre Epitheta sind am einfachsten als Casus pendens (im Absolutiv) zu erklären; nach dem Formular der Bauinschriften ist es ein Dativ zum Verb in iv 2; gleicher Aufbau in T.22 ii 1-iii 13

i 18-20: Übung § 8.9.1 (1)

ii 1: Übung § 6.6.1 (4)

ii 5-8: Übung § 8.9.1 (1)

ii 14-iv 15: Übung § 8.9.1 (2)

iii 1-4: Zwar können die Verbalformen durchaus auch intransitiv verstanden werden (also „wurde gezeichnet“, „leuchteten“), doch sprechen die eindeutig transitiven Verbalformen in den folgenden, eng verbundenen Sätzen dafür, Gudea als Agens beizubehalten.

vii 22-viii 10: Gudeas persönlicher Gott Ningišzida trat mit diesen Fakten und mit den Wünschen um stabile Herrschaft und langes Leben (Komitative) in den Tempel ein.

v 12, vi 26: Eine Konjektur zu ⟨is⟩- $\acute{h}$ u (so ETCSRI; vgl. vii 9. 11), einem Maß für Vögel und Fische, ist nicht möglich, da das Maß  $\acute{h}$ U bei Gudea immer so im Zusammenhang mit Feigen erscheint.

viii 3: Wörtlich „ein Zeppter von festem Wort“, das heißt, „ein Zeppter, dessen göttliche Zuweisung feststeht.“

viii 11–15: Übung § 8.9.1 (1). viii 17–ix 5: Übung § 8.9.1 (2). viii 18: s. zu T.20 iv 17

ix 1–3: Für den Statuennamen folgen die Bearbeiter in der Regel RIME E<sub>3</sub>/1.1.7.99 (Gudea 81) ii 8-9: nin-ĝu<sub>10</sub> gu<sub>3</sub> ma-de<sub>2</sub> u<sub>4</sub> du<sub>11</sub>-ga-ba i<sub>3</sub>-du<sub>3</sub> „Meine Herrin hat mich gerufen! An dem dafür genannten Tag habe ich erbaut“ (Übersetzung nach Steible 1991/II, 344). ba-zi-ge ist in Übereinstimmung mit Gudea 81 transitiv (nicht intransitiv „ich habe mich erhoben“) zu verstehen. Für ix 2–3 würde die Parallele Gudea 81 zu einer dreifachen Konjektur des Textes von Statue E führen: u<sub>4</sub> du<sub>11</sub>'(SAG)-gaba (für -ga-ba) i<sub>3</sub>-du<sub>3</sub>'(NI), womit man der philologischen Methode, einen vorgefundenen Text zu deuten, alle Grundlagen entzieht. Dennoch möchte man die beiden Statuennamen ungern unabhängig voneinander sehen, kommt also nicht ganz ohne Konjektur aus. Da in Statuennamen oft eine lange Lebenszeit gewünscht wird (nam-til<sub>3</sub>-la-ne<sub>2</sub>/-ĝu<sub>10</sub> ĥe<sub>2</sub>-sud), wird hier die Phrase u<sub>4</sub> za<sub>1</sub> „Zeit verbringen“ angesetzt. Für die Parallelstelle Gudea 81 ii 9 ergäbe sich damit die Lesung: u<sub>4</sub> saĝ'(KA) ga-ba-ni-zal'(DU<sub>3</sub>). Die Zeichenfolge KA GABA begegnet auch in Statue R (RIME E<sub>3</sub>/1.1.7StR) iv 4: KA GABA m[u-na<sup>2</sup>]-ni-D[U], doch mag es sich hier die „Mundöffnung“ (ka tuḥ) der Statue, die der Oberklagesänger aufgrund einer Donation Gudeas im Tempel weihte, angesprochen sein. Der Statuennamen folgt dort in den folgenden Zeilen.

ix 6: Übung § 7.5.1 (2)

ix 9–12: Übung § 9.14.1 (1)

## T.22 Statue C (« Statue dite aux épaules étroites ») von Gudea von Lagaš

Diese Statue behandelt meist die von den anderen Statuen T.19 bis T.21 und T.23 bekannten Themen. Der Auftrag an den Nachfolger, den die Fluchformel impliziert, ist hier ausführlicher als in T.21 (s. schon T. 16, T. 17, T.18).

### Kol. i

1     <sup>d</sup>nin-ĝeš-zi-da  
2     diĝir gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
3     ensi<sub>2</sub>  
4     lagas<sup>ki</sup>  
5     lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub>-an-na  
6     in-du<sub>3</sub>-a-kam

### Kol. ii

1     <sup>d</sup>inana  
2     nin kur-kur-ra  
3     nin-a-ne<sub>2</sub>  
4     gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
5     mu gi<sub>16</sub>-sa  
6     ensi<sub>2</sub>  
7     lagas<sup>ki</sup>  
8     lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub>-ninnu  
9     <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su-ka  
10    in-du<sub>3</sub>-a  
11    u<sub>4</sub> <sup>d</sup>inana-ke<sub>4</sub>  
12    igi nam-til<sub>3</sub>-ka-ne<sub>2</sub>  
13    mu-ši-bar-ra-a  
14    gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
15    ensi<sub>2</sub>  
16    lagas<sup>ki</sup>  
17    ĝeš-tu<sup>o</sup>ĝeštu daĝal-a-kam  
18    urdu<sub>2</sub> nin-a-ne<sub>2</sub>

- 19 ki aĝ<sub>2</sub>-am<sub>3</sub>  
 20 ĝa<sub>2</sub> u<sub>3</sub>-šub-ba-ka  
 21 ĝeš ba-ḥur  
 22 ka-al-ka  
 23 urin ba-mul

Kol. iii

- 1 im-be<sub>2</sub> ki dadag-ga-a  
 2 im-mi-lu  
 3 šeg<sub>12</sub>-be<sub>2</sub>  
 4 ki sikil-a  
 5 im-mi-du<sub>8</sub>  
 6 uš-be<sub>2</sub> mu-ku<sub>3</sub>  
 7 izi im-ta-la<sub>2</sub>  
 8 temen-be<sub>2</sub>  
 9 i<sub>3</sub> ir-nun-ka  
 10 šu-ta<sub>3</sub> ba-ni-du<sub>11</sub>  
 11 e<sub>2</sub> ki-aĝ<sub>2</sub>-ĝa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>  
 12 e<sub>2</sub>-an-na ša<sub>3</sub> ĝir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup>-ka  
 13 mu-na-ni-du<sub>3</sub>  
 14 kur ma<sub>2</sub>-gan<sup>ki</sup>-ta  
 15 <sup>na</sup>esi im-ta-e<sub>11</sub>  
 16 alan na-ne<sub>2</sub>-še<sub>3</sub>  
 17 mu-du<sub>2</sub>  
 18 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 19 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> du<sub>3</sub>-a-ka

Kol. iv

- 1 nam-til<sub>3</sub>-la-ne<sub>2</sub> ḥe<sub>2</sub>-sud  
 2 mu-še<sub>3</sub> mu-na-še<sub>21</sub>  
 3 e<sub>2</sub>-an-na-ka  
 4 mu-na-ni-ku<sub>4</sub>  
 5 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub>-an-na-ta  
 6 ib<sub>2</sub>-ta-ab-e<sub>3</sub>-e<sub>3</sub>-a  
 7 ib<sub>2</sub>-zi-re-a  
 8 mu-sar-a-ba šu bi<sub>2</sub>-ib<sub>2</sub>-ur<sub>3</sub>-a  
 9 <sup>d</sup>inana  
 10 nin kur-kur-ra-ke<sub>4</sub>  
 11 saĝ-ĝa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub> unken-na  
 12 nam ḥe<sub>2</sub>-ma-kud-e  
 13 ĝešgu-za gub-ba-na  
 14 suḥuš-be<sub>2</sub>  
 15 na-an-ge-ne<sub>2</sub>  
 16 nuĝun-a-ne<sub>2</sub> ḥe<sub>2</sub><sup>1</sup>-til  
 17 bala-a-ne<sub>2</sub> ḥe<sub>2</sub>-ku<sub>5</sub><sup>1</sup>

Kommentar

ii 1–2: Übung § 3.6.1 (1)

ii 1–3 und iii 11–13: Inana mit Epitheta steht in einem vorangestellten Dativ zum Verb in iii 13; vgl. ähnlich oben zu T.21 i 1–10.

ii 4. 6–10 Analyse § 7.4.1

ii 14–17: Übung § 4.7.1 (4)

iii 17–iv 1: sumerisch vorangestellter Genitiv („des Gudea ... sein Leben“); siehe Übung § 6.6.1 (4)

iv 6:  $e_3-e_3$  interpretiert Krecher (1995, 165–168) als eine rein graphische Darstellung des Imperfektivstamms ( $E_3, E_3$  für gemeintes  $e_3-de_3$ ), während Attinger (1993, 188) auf die vokalisch endende Form mancher reduplizierter Imperfektivstämme hinweist.

iv 13: Übung § 4.7.1 (1)

iv 13–14: Übung § 6.6.1 (4)

iv 16: s. zu T.20 iv 17

## T.23 Statue I (« Petite statue assise complète ») von Gudea von Lagaš

Als Anlass der Weihung dieser Statue mag man die Stiftung von Feldern an Gudeas persönlichen Gott Ningēšzida (s. T.4, T.21) vermuten, so dass die Gaben dieser Felder den Statuen Gudeas zugute kamen, der von Ningēšzida zu den Göttern seines Stadtstaats, insbesondere Nanše (s. T.6) geführt wurde. Anders als in T.21 und T.22 mit den Fluchformeln findet man hier einen positiv formulierten Auftrag an den Nachfolger. Bis auf den Statuennamen ist die Statuenschrift identisch mit der von Gudeas Statue P (« Statue assise »), die allerdings als Fälschung mit Kopie der Inschrift von Statuen I und C angesehen wird (Braun-Holzinger 2018, 35).

### Kol. i

1 u<sub>4</sub> <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su  
 2 ur-saĝ<sub>2</sub> kala-ga  
 3 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub>  
 4 <sup>d</sup>nin-ĝeš<sub>2</sub>-zi-da  
 5 dumu <sup>d</sup>nin-a-zu  
 6 ki-aĝ<sub>2</sub> diĝir-re-ne-ra  
 7 iri-a ki-ur<sub>3</sub>  
 8 mu-na-ni-ĝar-a

### Kol. ii

1 aš<sub>5</sub>-ga gana<sub>2</sub> i<sub>7</sub>  
 2 mu-na-ni-ĝar-a  
 3 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 4 ensi<sub>2</sub>  
 5 lagaš<sup>ki</sup>  
 6 lu<sub>2</sub> si sa<sub>2</sub>  
 7 diĝir-ra-ne<sub>2</sub>  
 8 ki aĝ<sub>2</sub>-e  
 9 <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su  
 10 lugal-a-ne<sub>2</sub>  
 11 e<sub>2</sub>-ninnu-anzu<sub>2</sub><sup>mušen</sup>-babbar<sub>2</sub>-ra-ne<sub>2</sub>  
 12 e<sub>2</sub>-PA-e<sub>2</sub>-ub-umun<sub>7</sub>-na-ne<sub>2</sub>  
 13 mu-na-du<sub>3</sub>!(NI)-a  
 14 <sup>d</sup>našše  
 15 nin uru<sub>16</sub>  
 16 nin-a-ne<sub>2</sub>

### Kol. iii

1 e<sub>2</sub> sirara<sub>6</sub>  
 2 kur e<sub>2</sub>-ta il<sub>2</sub>-la-ne<sub>2</sub>

3 mu-na-du<sub>3</sub>  
 4 diġir gal-gal lagas<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>-ne  
 5 e<sub>2</sub>-ne-ne  
 6 mu-ne-du<sub>3</sub>  
 7 <sup>d</sup>nin-ġeš-zi-da  
 8 diġir-ra-ne<sub>2</sub>  
 9 e<sub>2</sub> ġir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup>-ka-ne<sub>2</sub>  
 10 mu-na-du<sub>3</sub>  
 11 lu<sub>2</sub> diġir-ġu<sub>10</sub>-gen<sub>7</sub>  
 12 <sup>d</sup>nin-ġir<sub>2</sub>-su-ke<sub>4</sub>  
 13 diġir-ra-ne<sub>2</sub>

Kol. iv

1 uġ<sub>3</sub>-ġa<sub>2</sub> gu<sub>3</sub> u<sub>3</sub>-mu-na-ni-de<sub>2</sub>-a  
 2 e<sub>2</sub> diġir-ġa<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub>  
 3 igi-tum<sub>3</sub><sup>!</sup>-la  
 4 na-ab-AK-ke<sub>4</sub>  
 5 mu-be<sub>2</sub> ħe<sub>2</sub>-pa<sub>3</sub>-de<sub>3</sub>  
 6 lu<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> gu<sub>5</sub>-li-ġu<sub>10</sub> ħe<sub>2</sub>-am<sub>3</sub>  
 7 mu-ġu<sub>10</sub> ħe<sub>2</sub>-pa<sub>3</sub>-de<sub>3</sub>

Kol. v

1 alan na-e  
 2 mu-du<sub>2</sub>  
 3 gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a  
 4 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub> du<sub>3</sub>-a-ka  
 5 nam-ti-il  
 6 mu-na-šum<sub>2</sub>  
 7 mu-še<sub>3</sub> mu-na-še<sub>21</sub>  
 8 e<sub>2</sub>-a mu-na-ni-ku<sub>4</sub>

Kommentar

i 1–3, 4–6: Übung § 3.6.1 (i)

iii 2: s. T.6 ii 4

iii 4, 11: Übung § 3.6.1 (i)

iii 11: Übung § 6.6.1 (4)

iii 11–iv 7: Übung § 9.14.1 (4)

iv 2, 6: Übung § 6.6.1 (4)

v 1: s. zu T.20 iv 17; zum Demonstrativum -e § 6.4. Die Formulierung alan na-e „diese steinerne Statue“ gebraucht Gudea, wenn im Satz davor nicht vom Diorit (<sup>na</sup>e si) die Rede ist; Gudea unterscheidet also, ob das Material explizit genannt ist oder ob deiktisch durch das Demonstrativum darauf verwiesen wird.

## T.24 Gudeas Träume: Ausschnitte aus Zylinder A von Gudea von Lagaš (Zyl. A iv 5-21, Zyl. A v 10-18, Zyl. A vi 12-13)

Die beiden Zylinder des Gudea von Lagaš preisen das Eninnu Ningirsus (s. zu T.5), sie wurden auch im Bereich des Eninnu von der französischen Expedition de Sarzec (s. zu T.4) gefunden. Hohle Tonzylinder waren in neusumerischer Zeit ein beliebter Schriftträger für längere Texte (s. auch T.46), sie zeichnen sich durch die zeittypischen schmalen Kolumnen aus, in denen die Zeichen in Fächern, nicht Zeilen (wie auf Tontafeln) angeordnet wurden. In Zylinder

A (61cm hoch, 32 cm Durchmesser, Wandstärke 2,9 cm, 814 Fächer/Zeilen) erfolgt der Auftrag an Gudea zum Bau des Eninnu, Zylinder B (56,5 cm hoch, 33 cm Durchmesser, Wandstärke 2,5 cm, 552 Fächer/Zeilen) behandelt den Bau bis zum Einzug der Götter. Ein dritter Zylinder ist nur fragmentarisch erhalten, er mag eine Art Prolog enthalten haben.

Der Gott Ningirsu wünscht vom Stadtfürsten Gudea den Bau des Tempels, er erscheint Gudea im Traum und dieser fährt zur Göttin Nanše, um eine Deutung zu erlangen; Ausschnitte aus diesem zentralen Abschnitt sind hier geboten. Mit ihrer hoch literarischen Sprache gehören die Zylinder Gudeas zu den wichtigsten Texten des Sumerischen, vor allem stellen sie ein Original neusumerischer Zeit dar, sind nicht in späteren Abschriften (wie etwa T.47, T.48) erhalten (s. die Grammatik von Falkenstein 1949/50). Durch das Thema Tempelbau ergeben sich Bezüge zu den Bau- und Weihinschriften. In der Idiomatik und in der Formulierung von Phrasen lassen sich interessanter Weise Parallelen aus der sumerischen Literatur finden.

Bis heute fehlt eine kommentierte philologische Edition, obwohl mehrere Übersetzungen dieses Textes existieren (einflussreich Falkenstein in Falkenstein/von Soden 1953, 137–182. 372–374; Jacobsen 1987, 386–444; zuletzt etwa Edzard 1997, 68–106; ETCSL 2.1.7; Heimpel 2015, alle mit weiteren Hinweisen).

## Zyl. A iv 5-21:

- 5      ensi<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> kisal diĝir sirara<sub>6</sub>-ta-ka saĝ an-še<sub>3</sub> mi-ni-il<sub>2</sub>  
 6      inda<sub>3</sub> ĝeš bi<sub>2</sub>-ta<sub>3</sub> a se<sub>27</sub> i<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>  
 7      <sup>d</sup>našše mu-na-gub šudu<sub>3</sub> mu-na-ša<sub>4</sub>  
 8      <sup>d</sup>našše nin uru<sub>16</sub> nin me an-kal-an-kal-la  
 9      nin <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-gen<sub>7</sub> nam tar-tar-re  
 10     <sup>d</sup>našše-ĝu<sub>10</sub> du<sub>11</sub>-ga-zu zi-dam  
 11     saĝ-be<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> e<sub>3</sub>-a-am<sub>3</sub>  
 12     ensi diĝir-re-ne-me  
 13     nin kur-kur-ra-me ama enim-ĝu<sub>10</sub> u<sub>4</sub>-da ma-mu-da  
 14     ša<sub>3</sub> ma-mu-da-ka lu<sub>2</sub> deš-am<sub>3</sub> an-gen<sub>7</sub> ri-ba-ne<sub>2</sub>  
 15     ki-gen<sub>7</sub> ri-ba-ne<sub>2</sub>  
 16     a-ne saĝ-ĝa<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> diĝir-ra-am<sub>3</sub>  
 17     a<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> anzu<sub>2</sub><sup>mušen</sup>-dam  
 18     sig-ba-a:ne<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> a-ma-ru-kam  
 19     zi-da gabu<sub>2</sub>-na piriĝ i<sub>3</sub>-še<sub>x</sub>(NU<sub>2</sub>)-še<sub>x</sub>(NU<sub>2</sub>)  
 20     e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub> du<sub>3</sub>-da ma-an-du<sub>11</sub>  
 21     ša<sub>3</sub>-ga-ne<sub>2</sub> nu-mu-zu

## Zyl. A v 10-18:

- 10     ANŠE.NINTA<sub>2</sub> a<sub>2</sub> zi-da lugal-ĝa<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> ki ma-ḥur-ḥur-e  
 11     ensi<sub>2</sub>-ra ama-ne<sub>2</sub> <sup>d</sup>našše mu-na-ni-ib<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 12     sipa-ĝu<sub>10</sub> ma-mu-zu ĝa<sub>2</sub> ga-mu-ra-bur<sub>2</sub>-bur<sub>2</sub>  
 13     lu<sub>2</sub> an-gen<sub>7</sub> ri-ba ki-gen<sub>7</sub> ri-ba-še<sub>3</sub>  
 14     saĝ-ĝa<sub>2</sub>-<ne<sub>2</sub>>-še<sub>3</sub> diĝir a<sub>2</sub>-ne<sub>2</sub>-<sup>r</sup>še<sub>3</sub><sup>1</sup>  
 15     anzu<sub>2</sub><sup>mušen</sup>-še<sub>3</sub> sig-ba-a-ne<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> a-ma-ru-še<sub>3</sub>  
 16     zi-da gabu<sub>2</sub>-na piriĝ i<sub>3</sub>-še<sub>21</sub>-še<sub>21</sub>-a  
 17     ses-ĝu<sub>10</sub> <sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su ga-nam-me-am<sub>3</sub>  
 18     eš<sub>3</sub> e<sub>2</sub>-ninnu-na du<sub>3</sub>-ba za-ra ma-ra-an-du<sub>11</sub>

## Zyl. A vi 12-13:

- 12     <sup>anše</sup>dur<sub>9</sub> a<sub>2</sub> zi-da lugal-za<sub>3</sub>-ke<sub>4</sub> ki ma-ra-ḥur-ḥur-a-še<sub>3</sub>  
 13     ze<sub>2</sub>-me e<sub>2</sub>-ninnu-<sup>r</sup>uš<sub>2</sub> ni-is-ku<sup>1</sup>-gen<sub>7</sub> ki im-ši-ḥur-e

Kommentar

- iv 8: Übung § 3.6.1 (1)
- iv 9 siehe § 4.3.1, § 5.3.10
- iv 9. 12–13: Übung § 5.4.1 (2)
- iv 10. 12–18: Übung § 6.6.1 (5) Analyse, (6) Keilschrifttext.
- iv 18: Statt -n1.A- ist korrekt -a-ne<sub>2</sub>- zu lesen, wie die Parallelstelle v 15 zeigt.
- iv 19: Analyse § 7.2.2; Übung § 7.5.1 (2)
- v 11: Analyse § 2.5
- v 12: Übung § 6.6.1 (4); Übung § 9.14.1 (3)
- v 14–15. vi 12: Zum Suffix der direkten Rede -eše s. § 7.4.2
- v 20: Analyse § 4.4.4

## Archivalische Dokumente T.25 bis T.45

Bei weitem die umfangreichste Gruppe an Texten aus neusumerischer Zeit bilden die archivalischen Dokumente, die vor allem administrative Urkunden umfassen, hinzu kommen Rechtsurkunden und Briefe: über 90% aller sumerischen Texte sind Urkunden. Das betrifft vor allem die Ur III-Zeit (2110–2003) mit über 100.000 Urkunden (103.368 nach BDTNS, 14. 5. 2023); in die frühe Isin-Zeit datieren etwa 1000 Urkunden (vor allem Handwerkerarchiv von Isin, Van De Mieroop 1987), in die Zeit der „Lagaš II“-Herrscher nur 731 Urkunden (BDTNS, 14. 5. 2023). In seinem Überblick über die Dokumentation der Ur III-Zeit nannte Molina (2008a) gut 87.000 publizierte oder katalogisierte Urkunden; in der BDTNS-Fassung vom Mai 2018 waren es 94.634 Texte. Den größten Zuwachs erfuhren die Publikationen in den 1990er und 2000er Jahren (Edzard/Farber 1974, XI, gehen von 21.000, Sallaberger 1993, 1 von fast 35.000 Urkunden aus, beide ohne nur katalogisierte Texte). Die meisten Urkunden sind administrativer Natur, Listen mit formelhaften Einträgen sowie oft nur 5 bis 15 Zeilen Text (Molina 2008a, 43). Einen Überblick über die Ur III-Urkunden mit zahlreichen Beispielen und Ausblicken auf Forschungsfragen bietet Sallaberger (1999, 200–390). Eine stets verbesserte Transliteration von Urkunden der Lagaš II- und Ur III-Zeit sowie umfangreiche bibliographische Angaben bietet BDTNS (Molina 2002–).

In formaler Hinsicht stellen administrative Urkunden eine Mischung aus Listen und einem Textteil dar (Sallaberger 2005b). Das Objekt wird dabei im Text vorangestellt, die Zahl steht (anders als in der Prosa) vor dem Gezählten, die übersichtlich gestalteten Listen sind hierarchisch gegliedert. Das Prinzip, dass das Objekt, um das es im folgenden Text geht, an den Anfang gestellt ist, begegnet ebenso bei Rechtsurkunden und bei Briefen. Bezeichnend für Urkunden ist die genaue qualitative wie quantitative Bestimmung des jeweiligen Objekts, um das es im folgenden Text geht. Für diese Einführung wurde eine Auswahl getroffen:

T.25–T.31: Verwaltungsurkunden
T.32–T.37: Briefe
T.38–T.39: Rechtsdokumente zu Darlehen
T.40–T.41: Kaufurkunden
T.42–T.45: Gerichtsurkunden

Abgesehen von den Briefen sind die Alltagstexte in der Regel nach Jahr, Monat und oft Tag datiert. Die Jahresdaten (vgl. schon T.14) verweisen auf Taten des Königs, die dieser im Vorjahr, manchmal in den ersten Monaten des laufenden Jahres vollbracht hat (s. T.28 für die Benennung eines Folgejahres). Diese Taten können Bauten und Weihgaben (vgl. hier T.1 bis T.24), die Wahl von Hohepriesterinnen, erfolgreiche Kriegszüge oder selten innenpolitische Reformen sein.

Die meisten Ur III-Urkunden stammen aus den 58 Jahren von Šulgi 30 bis Ibbi-Suen 15, sie konzentrieren sich vor allem auf die Zeit von Šulgi 41 bis Ibbi-Suen 3, das sind nur 29 Jahre (Molina 2008a, 47). Die Texte in chronologischer Ordnung nach Jahr/Monat(/Tag) mit Kurzangaben zum Inhalt der Datenformeln:

Šulgi 45/[...]	Sieg über Urbilum (modern Erbil)	T.39
Šulgi 46/PD 4	Sieg über Kimaš und Ħurti (in Lorestan)	T.25
Šulgi 47/PD 2	Sieg über Kimaš und Ħurti (in Lorestan), Folgejahr	T.28
Amar-Suena 2/–	Sieg über Urbilum (modern Erbil)	T. 42, T.45
Amar-Suena 3/PD 11	Thron von Enlil (in Nippur)	T.27

Amar-Suena 7/Irs 7	Sieg über Huhnuri (in Elam)	T.29
Šu-Suen 1/Ur 1	Šu-Suen König	T.41
Šu-Suen 4/Ni 11/06	Bau der Amurriter-Mauer (in Nordbabylonien)	T.40
Šu-Suen 6/–	Stele von Enlil und Ninlil (in Nippur)	T.44
Ibbi-Suen 1/PD 1	Ibbi-Suen König	T.38
Ibbi-Suen 2/Irs 11	Hohepriesterin von Uruk	T.30
[...]/PD 5	[...]	T.26
Monate: Irs = Irisağrig, Ni = Nippur, PD = Puzriš-Dagān		

In den einzelnen Provinzen, den ehemaligen Stadtstaaten, wurden lokale Kalender mit zum Teil unterschiedlichen Monatsnamen gebraucht (Sallaberger 1999, 234–237; Ozaki 2016). Das erlaubt es, die Urkunden, die zum allergrößten Teil aus Raubgrabungen stammen, einzelnen Fundorten zuzuweisen, wobei unterstützend inhaltliche Merkmale und die Prosopographie, d.h. das Auftreten von bestimmten Personen, zu beachten sind: Ĝirsu (ab 1880er Jahre, s. zu T.4), Puzriš-Dagān/Dreheim (ab 1909, s. zu T.25), Umma (1890er und ab 1910, s. zu T.14), aus den Grabungen von Ur (s. zu T.3) und Nippur (s. zu T.13). In den späten 1990er Jahren sowie nach 2003 kamen noch Orte wie Garšana oder Irisağrig (s. zu T.29) oder „Archive“ (z. B. „Aradmu archive“, „Šāt-Eštar archive“ in BDTNS) hinzu.

Die Verteilung auf die Fundorte nach Molina (2008a, 52) und BDTNS (Stand 09/2022, einschließlich unpublizierter Texte) stellt sich wie folgt dar:

Ort	Molina (2008a, 52)	BDTNS (09/2022)	Texte in diesem Band
Umma	27.684	33.557	T. 31, T.32, T.37, T.42, T.45
Ĝirsu	24.332	29.802	T.33–T.36, T.43, T.44
Puzriš-Dagān/Dreheim	13.803	16.728	T.25–T.28, T.38
Ur	4.251	4.526	T.41
Nippur	3.570	3.666	T.40
Irisağrig	287	2.874	T.29, T.30
Garšana	1.425	1.676	

Urkunden sind chronologisch und topographisch fixierte historische Dokumente, die auf konkrete Personen und konkrete Handlungen Bezug nehmen. In den Ur III-Urkunden werden alle Aspekte der Wirtschaft behandelt, damit reflektieren sie auch alle sozialen Schichten.

## T.25 Verwaltungsurkunde aus dem Schatzarchiv von Puzriš-Dagān: Einlieferung (TCL 2, 5488)

T.25 bis T.29 stammen aus dem sogenannten „Schatzarchiv“, einer Gruppe von beinahe 200 Urkunden aus Puzriš-Dagān aus den Jahren Šulgi 44 bis Šu-Suen 9, zu einem guten Teil Einlieferungen (Terminus *mu-ku<sub>x</sub>(DU)*) und Ausgaben (Verb *zi-g*) (Paoletti 2012). Das Schatzarchiv umfasst die Urkunden einer staatlichen, also direkt dem König unterstellten Organisation, die sich mit Objekten aus Gold und Silber, Waffen und Betten befasst. Aufgrund der wertvollen Güter und der Anbindung an den König erscheint in den Urkunden die Spitze des Staates (Sallaberger 2015); in T.25 erscheinen Generäle der königlichen Truppen als Lieferanten. Mit der Nähe zum König und den staatlichen Belangen schließen die Urkunden des Schatzarchivs gut an die Inschriften an.

Zwei Leitpersonen erscheinen in T.25 bis T.28: Dīnum-mīšar (in der Literatur auch *Dajjānum-mīšar* gelesen) in T.25 als Empfänger von Einlieferungen, in T.27 gibt er Güter aus; Ludīgira in T.26 und T.28. Das spiegelt die chronologische und inhaltliche Verteilung der beiden Herren wider: Dīnum-mīšar betreut die Waffen Šulgi 44 bis Amar-Suena 8, Ludīgira ist Goldschmied Amar-Suena 5 bis Šu-Suen 7; zu anderen Zeiten stehen andere Personen an dieser Stelle

(Paoletti 2012, 104). Das Schatzarchiv zeichnet sich durch die Formulierung in ganzen Sätzen aus, charakteristisch ist auch die Angabe des Ortes sowie am linken Rand der Tontafel die Angabe der Ausgabe-Summe.

Urkunden des Schatzarchivs tauchten ab 1909 im Kunsthandel unter denen aus dem Fundort „Drehem“ (arabisch *Duraihim*) auf, die Raubgrabungen gingen bis spätestens 1924 (s. zu T.11). Eine einzige Grabungskampagne führte der Irakische Antikendienst 2007 durch, unter den dort gefundenen Urkunden sind auch solche aus dem Schatzarchiv (Al-Mutawalli/Sallaberger 2017). König Šulgi von Ur gründete Puzriš-Dagān als ein königliches Verwaltungszentrum 10 km südöstlich von Nippur in seinem 38. Regierungsjahr. Am umfangreichsten ist die Dokumentation der riesigen königlichen Bestände an Vieh, der Einnahmen aus Beute, Tributen oder Schenkungen und die Ausgaben für die Opfer, Festmähler oder die Versorgung; neben dem Schatzarchiv gibt es Texte zu Wolle und Speisen sowie sogar zur Landwirtschaft um den Ort selbst (Al-Mutawalli/Sallaberger 2017).

Vs.

1 1 za<sub>3</sub>-mi-ri<sub>2</sub>-tum zabar  
 2 ḥa-ši-ip-a-tal šagana-e  
 3 šu im-mi-in-us<sub>2</sub>  
 4 ḡiri<sub>3</sub> šu-<sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub> aga<sub>3</sub>-us<sub>2</sub>  
 5 lu<sub>2</sub> DUN-a e<sub>2</sub>-a-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-ka  
 6 1 ḡeš<sup>s</sup>pana elam

Rs.

7 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nanna šagana NAḠ-su<sup>ki</sup>  
 8 mu-ku<sub>x</sub>(DU)  
 9 DI.KU<sub>5</sub>-mi-šar  
 10 šu ba-ti  
 11 ša<sub>3</sub> puzur<sub>4</sub>-iš-<sup>d</sup>da-gan  
 12 iti ki-siki-<sup>d</sup>nin-a-zu  
 13 mu ki-maš<sup>ki</sup> u<sub>3</sub> ḥur-ti<sup>ki</sup> ba-ḥulu

Li. Rd.

14 2

Kommentar

Bearbeitung: Paoletti 2012, 516.

1–3: Übung § 8.9.1 (i)

## T.26 Verwaltungsurkunde aus dem Schatzarchiv von Puzriš-Dagān: Einlieferung (BPOA 10, Tf. 2, NBC 8095)

Zum Archiv s. zu T.25. Gestohlenen Tempelgut, hier „Bruchsilber“ zur Weiterverarbeitung, ist nur sehr selten belegt.

Vs.

1 1 1/3 ma-na [3 1/2 giḡ<sub>4</sub>] ku<sub>3</sub>-[babbar]  
 2 1/3<sup>ša</sup> 8 giḡ<sub>4</sub> ku<sub>3</sub>-babbar al-ḥulu-a  
 3 niḡ<sub>2</sub> zuḥ-a <sup>d</sup>nanna bu-us<sub>2</sub><sup>ki</sup>  
 4 im-ma-ra-ba-al  
 5 1 ma-na ku<sub>3</sub>-babbar

Rs.

6 niḡ<sub>2</sub> u<sub>2</sub>-gu de<sub>2</sub>-a <sup>d</sup>nanna bu-us<sub>2</sub><sup>ki</sup>  
 7 ga-bi<sub>2</sub>-da-num<sub>2</sub> gudu<sub>4</sub>-e  
 8 in-su

- 9 mu-ku<sub>x</sub>(DU)  
 10 lu<sub>2</sub>-diġir-ra šu ba-ti  
 11 ša<sub>3</sub> puzur<sub>4</sub>-iš-<sup>d</sup>da-gan  
 12 iti izim-<sup>d</sup>nin-a-zu  
 13 mu [...] -<sup>d</sup>EN.[...]  
 Li. Rd.  
 14 2 <sup>5</sup>/<sub>6</sub> ma-na 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> giġ<sub>4</sub>

## Kommentar

Bearbeitung: Paoletti 2012, 449.

2: Analyse § 7.2.2, Übung § 7.5.1 (2)

3: Übung § 4.7.1 (1)

4: wörtlich „ausgegraben“

6–8: Übung § 7.5.1 (2)

## T.27 Verwaltungsurkunde aus dem Schatzarchiv von Puzriš-Dagān: Ausgabe (TCL 2, 5565)

Zum Archiv s. zu T.25. Eine Ausgabe von Objekten aus einer königlichen Organisation ist ein königliches Geschenk, hier eines an den Gesandten und Vertreter des Stadtfürsten von Urkeš (modern Tell Mozan), einer im Ḥabur-Gebiet in Obermesopotamien gelegenen Hauptstadt eines befreundeten Staatswesens. Genannt sind auch der Überbringer sowie der Kommissär (maškim), das ist derjenige, der im Namen des Königs die Ausgabe verantwortete. Bei Geschenken an Personen war das immer der „Großwesir“, hier Urdu-Nanna (Kurzname: Urduġu), der über 18 Jahre von Amar-Suena 3 bis Ibbi-Suen 3 im Amt blieb; wie seine Vorgänger und sein Nachfolger fungierte dieser wichtigste Mann des Staates nach dem König gleichzeitig als Stadtfürst in der mächtigen Provinz Ġirsu (s. auch T.34).

## Vs.

- 1 2 ġeš<sup>kuš</sup>usan<sub>3</sub> sa la<sub>2</sub>-a  
 2 an-na-tal lu<sub>2</sub> ur-kiš<sup>ki</sup>  
 3 u<sub>4</sub> ur-kiš<sup>ki</sup>-ta  
 4 i<sub>3</sub>-im-ġen-na-a  
 5 in-ba

## Rs.

- 6 ġiri<sub>3</sub> lugal-enim-ge-na sugal<sub>7</sub>  
 7 urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nanna sugal<sub>7</sub>-maḥ maškim  
 8 ki DI.KU<sub>5</sub>-mi-šar-ta  
 9 ba-zi  
 10 ša<sub>3</sub> puzur<sub>4</sub>-iš-<sup>d</sup>da-gan  
 11 iti izim-<sup>d</sup>me-ki-ġal<sub>2</sub>  
 12 mu ġeš<sup>gu</sup>-za <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub> ba-dim<sub>2</sub>

## Li. Rd.

- 13 2

## Kommentar

Bearbeitung: Paoletti 2012, 521.

1: Übung § 4.7.1 (1)

3–4: Übung § 7.5.1 (3)

12: Übung § 7.5.1 (2)

## T.28 Verwaltungsurkunde aus dem Schatzarchiv von Puzriš-Dagān: Ausgabe (TrDr. 85)

Silberringe sind ein beliebtes Geschenk: zwei Frauen erhalten je 20 Schekel (= 167 g) Silber. Silber ist das übliche Wertäquivalent, es dient der Thesaurierung von Werten und dem Austausch; zur Ur III-Zeit könnte man mit 20 Schekel Silber etwa 20 Schafe oder 6.000 Liter Gerste kaufen, man könnte (mit einem mittleren Lohn von 7 Liter Gerste/Tag) einen Mitarbeiter 2½ Jahre beschäftigen: das ist wahrlich ein königliches Geschenk! Die beiden Damen vom königlichen Hof erhielten es, als sie heil aus dem Ordalsfluss gekommen waren, wo sie sich einem Gottesurteil zu unterziehen hatten.

Vs.

1 2 ḥar ku<sub>3</sub>-babbar 10 giġ<sub>4</sub>-ta-ta  
 2 ta<sub>2</sub>-di<sub>3</sub>-qi<sub>2</sub>-sa<sub>3</sub> nar munus nin<sub>9</sub>-kal-la  
 3 ta<sub>2</sub>-ri<sub>2</sub>-iš-ma-tum eme<sub>2</sub>-da ša-at-<sup>d</sup>ZUEN dumu munus lugal-ka  
 4 u<sub>4</sub> <sup>d</sup>i<sub>7</sub>-lu<sub>2</sub>-ru-gu<sub>2</sub>-ta  
 5 i<sub>3</sub>-im-e-re-eš<sub>2</sub>-ša-a

Rs.

6 in-be<sub>6</sub>-e-eš<sub>2</sub>  
 7 ġiri<sub>3</sub> a-ḥu-ni sugal<sub>7</sub>  
 8 urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nanna sugal<sub>7</sub> maškim  
 9 ki puzur<sub>4</sub>-er<sub>3</sub>-ra-ta  
 10 ba-zi  
 11 ša<sub>3</sub> puzur<sub>4</sub>-iš-<sup>d</sup>da-gan  
 12 iti šaḥ<sub>2</sub>-ku<sub>3</sub>-gu<sub>7</sub>  
 13 mu us<sub>2</sub>-sa ki-maš<sup>ki</sup> u<sub>3</sub> ḥur-ti<sup>ki</sup> ba-ḥulu

Li. Rd.

14 4

Kommentar

Bearbeitung: Paoletti 2012, 536.

1: Analyse § 3.1, § 5.3.8

4–5: Übung § 7.5.1 (3)

## T.29 Verwaltungsurkunde aus Irišaġrig: Verpflegung von Boten (Nisaba 15, 34)

Boten und andere Personen, die in offiziellem Auftrag unterwegs waren, wurden in Gästehäusern oder Karawanseraien bewirtet. Die täglichen Ausgaben an Nahrungsmitteln für jeden einzelnen Gast wurden sorgfältig dokumentiert, da so der Umsatz nachprüfbar war und ein Gasthaus entsprechend aus den zentralen Speichern versorgt wurde. Zwei dieser „Boten(lohn)urkunden“ („messenger texts“) sind T.29 und T.30, die allerdings nicht aus den schon lange bekannten Karawanseraien von Ġirsu und Umma stammen, sondern aus Irišaġrig, einer dem Königshaus besonders nahe stehenden Stadt östlich von Nippur am Tigris. Neben Namen, Funktionen und Titeln der Boten vermerken die Urkunden auch häufig den Zweck der jeweiligen Reise und bilden damit eine einzigartige Quelle für die offiziellen Reisen insbesondere nach Osten über Dēr ins Zagros-Gebirge sowie für andere hoheitliche Aufgaben im Lande. Oft kommen die Gesandten im „königlichen Auftrag“ (lu<sub>2</sub> kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal, Patterson 2018, 490).

Die Texte aus Irišaġrig entstammen den Raubgrabungen, die nach dem Embargo 1991 gegen den Irak immer intensiver wurden (s. zu T.14; auch T.46) und ganze Tells und antike Siedlungen gerade im östlichen Sumer entlang der Tigrislinie (Irišaġrig, Adab, Umma und sein Umland) völlig verwüsteten. Die Tafeln sind aufgrund entsprechender

Hinweise in den Texten selbst der antiken Stadt Irisağrig zuzuweisen, doch ist der Tell (Siedlungshügel), aus dem die Tontafeln stammen, noch nicht sicher identifiziert worden (Viano 2019 schlägt Identifikation mit Tell al-Wilayah vor, doch argumentiert Steinkeller 2022 überzeugend für einen Fundort am antiken Tigrislauf).

Vs.

- 1 5 sila<sub>3</sub> kaš 5 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 2 ġar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>-sa<sub>6</sub>-ga lu<sub>2</sub> kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 3 5 sila<sub>3</sub> kaš 5 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 4 u<sub>3</sub>-ru-a-ne<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 5 u<sub>4</sub> erin<sub>2</sub> saḥ<sub>7</sub> lu<sub>2</sub> iri-saġ-rig<sub>7</sub>(PA.ḤUB<sub>2</sub>.DU)<sup>ki</sup> dab<sub>5</sub>-ba-de<sub>3</sub>  
 6 im-e-re-ša-a  
 7 3 sila<sub>3</sub> kaš  
 8 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>

Rs.

- 9 tu-ra-am-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 10 u<sub>4</sub> BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup>-še<sub>3</sub> ba-ġen-na-a  
 11 2 sila<sub>3</sub> kaš  
 12 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 13 pu<sub>4</sub>zur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>ZUEN lu<sub>2</sub> kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 14 u<sub>4</sub> zi-taḥ<sub>7</sub>-ru-um<sup>ki</sup>-ta  
 15 ki lugal-še<sub>3</sub> ba-ġen-na-a  
*vacat*  
 16 zi-ga iti izim-<sup>d</sup>sul-ge  
 17 mu ḥu-uḥ<sub>2</sub>-nu-ri<sup>ki</sup> ba-ḥulu

Li. Rd.

- 1 u<sub>4</sub> 15-kam

Kommentar

2: Analyse § 3.1

5: s. § 4.4; Übung § 7.5.1 (3)

8–9: Übung § 7.5.1 (3)

9: siehe § 7.2.5

12–14: Übung § 7.5.1 (3)

16: Rekonstruktion des Kalenders von Irisağrig durch Ozaki (2016)

17: Übung § 7.5.1 (2)

### T.30 Verwaltungsurkunde aus Irisağrig: Verpflegung von Boten (Nisaba 15, 743)

Siehe zu T.29

Vs.

- 1 o.o.1 kaš o.o.1 inda<sub>3</sub>  
 2 la-qi<sub>3</sub>-pu-um sagi lu<sub>2</sub> kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 3 u<sub>4</sub> siškur<sub>2</sub> lugal-še<sub>3</sub> im-ġen-na-a  
 4 3 sila<sub>3</sub> kaš 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 5 DIGIR-dan lu<sub>2</sub> kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 6 3 sila<sub>3</sub> kaš 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>

- 7 ur-me-da lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 8 3 sila<sub>3</sub> kaš 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 9 im-ti-da lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 10 u<sub>4</sub> BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup>-ta  
 11 ki lugal-še<sub>3</sub> ba-e-re-ša-a  
 12 3 sila<sub>3</sub> kaš 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 13 a-bu-DU<sub>10</sub> lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 Rs.  
 14 u<sub>4</sub> BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup>-še<sub>3</sub> ba-ĝen-na-a  
 15 5 sila<sub>3</sub> kaš 5 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 16 šu-ga-tum lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 17 u<sub>4</sub> erin<sub>2</sub> saĥ<sub>7</sub> urdu<sub>2</sub> <sup>d</sup>nin-ĥur-saĝ dab<sub>5</sub>-ba-de<sub>3</sub> im-ĝen-na-a  
 18 3 sila<sub>3</sub> kaš 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 19 ma-at-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 20 u<sub>4</sub> a-ša<sub>3</sub> ni<sub>10</sub>-ni<sub>10</sub>-de<sub>3</sub> im-ĝen-na-a  
 21 5 sila<sub>3</sub> kaš 5 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 22 ur-<sup>ĝeš</sup>gigir lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 23 u<sub>4</sub> erin<sub>2</sub> ša<sub>3</sub> e<sub>2</sub>-gal saĥar <sup>i</sup>ma-ma-šar-ra-at zi-zi-de<sub>3</sub> im-ĝen-na-a  
 24 3 sila<sub>3</sub> kaš 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>  
 25 ku-ga-a lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a lugal  
 26 u<sub>4</sub> maškim lu<sub>2</sub> di-da-ka-še<sub>3</sub> im-ĝen-na-a  
 27 2 sila<sub>3</sub> kaš 2 sila<sub>3</sub> inda<sub>3</sub> bu-lu-lu šuš<sub>3</sub>  
 28 u<sub>4</sub> <sup>anše</sup>kunga<sub>2</sub> zi-ku-um-še<sub>3</sub> im-ĝen-na-a  
 29 zi-ga iti izim-a-tarah<sub>x</sub>  
 30 mu en <sup>d</sup>inana unu<sup>ki</sup> maš<sub>2</sub>-e i<sub>3</sub>-pa<sub>3</sub>  
 Li. Rd.  
 31 u<sub>4</sub> 16-kam

## Kommentar

2–3: Übung § 75.1 (3)

3 siehe § 7.2.5

10–11: Übung § 75.1 (3)

13–14: Übung § 75.1 (3)

16–17: Übung § 75.1 (3)

19–20: Übung § 75.1 (3)

25–26: Übung § 75.1 (3)

30: Übung § 75.1 (2)

### T.31 Verwaltungsurkunde aus Umma: Einrichtung eines Tempels (Orientalia 84, 149f. Tab. VI–VII)

Wie die Bauinschriften unter T.1 bis T.24 zeigen, errichteten die Herrscher die großen Heiligtümer des Landes. Das vorliegende Dokument aus Umma (s. zu T.14) zeigt, wie ein solcher Tempel dann für den Betrieb eingerichtet wurde. Da im Königtum von Ur III die meisten Tempel schon Ur-Namma errichtet hatte (s. zu T.1), aber die Urkunden verstärkt erst in den späten Jahren Šulgis einsetzen (s. Einleitung zu den archivalischen Texten), stellt die vorliegende Urkunde einen seltenen Glücksfall dar. Nach der Vergöttlichung Šulgis in der zweiten Hälfte seiner Regierungszeit (s. zu T.12) wurden im Lande Tempel in seinem Namen erbaut; das war Aufgabe des Stadtfürsten, wie diese Urkunde in Z.57 vermerkt. Der Šulgi-Tempel wurde mit den übrigen Kulturen des Ortes KI.AN in der Provinz Umma vom Stadt-

fürsten von Umma betreut, aus dessen Archiven eigentlich die Masse der Umma-Urkunden stammt (vgl. auch etwa die Gerichtsurkunden T.42, T.45; zu Ur-Lisina zu T.42).

Mit dem Tempelbau ging eine entsprechende Ausstattung einher: das Land, nämlich Ackerland, Uferstreifen und Wald, wurden aus einer königlichen Schenkung bereitgestellt, der Stadtfürst stiftete Tiere für die Feldarbeit und Herden, Bronzegefäße für den Kult, Dattelgärten, vor allem stellte er das Personal: einen Kultpriester, der auch als Tempelherr (*saĝĝa*) fungierte; Personen zur Arbeit in der Landwirtschaft und zur Bereitung der Lebensmittel, die in den Opfern dargebracht wurden; Sängerinnen, womöglich Waisenkinder, die Šulgi geweiht wurden und deshalb Šulgi-Namen trugen (Z. 40–42); Textilarbeiterinnen. Der Tempel konnte so als Organisationseinheit arbeiten, die täglichen Opfergaben und die zu Festen bereitstellen, die dann von den berechtigten Personen verzehrt wurden.

Vs.

- 1 7.1.3<sup>GANa2</sup> saga<sub>10</sub> še  
 2 1.0.0<sup>GANa2</sup> ĝeš gu<sub>2</sub>  
 3 0.1.3<sup>GANa2</sup> ĝeš<sup>ter</sup>  
 4 a-ša<sub>3</sub> la<sub>2</sub>-maḥ niĝ<sub>2</sub>-ba lugal-kam  
 5 1,00 gud ĝeš<sup>apin</sup> šu-du<sub>7</sub>  
 6 10 ab<sub>2</sub> maḥ<sub>2</sub>  
 7 3,30 udu ḥi-a  
 8 1,30 ud<sub>5</sub>  
 9 1 šu-še<sub>3</sub>-ĝar zabar  
 10 1 kuĝ<sub>2</sub>-du<sub>3</sub> zabar  
 11 1 KU-du<sub>3</sub> zabar  
 12 4 gal zabar  
 13 4 za-ḥum zabar  
 14 2 a-la<sub>2</sub> zabar  
 15 1 urudaš<sup>en</sup>  
 16 1 urudaš<sup>en</sup>-dili<sub>2</sub>  
 17 0.0.1<sup>GANa2</sup> ĝeš<sup>ĝešnimbar</sup> 0.0.2<sup>GANa2</sup> ki-UD  
 18 gaba a-ša<sub>3</sub>-ta ku<sub>5</sub>-ra<sub>2</sub>  
 19 1 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>sul-ge-ra gudu<sub>4</sub> 'saĝĝa'  
 20 1 da-a-ti  
 21 1 sipa-na-kur<sub>2</sub>-e  
 22 LUNGA u<sub>3</sub> inda<sub>3</sub>-du<sub>8</sub>-du<sub>8</sub>-me  
 23 1 ur-<sup>d</sup>a-šar<sub>2</sub> engar  
 24 1 ur-<sup>d</sup>sul-pa-e<sub>3</sub>  
 25 1 [n]am-ḥa-ne<sub>2</sub>  
 26 1 [n]am-lugal-ne<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>

Rs.

- 27 ša<sub>3</sub>-gud-me  
 28 1 lu<sub>2</sub>-gu<sub>2</sub>-eden-na unu<sub>3</sub>  
 29 1 lugal-da-nir-ĝal<sub>2</sub> na-gada  
 30 1 enim-ma-ne<sub>2</sub>-zi gab<sub>2</sub>-us<sub>2</sub>  
 31 1 DIĜIR-dan gab<sub>2</sub>-us<sub>2</sub>  
 32 1 <sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-i<sub>3</sub>-sa<sub>6</sub> i<sub>3</sub>-du<sub>8</sub>  
 33 1 geme<sub>2</sub>-lugal kisal-luḥ  
 34 1 al-la baḥar<sub>3</sub>  
 35 1 lugal-ur<sub>2</sub>-ra-ne<sub>2</sub> <sup>šu</sup>šukud<sub>2</sub>  
 36 1 lu<sub>2</sub>-LAGAB-a um-mi-a <sup>ĝeš</sup>kiri<sub>6</sub>

37 1 a-du-du a-bala  
 38 1 i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-i<sup>š</sup>-ta<sub>2</sub>-ka<sub>2</sub> du<sub>3</sub>-a-TAR  
 39 1 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>inana u<sub>2</sub>-il<sub>2</sub> gu<sub>2</sub>-[N]E  
 40 1 <sup>d</sup>sul-ge-kalam-ma-me-te-be<sub>2</sub>  
 41 1 <sup>d</sup>sul-ge-zi-ĝu<sub>10</sub>  
 42 1 <sup>d</sup>sul-ge-teš<sub>2</sub>-ĝu<sub>10</sub>  
 43 nar-me  
 44 1 dam-niĝ<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>  
 45 1 nin-ama-ĝu<sub>10</sub>  
 46 1 nin<sub>9</sub>-ses-a-na  
 47 1 nin-da-mah<sub>h</sub>-di  
 48 1 nin-gen<sub>7</sub>-a-ba-gen<sub>7</sub>  
 49 1 ME-<sup>d</sup>er<sub>3</sub>-ra  
 50 1 ša-at-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>  
 51 uš-bar-me  
 52 1 nin-me-a  
 53 1 da-a-ga  
 54 geme<sub>2</sub> kin<sub>2</sub>-kin<sub>2</sub>-me  
 55 <sup>d</sup>sul-ge lugal-a-ne<sub>2</sub>-er  
 56 ur-<sup>d</sup>lisin(NE.SI<sub>4</sub>)-na ensi<sub>2</sub> umma<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>  
 57 u<sub>4</sub> e<sub>2</sub> KLAN<sup>ki</sup>-ka-ne<sub>2</sub> mu-na-an-du<sub>3</sub>-a  
 Li. Rd.  
 58 a mu-na-ru

## Kommentar

Bearbeitung: Bauer 2015; Steinkeller 2019, 140–148

19: Lesung nach Photo

29: siehe § 5.3.9

55–58: Übung § 8.9.1 (1)

## T.32 Brief, Umma (BPOA 1, 1234)

Neusumerische Briefe (hier T.32 bis T.37) können mit einer festen Formel eingeleitet werden (siehe (§ 9.5): dem Boten wird der Auftrag erteilt, die Rede des Emittenten (in der 1. Person) dem Adressaten (in der 3. Person) mitzuteilen. Der Emittent ist selten explizit genannt, da sein Rollsiegel auf der Tonhülle abgerollt war, die die Tontafel mit dem Brieftext umhüllte (siehe T. 34). Neusumerische Briefe sind meist knappe Anweisungen (daher der Begriff “letter orders”, „Briefanweisungen“), ganz selten Informationen, die dann ausgetauscht werden, wenn es Änderungen in den Routine-Abläufen gibt oder rechtlich relevante Dinge mitgeteilt werden (Sallaberger 2015). Sammlungen von Ur III-Briefen bieten Sollberger (1966) und Michalowski (1993).

Der Brief von „meinem Herrn“ stammt vom König selbst, der den Stadtfürsten von Umma anweist, die Leute aus Kimaš monatlich zu versorgen. König Šulgi hatte gemäß der Datenformeln für sein 46. bis 48. Jahr (hier T.25, T.28) Feldzüge gegen Kimaš im Zagrosgebirge geführt, weshalb es sich hier womöglich um Deportierte handelt, die in der Provinz Umma stationiert waren.

## Vs.

1 lugal-ĝu<sub>10</sub>  
 2 na-be<sub>2</sub>-a

- 3      ensi<sub>2</sub> umma<sup>ki</sup>-ra  
 4      u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub>  
 5      7.4.1 5 sila<sub>3</sub> še gur-ta-am<sub>3</sub>  
 Rs.  
 6      iti-da  
 7      lu<sub>2</sub> ki-maš<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>  
 8      ḫa-ba-ab-šum<sub>2</sub>-mu

## Kommentar

1–4: Übung § 9.14.1 (2); 1: wörtlich „mein Herr“

5–8: Übung § 9.14.1 (5)

### T.33 Brief, Ĝirsu (TCS 1, 182)

Der Brief aus den frühen Raubgrabungen in Ĝirsu (s. zu T.11) weist wie ein Großteil der Ur III-Briefe die Übergabe eines Gutes an. T.33 bis T.36 sind alle an Nani adressiert, wohl den „Rechnungsführer“ (bešeĝ-dub-ba) dieses Namens, einen der wichtigsten Beamten in Ĝirsu.

## Vs.

- 1      na-ni  
 2      u<sub>3</sub> im-ti-dam-ra  
 3      u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub>  
 4      1.0.0 i<sub>3</sub>-ĝeš gur

## Rs.

- 5      u<sub>2</sub>-tu<sub>3</sub>-ul-e<sub>2</sub>-a  
 6      ḫe<sub>2</sub>-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu-e  
 7      lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a-ka-ne<sub>2</sub> ḫe<sub>2</sub>-em-da-du

## Kommentar

Bearbeitung: Sollberger 1966, 50, Nr. 182; Michalowski 1993, 62, Nr. 94.

4–7: Übung § 9.14.1 (5)

6: Die ungewöhnliche und nur hier belegte Form -šum<sub>2</sub>-mu-e wird als überexplizite Form für die Schreibung des Imperfektivstamms angesehen (statt sonst -šum<sub>2</sub>-mu). Man könnte aufgrund der zwei Adressaten auch an eine fehlerhafte Pluralform (statt -šum<sub>2</sub>-mu-ne) denken; dann handelt es sich in Z. 7 sicher um den Boten von Utul-Ea.

### T.34 Brief, Ĝirsu (TCS 1, 177)

Über die eigentliche Anweisung hinaus (Z. 3 bis 5) enthält der Brief noch einen verstärkenden Appell zur Dringlichkeit, eine Erklärung sowie eine Drohung bei Nichterfüllung, alles womöglich Anzeichen dafür, dass die Anordnungen oft nur schleppend ausgeführt wurden.

Der Absender ist, wie die Siegelung auf der hier erhaltenen Hülle erkennen lässt, Urdu-Nanna selbst, der Großwesir unter drei Königen von Ur (s. zu T.27), Stadtfürst von Ĝirsu. Sein Dienersiegel ist dem königlichen Oberherrn Šu-Suen gewidmet. Neusumerische Rollsiegel waren kleine Rollen aus hartem Stein, meist Quarzvarietäten, die eine Person (oft als Amtsträger) benutzte. Meist achtete man darauf, den Keilschrifttext mit Namen, oft mit Titel und Vatersnamen, sauber abzudrücken, weit seltener wurden auch die figürlichen Darstellungen auf dem Rest des Siegels vollständig mit abgerollt (auch T.40, T.41).

Vs.

1 na-ni  
 2 u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub>  
 3 1,00.0.0 še gur  
 4 e-la-ak-šu-qir-ra  
 5 ħe<sub>2</sub>-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu

Rs.

6 na-mi-gur-re  
 7 gun<sub>2</sub>-na-kam  
 8 tukum(ŠU.ĠAR.LA<sub>2</sub>.TUR)-be<sub>2</sub>  
 9 nu-na-an-šum<sub>2</sub>  
 10 e<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>-ta  
 11 ib<sub>2</sub>-su-su

Siegelung auf der Hülle

Siegel, Kol. i

1 <sup>d</sup>š<sup>u</sup>-<sup>d</sup>ZUEN  
 2 lugal kala-ga  
 3 lugal urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>-ma  
 4 lugal an-ub-da limmu<sub>2</sub>-ba

Kol. ii

5 urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nanna  
 6 sugal<sub>7</sub>-mah  
 7 dumu ur-<sup>d</sup>sul-pa-e<sub>3</sub>  
 8 sugal<sub>7</sub>-mah  
 9 urdu<sub>2</sub>-zu

Kommentar

Bearbeitung: Sollberger 1966, 49–50, Nr. 177; Michalowski 1993, 61, Nr. 90; D’Agostino et al. 2019, 228–230, Cr 4b;  
 Siegel = RIME E3/2.1.4.2002.

3–6: Übung § 9.14.1 (5)

7: Hier dürfte nicht gu<sub>2</sub>-na-kam wörtlich „es ist das von seinem Nacken“ (frei verstanden als „es ist seine Verantwortung“) vorliegen, wie in den Bearbeitungen (und z. B. bei Jagersma 2017, 110) vorgeschlagen, sondern gun<sub>2</sub> „Abgabe“, wie das in Ur III-Urkunden häufige OBJEKT gun<sub>2</sub>-na „OBJEKT von der Abgabepflicht“ zeigt; deutlich auch: Silber la<sub>2</sub>-i<sub>3</sub> su-ga [gun<sub>2</sub>]-na-kam „(Silber), rückerstattete Differenz von der Abgabe ist es“.

## T.35 Brief, Ġirsu (AuOr. 17-18, 222, Nr. 15, BM 24108)

Bei dieser Aufforderung, wie in T.34 60 Kor, das sind 18.000 Liter Gerste zu übergeben, handelt es sich offensichtlich um eine Mahnung.

Vs.

1 na-ni  
 2 u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub>  
 3 maš-gu-la-ra  
 4 1,00.0.0 še gur

- 5      ṛšum<sub>2</sub>-mu<sup>1</sup>-da  
 Rs.  
 6      ḫe<sub>2</sub>-na-du<sub>11</sub>  
 7      a-na-aš-am<sub>3</sub>  
 8      nu-u<sub>3</sub>-na-šum<sub>2</sub>  
 9      ḫe<sub>2</sub>-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu  
 10     enim-be<sub>2</sub> na-ba-ab-gur-re

Kommentar

7–10: Übung § 9.14.1 (5)

### T.36 Brief, Ĝirsu (TCS 1, 165)

Der Brief aus Ĝirsu verweist auf eine Siegelurkunde (kišeb<sub>3</sub>), das ist eine vom Empfänger gesiegelte Empfangsbestätigung über eine Transaktion, in diesem Fall von 720 Kor (= 216.000 Liter) Gerste. Die verwickelten Getreide-Transaktionen innerhalb der institutionellen Wirtschaft lassen sich heutzutage noch nicht gut rekonstruieren.

Vs.

- 1      na-ni  
 2      u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub>  
 3      kišeb<sub>3</sub> ba-ba-ti 12,00.0.0 še gur  
 4      ur-mes-ra  
 5      in-da-ĝal<sub>2</sub>-la  
 6      šu ḫa-ba-ši-ib<sub>2</sub>-ti

Rs.

- 7      ba-ba-ti  
 8      en<sub>3</sub> i<sub>3</sub>-na-tar  
 9      niĝ<sub>2</sub>-ka<sub>9</sub>-ta ḫa-ni-ib<sub>2</sub>-zi-zi  
 10     kišeb<sub>3</sub> ur-mes-a  
 11     ḫa-ab-zi-ir-re  
 12     (*getilgter Text*: na-mi-gur-re)

Kommentar

Bearbeitung: Sollberger 1966, 47, Nr. 165; Michalowski 1993, 60, Nr. 88; D'Agostino et al. 2019, 230 f., Cr 4c.

7–10: Übung § 9.14.1 (5)

Die im Brief angesprochene umfangreiche Transaktion von Gerste wird vor dem Hintergrund vergleichbarer Vorgänge deutlicher. Urmes (hier Z.4) war wohl der Stadtfürst der Provinz Irisaĝrig, der laut einer Quittung Gerste an Babati überwies (Nisaba 15/2 467; Jahr Šu-Suen 8). In unserem Brief geht es um eine vergleichbare Bestätigung (kišeb<sub>3</sub>) über den Empfang von Gerste. Babati, Bruder von Amar-Suenas Gemahlin Abī-simtī und damit Onkel Šu-Suens, war königlicher „Rechnungsführer“ (bešeĝ-dub-ba) und „Prüfer“ (ša<sub>3</sub>-tam) (nach seiner Siegelinschrift Tsouparopoulou 2015, 158–159 Nr. 48c). Er empfing über mehrere Jahre große Getreidemengen (Rückstände der Jahre Amar-Suena 1 bis 6 dokumentiert in PDT 1, 552 und MVN 3, 234). In einem anderen, teils schwer zu deutenden Brief an Nani (RA 84, p. 169 no. 2) geht es wohl um denselben Sachverhalt: eine Siegelurkunde von Babati sollte der Urmes bringen, und sobald (en-na) sie bei ihm, Nani, angekommen sei (in-da-ĝa<sub>2</sub>-la-a, Z.6; vgl. hier T.36: 5), solle man „nach den letzten Neuigkeiten“ (niĝ<sub>2</sub> gibil-gibil-ta) es in Ordnung bringen (si ḫa-ab-sa<sub>2</sub>-e), auch wenn Babati nichts gesagt habe (ba-ba-ti | nu-ra-du<sub>11</sub>-ga „Dass Babati dir nichts gesagt hat!“; Z. 9–10; Gebrauch der 2. Person für den Adressaten ist in Ur III-Briefen sehr selten).

**T.37 Brief, Umma (TCS 1, 290)**

Die beiden Distrikte Akašal und Guedena gehörten zur Provinz Umma, als „Truppen“ bezeichnete man die zu kommunalen Arbeiten Dienstverpflichteten (s. etwa Koslova 2008; Steinkeller 2013; 2017).

Vs.

- 1 ša<sub>3</sub>-nin-ĝa<sub>2</sub>-ra  
 2 u<sub>3</sub>-na-a-du<sub>11</sub>  
 3 im erin<sub>2</sub> diri a-KA-šal<sub>2</sub><sup>ki</sup> u<sub>3</sub> gu<sub>2</sub>-eden-na  
 4 bešeĝ-ĝa<sub>2</sub> u<sub>3</sub>-mu-ni-ĝa<sub>2</sub>-ar

Rs.

- 5 ur-ama-na-ra  
 6 ħa-mu-na-ab-šum<sub>2</sub>-mu  
 7 a-ma-ru-kam  
 8 na-mu-ni<sub>10</sub>-ni<sub>10</sub>

Kommentar

Bearbeitung: Sollberger 1966, 72–73, Nr. 290; Michalowski 1993, 85, Nr. 148.

**T.38 Darlehen von Gerste, Puzriš-Dagān (TCL 2, 5540)**

Rechtsurkunden wie diese und die folgenden Texte T.39 bis T.41 sind durch die Präsenz von Zeugen gekennzeichnet, die bei einem möglichen Rechtsstreit einberufen werden können (s. hier T.42). Obwohl man beim König als der höchsten Rechtsinstanz beschwor, nicht Klage einzulegen, waren Prozesse nicht selten (s. T. 43 bis T.45). Darlehen über Gerste weisen üblicher Weise einen Prozentsatz von 33% auf (bei Silber sind es dagegen 20%) und die Laufzeit ist bis zum Abschluss der nächsten Ernte (Lutzmann 1976). Rechtsurkunden sind deswegen ebenso wie administrative Texte meist datiert.

Vs.

- 1 1.0.0 še gur ur<sub>5</sub>-še<sub>3</sub>  
 2 maš<sub>2</sub> 1.0.0 gur 0.1.4-ta  
 3 ki ur-du<sub>6</sub>-ku<sub>3</sub>-ta  
 4 nu-ur<sub>2</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>  
 5 šu ba-ti  
 6 ki-UD su-su-da

Rs.

- 7 tukum-be<sub>2</sub>  
 8 nu-un-na-aĝ<sub>2</sub>  
 9 tab-am<sub>3</sub> tab-be<sub>2</sub>-da  
 10 mu lugal-be<sub>2</sub> in-pa<sub>3</sub>  
 11 1 e<sub>2</sub>-ki-be<sub>2</sub>  
 12 1 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>iškur dub-sar  
 13 lu<sub>2</sub> enim-ma-be<sub>2</sub>-me  
     *vacat*  
 14 iti še-KIN-ku<sub>5</sub>  
 15 mu <sup>d</sup>i-bi<sub>2</sub>-<sup>d</sup>ZUEN lugal

## Siegel

- 1 nu-ur<sub>2</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>  
 2 dumu šeg<sub>12</sub>-de<sub>3</sub>-la

## Kommentar

- 7–9: Übung § 9.14.1 (1)  
 10: Analyse § 7.2.2; Übung § 7.5.1 (2)  
 Siegel: Tsouparopoulou 2015, 268 Nr. 310.

**T.39 Beeidete Aussage, unbekannter Herkunft (AUCT 2, 138)**

Die beeidete Aussage nimmt auf ein vorangegangenes Darlehen Bezug; deshalb fehlt auch eine genaue Angabe der geschuldeten Summe. Der Monat „Gersteschnitt“ war zu dieser Zeit in Ur und Umma der 1., in Ĝirsu der 11., in Nippur und Puzriš-Dagān der 12. Monat des Jahres, er bezeichnete den Beginn des Gersteschnitts zu Beginn des Jahres im Frühling um die Tag- und Nachtgleiche.

## Vs.

- 1 egir buru<sub>14</sub>-še<sub>3</sub>  
 2 la<sub>2</sub>-ni-ne<sub>2</sub>  
 3 a-ḫi-ṭa-be<sub>2</sub>  
 4 ga-ab-su bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub>  
 5 mu lugal-be<sub>2</sub> in-pa<sub>3</sub>

## Rs.

- 6 tukum-be<sub>2</sub> nu-un-su  
 7 šer<sub>7</sub>-da-am<sub>3</sub>  
 8 1 enim-<sup>d</sup>inana sugal<sub>7</sub>  
 9 1 lugal-iti-da  
 10 1 lu<sub>2</sub>-ge-na  
 11 1 ur-sa<sub>6</sub>-ga  
 12 1 ur-ku<sub>3</sub>-nun-na  
 13 lu<sub>2</sub>-enim-ma-be<sub>2</sub>-me

## Li. Rd.

- 14 iti še-KIN-ku<sub>5</sub>  
 15 mu ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> ba-ḫulu

## Kommentar

- 1–4: Übung § 9.14.1 (3)  
 6–7: Übung § 9.14.1 (1)  
 15: Übung § 7.5.1 (2)

**T.40 Kauf von Dattelpflanzen, Nippur (MVN 3, 263)**

Neusumerische Kaufurkunden (Steinkeller 1989) betreffen Häuser, Gärten, Sklaven und Tiere, aber nie Ackerland, das als staatliches Eigentum nicht veräußert werden konnte. Das Kaufobjekt steht am Anfang der Urkunde, genannt werden der Preis in Silber sowie die beiden Parteien, Verkäufer und Käufer. Klageverzicht wurde beim König beschworen (s. T.38), es folgen Zeugen und Datum (s. T.38). Die Siegelung (s. T.34, T.41) stammt vom Verkäufer, der damit beurkundet, den Kaufpreis vollständig erhalten zu haben (s. Hattori 2001, 84). Trotz der Klageverzichts-klausel kam es nicht selten zu Prozessen um Kaufgüter (siehe T.42 bis T.45).

Vs.

1 3 <sup>ĝeš</sup>ĝešnimbar ĝeš gub-ba  
 2 niĝ<sub>2</sub>-sam<sub>2</sub><sup>am<sub>3</sub></sup>-be<sub>2</sub> 1 giĝ<sub>4</sub> ku<sub>3</sub>-babbar  
 3 ur-kuĝ<sub>2</sub>-ra  
 4 ur-sa<sub>6</sub>-ga  
 5 in-ši-sa<sub>10</sub>

Rs.

6 tukum-be<sub>2</sub>  
 7 lu<sub>2</sub> enim ba-an-ĝar  
 8 6 <sup>ĝeš</sup>ĝešnimbar  
 9 šum<sub>2</sub>-mu-dam  
 10 mu lugal-be<sub>2</sub> i<sub>3</sub>-pa<sub>3</sub>  
 11 igi a<sub>2</sub>-zi-da  
 12 igi lugal-engar  
 13 igi ur-<sup>d</sup>en-ki <igi> uĝ<sub>3</sub>-da-ga  
 14 iti ziz<sub>2</sub> u<sub>4</sub> 6 ba-zal

Li. Rd.

15 mu bad<sub>3</sub> ĝar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub> ba-du<sub>3</sub>

Siegel

1 ur-[...]  
 2 dumu ur-[...]

Kommentar

Bearbeitung: Steinkeller 1989, 197–198, Nr. 26; Sallaberger 1999, 223

8–9: Übung § 4.7.1 (4)

10: Analyse § 7.2.2

14: wörtlich „6 Tage hatten begonnen“

15: Übung § 7.5.1 (2)

Siegelinschrift: Hattori 2001, 84 Fn. 47

## T.41 Kauf eines Sklaven, Ur (UET 3, 26)

Die Größenangabe der wie üblich mit Namen benannten Person ist auf der Tafel 1½ Ellen, auf der Hülle 1 Elle. Der Säugling wurde von einer Frau, wohl seiner Mutter, und einem Mann, eher einem Bruder oder sonstigen Vertrauten als dem an erster Stelle zu erwartenden Ehemann, verkauft. Beide bezeugen den Erhalt des Kaufpreises durch Siegelung auf der Hülle (s. T.34, T.40).

Vs.

1 1 saĝ ninta<sub>2</sub>  
 2–3 <sup>d</sup>nanna-sa<sub>6</sub>-ga mu-ne<sub>2</sub> 1 ½ kuš<sub>3</sub>-ne<sub>2</sub>-ta  
 4 2 giĝ<sub>4</sub> ku<sub>3</sub>-babbar-še<sub>3</sub>  
 5 ge-ra-du ra<sub>2</sub>-gaba  
 6–7 nin-e-a<sub>2</sub>-na u<sub>3</sub> urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nin-gal-še<sub>3</sub>  
 8 ba-an-ši-sa<sub>10</sub>  
 9 u<sub>4</sub>-ta u<sub>4</sub> gur-ra-ka

- 10 nu-ši-gur-da  
 11 mu lugal-be<sub>2</sub> in-pa<sub>3</sub>-de<sub>3</sub>-eš<sub>2</sub>  
 Rs.  
 12 igi ur-<sup>d</sup>pa-bil<sub>2</sub>-saĝ  
 13 igi ur-<sup>d</sup>našše-še<sub>3</sub>  
 14 igi diĝir-sa<sub>6</sub>-ga-še<sub>3</sub>  
 15 igi ur-<sup>d</sup>ma-ma-še<sub>3</sub>  
 16 igi <sup>d</sup>lamma-ka-še<sub>3</sub>  
 17 igi du<sub>10</sub>-ga-ĝu<sub>10</sub>-še<sub>3</sub>  
 18 igi lu<sub>2</sub>-gu-la-ĝu<sub>10</sub>-še<sub>3</sub>  
 19 iti še-KIN-ku<sub>5</sub>  
 20 mu <sup>d</sup>šu-<sup>d</sup>ZUEN lugal

## Siegel 1

- 1 nin-e-a<sub>2</sub>-na  
 2 dumu um-ma  
 3 geme<sub>2</sub> kin<sub>2</sub>-kin<sub>2</sub> <sup>d</sup>nin-gal

## Siegel 2

- 1 urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nin-gal  
 2 dub-sar  
 3 dumu i<sub>3</sub>-sa<sub>6</sub>-ga

## Kommentar

Bearbeitung: Steinkeller 1989, 294–296, Nr. 102.

1–3: Übung § 6.6.1 (4)

9, 10: gur für ku<sub>2</sub>

11: Übung § 7.5.1 (2)

12–18: Zeugenliste s. § 5.3.7

Siegelinschriften Übung § 3.6.1 (3)

## T.42 Gerichtsurkunde aus Umma (Studies Sigrist, 136, Nr. 9, BM 106614)

Inhaltlich schließt diese Gerichtsurkunde an den Sklavenkaufvertrag T.41 an (s. auch T.43, T.44): Ein Lugalane kaufte von Ursage einen Sklaven, aufgrund des niedrigen Preises ein Kind. Nach dem Tod des Käufers behauptete der Verkäufer, er habe den Jungen damals nicht verkauft, doch die Witwe wehrt sich erfolgreich vor den Richtern, indem die damals beim Verkauf angeführten Zeugen einberufen werden (zu Zeugen s. T.40, T.41).

Nach deren Anhörung beschließen die Richter, dass mit der unter Eid beschworenen Aussage des ersten damaligen Zeugen der Fall entschieden ist und die Klägerin den Sklaven rechtmäßig behalten darf. Eine wahrheitsgemäße Aussage vor Gericht wurde nicht nur dadurch erreicht, dass Göttersymbole und Götterwaffen bei der Eidzeremonie den möglichen Fluch anzeigten, sondern war auch der Tatsache geschuldet, dass man bei falschem Zeugnis den Prozesswert ersetzen musste (Codex Ur-Namma, T.46, § 38').

Den Vorsitz als Richter führte Ur-Lisina, der Stadtfürst von Umma in den Jahren Šulgi 34 bis Amar-Suena 7 (zu ihm auch T.31). Der Stadtfürst (ensi<sub>2</sub>) bildete die oberste Rechtsinstanz in seiner Provinz, nur wenige Fälle, etwa Kapitalverbrechen, mussten an den König weitergeleitet werden. Die zwei abschließend genannten hohen Amtsträger, ein General aus dem Bereich des Militärs und der Katasterleiter aus der königlichen Verwaltung, fungierten als Beisitzer (sumerisch lu<sub>2</sub> ki-ba gub-ba), waren also Teil des Richterkollegiums, das das Urteil fällte (Molina 2013; T.42 ist dort Nr.13).

Vs.

1 1 ur-zikum-ma dumu ĥu-la-lum-ma  
 2 šu ur-saga<sub>10</sub>-ta  
 3 3 giĝ<sub>4</sub> ku<sub>3</sub>-babbar-še<sub>3</sub>  
 4 lugal-an-ne<sub>2</sub> in-sa<sub>10</sub>  
 5 gu<sub>2</sub>-lu lu<sub>2</sub>-ge-na-ab-tum-be<sub>2</sub> i<sub>3</sub>-me-am<sub>3</sub>  
 6 egir-ra sugal<sub>7</sub>-maĥ-ra gaba i<sub>3</sub>-in-ri  
 7 nu-sa<sub>10</sub>-am<sub>6</sub> bi<sub>2</sub>-du<sub>11</sub>  
 8 dam lugal-an-ne<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> di bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub>

Rs.

9 1 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>en-ki  
 10 1 ur-<sup>d</sup>gud-nu<sub>2</sub>-a  
 11 1 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>zuen  
 12 nam-lu<sub>2</sub>-enim-ma-še<sub>3</sub> im-ta-e<sub>3</sub>-eš<sub>2</sub>  
 13 ša<sub>3</sub>-ba lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>en-ki nam-erim<sub>2</sub>-ma ba-ni-dab<sub>5</sub>  
 14 nam-erim<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> u<sub>3</sub>-ku<sub>5</sub>  
 15 ur-zikum-ma dam lugal-an-ne<sub>2</sub>  
 16 ba-an-tum<sub>2</sub>-mu  
 17 igi ur-<sup>d</sup>lisin-na di-ku<sub>5</sub>-še<sub>3</sub>  
 18 igi e<sub>2</sub>-a-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> šagana-še<sub>3</sub>  
 19 igi <sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-kam dumu enim-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub> saĝ-du<sub>5</sub>-še<sub>3</sub>  
 20 di til-la dumu umma<sup>ki</sup>

Li. Rd.

21 mu <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen lugal-e ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> mu-ĥulu

Kommentar

Bearbeitung: Molina 2008b, 136–137, Nr. 9.

7–8: Übung § 9.14.1 (2)

15: Übung § 7.5.1 (2)

17–19: s. § 5.3.7

20: Übung § 4.7.1 (1)

21: Übung § 7.5.1 (2)

## T.43 Gerichtsurkunde aus Ĝirsu (RTC 290)

Die Gerichtsurkunden aus Ĝirsu (T.43, T.44) zeichnen sich durch die Überschrift „abgeschlossene Rechtssache“ (di til-la) aus, während das in Umma wie in T.42 und T.45 am Ende stehen kann oder fehlt. Wie in T.42 wird der Verkauf von Sklaven angefochten und wie in T.42 klagt eine Frau; dort war es die Witwe des Käufers, hier geht die Frau des Sklaven Imtidam vor Gericht. „Sie kam damit zurück“ (gur), ein seltenerer Ausdruck für sonst enim ĝar „etwas einklagen“ oder gi<sub>4</sub> „zurückkehren“ (Falkenstein 1956/I, 59–60).

Die Untersuchung des Falles und die Ladung der Zeugen oblag einem vom Gericht eingesetzten Kommissär (maškim, zu ihm zuletzt Molina 2013, 127–128; vgl. auch T. 27). Der hier genannte Ur-Lamma erscheint öfters in dieser Rolle in den Jahren Šu-Suens (Falkenstein 1956/I, 51, Nr. 87). Lu-Šara, der Sohn eines Generals, ist 66 mal als Richter bei Falkenstein (1956/I, 40–41, Nr. 21) belegt, als Einzelrichter (wie in T.44) oder mit ein bis drei weiteren Personen. Das in T.43 genannte Kollegium erscheint in Urkunden der Jahre Amar-Suena 8 bis Šu-Suen 3, in diese Zeit dürfte daher T.43 datieren. Der Richter Lu-Šara nahm keine besondere institutionelle Rolle ein, so dass man vermuten darf, dass er sich unter seinen Kollegen offensichtlich für das Richteramt besonders bewährt hatte.

Vs.

1 di til-la  
 2 1 di<sub>3</sub>-ni-li<sub>2</sub> urdu<sub>2</sub>  
 3 1 im-ti-dam dam-ne<sub>2</sub>  
 4 u<sub>3</sub> dumu ninta<sub>2</sub> dumu munus-ne<sub>2</sub>  
 5 ½ ma-na ku<sub>3</sub>-babbar-am<sub>3</sub>  
 6 a-na-ḥa-NI 'nu'-banda<sub>3</sub>-a  
 7 a-ba-ne-gen<sub>7</sub>-še<sub>3</sub>  
 8 in-ši-sa<sub>10</sub>-a  
 9 im-ti-dam dam urdu<sub>2</sub>-da-ke<sub>4</sub> ḡurgu<sub>2</sub> ba-gur-ra-ta

Rs.

10 'ka'-ga-na ba-ni-ge-en<sub>6</sub>  
 11 urdu<sub>2</sub> geme<sub>2</sub> u<sub>3</sub> dumu ninta<sub>2</sub> dumu munus-ne<sub>2</sub>  
 12 a-na-ḥa-NI-e  
 13 ba-na-ge-en<sub>6</sub>  
 14 ur-<sup>d</sup>lamma dumu kal-la maškim  
 15 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub>  
 16 lu<sub>2</sub>-ib-gal  
 17 lu<sub>2</sub>-diḡir-ra  
 18 ur-<sup>d</sup>ištaran  
 19 di-ku<sub>5</sub>-be<sub>2</sub>-me

Kommentar

Bearbeitung: Falkenstein 1956/2, 74–75, Nr. 44.

1: Übung § 4.7.1 (1)

2–4 und 7: Übung § 6.6.1 (4)

## T.44 Gerichtsurkunde aus Ġirsu (ITT 2, 744)

Wie in T.42 und T.43 geht es um die Anfechtung des Status als Sklave. Hier geht es aber nicht um einen vorangegangenen Kauf, sondern Seskala wurde als Sklave im Haus des Herrn seines Vaters geboren. Das Gericht befragt dafür kluger Weise zwei Zeugen. Auch hier führte ein Kommissär die Untersuchungen durch (s. T.43, zu Tilemaḥta s. Falkenstein 1956/I, 50 Nr.63), Lu-Šara war wieder Richter (wie T.43).

Vs.

1 di til-la  
 2 1 ses-kal-la dumu ur-<sup>d</sup>lamma-ka-ke<sub>4</sub>  
 3 urdu<sub>2</sub> ur-<sup>d</sup>šuš<sub>3</sub>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-ka nu-u<sub>3</sub>-me-en<sub>3</sub>  
 4 bi<sub>2</sub>-in-du<sub>11</sub>  
 5 ur-<sup>d</sup>lamma ab-ba ses-kal-la-ke<sub>4</sub>  
 6 e<sub>2</sub> ur-<sup>d</sup>šuš<sub>3</sub>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> dumu na-mu-ka  
 7 še-ba siki-ba  
 8 šu al-la dub-sar-ta  
 9 nam-urdu<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> ba-na-šum<sub>2</sub>-[ma]  
 10 u<sub>3</sub> ur-<sup>d</sup>lamma-ke<sub>4</sub>  
 11 ses-kal-la urdu<sub>2</sub>

Rs.

- 12 ki ur-<sup>d</sup>š<sup>u</sup>š<sup>3</sup>-<sup>d</sup>ba-<sup>r</sup>u<sup>2</sup>-ka-am<sub>3</sub> i<sub>3</sub>-du<sub>2</sub>-da  
 13 lu<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>-ga  
 14 du-du-ĝu<sub>10</sub>  
 15 nam-erim<sub>2</sub>-am<sub>3</sub>  
 16 urdu<sub>2</sub> i<sub>3</sub>-bi<sub>2</sub>-[la ur]-<sup>r</sup>d<sup>š</sup>u<sup>š</sup><sup>3</sup>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-ke<sub>4</sub>-ne  
 17 ba-ne-ge-en<sub>6</sub>  
 18 til<sub>3</sub>-e<sub>2</sub>-maḥ-ta maškim  
       *vacat*  
 19 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>š<sup>ara</sup><sub>2</sub> di-ku<sub>5</sub>  
       *vacat*  
 20 mu <sup>d</sup>š<sup>u</sup>-<sup>d</sup>ZUEN lugal-[e] <sup>d</sup>na-du<sub>3</sub>-a maḥ <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub> <sup>d</sup>nin-[lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub> mu-ne-du<sub>3</sub>]

Kommentar

Bearbeitung: Falkenstein 1956/2, 53–54, Nr. 32; vgl. Hayes <sup>3</sup>2018, 423–432.  
 2–4: Übung § 9.14.1 (2)

## T.45 Gerichtsurkunde aus Umma (BPOA 1, 972)

Die vierte Gerichtsurkunde stammt wie T.42 aus Umma, wieder geht der Prozess auf einen Kauf zurück (s. zu T.40), dieses Mal einer Kuh mit Kalb. Wenn der Käufer das gewählte Tier „mit Namen nennt“, dann kann man das durchaus wörtlich auffassen, denn auch Kühe konnten Namen tragen (Farber 1982). Der Käufer erlaubte großzügig, dass die Tiere noch bei ihrem ehemaligen Eigentümer blieben, bis dieser sie bringe. Der Verkäufer brachte die Tiere aber nicht und sie starben. Wieder wird der Fall durch Beweiseid gelöst, wobei die beiden genannten Herren die Zeugen beim Verkauf gewesen sein müssten. Die Urkunde nennt nur den für die Untersuchung zuständigen Kommissär (vgl. T.43; Text Nr. 19 bei Molina 2013).

Vs.

- 1 1 ab<sub>2</sub> amar du<sub>3</sub>-a  
 2 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>š<sup>ara</sup><sub>2</sub>-ka  
 3 ur-abzu-ke<sub>4</sub> ga-ba-da-an-til<sub>3</sub> in-na-du<sub>11</sub>  
 4 5 ½ giĝ<sub>4</sub> ku<sub>3</sub>-še<sub>3</sub> mu in-na-še<sub>21</sub>  
 5 in-na-an-la<sub>2</sub>  
 6 gud-e igi nu-ub-ta-an-du<sub>8</sub>-am<sub>3</sub>  
 7 gud ba-uš<sub>2</sub>

Rs.

- 8 gud nu-gub-ba ĝeš-ge-a mu-un-lu<sub>5</sub>-ga-a  
 9 u<sub>4</sub> 5-kam-ka tum<sub>2</sub>-mu-da in-na-an-du<sub>11</sub>-ga  
 10 1 ur-<sup>ĝeš</sup>gigir  
 11 1 ab-ba-saga<sub>10</sub>  
 12 nam-erim<sub>2</sub> u<sub>3</sub>-ku<sub>5</sub>  
 13 lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>š<sup>ara</sup><sub>2</sub>-ke<sub>4</sub> gud ib<sub>2</sub>-su-su  
 14 da-du maškim-be<sub>2</sub>-em  
 15 di-til-la dumu umma<sup>ki</sup>

Li. Rd.

- 16 mu <sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen lugal-e  
 17 ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> mu-ḥulu

Kommentar

3: Nicht ti „ankommen, sich nähern“, da kein Ventiv

7: Übung § 7.5.1 (2)

13: Übung § 7.5.1 (2)

14: Übung § 6.6.1 (4)

16–17: Übung § 7.5.1 (2)

## Texte aus der Schreibertradition T.46 bis T.50

In Keilschrift zu schreiben war Aufgabe der Schreiber und gerade in der Ur III-Zeit nannten sich viele Personen in ihren Siegeln „Schreiber“ und wiesen damit auf ihre Kompetenz hin, auch wenn sie in ganz anderen Berufen, zum Beispiel als Waldarbeiter (Steinkeller 1987, 87–90), tätig waren. Dank des unverwüstlichen Schreibmaterials Ton sind sogar die ersten Übungen an Zeichen von Schreibern erhalten geblieben, ihre Ausbildung erfolgte durch das Lernen und Schreiben von Zeichen- und Wortlisten sowie Texten. In der altbabylonischen Zeit (vor allem 19.–17. Jh.) war die Ausbildung zum Schreiber eng mit dem Lernen der traditionellen sumerischen Literatur verbunden, so dass ein gebildeter Schreiber das Schrifttum beherrschte: die umfangreichen lexikalischen Listen, die Zeichen, Wörter, Phrasen umfassten, oder die Literatur im engeren Sinne, von Sprichwörtern über Hymnen zu Mythen und Epen. Auch andere Textsorten wie Rechtssammlungen, mathematische Probleme und Übungen, Briefe oder königliche Inschriften wurden ebenso wie Texte aus der religiösen Praxis, die Klagelieder des Kults oder die Beschwörungen der Heilkunst durch wiederholtes Aufschreiben manchmal über Jahrhunderte tradiert. Die Texte konnten durchaus in ihrer Orthographie modernisiert werden (s. zu T.47).

Für die kleine Auswahl einer Einführung in das Sumerische kamen naheliegender Weise komplexe poetische Texte nicht in Frage. Ausschnitte aus dem Codex Ur-Namma (T.46) haben sich vergleichbar der Lektüre des Codex Hammurapi für das Akkadische im Unterricht sehr bewährt. Der Utu-ḫeḡal-Text (T.47) eignet sich besonders als einer der wenigen erzählenden Prosa-Texte in sumerischer Sprache. Die Lipit-Eštar-Hymne (T.48) war ein Anfänger-Text in der altbabylonischen Schule. Als Ausblick auf die sumerische Dichtung (s. auch T.24) beschließen eine Beschwörung (T.49) und ein literarischer Text im engeren Sinne (T.50) die Auswahl.

### T.46 Ausschnitte aus dem Codex Ur-Namma (CUSAS 17, 107)

Die archivalischen Dokumente zeigten eindrucksvoll die herausragende Rolle des Rechts als zentrale Institution des Zusammenlebens in neusumerischer Zeit (s. Wilcke 2007). Nicht nur die Rechtsurkunden, auch Verwaltungsdokumente behandelten rechtlich bindende Transaktionen zwischen einzelnen Personen. Jeder konnte vor Gericht ziehen, auch eine Sklavin (T.43), Gerichtskollegien tagten in den Hauptstädten der Provinzen (T.42 bis T.45). Auf der Grundlage des Rechts konnte ein jeder Bewohner des Königreichs von Ur in seinem Bereich verantwortlich agieren, das Recht hatte also entscheidenden Anteil an der Herausbildung einer Zivilgesellschaft.

Ur-Namma, Begründer des Königreichs der Dritten Dynastie von Ur (s. T.1), schuf den Rahmen für eine funktionierende Gesellschaft mit eigenverantwortlich handelnden Personen durch eine Reihe von Maßnahmen. So führte er verbindliche Hohl- und Gewichtsmaße ein, regelte das Abgabesystem neu, setzte die Grenzen der Provinzen fest und erließ eine Reihe von Gesetzen zum Straf- und Privatrecht einschließlich des Prozessrechts. Königliche Anordnungen galten ohnehin im jeweiligen Staat, doch konnten Civil (2011) und Wilcke (2014) zeigen, dass die Regelungen des Codex Ur-Namma sich in Urkunden aus dem Königreich von Ur nachweisen lassen. Damit ist die alte assyriologische Streitfrage nach der Gültigkeit der königlichen Gesetze, die mit Ur-Namma begannen und über Lipit-Eštar von Isin (T.15) bis Hammurapi von Babylon (1792-1750) reichen, positiv beantwortet. Der Codex Ur-Namma gab durch seine Fälle einen Rahmen vor, an denen sich die konkreten Entscheidungen der Richter zu orientieren hatten, ohne dass hier auf einzelne Paragraphen verwiesen worden wäre – das wäre auch anachronistisch gedacht.

Themen sind Mord; Raub; Freiheitsberaubung; Sklavenstatus; Ehe und Vergewaltigung; falsche Anschuldigung; entflohener Sklave; Körperverletzung (ausführlich); Tarife für Bewässerung; Rindermiete; Erbrecht von Töchtern; Depositum mit Tarif; Ende der Ehe; Erbe; Verluste von Vieh; Tierraub; Endurteil nach dreimal versäumten Gerichtstermin; Bootsmiete; Tarife für Handwerker, Preise für Gefäße; Tarife für Arzt, Weberinnen; Bier-Kreditkauf;

Darlehen, Feldpacht; Amme; Änderungen beim Sklavenkauf; Einschränkungen bei der Hochzeit; Grundstückskauf und Hausmiete.

Im Prolog übergibt der Götterkönig Enlil dem Nanna, Stadgott von Ur, das Königtum, der hinwiederum Ur-Namma einsetzt. Der Epilog umfasst einen Fluch bei Inschriftentilgung.

Vom „Codex Ur-Namma“ blieben keine originalen Stelen (wie beim Codex Hammurapi) oder Fragmente davon (wie beim Codex Lipit-Eštar) erhalten. Bis vor kurzem existierten davon einige spätere Abschriften auf altbabylonischen Tontafeln (etwa 18. Jahrhundert), doch veröffentlichte Civil (2011) eine ältere, wohl Ur III-zeitliche Abschrift auf einem Zylinder (vgl. T.24). Dieses wichtige Dokument, aufgrund der unbekanntenen Herkunft als Manuskript X bezeichnet, stammt wahrscheinlich aus den Raubgrabungen im östlichen Babylonien (s. zu T.14, T.29). Der Text folgt weitgehend der jüngsten Edition von Wilcke (2014), die Abfolge der Paragraphen dem Zylinder (Manuskript X), während die traditionelle Zählung auf den altbabylonischen Manuskripten beruht.

§ 21' (iv 13'–14'):

$\text{t}^1\text{ukum-be}_2 \text{ } ^1\text{G}\text{I}\text{š } \text{x}^1 \text{ [x]-ta a-gu}_3 \text{ lu}_2 \text{ lu}_2 \text{ i}_3\text{-}\text{h}\text{a-aš}$   
 $\text{ni}\hat{\text{g}}_2 \text{ } ^{\hat{\text{g}}\text{e}\hat{\text{s}}}\text{tukul-a-gen}_7 \text{ } ^{2/3}\text{ma}^1\text{-na i}_3\text{-la}_2\text{-e}$

Kommentar

Wilcke (2014, 544) ergänzt  $\hat{\text{g}}\text{e}\hat{\text{s}}[\text{b}_2](\text{š}[\text{U.BULU}\hat{\text{G}}_3])$ , doch spricht seine Anm. 189 vom „Kopf des schräg nach oben gehenden Keils nach  $^1\text{G}\text{I}\text{š}^1$ “ gegen die Identifikation.  $^{\hat{\text{g}}\text{e}\hat{\text{s}}}\text{tukul}^1$  ist epigraphisch ebenso auszuschließen. – Übung § 75.1 (4)

§ 22' (iv 15'–16'):

$\text{tukum-be}_2 \text{ } \hat{\text{g}}\text{e}\hat{\text{s}}\text{b}_2\text{-ta a-gu}_3 \text{ lu}_2 \text{ lu}_2 \text{ i}_3\text{-}\text{h}\text{a-aš}$   
 $3,00 \text{ us}_3 \text{ i}_3\text{-ra-ra}$

Kommentar

Wilcke (2014, 544) schlägt als Konsequenz seiner Deutung von § 21' eine Korrektur zu  $^{\hat{\text{g}}\text{e}\hat{\text{s}}}\text{tukul-ta}$  vor.  $\text{i}_3\text{-ra-ra}$  ist intransitiv. – Übung § 75.1 (4)

§ 23' (iv 17'–18'):

$\text{tukum-be}_2 \text{ igi lu}_2 \text{ lu}_2 \text{ im-ta-šub}$   
 $1/2 \text{ ma-na i}_3\text{-la}_2\text{-e}$

Kommentar

Übung § 8.9.1 (4)

§ 24' (iv 19'–20'):

$\text{tukum-be}_2 \text{ lu}_2 \text{ lu}_2 \text{ zu}_2\text{-ne}_2 \text{ i}_3\text{-ku}_5$   
 $1/2 \text{ ma-na i}_3\text{-la}_2\text{-e}$

Kommentar

Übung § 75.1 (4)

§ 25' (iv 21'–22')

$\text{tukum-be}_2 \text{ urdu}_2\text{-de}_3 \text{ dumu-ge}_7\text{-ra i}_3\text{-ni-ra}$   
 $^1\text{ki}^1\text{-ke}\hat{\text{s}}\text{e}_4^2\text{-ne}_2 \text{ u}_3\text{-ta-a}_5 \text{ iri im-ni}_{10}\text{-ni}_{10}$

Kommentar

§ 25'–§ 26': Umschrift nach der Kopie; Wilcke (2014, 545) vertauscht die Protasen von § 25' und § 26'.

§ 25': Übung § 9.14.1 (2)

§ 26' (iv 23'–24'):

tukum-be<sub>2</sub> dumu-ge<sub>7</sub><-re> urdu<sub>2</sub>-ra i<sub>3</sub>-ni-ra  
 1 a<sub>2</sub>-si ġeš<sub>2</sub>-dam i<sub>3</sub>-ra-ra

Kommentar

Zur Protasis s. zu § 25'; § 26': Übung § 8.9.1 (4)

§ 38' (v 12–15):

tukum-be<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> lu<sub>2</sub>-enim-ma-še<sub>3</sub> ib<sub>2</sub>-ta-e<sub>3</sub>  
 nam-erim<sub>2</sub>-ta im-ma-ra-a-gur  
 niġ<sub>2</sub> di-ba a-na an-ġal<sub>2</sub>-la  
 ib<sub>2</sub>-[su]-su

Kommentar

Übung § 8.9.1 (4); X v 14: Analyse § 7.2.3

§ 37' (v 16–18):

[tukum-be<sub>2</sub>] lu<sub>2</sub> 'lu<sub>2</sub>-ki-enim-ma'-še<sub>3</sub> ib<sub>2</sub>-ta-e<sub>3</sub>  
 lu<sub>2</sub> ni<sub>2</sub>-zuĥ ba-ku<sub>4</sub>  
 15 giġ<sub>4</sub> i<sub>3</sub>-la<sub>2</sub>-e

Kommenar

Übung § 8.9.1 (4)

§ 41' (v 23–26):

tukum-'be<sub>2</sub> lu<sub>2</sub>' lu<sub>2</sub> a-ša<sub>3</sub> apin-la<sub>2</sub>-še<sub>3</sub>  
 in-na-šum<sub>2</sub>  
 nu-'un<sup>1</sup>-uru<sub>4</sub> 'ša<sup>3</sup>-su-ga i<sub>3</sub>-ġar  
 0.0.1<sup>GANA<sub>2</sub></sup> 3.0.0 gur i<sub>3</sub>-a[ġ<sub>2</sub>]

Kommentar

Übung § 9.14.1 (1)

Verbalform i<sub>3</sub>-aġ<sub>2</sub>: Der Gebrauch der Primärbasis spricht für eine Interpretation als Passiv (Wilcke 2014, 481–483 und 550).

§ 40' (v 27–28)

tukum-be<sub>2</sub> 'a-ša<sub>3</sub> lu<sub>2</sub>' lu<sub>2</sub> a-e bi<sub>2</sub>-de<sub>6</sub>  
 0.0.1<sup>GANA<sub>2</sub></sup> 3.0.0 gur i<sub>3</sub>-aġ<sub>2</sub>

Kommentar

Übung § 8.9.1 (4)

§ 42' (v 29–32):

tukum-be<sub>2</sub> a-'ša<sub>3</sub> ki<sup>1</sup>-duru<sub>5</sub> lu<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> apin-la<sub>2</sub>-še<sub>3</sub>  
 in-na-šum<sub>2</sub>  
 1.0.0<sup>GANA<sub>2</sub></sup> maš-be<sub>2</sub> 2 giġ<sub>4</sub>-am<sub>3</sub>  
 a-ša<sub>3</sub>-be<sub>2</sub> igi-'3<sup>1</sup>-ġal<sub>2</sub>-am<sub>3</sub>

Kommentar

Übung § 8.9.1 (4)

§ b4 (vi 11–14):

tukum-be<sub>2</sub> e<sub>2</sub> lu<sub>2</sub>-ka lu<sub>2</sub> še i<sub>3</sub>-si  
 e<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> ba-buru<sub>x</sub>(LAGABXU)  
 lu<sub>2</sub> še-ke<sub>4</sub> nam-erim<sub>2</sub> u<sub>3</sub>-ku<sub>5</sub>  
 lu<sub>2</sub> e<sub>2</sub>-a-ke<sub>4</sub> ib<sub>2</sub>-su-su

Kommentar

Übung § 9.14.1 (2)

§ b5 (vi 15–17):

tukum-be<sub>2</sub> e<sub>2</sub> lu<sub>2</sub>-ka lu<sub>2</sub> še i<sub>3</sub>-si  
 'lu<sub>2</sub>' e<sub>2</sub> ba-da-kur<sub>2</sub>  
 u<sub>3</sub>-ge-en<sub>8</sub> ša<sub>3</sub>-be<sub>2</sub> '2'-am<sub>3</sub> in-'na'-ab-'si'<sup>21</sup>-[g]e'<sup>2</sup>

Kommentar

Übung § 9.14.1 (2). – vi 17: Die Ergänzung des Verbuns zu 'si-ge' ist keineswegs gesichert.

§ b6 (vi 18–19):

tukum-be<sub>2</sub> e<sub>2</sub> l[u<sub>2</sub>]-ka lu<sub>2</sub> še i<sub>3</sub>-s[i]  
 1.0.0 še gur niĝ<sub>2</sub>-diri-be<sub>2</sub> '0.0.1'

Kommentar

Übung § 7.5.1 (4). vi 19: Wilcke liest addir<sub>x</sub>(NIĜ<sub>2</sub>.SI.A)

§ b7 (vi 20–23):

tukum-be<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> dam i<sub>3</sub>-tuku-am<sub>3</sub>  
 dam-ne<sub>2</sub> in-taka<sub>4</sub>  
 iti 6 u<sub>3</sub>-na-tuš-am<sub>3</sub>  
 munus dam ša<sub>3</sub>-ga-na-ke<sub>4</sub> ḥa-ba-an-du<sub>12</sub>-du<sub>12</sub>

§ c7 (vii 24–25):

tukum-be<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> 'di' in-da-tuku-am<sub>3</sub>  
 a-ra<sub>2</sub> 3-am<sub>3</sub> u<sub>4</sub> gub-ba i<sub>3</sub>-bi<sub>2</sub>-dib<sub>x</sub>(KWU 883) di til-am<sub>3</sub>

Kommentar

Übung § 9.14.1 (2)

§ d3 (viii 13–15):

tukum-be<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> ur-mah-e šu mu-la<sub>2</sub>-<sup>2</sup>e<sup>2</sup>-a<sup>21</sup>  
 a-zu i<sub>3</sub>-s[a<sub>6</sub>]  
 ku<sub>3</sub>-be<sub>2</sub> 5 giĝ<sub>4</sub>-am<sub>3</sub>

Kommentar

Übung § 8.9.1 (4)



5	Ai 5	ki-en-ge-ra <sub>2</sub>
	Ci 3'	[            -r] <sub>a2</sub>
6	Ai 6	kur-še <sub>3</sub> ba-de <sub>6</sub> -a
	Ci 4'	[            ]-a
7	Ai 7	ki-en-ge-ra <sub>2</sub>
	Ci 5'	[            -r] <sub>a2</sub>
8	Ai 8	niĝ <sub>2</sub> - <sup>e</sup> erim <sub>2</sub> bi <sub>2</sub> - <sup>r</sup> in-si <sup>1</sup> -a
9	Ai 9	dam tuku dam-ne <sub>2</sub>
10	Ai 10	ba-an-da-kar-ra
11	Ai 11	dumu tuku dumu-ne <sub>2</sub>
12	Ai 12	ba-an-da-kar-ra
13	Ai 13	niĝ <sub>2</sub> - <sup>e</sup> erim <sub>2</sub> niĝ <sub>2</sub> -a <sub>2</sub> -zi
14	Ai 14	kalam-ma mi-ni-in-ĝar-ra
15	Ai 15	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> lugal kur-kur-ra-ke <sub>4</sub>
16	Ai 16	mu-be <sub>2</sub> ĥa-lam-e-de <sub>3</sub>
17	Ai 17	<sup>d</sup> utu-ĥe <sub>2</sub> -ĝal <sub>2</sub>
18	Ai 18	ninta kala-ga
19	Ai 19	lugal unu <sup>ki</sup> -ga
20	Ai 20	lugal an-ub-da limmu <sub>5</sub> -ba
21	Ai 21	lugal ka-ga-na nu-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -da
22	Ai 22	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> lugal kur-kur-ra-ke <sub>4</sub>
23	Ai 23	a <sub>2</sub> -be <sub>2</sub> mu-da-an-aĝ <sub>2</sub>
24	Ai 24	<sup>d</sup> inana nin-a-ne <sub>2</sub>
25	Ai 25	mu-na-an-gub
26	Ai 26	šudu <sub>3</sub> mu-na-ša <sub>4</sub>
27	Ai 27	nin-ĝu <sub>10</sub> piriĝ me <sub>3</sub>
28	Ai 28	kur-kur-da du <sub>7</sub> -du <sub>7</sub>
29	Ai 29	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le nam-lugal ki-en-ge-ra
30	Ai 30	<sup>r</sup> šu <sup>1</sup> -ba gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -de <sub>3</sub>
31	Ai 21	<sup>r</sup> a <sub>2</sub> <sup>1</sup> -[be <sub>2</sub> mu-da-an-aĝ <sub>2</sub> ]
32	Ai 22	<sup>r</sup> a <sub>2</sub> <sup>1</sup> -[taĥ-ĝu <sub>10</sub> ĥe <sub>2</sub> -me(-en)]
33	Ai 23	<sup>r</sup> uĝnim <sup>1</sup> [            ]
	Ci 21'-2'	uĝni[m] [lu <sub>2</sub> ]   kur <sub>2</sub> -kur <sub>2</sub> -ra
34	Ai 24	<sup>r</sup> ki ĥe <sub>2</sub> <sup>1</sup> -[            ]
	Ci 22'-3'	[            ]-us <sub>2</sub> -u[s <sub>2</sub> ]
35	Ai 25	ti-ri <sub>2</sub> -[ga-a-an]
	Ci 24'	ti-ri <sub>2</sub> -[            ]
36	Ai 26	<sup>r</sup> lugal gu-ti <sup>1</sup> -[            ]
	Ci 24'-5'	[lugal]   <sup>r</sup> gu-ti <sup>1</sup> -um- <sup>r</sup> ke <sub>4</sub> <sup>1</sup>
37	Ai 27	ka-be <sub>2</sub> <sup>r</sup> ba-ši <sup>2</sup> -ba <sup>1</sup>
	Ci 27'	ka-be <sub>2</sub> ba-[            ]
38	Ai 28	lu <sub>2</sub> nu-mu-ši-e <sub>3</sub>
	Ci 28'-9'	lu <sub>2</sub> nu-mu-u[n]- ši <sup>1</sup> (pi)- <sup>r</sup> e <sub>3</sub> <sup>1</sup>
39	Ai 29	<sup>i</sup> idigna gu <sub>2</sub> 2-a-ba
	Ci 210'	[ <sup>i</sup> ]id[igna <sup>2</sup> ]

40	A ii 10	bi <sub>2</sub> -in-tuš
41	A ii 11	sig-še <sub>3</sub> ki-en-ge-ra <sub>2</sub>
	B 1'	sig-še <sub>3</sub> ki-e[n-g]e-ra
42	A ii 12	gana <sub>2</sub> bi <sub>2</sub> -keše <sub>2</sub>
	B 1'	gana <sub>2</sub> ' bi <sub>2</sub> -[keše <sub>2</sub> ]
43	A ii 13	igi-nim-še <sub>3</sub> ḡiri <sub>3</sub> i <sub>3</sub> -keše <sub>2</sub>
	B 2'	igi-nim-še <sub>3</sub> ḡiri <sub>3</sub> i-in-[keše <sub>2</sub> ]
44	A ii 14	kaskal kalam-ma-ke <sub>4</sub>
	B 3'	kaskal kalam-ma-ka
45	A ii 15	u <sub>2</sub> gid <sub>2</sub> -da bi <sub>2</sub> -in-mu <sub>2</sub>
	B 3'	u <sub>2</sub> gid <sub>2</sub> -da bi <sub>2</sub> -i[n-mu <sub>2</sub> ]
46	A ii 16	lugal <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le
	B 4'	lugal <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le
47	A ii 17	a <sub>2</sub> šum <sub>2</sub> -ma
	B 4'	a <sub>2</sub> šum <sub>2</sub> - <sup>r</sup> ma <sup>1</sup>
48	A ii 18	<sup>d</sup> inana-ke <sub>4</sub> ša <sub>3</sub> -ge pa <sub>3</sub> -da
	B 5'	<sup>d</sup> inana-ke <sub>4</sub> ša <sub>3</sub> ku <sub>3</sub> -ge pa <sub>3</sub> -da
49	A ii 19	<sup>d</sup> utu-ḫe <sub>2</sub> -ḡal <sub>2</sub> ninta kala-ga
	B 6'	<sup>d</sup> utu-ḫe <sub>2</sub> - <sup>r</sup> ḡal <sub>2</sub> ninta <sup>1</sup> kala-ga
50	A ii 20	unu <sup>ki</sup> -ta mu-ši-e <sub>3</sub>
	B 6'	unu <sup>ki</sup> -ta mu-un-ši-e <sub>3</sub>
51	A ii 21	e <sub>2</sub> - <sup>d</sup> iškur-ka
	B 7'	<sup>r</sup> e <sub>2</sub> - <sup>d</sup> iškur <sup>1</sup> -ra-ta
52	A ii 22	ḡeš bi <sub>2</sub> -du <sub>3</sub>
	B 7'	ḡeš bi <sub>2</sub> -in-du <sub>3</sub>
53	A ii 23	dumu iri-na-ke <sub>4</sub> -ne
	B 8'	[dumu ir]i-[n]a-ke <sub>4</sub> -ne-er
54	A ii 24	gu <sub>3</sub> mu-ne-de <sub>2</sub> -e
	B 8'	gu <sub>3</sub> mu-un-na-de <sub>2</sub> -e
55	A ii 25	gu-ti-um <sup>ki</sup>
	B 9'	[ <sup>k</sup> ]?
56	A ii 26	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le ma-an-šum <sub>2</sub>
	B 9'	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le ma-an-šum <sub>2</sub>
57	A ii 27	nin-ḡu <sub>10</sub> <sup>d</sup> inana
	B 9'	nin-ḡu <sub>10</sub> <sup>d</sup> inana
58	A ii 28	a <sub>2</sub> -taḫ-ḡu <sub>10</sub> -um
	B 9'	a <sub>2</sub> -taḫ-ḡu <sub>10</sub>
59/60	A ii 29-30	<sup>d</sup> dumu-zi/-ama-ušumgal-an-na-ke <sub>4</sub>
	B 10'	[                   -am]a-ušumgal-an-na
61	A ii 31	nam-ḡu <sub>10</sub> bi <sub>2</sub> - <sup>r</sup> du <sub>11</sub> <sup>1</sup>
	B 10'	nam- <sup>r</sup> x <sup>o7</sup> -ḡu <sub>10</sub> bi <sub>2</sub> -du
62	A iii 1	<sup>d</sup> rbi <sub>3</sub> <sup>1</sup> -ga-mes
	B 11'	[ <sup>d</sup> bi <sub>3</sub> ]-ga-mes

- 63 A iii 2 ʽdumuʽ <sup>d</sup>nin-sumun<sub>2</sub>-na-ʽke<sub>4</sub><sup>ʽ</sup>  
 B 11ʽ dumu <sup>d</sup>nin-sum[un<sub>2</sub>- ]
- 64 A iii 3 maškim-še<sub>3</sub> ma-an-šum<sub>2</sub>  
 B 11ʽ maš[ki]m-še<sub>3</sub> ma-an-š[um<sub>2</sub>ʽ]
- 65 A iii 4 dumu unu<sup>ki</sup>-ga  
 B 12ʽ [ unu<sup>ki</sup>-g]a
- 66 A iii 5 dumu kul-aba<sub>4</sub><sup>ki</sup>-ka  
 B 12ʽ dumu kul-aba<sub>4</sub><sup>ki</sup>-ra
- 67 A iii 6 ša<sub>3</sub> ḥul<sub>2</sub>-la ba-an-ġar  
 B 12ʽ ša<sub>3</sub> ʽḥul<sub>2</sub>ʽ-<sup>ʽ</sup>la ba-an-ʽġarʽ
- 68 A iii 7 iri-ne<sub>2</sub> lu<sub>2</sub> aš-gen<sub>7</sub>  
 B 13ʽ [ ]u<sub>2</sub> aš-gen<sub>7</sub>
- 69 A iii 8 egir-ra-ne<sub>2</sub> ba-ab-us<sub>2</sub>  
 B 13ʽ egir-ra-ne<sub>2</sub> ba-ʽab<sup>ʽ</sup>-us<sub>2</sub>
- 70 A iii 9 zu<sub>2</sub>-keše<sub>2</sub> igi bar-ra  
 B 14ʽ [ bar]-ra
- 71 A iii 10 si bi<sub>2</sub>-ʽsa<sub>2</sub><sup>ʽ</sup>  
 B 14ʽ si bi<sub>2</sub>-[sa<sub>2</sub>]
- 72 A iii 11 e<sub>2</sub>-<sup>d</sup>iškur-ka zi-ga-ne<sub>2</sub>  
 B 15ʽ [e<sub>2</sub>-<sup>d</sup>iškur(-ra)-t]a<sup>ʽ</sup> zi-ga-a-ʽne<sub>2</sub><sup>ʽ</sup>
- 73 A iii 12 u<sub>4</sub> 4-kam-ma kab<sub>2</sub>-su i<sub>7</sub>-en-urin-gal-ka  
 B 16ʽ [ 4-kam]-ma-k[a<sup>ʽ</sup> g]u<sub>2</sub><sup>ʽ</sup> i<sub>7</sub>-erin<sub>2</sub>-nun-na-ka
- 74 A iii 13 ġeš bi<sub>2</sub>-du<sub>3</sub>  
 B 16ʽ ġeš bi<sub>2</sub>-in-du<sub>3</sub>
- 75 A iii 14 u<sub>4</sub> 5-kam-ma para<sub>10</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-TAB.ʽBA<sup>ʽ</sup>-e-ka  
 B 17ʽ [u<sub>4</sub>] ʽ5-kam-ma<sup>ʽ</sup>-ka para<sub>10</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-tap-pe<sub>2</sub>-e-ka
- 76 A iii 15 ġeš bi<sub>2</sub>-du<sub>3</sub>  
 B 17ʽ ġeš bi<sub>2</sub>-in-du<sub>3</sub>
- 77 A iii 16 ur-<sup>d</sup>nin-a-zu  
 B 18ʽ [u]r-<sup>d</sup>nin-[ ]
- 78 A iii 17 na-ʽbi<sup>ʽ</sup>-<sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>  
 B 18ʽ [n]a-bi-<sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>
- 79 A iii 18 šagana ti-ri<sub>2</sub>-ga-a-an  
 B 18ʽ šagana ti-ri<sub>2</sub>-ga
- 80 A iii 19 ki-en-ge-še<sub>3</sub> kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a  
 B 19ʽ ki-en-ge-ra ʽkiġ<sub>2</sub><sup>ʽ</sup>-gi<sub>4</sub>-a
- 81 A iii 20 im-gi<sub>4</sub>-eš  
 B 19ʽ ʽin<sup>ʽ</sup>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-eš-a
- 82 A iii 21 in-dab<sub>5</sub>-dab<sub>5</sub> šu-ba ġeš ni-ġar  
 B 19ʽ in-dab<sub>5</sub>-dab<sub>5</sub> ġeš šu-na mi-ni-ġar
- 83 A iii 22 ʽpara<sub>10</sub><sup>ʽ</sup>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-TAB.BA-e-ka zi-ga-ne<sub>2</sub>  
 B 20ʽ para<sub>10</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-[tap]-pe<sub>2</sub>-e-ʽta<sup>ʽ</sup> zi-ga-a-ne<sub>2</sub>

- 84 A iii 23 u<sub>4</sub> 6-kam-ma ka karkara<sup>ki</sup>-ka  
B 21' u<sub>4</sub> 6-kam-ma ka k[arkara<sup>k</sup>]<sup>i</sup>-<sup>r</sup>ka<sup>r</sup>
- 85 A iii 24 ḡeš bi<sub>2</sub>-du<sub>3</sub>  
B 21' ḡeš bi<sub>2</sub>-in-du<sub>3</sub>
- 86 A iii 25 <sup>d</sup>riškur<sup>r</sup>-ra mu-na-<sup>r</sup>an-gub<sup>r</sup>  
B 22' <sup>d</sup>iškur-ra mu-un-na-a[n-gu]b
- 87 A iii 26 šudu<sub>3</sub> mu-na-<sup>r</sup>ša<sup>r</sup><sub>4</sub>  
B 22' <sup>r</sup>šudu<sub>3</sub><sup>r</sup> mu-un-na-an-ša<sub>4</sub>  
C iv 1' šudu<sub>3</sub> <sup>r</sup>mu<sup>r</sup>-[...]
- 88 A iii 27 <sup>d</sup>riškur<sup>r</sup> tukul <sup>d</sup>en<sup>r</sup>-lil<sub>2</sub>-l[e] ma[-(an)-šum<sub>2</sub>]  
B 23' <sup>d</sup>iškur <sup>ḡeš</sup>tukul <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-[le ma-(an)]-<sup>r</sup>šum<sub>2</sub><sup>r</sup>  
C iv 2'-4' <sup>d</sup>išku[r] | tukul'(UR) <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub> | ma-an-[šum<sub>2</sub>]
- 89 A iii 28 a<sub>2</sub>-taḫ-ḡu<sub>10</sub> ḫe<sub>2</sub>-[me]  
B 23' <sup>r</sup>a<sub>2</sub>-taḫ<sup>r</sup>-ḡu<sub>10</sub> ḫe<sub>2</sub><sup>r</sup>-me-en  
C iv 5' a<sub>2</sub>-taḫ-ḡu<sub>10</sub> x (x<sup>2</sup>)
- 90 A iii 29 ša<sub>3</sub> <sup>r</sup>ḡe<sub>6</sub><sup>r</sup>-ba-<sup>r</sup>ka<sup>r</sup> [...] <sup>r</sup>x<sup>r</sup> [...]  
B 24' ša<sub>3</sub> ḡe<sub>6</sub>-[...] <sup>r</sup>x<sup>r</sup> [...]  
C iv 6'-7' ša<sub>3</sub> ḡe<sub>6</sub>-ba-<sup>r</sup>ka<sup>r</sup> | im-ma-an-[zi<sup>?</sup>]
- 91 A iii 30 ig[i-...]  
C iv 8' igi-nim adab<sup>[ki-(x)]</sup>
- 92 A iii 31 <sup>r</sup>d<sup>r</sup>[...]  
C iv 9' <sup>d</sup>utu e<sub>3</sub><sup>?</sup>-[a-ra]
- 93 A iii 32 [.....]  
C iv 10' mu-<sup>r</sup>na-an<sup>r</sup>-[gub]
- 94 A iii 33 [.....]  
C iv 11' šudu<sub>3</sub> m[u-n]a-[ša<sub>4</sub>]
- 95 A iv 1 <sup>d</sup>utu gu-ti-um<sup>ki</sup>  
C iv 12'-13' <sup>d</sup>u[tu] | gu-ti-[um<sup>ki</sup>]
- 96 A iv 2 <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-le ma-an-šum<sub>2</sub>  
C iv 14'-15' <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-l[e] | ma-an-[šum<sub>2</sub>]
- 97 A iv 3 a<sub>2</sub>-taḫ-ḡu<sub>10</sub> ḫe<sub>2</sub>-me  
C iv 16' a<sub>2</sub>-taḫ-ḡ[u<sub>10</sub> ...]
- 98 A iv 4 ki-be<sub>2</sub> bar gu-ti-um<sup>ki</sup>  
C iv 17'-18' ki-be<sub>2</sub> [...] | x x [...]
- 99 A iv 5 ḡeš mu-na-bar
- 100 A iv 6 erin<sub>2</sub> mu-na-laḫ<sub>5</sub>
- 101 A iv 7 <sup>d</sup>utu-<sup>r</sup>ḫe<sub>2</sub><sup>r</sup>-ḡal<sub>2</sub> ninta kala-ga
- 102 A iv 8 aga-kara<sub>2</sub> im-mi-si<sub>3</sub>
- 103 A iv 9 šagana-be<sub>2</sub> u<sub>4</sub>-ba ti-ri<sub>2</sub>-<sup>r</sup>ga<sup>r</sup>-a-an
- 104 A iv 10 lugal gu-ti-um<sup>ki</sup>
- 105 A iv 11 aš-a-ne<sub>2</sub> ḡiri<sub>3</sub> ba-da-an-kar
- 106 A iv 12 ki zi-ne<sub>2</sub>
- 107 A iv 13 ba-da-an-kar-ra
- 108 A iv 14 dab<sub>6</sub>-ru-um<sup>ki</sup>-ma ba-an-<sup>r</sup>sa<sub>6</sub><sup>r</sup>

109	A iv 15	lu <sub>2</sub> dab <sub>6</sub> -ru-um <sup>ki1</sup> -ma-ke <sub>4</sub>
110	A iv 16	<sup>d</sup> utu-ḥe <sub>2</sub> -ḡal <sub>2</sub>
	C v	[.....]
111	A iv 17	bar lugal <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> - <sup>r</sup> le <sup>1</sup> a <sub>2</sub> šum <sub>2</sub> -ma
	C v ...-1'	[...]   a <sub>2</sub> š[um <sub>2</sub> <sup>2</sup> -...]
112	A iv 18	i <sub>3</sub> -me-a <sup>r</sup> i <sub>3</sub> <sup>1</sup> -zu-a-ke <sub>4</sub> -eš <sub>2</sub>
	C v 2'-3'	i <sub>3</sub> -me-[a]   i <sub>3</sub> -zu-a-ke <sub>4</sub> -eš <sub>2</sub>
113	A iv 19	ti-ri <sub>2</sub> -ga-a-an-ra
	C v 4'	ti-ri <sub>2</sub> -ga-a-an-ra
114	A iv 20	šu nu-ni-ba
	C v 5'	šu nu-ni-bar
115	A iv 21	lu <sub>2</sub> kiḡ <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -a <sup>d</sup> utu-ḥe <sub>2</sub> -ḡal <sub>2</sub>
	C v 6'-7'	lu <sub>2</sub> kiḡ <sub>2</sub> -gi <sub>4</sub> -a   <sup>d</sup> utu-ḥe <sub>2</sub> -ḡal <sub>2</sub> -ke <sub>4</sub>
116	A iv 22	ti-ri <sub>2</sub> -ga-a-an
	C v 8'	ti-ri <sub>2</sub> -ga-a-an
117	A iv 23	u <sub>3</sub> dam dumu-ne <sub>2</sub>
	C v 9'	<sup>r</sup> u <sub>3</sub> <sup>1</sup> dam dumu-ne <sub>2</sub>
118	A iv 24	dab <sub>6</sub> -ru-um <sup>(ki)</sup> -ma <sup>r</sup> mu <sup>1</sup> -[(un)]- <sup>r</sup> dab <sub>5</sub> <sup>1</sup>
	C v 10'-11'	dab <sub>6</sub> -ru-um <sup>ki</sup> -ta   [ ]-dab <sub>5</sub>
119	A iv 25	šu-na ḡeš [...]
	C v 12'	šu-na ḡeš <sup>r</sup> bi <sub>2</sub> <sup>2</sup> <sup>1</sup> -ḡar
120	A iv 26	igi-na tu <sub>9</sub> b[i <sub>2</sub> -...]
	C v 13'	<sup>r</sup> igi <sup>1</sup> -na tu <sub>9</sub> bi <sub>2</sub> -si
121	A iv 27	<sup>d</sup> utu-ḥe <sub>2</sub> -ḡal <sub>2</sub> [igi <sup>d</sup> ut]u- <sup>r</sup> še <sub>3</sub> <sup>1</sup>
	C v 14'-15'	<sup>d</sup> utu-ḥe <sub>2</sub> -ḡal <sub>2</sub> -e   igi <sup>d</sup> ut[u]-še <sub>3</sub>
122	A iv 28	ḡiri <sub>3</sub> -ne <sub>2</sub> -še <sub>3</sub> mu- <sup>r</sup> nu <sub>2</sub> <sup>1</sup>
	C v 16'-17'	ḡiri <sub>3</sub> -ne <sub>2</sub> -še <sub>3</sub>   i <sub>3</sub> -[n]u <sub>2</sub>
123	A iv 29	gu <sub>2</sub> -na ḡiri <sub>3</sub> <sup>r</sup> bi <sub>2</sub> <sup>1</sup> -gub
	C v 18'-19'	[... ḡir]i <sub>3</sub>   [x]- <sup>r</sup> gub <sup>1</sup>
124	A iv 30	gu- <sup>r</sup> ti-um <sup>ki</sup> <sup>r</sup> muš-ḡiri <sub>2</sub> ḡur <sup>1</sup> -saḡ- <sup>r</sup> ḡa <sub>2</sub> <sup>1</sup>
125	A iv 31	<sup>r</sup> ki-in <sup>1</sup> -[dar <sup>2</sup> ] <sup>r</sup> bi <sub>2</sub> <sup>1</sup> -naḡ
126	A iv 32	x [...] x
127	A iv 33	ḡeš <sup>r</sup> bi <sub>2</sub> <sup>2</sup> -x <sup>1</sup>
128	A l.Rd. 1	<sup>r</sup> x <sup>1</sup> ma <sub>2</sub> -gid <sub>2</sub> za <sub>3</sub> -ba im-ta-ḡar
129	A l.Rd. 2	nam-lugal ki-en-ge-ra šu-ba im-mi-gi <sub>4</sub>

Kommentar

Editionen in Auswahl: Römer 1985; Black et al. ETCSL 2.1.6; Frayne 1993 (RIME 2.13.6.4)

6: siehe § 5.3.7

9. 11: Übung § 5.4.1 (2)

16: Analyse § 4.4.4

21: gi<sub>4</sub> „zurückkehren, -bringen in/zu etwas“ wird mit Lokativ konstruiert; vgl. šu-POSS-LOC gi<sub>4</sub> „in ... Hand zurückgeben“.

28: siehe § 4.3.1, § 5.3.9; Übung § 5.4.1 (2)

46-49: Übung § 5.4.1 (2)

- 52: Dass  $\dot{g}e\dot{s}$  du<sub>3</sub>, wörtlich „Hölzer aufrichten“, etwas wie „Lager aufschlagen“ bedeuten muss, geht auf die Edition von Frayne 1993 zurück. Widell (2000) lehnt das ab, da das in einem Tempel unvorstellbar sei; e<sub>2</sub>-<sup>d</sup>iškur-ra dürfte deshalb als Ortsnamen gebraucht sein, wie das bei den anderen Aufenthaltsorten der Fall ist. Gegen den Tempel spricht auch, dass sich kein Gebet an Iškur anschließt.
- 53: Übung § 8.9.1 (1)
- 53–56: Analyse § 2.5
- 57–58: Übung § 6.6.1 (4)
- 61: -<sup>r</sup>x<sup>o</sup>- Rasur oder Fehler
- 68: Übung § 8.9.1 (1)
- 72: Übung § 6.6.1 (4)
- 82: siehe § 4.3.1
- 88: Übung § 8.9.1 (1)
- 95–96: Übung § 8.9.1 (1)
- 103: ša ga na-be<sub>2</sub> ist linksversetzt im Casus pendens, syntaktisch als Komitativ zu denken.
- 125–128: Die letzten schlecht erhaltenen Zeilen sind noch nicht befriedigend zu deuten.

## T.48 Königshymne Lipit-Eštar B (Prisma AO 8863)

Lipit-Eštar von Isin (s. Text 15) führte auch durch seine Rechtserlasse die Erneuerung Babyloniens fort, die sein Vorgänger Išme-Dagān mit vielen Bauprojekten begonnen hatte. In dieser Zeit blühte die sumerische Literatur am Königshof, wie die zahlreichen Hymnen auf Išme-Dagān beweisen, die oft dem Vorbild Šulgis verpflichtet sind. Es war sicher die Phase, in der ein guter Teil des Schrifttums geschaffen wurde, das in der altbabylonischen Zeit von Schreibern tradiert wurde.

Die hier ausgewählte Hymne, nach der im Fach etablierten Zählung Lipit-Eštar „B“, zeichnet sich dadurch aus, dass von den 72 Manuskripten (Stand 7/2020, nach CDLI) mehr als die Hälfte, nämlich 43 Exemplare, Auszüge von wenigen Zeilen auf linsenförmigen Schultafeln darstellen. Auf solchen runden Schultafeln gab ein Lehrer den Text vor, der Schüler schrieb den Text ab, und in der Regel lassen sich deren Handschriften leicht unterscheiden (man beachte Zeichenformen, das Verhältnis zu den Zeilenstrichen, die parallele Ausrichtung der Keile usw.). Dieser Tafeltyp wurde an sich gebraucht, um einzelne Wörter aus Listen oder Namen wiederzugeben; an Texten finden sich einzelne Sprichwörter und Exzerpte vor allem aus vier Texten, der „Tetrade“ des Sumerisch-Unterrichts (Begriff nach Tinney 1999), also den altbabylonischen „Anfängertexten“ (Vanstiphout 1978; 1979). Diese Texte beziehen sich wie Lipit-Eštar B auf das „Tafelhaus“, wörtlich das „Haus, das Tontafeln zuteilte“ (e<sub>2</sub>-dub-ba-a), den Ort der Schreiberbildung und Tradition des Schrifttums. König Lipit-Eštar wird deshalb in der Hymne nicht nur als legitimer und erfolgreicher König und als Gesetzgeber, der Gerechtigkeit brachte, gepriesen, sondern auch als gelehrter Schreiber (Z.18–24a). Neben einkolumnigen Exzerpten des Textes auf Tontafeln (wie hier T.50), darunter auch einem zweisprachig sumerisch-akkadischen Übungstext (Volk 2012b), gab es auch Manuskripte mit dem gesamten Text, nämlich mehrkolumnige Tafeln oder – wie in diesem Beispiel – Prismen. Die offensichtlichen Fehler, die aufgrund der zahlreichen Manuskripte leicht zu identifizieren sind (s. z.B. Z. 5, 6), schließen meines Erachtens nicht aus, dass ein erfahrener Schreiber das Manuskript geschrieben habe.

Die Manuskripte dieser Komposition stammen meist aus Nippur, wie das bei sumerischer Literatur die Regel ist, sowie (von Süden nach Norden) aus Ur, Larsa, Uruk, Isin, Kisurra, Adab, Šaduppūm/Tell Hāmal. Wie in Inschriften (s. oben) steht auch in Königshymnen, die bei Festen gesungen und von Schreibern tradiert wurden, der Herrscher im Mittelpunkt.

	O. Rd.	dub sa $\dot{g}$ - <sup>r</sup> ġa <sub>2</sub> <sup>1</sup>
1	i 1–2	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> - <sup>r</sup> it <sup>1</sup> -eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub> <sup>r</sup> lugal <sup>1</sup>   sa $\dot{g}$ il <sub>2</sub> nun pa <sub>10</sub> -ga
2	i 3–4	h <sub>e2</sub> -du <sub>7</sub> <sup>ġeš</sup> isimu <sub>3</sub> <sup>sar</sup>   nam-lugal-la
3	i 5–6	<sup>d</sup> utu-gen <sub>7</sub> gub   še-er-zi kalam-ma
4	i 7–8	nam-nun- <sup>r</sup> še <sub>3</sub> <sup>1</sup> maḥ   me gal-la u <sub>5</sub>
5	i 9–10	ub-ta limmu <sub>2</sub>   u $\dot{g}$ <sub>3</sub> ki ġar-ra (ub-ta <i>für</i> ub-da)
6	i 11–13	še-ga <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le   <sup>d</sup> nin-lil <sub>2</sub> -le   ki a $\dot{g}$ <sub>2</sub> ( <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -le <i>für</i> <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub> )

7	i 14–15	sul zi igi gunu <sup>nu</sup>   para <sub>10</sub> -ga tum <sub>2</sub> -ma
8	i 16–17	men aga <sup>(„UD.AGA“)</sup> zi   saĝ 'me <sup>1</sup> -te 'ĝal <sub>2</sub> '
9	i 18–19	sibir šu du <sub>8</sub>   saĝ-gegge-ga
10	i 20–22	nun <sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   dumu <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub>   sipa igi-ĝal <sub>2</sub> tuku
11	i 23–25	'uĝ <sub>3</sub> ' laḥ <sub>5</sub> -lah <sub>5</sub> -[e]   ĝessu du <sub>10</sub> -g[a]   [u]ĝ <sub>3</sub> - <sup>r</sup> e ni <sub>2</sub> ' [tub <sub>2</sub> -bu]
12	i 26–27	[en alim maḥ   an-ne <sub>2</sub> ki aĝ <sub>2</sub> ]
13	ii 1–2	ĝešgem-til <sub>3</sub> -zu   ama <sup>d</sup> nin-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub>
14	ii 3–5	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   a <sub>2</sub> nun   ḥe <sub>2</sub> -mu-e-te-ĝal <sub>2</sub>
15	ii 6–7	ka la <sub>3</sub> -gen <sub>7</sub> du <sub>10</sub>   mu ka-ge du <sub>7</sub>
16	ii 8–9	ša <sub>3</sub> -ge de <sub>6</sub> -a   dam <sup>d</sup> inana
17	ii 10–12	<sup>d</sup> en-ki-ke <sub>4</sub>   <sup>ĝeš-tu</sup> ĝeštu daĝal   saĝ-e-eš rig <sub>7</sub> -ga
18	ii 13–14	<sup>d</sup> nisaba   munus ul-la gunu <sub>3</sub> -a
19	ii 15–16	munus zi dub-sar   nin <sup>(NIN<sub>9</sub>)</sup> niĝ <sub>2</sub> -nam zu
20	ii 17–18	si- <sup>r</sup> zu' im- <sup>r</sup> ma'   si ba-ni-i[n-sa <sub>2</sub> ]
21	ii 19–20	ša <sub>3</sub> dub-ba-k[a]   gu-sum mi-ni-in-sa <sub>6</sub> -sa <sub>6</sub>
22	ii 21–22	ge dub-ba-a ku <sub>3</sub> -si <sub>22</sub> -ga   [š]u mu-ni-in-gunu <sub>3</sub> <sup>nu</sup>
23	ii 23–24	[g]e deš nindan   [eše <sub>2</sub> ]-gana <sub>2</sub> za-gin <sub>3</sub>
24	ii 25–26	[as <sub>4</sub> -lum] le-um   [igi-ĝal <sub>2</sub> ] šum <sub>2</sub> -mu
24a	ii 27–28	[ <sup>d</sup> nisa]ba-ke <sub>4</sub>   [š]u daĝal ma-ra-an-du <sub>11</sub> ]
25	iii 1–2	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   dumu <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub> -me-en
26	iii 3–4	niĝ <sub>2</sub> -zi niĝ <sub>2</sub> -ge-na   pa ba-e-e <sub>3</sub>
27	iii 5–6	en sa <sub>6</sub> -zu   an-za <sub>3</sub> -še <sub>3</sub> na- <sup>r</sup> dul'
28	iii 7–9	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   lugal umuš gal-gal-la   ad gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>
29	iii 10–12	enim-ma nu-kuš <sub>2</sub> -u <sub>3</sub>   gal zu ka-aš bar   'uĝ <sub>3</sub> '-e si sa <sub>2</sub>
30	iii 13–14	<sup>ĝeš-tu</sup> ĝeštu daĝal   niĝ <sub>2</sub> -nam gal-le-eš zu
31	iii 15–16	di kur-kur-ra-ke <sub>4</sub>   si 'sa <sub>2</sub> '-e-de <sub>3</sub>
32	iii 17–18	enim ša <sub>3</sub> -ga ĝal <sub>2</sub> -la   lul zi-be <sub>2</sub> mu-e-zu
33	iii 19–21	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   [l]u <sub>2</sub> erim <sub>2</sub> -ra   [guruš <sub>3</sub> ] <sup>uš</sup> mu-e-ta-ab-e <sub>3</sub> -e <sub>3</sub>
34	iii 22–24	saĝ šer <sub>7</sub> -da   saĝ ĝiri <sub>2</sub> saga <sub>11</sub> -ka   lu <sub>2</sub> zi- <sup>r</sup> zi' mu-e-zu
35	iii 25–27	nam-da <sub>6</sub> dugud   ka garaš <sub>2</sub> -ka   lu <sub>2</sub> til <sub>3</sub> -la mu-e-zu
36	iii 28–29	a <sub>2</sub> tuku sa-gaz   'nu'-mu-un-ši-ke <sub>3</sub> -e
37	iii 30–31	[kala]-ga si-ga   [šaĝ]a-eš <sub>2</sub> nu- <sup>r</sup> mu'-un- <sup>r</sup> a <sub>5</sub> '
38	iv 1–3	niĝ <sub>2</sub> -si-sa <sub>2</sub>   ki-en-ge <sub>4</sub> ki uri   mu-e-ni-ĝar
39	iv 4	'su' kalam-ma mu-e-du <sub>10</sub>
40	iv 5–6	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   lugal i <sub>3</sub> -si-in <sup>ki</sup> -na
40a	iv 7	lugal ki-en-ge <sub>4</sub> ki uri
41	iv 8–9	nibru <sup>ki</sup> -še <sub>3</sub>   nisaĝ sar-re-me-en
42	iv 10–11	e <sub>2</sub> -kur-re   e <sub>2</sub> <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub> -še <sub>3</sub>
42a	iv 12–13	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   saĝ-us <sub>2</sub> -be <sub>2</sub> za-e-me-en
43	iv 14–16	<sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> {-e}   <sup>d</sup> nin-lil <sub>2</sub> -ra   ki-aĝ <sub>2</sub> ša <sub>3</sub> -ba-me-en
44	iv 17–19	ur-saĝ <sup>d</sup> nin-urta   maškim   kala-ga-zu
45	iv 20–22	<sup>d</sup> nuska   'sugal <sup>1</sup> -maḥ   a <sub>2</sub> -taḥ enim-ma-zu
46	iv 23–24	isib keš <sup>ki</sup> -še <sub>3</sub>   <sup>d</sup> nin-dur <sub>11</sub> -re
46a	iv 25–26	zi-de <sub>3</sub> -eš   pa <sub>3</sub> -da-me-en
47	iv 27–30	'urim <sub>2</sub> <sup>ki</sup> -še <sub>3</sub> ĝal <sub>2</sub> -la   sul ĝeš tuku   <sup>d</sup> zuen-na me-en
48	v 1–3	<sup>d</sup> en-ki-ke <sub>4</sub>   eridu <sup>ki</sup> -ta   aga <sup>(„UD.AGA“)</sup> zi šum <sub>2</sub> -ma-me-en
49	v 4–5	ki unu <sup>ki</sup> -ga   ku <sub>3</sub> <sup>d</sup> inana-ra

49a	v 6–7	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   ħi-li ša <sub>3</sub> -ga-na-me-en
50	v 8–9	<sup>d</sup> nin-i <sub>3</sub> -si-in-na-ke <sub>4</sub>   i <sub>3</sub> -si-in <sup>ki</sup> -na
50a	v 10	para <sub>10</sub> maḥ-zu mi-ni-in-ri
51	v 11–12	i-lu ša <sub>3</sub> -ga   mu bala sa <sub>6</sub> -ga
52	v 13–14	nun-e nun uru <sub>16</sub>   diri gal maḥ-be <sub>2</sub>
53	v 15–17	ad-da-zu   <sup>d</sup> iš-me- <sup>d</sup> da-gan   lugal kalam-ma-ke <sub>4</sub>
54	v 18–20	<sup>§es</sup> gu-za-ne <sub>2</sub>   suḥuš-be <sub>2</sub>   mu-ra-an-ge <sub>4</sub> -en
55	v 21–22	enim du <sub>11</sub> -ga   an <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub> -ta
56	v 23–24	di nim kur-kur-ra   si-a mu-e-ni-ġar
57	v 25–26	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   dumu <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub> -me-en
58	v 27–28	niġ <sub>2</sub> -ge-na-zu   ka-ka mi-ni-in-ġal <sub>2</sub>
59	v 29–vi 1	za <sub>3</sub> -mim-zu   e <sub>2</sub> -dub-ba-a-ka   im mu-e-ni-du <sub>11</sub> -du <sub>11</sub>
60	vi 2–3	dub-sar-re   a-la ḥe <sub>2</sub> -em-ši-ke <sub>3</sub> -e
60a	vi 4	gal-le-eš ḥe <sub>2</sub> -i-i
61	vi 5–7	ar <sub>2</sub> -zu   e <sub>2</sub> -dub-ba-a-ka   muš <sub>3</sub> nam-ba-an-tum <sub>2</sub> -mu
62	vi 8–9	sipa gu <sub>2</sub> tuku   sul dumu <sup>d</sup> en-lil <sub>2</sub> -la <sub>2</sub>
63	vi 10–11	<sup>d</sup> li-pi <sub>2</sub> -it-eš <sub>18</sub> -tar <sub>2</sub>   za <sub>3</sub> -mim

## Kolophon

iti še-<sup>r</sup>KIN-ku<sub>5</sub><sup>1</sup>  
mu sa-am-su-i-lu-n[a lugal(-e)] | uġni[m] <sup>r</sup>e<sup>1</sup>-mu-ut-[ba-lum<sup>ki</sup>]

## Kommentar

Editionen in Auswahl: Römer 1965, 24–28; Vanstiphout 1978; Black et al. ETCSL 2.5.5.2.; Wilcke 2020; vgl. Hayes <sup>3</sup>2018, 467–480 (Exzerpte). Durch die sorgfältige neue Kopie von L. Colonna d’Istria kann die Lesung und Deutung einiger Stellen gegenüber den vorangehenden Editionen korrigiert werden.

O. Rd.: An der oberen Grundfläche des sechseitigen Prismas steht ein Vermerk, mit welcher Seite der Text beginnt.

1–12, 15–19, 28–31, 40–41, 46–48, 62–63: Übung § 5.4.1 (4)

3 (i 5): gub statt du nach der akkadischen Parallele: *izzāz* (Volk 2012b); bestätigend die Schullinse CUNES 50-04-163 (CDLI P410962) Z. 2: gub<sup>ub</sup>.

4: Übersetzung siehe § 5.3.7. Zu beachten ist hier und im Folgenden, dass von infiniten Verben Nominalphrasen in dimensionalen Kasus (Dativ, Direktiv, Lokativ, Terminativ, Ablativ, Komitativ) abhängen können.

5. 6. 11: Statt der Schreibungen des Prismas T.48 zeigen andere Manuskripte von Lipit-Eštar B die erwarteten Formen.

8 (i 16), 48 (v 2): aga wird in diesem Manuskript mit einem Zeichen geschrieben, das wie „UD.AGA“ aussieht.

8: Analyse § 3.1. In diesem Text verweisen Nominalphrasen häufig metonymisch auf eine Eigenschaft des Trägers (aga zi „rechte Tiara“ = „der eine rechte Tiara hat“).

13 (ii 1): „Dein Vertrauen“ = „Vertrauen in dich“; eigentlich freier Genitiv: „Das Vertrauen in dich ist das von Mutter Ninlil“.

14 (ii 5): -e-te- < \*-e-da-

15: ka.g bedeutet „Mund“ ebenso wie „Ausspruch“, für beide Übersetzungen findet man Argumente.

29: Analyse § 5.3.5

31: Analyse § 4.4.4

33: Zur Reduplikation der Basis für den Imperfektivstamm siehe § 4.4.5.

34 (iii 22–23): Zweimal saġ statt „ka“ in der Edition von Vanstiphout (1978), die von ETCSL und anderen übernommen wurde, nach der neuen Kopie von AO 8863, bestätigt auch durch Mss. B (CBS 13967+, CDLI P268965), E (CBS 13380, CDLI P268459) und H (UM 29-16-145, CDLI P256740) nach der Zählung von Vanstiphout (1978); andere Mss. widersprechen dem nicht.

38 und öfter: -e-ni- < \*-ni-e-

41 (iv 9): nisaġ statt „dub“ bei Vanstiphout (1978) und den ihm folgenden Editionen (ETCSL usw.) aufgrund der Neukopie, ebenso deutlich in BM 118079 iv (CDLI P478813), MS 2790 iii (CDLI P251836); andere Manuskripte

widersprechen dem nicht. Die Wendung *nisaĝ sar* auch bei Nūr-Adad von Larsa, RIME 4 E<sub>4</sub>.2.8.3: 11 (für das Ekišnuġal von Ur).

54 (v 18): nach Paralleltexten ist von der Form <sup>es</sup>gu-za-na auszugehen

60–61: Übung § 9.14.1 (4)

## T.49 Beschwörung gegen Samana (ArOr. 17/2 Tf. III-IV, AO 11276)

Beschwörungen, die zur Heilung von Menschen und zum Bannen von Übel rezipierten magischen Texte, erscheinen schon in der frühdynastischen Zeit im Schrifttum Mesopotamiens (Krebernik 1984). Durch die Macht der Sprache wird das spürbare, aber an sich nicht sichtbare und nicht greifbare Übel verbildlicht und so zu einem Wesen, das man behandeln kann.

Samana ist der Name einer Hautkrankheit, aufgrund der Etymologie aus akkadischem *sāmu* „rot“ eine Rötung der Haut, die jeden befallen kann. Wie oft in Beschwörungen entwickelt auch dieser Text den Gedankengang, dass das Übel aus der Wildnis, sogar aus dem fernen Gebirge kam und nun dorthin wieder zurückkehren solle. Wie oft in den poetischen Bildern der Beschwörungen wird auch hier die menschliche Krankheit mit Erscheinungen in der Natur, hier verschiedenen Rotfärbungen, in Beziehung gesetzt. Ankunft und Bitte um Verschwinden des Übels werden in einen religiösen Kontext gestellt: Asarluḫi, der Sohn Enkis, des Gottes von reinigendem Süßwasser, von Weisheit und Beschwörungskunst, erblickt das Übel (Z. 1–15) und berichtet es seinem Vater, Enki zitiert in Z. 18–29 die Rede seines Sohnes und gibt ihm die Zauberworte für die Heilung (Z. 30–33). Der Beschwörer rezitiert diesen Text beim Patienten im Namen von Asarluḫi, dem von Enki gesandten Sohn. Da die von Samana verursachte Hautkrankheit besonders häufig im mesopotamischen Schrifttum durch Beschwörungen und nicht wie andere durch Arzneimittel geheilt wird, zudem als ernsthaft, aber nicht lebensbedrohlich gilt, mag man sich darunter etwas wie die Aleppobeule (kutane Leishmaniose) vorstellen, denn die heilte nach einiger Zeit von alleine ab (Beck 2015). Die Kunst des Heilers bestand also darin, das Leiden zu diagnostizieren und im gegebenen Fall eine Beschwörung zur Beruhigung des Patienten durchzuführen.

Die hier vorgestellte Tafel lässt sich aufgrund der Formen der Schriftzeichen in die neusumerische Zeit (Ur III oder frühe Isin-Zeit) datieren. Manche der hier gebrauchten Wendungen und Sprachbilder finden sich auch in anderen Samana-Beschwörungen.

Vs.

- 1 en<sub>2</sub>-e<sub>2</sub>-nu-ru
- 2 sa-ma-na ka piriĝ-ĝa<sub>2</sub>
- 3 zu<sub>2</sub> muš ušum-gal
- 4 umbin [ḫu-ri<sub>2</sub>]-in-na
- 5 kuĝ<sub>2</sub> ʾal<sup>1</sup>-lu<sub>5</sub>
- 6 ur ḫuš <sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>
- 7 gu<sub>2</sub> sur <sup>d</sup>en-ki-ka
- 8 ka uš<sub>2</sub> du<sub>8</sub>-du<sub>8</sub> <sup>d</sup>nin-si<sup>i</sup>isin<sub>2</sub>-na-ka
- 9 ur ka tuḫ-a diĝir-re-ne
- 10 ʾi<sup>1</sup>-de<sub>3</sub> ka ta<sub>3</sub>-ba ba-ni-ib<sub>2</sub>-de<sub>6</sub>-a-gen<sub>7</sub>
- 11 dumu ga-ke<sub>4</sub> niĝ<sub>2</sub> guru<sub>5</sub>-na ba-ni-de<sub>6</sub>-a-gen<sub>7</sub>
- 12 ki-sikil-le gaba ITLITI-a-na ba-ni-de<sub>6</sub>-a-gen<sub>7</sub>
- 13 ĝuruš-e za<sub>3</sub> šu<sub>2</sub>-šu<sub>2</sub>-a-na ba-ni-de<sub>6</sub>-a-gen<sub>7</sub>
- 14 nu-geg-e nam-nu-ge<sub>17</sub>-ga-na ba-ni-{'de<sub>2</sub>-a<sup>1</sup>}-de<sub>6</sub>-a-gen<sub>7</sub>
- 15 ʾnu<sup>1</sup>-bar-re nam-nu-ba-ra-na ba-ni-de<sub>6</sub>-a-gen<sub>7</sub>

Rs.

- 16 <sup>d</sup>asar<sup>1</sup>-lu<sub>2</sub>-ḫi-e
- 17 aia-ne<sub>2</sub> <sup>d</sup>en-ki-še<sub>3</sub> lu<sub>2</sub> mu-ši-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>
- 18 aia-ĝu<sub>10</sub> sa-ma-na ka piriĝ-ĝa<sub>2</sub>
- 19 zu<sub>2</sub> muš ušum-gal umbin ḫu<sup>(R)</sup>-ri<sub>2</sub>-in-na i<sub>3</sub>-me-a-ke<sub>4</sub>-eš

20 kuĝ<sub>2</sub> al-lu<sub>5</sub> ur ħuš<sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>  
 21 gu<sub>2</sub> sur<sup>d</sup>en-ki i<sub>3</sub>-me-a-ke<sub>4</sub>-eš  
 22 ka uš<sub>2</sub> du<sub>8</sub>-du<sub>8</sub> <sup>d</sup>nin-isin<sub>2</sub><sup>si</sup>-na-ka  
 23 ur ka tuḥ-a diĝir-re-ne  
 24 [i<sub>7</sub>]-de<sub>3</sub> ka ta<sub>3</sub>-ba ba-ni-ib<sub>2</sub>-de<sub>6</sub>-a i<sub>3</sub>-me-a-ke<sub>4</sub>-eš  
 25 [du]mu ga-ke<sub>4</sub> niĝ<sub>2</sub> guru<sub>5</sub>-na  
 26 [ki]-siki<sub>l</sub>-le gaba ITI.ITI-a-na  
 27 [ĝu]ruš-e za<sub>3</sub> šu<sub>2</sub>-šu<sub>2</sub>-a-na ba-ni-de<sub>6</sub>-a i<sub>3</sub>-me-a-ke<sub>4</sub>-eš  
 28 nu-geg-e nam-nu-ge<sub>17</sub>-ga-na  
 29 nu-bar-re nam-nu-bar-ra-na ba-ni-de<sub>6</sub>-a i<sub>3</sub>-me-a-ke<sub>4</sub>-eš  
 30 sa-ma-na i<sub>7</sub>-[gen<sub>7</sub>] ša<sub>3</sub> ħe<sub>2</sub>-tar  
 31 pa<sub>4</sub>-gen<sub>7</sub> šu-luḥ ħe<sub>2</sub>-a  
 32 izi u<sub>2</sub> a šeš<sub>4</sub>-gen<sub>7</sub> ni<sub>2</sub>-ba ħe<sub>2</sub>-ten-e  
 33 u<sub>2</sub> guru<sub>5</sub>-ma-gen<sub>7</sub> teš<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> na-taḥ-ḥe  
 34 tu<sub>6</sub> en<sub>2</sub>-e<sub>2</sub>-nu-ru

## Kommentar

Bearbeitung: Beck 2015, 10–12.

1–9: Übung § 4.7.1 (3).

12. 26 zu ITI.ITI: Das Zeichen ist nicht UD, sondern das davon abgeleitete ITI (UDX30), doch ist eine Bedeutung wie babbar<sub>2</sub>(UD,UD) „weiß“ oder im semantischen Feld von iti „Mondlicht“ zu vermuten. iti-d „Monat“ ist wegen des *d*-Auslauts auszuschließen.

16–17: Übung § 8.9.1 (1).

19–29: Zum Suffix der direkten Rede *-eše* s. § 7.4.2. Genitive: „davon, dass...“ (Asarluḫi berichtet hat).

## T.50 Aus der Dichtung Fluch über Akkade (6N-T76, IM 70097)

Manuskript mit folgenden Zeilen der Gesamtkomposition:

Vs. = 98, 100–107

Rs. = 112–113, 127–128, 115

Für die epische Dichtung in sumerischer Sprache steht stellvertretend dieses Ur III- oder Isin-zeitliche Manuskript des „Fluchs über Akkade“, das bei den Grabungen des Oriental Institute (s. zu T.13 zu älteren Grabungen) in Nippur geborgen wurde. Aus Nippur stammt wieder (s. T.48) die höchste Zahl der bekannten 111 Manuskripte (Stand 7/2018, CDLI), weitere kommen aus Babylonien, nämlich Ur, Uruk, Isin und Kiš, sowie aus Susa.

Die insgesamt 281 Zeilen oder Verse umfassende Dichtung beginnt mit der Blüte der Stadt Akkade, der Stadt der Göttin Inana, unter Narām-Suen (2261–2206), doch werden die sonst Nippur zugedachten Abgaben des Landes (s. hier T.10) nun nach Akkade umgeleitet. Narām-Suen kann einen warnenden Traum Enlils nicht deuten (vgl. dagegen T.24), die Omenanfragen werden nicht positiv beantwortet. Gewaltsam will er selbst den Tempelbau angehen und er reißt dafür das alte Ekur ab – aus diesem Abschnitt mit seiner beißenden Ironie stammt T.50, ein starker Kontrast zur königlichen Aufgabe des Tempelbaus (s. oben die Inschriften). Doch der Neubau gerät zum Debakel, Enlil ruft die zerstörerischen Gutäer (vgl. T.47) ins Land, die Götter verfluchen Akkade und die Stadt wird völlig zerstört.

Vs.

1 [i<sub>3</sub>]-si<sub>3</sub>-ga-na šu bala-e-<sup>r</sup>gen<sub>7</sub><sup>r</sup>  
 gu<sub>2</sub> ĝar-ra-ne<sub>2</sub> <sup>sag<sub>3</sub></sup>saga<sub>7</sub> mu-na-ab-du<sub>11</sub>  
 2 [er]in<sub>2</sub>-na-na zi-ka ba-ni-ĝar  
 3 a<sub>2</sub> tuku kisal-maḥ-a ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub>-gen<sub>7</sub>

4 e<sub>2</sub>-kur-še<sub>3</sub> šu-ʿkeše<sub>2</sub><sup>1</sup> ba-ši-a<sub>5</sub>  
5 du<sub>10</sub> tuku lirim<sub>3</sub>-še<sub>3</sub> gurun-e-gen<sub>7</sub>  
6 ge-guna<sub>4</sub>-še<sub>3</sub> Eš-dara<sub>2</sub> ba-ši-a<sub>5</sub>  
7 ʿninta<sub>2</sub><sup>1</sup> lu<sub>2</sub> taka<sub>4</sub> iri de<sub>5</sub>-de<sub>5</sub>-[gen<sub>7</sub>] kun<sub>5</sub> gal-gal ba-ši-ʿlah<sub>4</sub><sup>1</sup>

Rs.

8 ʿe<sub>2</sub><sup>1</sup>-e kur eren-na nu-me-a  
9 ʿḥa<sup>1</sup>-zi-in uruda gal-gal i<sub>3</sub>-ma-ta-de<sub>2</sub>  
10 agar<sub>4</sub> maḥ a-aštub dugud-a-gen<sub>7</sub>  
11 ge<sub>2</sub>-dim gal-gal-be<sub>2</sub> ʿkuš<sub>3</sub><sup>1</sup>-a bi<sub>2</sub>-si<sub>3</sub>-si<sub>3</sub>  
12 ur<sub>2</sub>-be<sub>2</sub>-a ge<sub>2</sub>-dim ba-ḡar

*Leerraum*

13 dub-saḡ

Kommentar

Editionen: Cooper 1983; Black et al. 1998–2006, ETCSL, 2.1.5 Curse of Agade; Attinger 2007/2017.

2: zi-ka für zi-ga

5–6. 8: Übung § 5.4.1 (2).

# Übersetzungen von T.1 bis T.50

Die Übersetzungen der 50 Texte sollen in einer möglichst einheitlichen Form hinsichtlich Grammatik, Lexikon, Idiomatik und Stil geboten werden. Deshalb sind Abweichungen von anderen Übersetzungen unumgänglich, ohne dass diese eigens nachgewiesen wären. Auch wenn die Übersetzungen eines Einführungswerks Grammatik und Lexikon des Sumerischen spiegeln sollen, so sind unbedingt auch Grammatik, Lexikon und Idiomatik der Übersetzungssprache zu beachten, um einen korrekten, sinnvollen und verständlichen Text zu erzielen. Von der konsultierten Sekundärliteratur wurde nur ein ganz kleiner Teil hier auch bibliographisch nachgewiesen, um das Buch nicht zu überfrachten.

## Inschriften T.1 bis T.24

T.1

Nanna, seinem Herrn, hat Ur-Namma, der König von Ur, <sup>ii 1</sup> seinen Tempel erbaut und die Mauer von Ur hat er ihm erbaut.

T.2

Ur-Namma, der König von Ur, der König von Sumer und Akkade, der den Tempel von Enlil <sup>5</sup> erbaut hat.

T.3

Šulgi, der starke Mann, der König von Ur, der König von Sumer und Akkade, hat <sup>5</sup> das Ehursag („Haus Gebirge“), sein geliebtes Haus, erbaut.

T.4

Ninġirsu, dem starken Helden Enlils, hat Ur-Ba'u, <sup>i 5</sup> der Stadtfürst von Lagaš, der von Ninagal geborene Sohn, <sup>ii 1</sup> sein Eninnu-Anzubabbar erbaut. Sein Gebäude für Eselhengste hat er ihm erbaut. <sup>ii 5</sup> Ba'u, der guten Frau, der Tochter Ans, hat er ihren Tempel von Iriku erbaut.

<sup>iii</sup> Ninkununa hat er ihren Tempel von Urub erbaut.

Enki, <sup>iii 5</sup> seinem Herrn, hat er seinen Tempel erbaut.

Ninagal, seiner Göttin, <sup>iii 10</sup> hat er ihren Tempel erbaut.

T.5

Ninġirsu, dem starken Helden Enlils, seinem Herrn, <sup>5</sup> hat Gudea, der Stadtfürst von Lagaš, sein Eninnu-Anzubabbar erbaut.

T.6

Für Nanše, die ehrfurchtgebietende Herrin, die Herrin des Grenzdamms, seine Herrin, <sup>i 5</sup> hat Gudea, der Stadtfürst von Lagaš, <sup>ii 1</sup> etwas Ewiges verwirklicht, er hat ihr in ihrer geliebten Stadt Niġen ihren Tempel von Sirara, einen Berg, der sich aus den Häusern erhebt, erbaut.

## T.7

Für Ninġirsu, den starken Helden Enlils, hat Gudea, <sup>i 5</sup> der Stadtfürst von Lagaš, <sup>ii 1</sup> etwas Ewiges verwirklicht, er hat ihm sein Eninnu-Anzubabbar erbaut, er hat es ihm wiederhergestellt.

## T.8

Ninġirsu, dem starken Helden Enlils, seinem Herrn, <sup>i 5</sup> hat Ur-Ninġirsu, der Stadtfürst von Lagaš, der Sohn Gudeas, des Stadtfürsten <sup>ii 1</sup> von Lagaš, der das Eninnu Ninġirsus erbaut hatte, <sup>ii 5</sup> dort hinein sein geliebtes Geguna, das nach Zedern duftet, erbaut.

Anmerkung zu ii 6: Wörtlich „in Zedernduft“; zur Nominalphrase *šem eren* siehe § 3.1.

## T.9

Nanše, der ehrfurchtgebietenden Herrin, der Herrin des Grenzdamms, hat Utu-ḫeġal, <sup>5</sup> der König der vier Weltgegenden, das Gebiet von Lagaš – der Mann von Ur hatte es beansprucht – wieder ihrer Obhut übergeben.

## T.10

Enlil, dem Herrn der Länder, seinem Herrn, hat Ur-Namma, <sup>5</sup> der starke Mann, der König von Ur, der König von Sumer und Akkade, den Kanal von Ur, seinen Kanal für Opfertgaben, <sup>10</sup> angelegt.

## T.11

Nanna, seinem Herrn, hat Ibbi-Suen, der Gott seines Landes, <sup>5</sup> der starke König, der König von Ur, der König der vier Weltgegenden, sie (d.h. die Perle) für sein Leben geweiht.

## T.12

Lamma, seiner Herrin, hat für das Leben Šulgis, <sup>5</sup> des starken Mannes, des Königs von Ur, Ba'uninam, der Obermundschenk Ur-Ninġirsus, <sup>10</sup> des geliebten Hohepriesters der Nanše, ihre weibliche Haarpracht angefertigt.

Anmerkung zu 11: Gen. „von Weiblichkeit“

## T.13

Enlil, dem Herrn der Länder, seinem geliebten Herrn, hat Amar-Suena, <sup>5</sup> der von Enlil in Nippur namentlich Erwählte, der Versorger des Tempels Enlils, <sup>10</sup> der starke König, der König von Ur, der König der vier Weltgegenden, einen Tempel, wo Honig, Butter und Wein <sup>15</sup> an seinem Ort der Riten nicht versiegen, erbaut.

## T.14

Dem (Gott) Šara, der Ansehen von An hat, dem geliebten Sohn Inanas, <sup>i 5</sup> seinem Vater, hat Šu-Suen, der Priester Ans, der Kultpriester für das Hand-Reinigen Enlils und <sup>i 10</sup> Ninlils und (der Kultpriester) der großen Götter, der König, den Enlil liebt und ihn in seinem Herzen zum Hirten des Landes <sup>i 15</sup> erwählt hat, der starke König, der König von Ur, der König der vier Weltgegenden,

<sup>ii 1</sup> als er die Amurriter-Mauer *Murīq-Tidnim* („die Tidnum fernhält“) errichtet hatte und <sup>ii 5</sup> die Wege der Amurriter wieder in ihr Land umgeleitet hatte, das Ešagepada, seinen geliebten Tempel, <sup>ii 10</sup> für sein Leben erbaut.

T.15

Lipit-Eštar, der demütige Hirte von Nippur, der rechte Pflüger <sup>i 5</sup> von Ur, der unaufhörlich für Eridu da ist, als Herr (*en*) die Zierde von Uruk, <sup>i 10</sup> der König von Isin, der König von Sumer und Akkade, <sup>ii 1</sup> der von Inana ins Herz geschlossen wurde, bin ich.

Als er Gerechtigkeit in Sumer und Akkad <sup>ii 5</sup> erlassen hatte, hat er den Versöhnungsort am überlegenen Ort der Götter, ein Haus der Gerechtigkeit, <sup>ii 10</sup> erbaut.

T.16

Dem Bilgames von Ennegi, seinem Herrn, hat Ur-Namma, <sup>5</sup> der starke Mann, der König von Ur, der König von Sumer und Akkade, damals, als er den Tempel von Nanna erbaut hatte, <sup>10</sup> dies für sein Leben geweiht.

Wer diese Inschrift auslöscht, den möge Gilgameš <sup>15</sup> verfluchen!

T.17

Amar-Suena, der in Nippur von Enlil namentlich Erwählte, <sup>i 5</sup> der Versorger des Tempels Enlils, der starke König, der König von Ur, der König der vier Weltgegenden, bin ich.

<sup>i 10</sup> Dieser Statue Namen ist „Amar-Suena, der Liebling von Ur.“

<sup>ii 1a</sup> Wer <sup>i 13</sup> von dieser Statue <sup>ii 1b</sup> ihren Standort zusammen mit ihr (der Statue) verändert, wer ihr Podest ausreißt, den sollen Nanna, <sup>ii 5</sup> der Herr von Ur, und Ningal, die Mutter von Ur, verfluchen <sup>ii 10</sup> und dessen Nachkommenschaft sollen sie beenden!

T.18

Nanna, seinem geliebten Herrn, –

das Dublamah („erhabene Toranlage“), wo seit ewigen Zeiten <sup>5</sup> abgesehen von Dekoration und einem Hinsetzen von Opfertischen(?) kein entsprechendes Gebäude errichtet war: –

Amar-Suena, <sup>10</sup> der Geliebte Nannas, der in Nippur von Enlil namentlich Erwählte, der Versorger <sup>15</sup> des Tempels Enlils, der starke Mann, der König von Ur, der König der vier Weltgegenden, er hat das Dublamah, <sup>20</sup> das Gebäude zur Bewunderung des Landes, seinen Richtplatz, sein Kampfnetz, das ein Feind Amar-Suenas <sup>25</sup> nicht verlassen kann, dessen Gebäude hat er ihm (d.h. dem Gott Nanna) erbaut, er hat es ihm verwirklicht. Mit Gold, Silber und Lapislazuli hat er es ihm sorgsam ausgeführt.

<sup>30</sup> Amar-Suena wird seine Tage damit verlängern!

Derjenige, der dann, wenn das Gebäude alt geworden ist, es neu erbaut hat und dann diese Inschriften (auf dem Türangelstein) <sup>35</sup> und ihre hölzerne Ausstattung sowie deren Anbringungsort nicht verändert, der soll vor den Augen Nannas Wohlergehen erlangt haben!

<sup>40</sup> Derjenige aber, der diese Inschriften auslöscht und ihre hölzerne Ausstattung nicht an ihren Anbringungsort zurückbringt, <sup>45</sup> dem seien dort Schlangen Nannas hingesezt, seine Nachkommenschaft möge Nanna beenden!

T.19

Ninġirsu, dem starken Helden Enlils,

hat Ur-Ba'u, <sup>i 5</sup> der Stadtfürst von Lagaš, der von Ninagal geborene Sohn, der für das Herz Erwählte Nanšes, <sup>i 10</sup> mit Kraft beschenkt von Ninġirsu, mit gutem Namen benannt von Ba'u, [mit Vernunft] begabt von Enki, <sup>ii 1</sup> der von Inana Informierte, der geliebte Diener von Lugal-Urub, der Geliebte von Dumuzi-Abzu

– Ur-Ba'u bin ich, <sup>ii 5</sup> Ninġirsu ist mein Herr –

(Ur-Ba'u hat) ihm (Ninġirsu) einen [...] -Ort von [...] Ellen ausgegraben, dessen Erdmaterial wie

Edelsteine geworfelt, wie Edelmetall mit Feuer gereinigt, <sup>iii 1</sup> wie einen Stier auf einem weiten Platz hingestellt. Das entsprechende Erdmaterial hat er dort wieder hinein verfrachtet (und so) die Fundamentgrube zuzuschütten vollbracht; er hat darüber eine Terrasse von 10 Ellen (Höhe) errichtet <sup>iii 5</sup> und auf der Terrasse ihm (Ninġirsu) das Eninnu-Anzubabbar von 30 Ellen (Höhe) erbaut. Ninġursaġ, der Mutter der Götter, <sup>iv 1</sup> hat er ihren Tempel von Ġirsu erbaut. Ba'u, der guten Frau, <sup>iv 5</sup> dem Kind Ans, hat er ihren Tempel von Iriku erbaut. Inana-Ninkununa („Herrin Silber des Fürsten“) hat er ihren Tempel von Urub <sup>iv 10</sup> erbaut. Enki, dem Herrn von Eridu, hat er seinen Tempel von Ġirsu <sup>v 1</sup> erbaut. Nindara, dem ehrfurchtgebietenden Herrn, hat er seinen Tempel erbaut. Ninagal, <sup>v 5</sup> seiner Göttin, hat er ihren Tempel erbaut. Ninmarki, der guten Frau, <sup>v 10</sup> dem ersten Kind Nanšes, hat er das Ešgutur („Heiligtum Rinderpferch-Rand“), ihren für das Herz erwählten Tempel, erbaut. <sup>vi 1</sup> [Ensignun], dem Hirten [der Esel Ninġirsus], hat er sein Haus für Eselhengste erbaut. <sup>vi 5</sup> Geštinana, der Herrin des bis zum Rand Eingefüllten, hat er ihren Tempel von Ġirsu erbaut. Dumuzi-Abzu, <sup>vi 10</sup> der Herrin von Kinunir, hat er ihren Tempel von Ġirsu erbaut.

## Anmerkungen

i 7–8 wörtlich: Sohn, geboren von Ninagal, (...);

ii 4–5: Einschub in der 1. Person; der gesamte Satz von i 1 bis ii 6 ist hingegen nach dem Formular der Inschrift in der 3. Person gehalten (anders etwa Steible 1991, 131–140; Edzard 1997, 18–19); 3. Person explizit in v 5 (was Edzard 1997, Zólyomi u.a. 2008 hingegen als Fehler auffassen).

## T.20

Gudea, der Stadtfürst von Lagaš.

<sup>i 1</sup> Für Ninġirsu, den starken Helden Enlils, seinen Herrn,

<sup>i 5</sup> hat Gudea, der Stadtfürst von Lagaš, der mit kostbarem Namen, der Boot-Treidler <sup>i 10</sup> Enlils, der für das Herz erwählte Hirte Ninġirsus, der starke Verwalter Nanšes, <sup>i 15</sup> der von Ba'u Informierte, der von Gatumdu geborene Sohn, <sup>ii 1</sup> der von Igalim mit Autorität und mächtigem Zepter Beschenkte, der von Sulšagana mit Lebensodem reichlich Versehene, der die Menschen recht leitet, <sup>ii 5</sup> der seine Stadt liebt,

er hat für ihn (Ninġirsu) etwas Ewiges verwirklicht, er hat ihm sein Eninnu-Anzubabbar erbaut.

Darin hat er ihm sein geliebtes Geguna, <sup>ii 10</sup> das nach Zedern duftet, erbaut.

Sein Epa-Eubumun („Haus Zepter, Haus sieben Ecken“) hat er ihm erbaut.

<sup>ii 13a</sup> Darin <sup>iii 2</sup> ordnete er <sup>ii 13b</sup> die Brautgaben <sup>iii 1</sup> seiner Herrin <sup>ii 14</sup> Ba'u an.

<sup>iii 3</sup> Sein (= Ninġirsus) geliebtes Schiff (namens) Karnuntaea („aus dem fürstlichen Hafen ausgelaufen“) verfertigte er ihm. <sup>iii 6</sup> Am lapislazuliblauen Flusshafen vom Kansura-Tor legte er es für ihn an. <sup>iii 8</sup> Die Bootsleute und die Hauptmänner dafür verpflichtete er ihm. Dem Tempel seines Herrn schenkte er es.

<sup>iii 13</sup> Ba'u, der guten Frau, dem Kind Ans, seiner Herrin, hat er ihren Tempel von Iriku <sup>iv 1</sup> erbaut.

Durch die Macht Nanšes und <sup>iv 3</sup> durch die Macht Ninġirsus <sup>iv 14</sup> brachten <sup>iv 4</sup> dem Gudea, <sup>iv 6</sup> dem von Ninġirsu <sup>iv 5</sup> mit dem Zepter Beschenkten, <sup>iv 7</sup> (die Länder) Magan, Meluġġa, Gubi und das Land Delmun, die sich ihm unterworfen hatten, ihre Boote hoch beladen mit Holz <sup>iv 13</sup> nach Lagaš.

<sup>iv 15</sup> Aus dem Gebirge von Magan brachte er Diorit herab und gestaltete ihn zu einer steinernen Statue.

<sup>v 2</sup> „Der Herr, dessen gewichtigen Arm das Bergland nicht erträgt, der Gott Ninġirsu hat <sup>v 5</sup> dem Gudea, dem Mann vom erbauten Tempel, ein gutes Geschick bestimmt!“, so benannte er sie mit Namen, in das Eninnu <sup>v 10</sup> brachte er sie ihm hinein.

Anmerkung zu iv 12 wörtlich etwa „Boote von aufgerichtetem Holz“

## T.21

Gudea, der Stadtfürst von Lagaš.

<sup>i 1</sup> (Für) Ba'u, die gute Frau, das Kind Ans, die Herrin von Iriku, <sup>i 5</sup> Herrin von Überfluss, die Herrin, die in Ġirsu Geschicke zu entscheiden hat, die Herrin, Richterin ihrer Stadt, die Herrin, die die Menschen liebt, die Herrin der verlorenen Dinge, <sup>i 10</sup> seine Herrin –

Gudea, der Stadtfürst von Lagaš, der das Eninnu <sup>i 15</sup> von Ningirsu, das Epa-Eubumun erbaut hat, war da, als Ba'u, seine Herrin, <sup>i 20</sup> ihn für ihr reines Herz erwählt hat, <sup>ii 1</sup> ein Diener voll Ehrfurcht gegenüber seiner Herrin, er hatte stets die Erhabenheit seiner Herrin kundgetan <sup>ii 5</sup> und um den Dienst seiner Herrin Ba'u kümmerte er sich.

<sup>ii 9a</sup> Ebenso, <sup>ii 13b</sup> wie er <sup>ii 12</sup> seinem Herrn <sup>ii 11</sup> Ningirsu <sup>ii 9b</sup> das Eninnu, <sup>ii 10</sup> dessen geliebten Tempel, <sup>ii 13a</sup> erbaut hatte, so hat er, <sup>ii 14</sup> als er der Ba'u, dem Kind Ans, der Herrin von Iriku, seiner Herrin, das Etarsirsir, ihren geliebten Tempel, <sup>ii 20</sup> erbaute, die Stadt kultisch gereinigt; er ließ Feuer (reinigend) darüber ziehen.

<sup>iii 1</sup> Er zeichnete einen Plan im Ziegelherstellungs-Gelände, ließ in der Lehmgrube die Standarten leuchten. <sup>iii 5</sup> Den Lehm daraus rührte er an einem gereinigten Ort an, die Ziegel daraus strich er an einem reinen Ort. Ziegel setzte er in die Ziegelform. <sup>iii 10</sup> Ewiges verwirklichte er.

Seinen Fundamentgraben reinigte er kultisch, ließ Feuer (reinigend) darüber ziehen. Seine Gründungsgaben <sup>iii 15</sup> behandelte er <sup>iii 14</sup> mit duftendem Öl.

<sup>iii 16</sup> Ba'u, seine Herrin, ist die Herrin, die Iriku mit ihrer Präsenz erfüllt, <sup>iv 2b</sup> ihr erbaute er <sup>iii 20</sup> in Iriku <sup>iv 1</sup> an einem gereinigten Ort <sup>iv 2a</sup> einen Tempel.

<sup>iv 3</sup> Ihren erhabenen Regentinnen-Thron verfertigte er ihr, er stellte ihn ihr dort hin, wo sie Recht sprach.

<sup>iv 8</sup> Ihre heilige Schatulle verfertigte er ihr, er brachte sie ihr in ihren erhabenen Tempel (oder: in ihr Emah).

<sup>iv 12</sup> Die Harfe (namens) „Die Herrin bespricht Bedeutendes mit An“ verfertigte er ihr. Er stellte sie ihr in ihrem Haupthof hin.

<sup>v 1</sup> Am Jahreshöhepunkt, dem Ba'u-Fest, wo die Brautgaben zu leisten sind, <sup>vi 2</sup> da waren die Brautgaben von Ba'u im alten Tempel <sup>vi 4</sup> von damals: <sup>v 4</sup> 1 gemästetes Rind, 1 fettes Schaf, 3 gemästete Schafe, 6 Hammel, 2 Lämmer, 7 Maß Datteln, <sup>v 10</sup> 7 Ölgeläße Butter, 7 Palmherzen, 7 Maß Feigen, 7 Portionen (Datteln), 1 teuz-Vogel, <sup>v 15</sup> 7 Jungfernkraniche(?), 15 Kraniche, 60 kleine Vögel in 15 Gebinden, 60 frische *tunsuhur*-Fische (etwa „Lippenkarpfen“?) <sup>v 20</sup> in 30 Gebinden, 40 Traglasten/Talente Rüben(?), 7 Traglasten *Rohr*, <sup>vi 1</sup> 60 Traglasten Weidenholz.

<sup>vi 8a</sup> Als <sup>vi 5</sup> Gudea, der Stadtfürst von Lagaš, <sup>vi 8b</sup> Ningirsu, seinem Herrn, <sup>vi 10</sup> dessen geliebten Tempel, das Eninnu, erbaut hat und Ba'u, seiner Herrin, <sup>vi 15</sup> ihren geliebten Tempel, das Etarsirsir, <sup>vi 17</sup> erbaut hat, <sup>vii 15</sup> da waren die Brautgaben von Ba'u im neuen Tempel, die Gudea, der Stadtfürst von Lagaš, <sup>vii 20</sup> der Mann des erbauten Tempels, <sup>vii 21</sup> hinzugefügt hat: <sup>vi 19</sup> 2 gemästete Rinder, 2 fette Schafe, 10 gemästete Schafe, 2 Lämmer, <sup>vi 23</sup> 7 Maß Datteln, 7 Ölgeläße Butter, 7 Palmherzen, 7 Maß Feigen, <sup>vii 1</sup> 7 Portionen (und) 14 Rispen Datteln, 14 Tragkörbe Kürbisse/Gurken, 60 *teuz*-Vögel, <sup>vii 5</sup> 7 Jungfernkraniche(?), 15 Kraniche, 7 *izi*-Hühner(?), 60 kleine Vögel in 15 Gebinden, <sup>vii 10</sup> 60 frische *tunsuhur*-Fische in 30 Gebinden, 40 Traglasten/Talente Rüben(?), 7 Traglasten *Rohr*, 60 Traglasten Weidenholz.

<sup>vii 22</sup> (Mit den Taten und den Bitten,) dass der Tempel von Ba'u wieder restauriert war, dass sein Überfluss <sup>viii 1</sup> wieder in Erscheinung trat, dass am Thron von Lagaš dessen Fundament gefestigt sei, dass <sup>viii 8</sup> in den Händen <sup>viii 4</sup> Gudeas, des Stadtfürsten von Ġirsu, ein ihm fest zugesprochenes Zepter liege <sup>viii 9</sup> und dass seines Lebens Tag lang währten, <sup>viii 15</sup> damit trat <sup>viii 11</sup> sein Gott Ningēšzida zu Ba'u in ihren Tempel von Iriku ein.

<sup>viii</sup> 16 Innerhalb dieses Jahres brachte er (= Gudea) aus dem Bergland von Magan (= Oman) Diorit herab und gestaltete ihn zu einer steinernen Statue. <sup>ix</sup> 1 „Meine Herrin hat mich zu sich erhoben. In diesem Leben will ich erstklassige Zeit verbringen!“, so benannte er sie ihr (der Göttin Ba’u) mit Namen, in den Tempel brachte er sie ihr hinein.

<sup>ix</sup> 6 Es ist die Statue des Mannes, der den Tempel von Ba’u erbaut hat, <sup>ix</sup> 9 ihren (der Statue) Standort wird niemand herausreißen, die Lieferungen an sie wird niemand mindern.

## T.22

Ningēšzida ist der Gott Gudeas, des Stadtfürsten von Lagaš, <sup>i</sup> 5 der das Eana erbaut hat.

<sup>ii</sup> 1 Für Inana, die Herrin der Länder, seine Herrin, –

Gudea, <sup>ii</sup> 5 der mit kostbarem Namen, der Stadtfürst von Lagaš, der das Eninnu Ningīrsus <sup>ii</sup> 10 erbaut hat, –

als Inana ihn mit ihrem lebensspendenden Blick angesehen hatte, da hat Gudea, <sup>ii</sup> 15 der Stadtfürst von Lagaš – er ist einer von weitem Verstand, er ist ein Diener, der seine Herrin liebt, – <sup>ii</sup> 20 im Ziegelherstellungs-Gelände einen Plan gezeichnet, er ließ in der Lehmgrube die Standarten leuchten. <sup>iii</sup> 1 Den Lehm daraus rührte er an einem gereinigten Ort an, die Ziegel daraus <sup>iii</sup> 5 strich er <sup>iii</sup> 4 an einem reinen Ort. <sup>iii</sup> 6 Den Fundamentgraben dafür reinigte er kultisch, ließ Feuer (reinigend) darüber ziehen. Seine Gründungsgaben <sup>iii</sup> 10 behandelte er <sup>iii</sup> 9 mit duftendem Öl: <sup>iii</sup> 13 (So) erbaute er ihr (= Inana) <sup>iii</sup> 11 ihren geliebten Tempel, das Eana, inmitten von Ĝirsu.

<sup>iii</sup> 14 Aus dem Bergland von Magan (= Oman) brachte er Diorit herab und gestaltete ihn zu seiner steinernen Statue. <sup>iii</sup> 18 „Für Gudea, den Mann des Tempelbaus, <sup>iv</sup> 1 möge sein Leben lange dauern!“, so benannte er sie ihr (der Göttin Inana) mit Namen, in das Eana brachte er sie ihr hinein.

<sup>iv</sup> 5 Wer sie (= die Statue) aber aus dem Eana herausbringt, sie abreibt, den darauf geschriebenen Namen (d. h. ihre Inschrift) auslöscht, dessen Haupt soll in der Versammlung Inana, <sup>iv</sup> 10 die Herrin der Länder, verfluchen! Seines errichteten Thrones <sup>iv</sup> 15 Fundament soll nicht fest bleiben! Seine Nachkommenschaft sei beendet! Seine Amtszeit sei abgebrochen!

## T.23

Als Ningīrsu, der starke Held Enlils, dem Ningēšzida, <sup>i</sup> 5 dem Sohn von Ninazu, dem Geliebten der Götter, in der Stadt eine Fläche bereitgestellt hatte <sup>ii</sup> 1 und in den Feldern Ackerland und Wasserlauf ihm bereitgestellt hatte,

<sup>ii</sup> 3 und als Gudea, der Stadtfüst von <sup>ii</sup> 5 Lagaš, der Rechtleitende, den sein Gott liebt, der <sup>ii</sup> 10 seinem Herrn <sup>ii</sup> 9 Ningīrsu <sup>ii</sup> 11 dessen Eninnu-Anzubabbar, sein Epa-Eubumun („Szepter-Haus, Haus sieben Ecken“), erbaut hatte,

<sup>iii</sup> 3 da erbaute er <sup>ii</sup> 14 der Nanše, <sup>ii</sup> 15 der ehrfurchtgebietenden Herrin, seiner Herrin, <sup>iii</sup> 1 ihren Tempel von Sirara, einen Berg, der sich aus den Häusern erhebt.

<sup>iii</sup> 4 Den großen Göttern von Lagaš <sup>iii</sup> 6 erbaute er <sup>iii</sup> 5 ihre Tempel.

<sup>iii</sup> 7 Dem Ningēšzida, seinem Gott, <sup>iii</sup> 10 erbaute er <sup>iii</sup> 9 dessen Tempel von Ĝirsu.

<sup>iii</sup> 11 Einer, zu dessen Gott ihn Ningīrsu so wie (mich) zu meinem Gott <sup>iv</sup> 1 im Volk rufen ließ, der soll den Tempel meines Gottes nicht neidisch betrachten, <sup>iv</sup> 5 (vielmehr) soll er dessen (d. h. des Tempels) Namen aussprechen! Dieser Mann sei mein Freund, <sup>iv</sup> 7 meinen Namen möge er aussprechen!

<sup>v</sup> 1 Diese steinerne Statue gestaltete er (d. h. Gudea). „Gudeas, des Tempelerbauers <sup>v</sup> 5 Leben hat er (Ningēšzida) ihm gegeben“, so benannte er sie mit Namen. Er brachte sie ihm in den Tempel hinein.

## T.24

Zyl. A iv 5-21

5 Der Stadtfürst hielt im Hof der Göttin aus Sirara sein Haupt erhoben.

6 Brote opferte er, kühles Wasser libierte er.  
 7 Zu Nanše trat er hin, er betete zu ihr:  
 8 „Nanše, ehrfurchtgebietende Herrin, Herrin hochgeschätzter göttlicher Mächte,  
 9 Herrin, die wie Enlil Schicksale zu entscheiden hat,  
 10 meine Nanše, zuverlässig ist dein Ausspruch,  
 11 der an erster Stelle herausragte.  
 12 Du bist die Traumdeuterin der Götter,  
 13 du bist die Herrin der Länder, Mutter, meine Angelegenheit ist heute die eines Traumes.  
 14 In meinem Traum, da war ein einzelner Mann, wobei er wie der Himmel hoch,  
 15 wie die Erde weit war,  
 16 er, er war hinsichtlich seines Kopfes ein Gott,  
 17 hinsichtlich seiner Arme war er ein Anzu-Löwenadler,  
 18 seiner Unterseite nach war er eine Sturmflut,  
 19 zu seiner Rechten und Linken lägen Löwen.  
 20 Sein Haus zu bauen, davon hat er zu mir gesprochen.  
 21 Sein Ansinnen verstand ich nicht.“

Zyl. A v 10–18:

10 (Gudea:) „Ein Eselhengst zur Rechten meines Herrn scharrte mir dabei den Boden.“  
 11 Dem Stadtfürsten antwortete da seine Mutter Nanše:  
 12 „Mein Hirte, deine Träume will ich selbst dir deuten!  
 13 Der Mann, der wie der Himmel hoch, wie die Erde weit sei,  
 14 der hinsichtlich seines Kopfes ein Gott, hinsichtlich seiner Arme  
 15 ein Anzu-Löwenadler sei, seiner Unterseite nach eine Sturmflut sei,  
 16 zu dessen Rechten und Linken Löwen lagen,  
 17 der ist ganz gewiss mein Bruder Ningirsu!  
 18 Vom Bau seines Heiligtums Eninnu sprach er zu dir.“

Zyl. A vi 12–13:

19 (Nanše): „Der Eselhengst, der zur Rechten deines Herrn dabei den Boden gescharrt habe,  
 20 der bist du selbst, für das Eninnu scharrst du wie eine edle Züchtung den Boden.“

## Archivalische Dokumente T.25 bis T.45

T.25

1 bronzenen Wurfspeer: den hat der General Ḫašipatal gesandt.  
 Weg von Šu-Enlil, Soldat, <sup>5</sup> Untergebener des Ea-ilī;  
 1 elamischer Bogen: <sup>7</sup> (von) Lu-Nanna, dem General von Naḡsu;  
 Einlieferung;  
 Dīnu-mīšar hat dies empfangen.

<sup>11</sup> In Puzriš-Dagān;

Monat *Kisiki-Ninazu* („Wollort des Ninazu“, 4. Monat).

Jahr: Kimaš und Ḫurti wurden vernichtet (Šulgi 46).

Li.Rd. (Summe) 2 (Objekte)

T.26

1 ⅓ Minen [3 ½ Schekel] Silber, 28 Schekel Bruchsilber, gestohlenes Gut des Nanna von Pus, wurde entdeckt.

<sup>5</sup> 1 Mine Silber, verlorenes Gut des Nanna von Pus, hat Gabidanum, der Kultpriester, ersetzt.

Einlieferung;

<sup>10</sup> Ludiġira hat dies empfangen.

In Puzriš-Dagān;

Monat *Izim-Ninazu* („Ninazu-Fest“, 5. Monat).

Jahr [...]

Li. Rd. (Summe) 2 Minen 51 ½ Schekel

T.27

2 Stiele mit Peitschenriemen, mit Sehnen daran gebunden: Annatal, der Mann von Urkiš, <sup>5</sup> hat sie als Geschenk erhalten, <sup>3</sup> als er aus Urkiš gekommen war.

<sup>6</sup> Weg von Lugaleniġena, Wesir;

Urdu-Nanna, Großwesir: Kommissär;

Von Dīnum-mīšar wurde es ausgegeben.

<sup>10</sup> In Puzriš-Dagān;

Monat *Izim-Mekiġal* („Mekiġal-Fest“, 11. Monat).

Jahr: Der Thron von Enlil wurde verfertigt (Amar-Suena 3)

Li. Rd. (Summe) 2 (Objekte).

T.28

Je 2 Silberringe zu je 10 Schekel:

Taddin-qīssa, die Sängerin von Ninkalla, (und) Tarīš-mātum, die Amme der Königstochter Šāt-Suen, <sup>6</sup> haben sie als Geschenk erhalten, <sup>4</sup> als sie aus dem Ordalsfluss (heil heraus) gekommen sind.

<sup>7</sup> Weg von Aḫūni, Wesir;

Urdu-Nanna, Großwesir: Kommissär;

Von Puzur-Erra <sup>10</sup> wurde es ausgegeben.

In Puzriš-Dagān;

Monat *Šaḫakugu* („Reines Schwein essen“, 2. Monat).

Folge-Jahr: Kimaš und Ḫurti wurden vernichtet (Šulgi 47).

Li. Rd. (Summe) 4 (Objekte).

T.29

5 Liter Bier, 5 Liter Brot: Ġardu-saga, königlicher Gesandter,

5 Liter Bier, 5 Liter Brot: Uruane, königlicher Gesandter: <sup>5</sup> als sie kamen, um die abgängigen Truppen der Leute von Irišaġrig festzunehmen.

3 Liter Bier, 2 Liter Brot: Tūram-ilī, königlicher Gesandter, <sup>10</sup> als er nach Dēr wegging.

2 Liter Bier, 2 Liter Brot: <sup>13</sup> Puzur-Suen, königlicher Gesandter, als er aus Zitaḫrum (kommend) zum König hin wegging.

Ausgabe. Monat *Izim-Sulge* („Šulgi-Fest“, 7. Monat).

<sup>17</sup> Jahr: Ḫuḫnuri wurde vernichtet (Amar-Suena 7).

Li. Rd. 15. Tag

T.30

10 Liter Bier, 10 Liter Brot: Lā-qīpum, königlicher Gesandter, als er für die Riten des Königs herkam.

3 Liter Bier, 2 Liter Brot: <sup>5</sup> Ilum-dān, königlicher Gesandter,

3 Liter Bier, 2 Liter Brot: Urmeda, königlicher Gesandter,

3 Liter Bier, 2 Liter Brot: Imtīda, königlicher Gesandter: <sup>10</sup> als sie aus Dēr (kommend) zum König hin weggingen.

3 Liter Bier, 2 Liter Brot: Abu-ṭāb, königlicher Gesandter, <sup>14</sup> als er nach Dēr wegging.

5 Liter Bier, 5 Liter Brot: Šugatum, königlicher Gesandter, als er kam, um die abgängigen Truppen, Diener von Ninḫursaĝ, festzunehmen.

<sup>18</sup> 3 Liter Bier, 2 Liter Brot: Mati-ilī, königlicher Gesandter, als er kam, um das Feld zu umschreiten.

5 Liter Bier, 5 Liter Brot: Ur-gigir, königlicher Gesandter, <sup>23</sup> als er kam, damit die Truppen vom Palast-Inneren die Erde vom Mama-šarrat-Kanal ausheben.

3 Liter Bier, 2 Liter Brot: Kugaya, königlicher Gesandter, als er wegen des Kommissärs der Leute vom Prozess kam.

2 Liter Bier, 2 Liter Brot: Bululu, Herdenaufseher, <sup>28</sup> als der wegen der Esel für die Fuhrstation kam. Ausgabe. Monat *Izim-atarah* („Fest Ibex-Züchtung“, 11. Monat).

Jahr: Die Hohepriesterin von Uruk, die hat das Orakel festgesetzt (Ibbi-Suen 2).

Li. Rd. 16. Tag

### T.31

(Felder:) 7 *bur* 1 *eše* 3 *iku* (= 135 *iku*, 48,6 ha) gutes Land mit Gerste, 1 *bur* (= 18 *iku*, 6,48 ha) Land mit Bäumen am Ufer, 1 *eše* 3 *iku* (= 9 *iku*, 3,24 ha) Land mit Wald: Lamah-Feld, Geschenk des Königs;

<sup>5</sup> (Tiere:) 60 erstklassige Pflug-Rinder, 10 Mutterkühe, 210 Schafe, 90 Ziegen;

(Gefäße:) 1 *šušēgar*-Gefäß aus Bronze, <sup>10</sup> 1 *kuĝdu*-Gefäß (Tüllenkanne?) aus Bronze, 1 *kudu*-Gefäß aus Bronze, 4 *gal*-Gefäße aus Bronze, 4 *zahum*-Gefäße aus Bronze, 2 Wasserheber-Gefäße aus Bronze, <sup>15</sup> 1 Kessel, 1 Schöpfkelle;

(Land:) 1 *iku* (0,648 ha) Datteln, 2 *iku* (1,296 ha) Brachland, gegenüber von den Feldern abgeteilt;

(Personal:) 1 Lu-Šulgera, Kultpriester (und) Tempelherr;

<sup>20</sup> 1 Daati, 1 Sipa-nakure: Brauer und Brotbäcker sind sie;

1 Ur-Ašar, Pflüger;

<sup>25</sup> 1 Namḫane, 1 Namlugalnedu: Rinderführer sind sie;

1 Lu-Guedena, Rinderhirte;

1 Lugalđanirĝal, Hüter;

<sup>30</sup> 1 Enimanzi, Hirtengehilfe (des Rinderhirten?);

1 Ilum-dān, Hirtengehilfe (des Hüters?);

1 Šara-isa, Pförtner;

1 Gemelugal, Hofreinigerin;

1 Alla, Töpfer;

<sup>35</sup> 1 Lugalurrane, Fischer;

1 LuLAGABA, Gartenmeister;

1 Adudu, Wasserschöpfer;

1 Iliš-takal, Reisigträger ...;

<sup>40</sup> 1 Sulge-kalamametebe, 1 Sulge-ziĝu, 1 Sulge-tešĝu: Sängerinnen sind sie;

1 Damniĝdu, <sup>45</sup> 1 Ninamaĝu, 1 Ninsesana, 1 Nindamaḫdi, 1 Ningenasagen, 1 Simat-Erra, <sup>50</sup> 1 Šat-ilī: Weberinnen sind sie;

1 Ninmea, 1 Daaga: Mahlfrauen sind sie.

<sup>55</sup> Šulgi, seinem Herrn, weihte dies Ur-Lisina, der Stadtfürst von Umma, als er ihm seinen Tempel von KIAN erbaut hat.

T.32

Folgendes, was Majestät sagt, wenn du das dem Stadtfürsten von Umma sagst:

<sup>5</sup> Jeweils 7.4.1 Kor 5 Liter (= 2355 Liter) Gerste im Monat soll er (d.h. der Stadtfürst von Umma)  
<sup>7</sup> den Leuten von Kimaš geben!

T.33

Wenn du das Nani und Imtīdam sagst:

<sup>4</sup> 1 Kor (= 300 Liter) Sesamöl soll er dem <sup>5</sup> Utul-Ea geben. Sein Bote soll damit mitkommen!

T.34

Wenn du das dem Nani sagst:

60 Kor (= 18.000 Liter) Gerste <sup>5a</sup> soll er <sup>4</sup> dem Elak-šūqir <sup>5b</sup> geben! <sup>6</sup> Er soll das nicht wieder vorbringen. Es ist von der Abgabe. Wenn er (Nani) es ihm nicht gibt, wird er es ihm (Elak-šūqir) <sup>10</sup> aus seinem Haus ersetzen.

Siegel auf Hülle: Šu-Suen, starker König, König von Ur, König der vier Weltgegenden, <sup>ii</sup> Urdu-Nanna, Großwesir, Sohn des Ur-Sulpae, des Großwesirs, ist dein Diener.

T.35

Wenn du das dem Nani sagst:

Darüber, dass 60 Kor (= 18.000 Liter) Gerste dem Mašgula <sup>5</sup> zu geben sind, sollte ihm wohl etwas gesagt worden sein. <sup>7</sup> Warum aber hat er es ihm nicht gegeben? Er soll es ihm geben! <sup>10</sup> Diese Sache soll er nicht wieder vorbringen!

T.36

Wenn du das dem Nani sagst:

Die Siegelurkunde von Babati über (den Empfang von) 720 Kor (= 216.000 Liter) Gerste, die für Urmes <sup>5</sup> bei ihm (Nani) bereit liegt, soll (endlich) akzeptiert werden! <sup>7</sup> Babati hat bei ihm (Nani) (auch schon) deswegen nachgefragt.

Von der Abrechnung soll er (Nani) es abbuchen! <sup>11</sup> Die Siegelurkunde von Urmes soll er (Nani) tilgen!

T.37

Wenn du das dem Šaninga sagst:

Wenn er die Tontafeln über die zusätzlichen Truppen von AKAšal und Guedena in einen Tafelkorb gelegt hat, <sup>6a</sup> soll er ihn <sup>5</sup> dem Uramana <sup>6b</sup> geben. Es ist dringend! Er soll ihn/mich nicht warten lassen (wörtlich: ihn/mich nicht umkreisen)!

T.38

1 Kor (= 300 Liter) Gerste als Darlehen (mit) Zinsen von 100 Litern pro 1 Kor (= 33%), <sup>5a</sup> das hat <sup>3</sup> von Urduku der Nūr-ilī <sup>5b</sup> empfangen. Am Brachfeld ist es zu ersetzen.

Wenn er es ihm nicht ausmisst, ist es das Doppelte; es zu verdoppeln, <sup>10</sup> das schwor er beim König. Ekibe (und) Schreiber Lu-Iškur waren die Zeugen dafür.

Monat ŠEKINKu („Gersteschnitt“, 1. Monat). <sup>15</sup> Jahr: Ibbi-Suen (wurde) König (Ibbi-Suen 1).

Siegel: Nūr-ilī, Sohn von Šegdela.

T.39

„Bis nach der Ernte“, hat bezüglich seines Fehlbetrags Aḫī-ṭāb erklärt, „will ich ihn ersetzen!“ <sup>5</sup> Das schwor er beim König.

<sup>6</sup> Wenn er ihn nicht ersetzt, ist es ein Straftatbestand.

<sup>8</sup> Enim-Inana, der Wesir; Lugalitida, <sup>10</sup> Lugena, Ursaga, Urkununa waren die Zeugen dafür.

<sup>14</sup> Monat: *ŠEKINKu* („Gersteschnitt“, 1., 11. oder 12. Monat). Jahr: Urbilum wurde zerstört (Šulgi 45).

#### T.40

(Ein Palmgarten) mit 3 Dattelpalmen bepflanzt: den Kaufpreis dafür, 1 Schekel Silber, <sup>5a</sup> hat <sup>3</sup> dem Urkuĝ der Ursaga <sup>5b</sup> bezahlt (oder: für seinen Kaufpreis von 1 Schekel Silber hat ihn von Urkuĝ der Ursaga gekauft)

<sup>6</sup> Wenn jemand Anspruch erhebt, ist (ein Palmgarten mit) 6 Dattelpalmen zu geben. <sup>10</sup> Dies beschwor er beim König.

<sup>11</sup> Vor Azida, vor Lugalengar, vor Ur-Enki, (vor) Uĝdaga.

Monat: *Ziz* („Emmer“, 11. Monat), 6. Tag.

<sup>15</sup> Jahr: Die Amurriter-Mauer wurde erbaut (Šu-Suen 4).

Siegel: Ur-[kuĝ], Sohn von Ur-[...].

#### T.41

1 männliche Person mit Namen Nanna-saga, von anderthalb Ellen (ca. 75 cm) (Hülle: von 1 Elle, ca. 50 cm) (Länge), <sup>8a</sup> hat <sup>4</sup> für 2 Schekel Silber <sup>5</sup> Geradu, der Fahrer, von Nineana und Urdu-Ningal für sich gekauft.

Von jetzt an dies an irgendeinem anderen Tag <sup>10</sup> nicht zu ändern, das beschworen sie beim König.

<sup>12</sup> Vor Ur-Pabilsaĝ, vor Ur-Nanše, vor Diĝirsaga, vor Ur-Mama, <sup>16</sup> vor Lammaka, vor Dugaĝu, vor Lugulaĝu.

Monat: *ŠEKINKu* („Gersteschnitt“, 1. Monat).

<sup>20</sup> Jahr: Šu-Suen König (Šu-Suen 1).

Siegel 1: Nineana, Kind von Umma, Mahlfrau der Ningal.

Siegel 2: Urdu-Ningal, Schreiber, Sohn von Isaga.

#### T.42

Urzikuma, den Sohn des Ĥulālum, hatte aus den Händen des Ursaga für 3 Schekel Silber der Lugalane gekauft. <sup>5</sup> Gulu war dafür der Bürge.

Danach (= nach Tod des Käufers) aber wandte er (= der Verkäufer Ursaga) sich an Großwesir und erklärte: „Er ist nicht verkauft.“

Die Gemahlin des (Käufers) Lugalane begann den Prozess. Lu-Enki, <sup>10</sup> Ur-Gudnua, Lu-Suena traten als Zeugen auf. Davon wurde (der erste Zeuge) Lu-Enki zum Beweiseid ergriffen. Hat er den betroffenen Eid geschworen, <sup>15</sup> wird die Gemahlin des (Käufers) Lugalane den (Sklaven) Urzikuma mit sich nehmen.

Vor Ur-Lisina, dem Richter; vor Ea-ilī, dem General; vor Šarakam, dem Sohn des Enim-Šara, dem Katasterleiter.

<sup>20</sup> Abgeschlossene Rechtssache der Einwohner von Umma.

Li. Rd. Jahr: König Amar-Suena zerstörte Urbilum (Amar-Suena 2).

#### T.43

Abgeschlossene Rechtssache.

1 Sklaven Dīn-ilī, seine Frau 1 Imtīdam sowie sein Sohn und seine Tochter: – <sup>6</sup> dass der Hauptmann Anahani sie von Abanegen <sup>5</sup> für ½ Mine Silber <sup>8</sup> gekauft hat, das hat Imtīdam, die Frau des Sklaven, nachdem sie es angefochten hatte (wörtlich: (damit) zurückgekommen war), <sup>10</sup> durch ihre Aussage bestätigt.

Sklave, Sklavin, sein Sohn und seine Tochter sind dem Anahaṇi bestätigt worden.

<sup>14</sup> Ur-Lamma, Sohn von Kala, war der Kommissär.

Lu-Šara, Lu-Ibgal, Ludiğira (und) Ur-Ištaran <sup>19</sup> waren die Richter dafür.

T.44

Abgeschlossene Rechtssache.

Seskala, der Sohn von Ur-Lamma, <sup>4</sup> erklärte: <sup>3</sup> „Ich bin nicht der Sklave des Ur-Šušba'u.“

<sup>5</sup> Dem<sup>1</sup> Ur-Lamma, dem Vater von Seskala, waren im Haus des Ur-Šušba'u, des Sohnes von Namu, Gerste- und Wollrationen aus der Hand des Schreibers Alla für den Sklavendienst gegeben worden, <sup>10</sup> auch hat der Ur-Lamma den Seskala als Sklaven bei Ur-Šušba'u gezeugt, <sup>13</sup> dafür sind Luduga und Duduğu unter Beweiseid. <sup>16</sup> Der Sklave ist den Erben des Ur-Šušba'u bestätigt worden.

Tilemahta (war) Kommissär; Lu-Šara (war) Richter.

<sup>20</sup> Jahr: König Šu-Suen errichtete die Erhabene Stele von Enlil und Ninlil für sie (Šu-Suen 6).

T.45

(Betreffend) 1 Kuh (mit) entwöhntem Kalb von Lu-Šara: Urabzu sagte zu ihm: „Ich will ihn (= Lu-Šara) (noch) bei ihm (=Rind) leben lassen.“ Für 5 ½ Schekel Silber hat er (= Urabzu) ihm (= Lu-Šara) den Namen (des Rinds) genannt <sup>5</sup> und es ihm bezahlt.

Das Rind hat er aber nicht gesehen. Das Rind verendete.

<sup>8</sup> Dass das Rind nicht bereit gestanden habe, dass es sich in den Marschen aufgehalten habe, dass er (Lu-Šara) ihm (Urabzu) (aber) gesagt habe, es am fünften Tag zu bringen, wenn darüber <sup>10</sup> (die Kauf-Zeugen) Urgigir und Abbasaga <sup>12</sup> den Beweiseid geschworen haben, dann wird Lu-Šara das Rind ersetzen.

<sup>14</sup> Dadu war der Kommissär dafür.

Abgeschlossene Rechtssache der Bürger von Umma.

<sup>17</sup> Jahr: König Amar-Suena hat Urbilum zerstört (Amar-Suena 2).

## Texte aus der Schreibertradition T.46 bis T.50

T.46

§ 21': <sup>iv 13'</sup> Wenn jemand mit ... jemandes Schädel bricht, bezahlt er wie im Falle einer Waffe ⅔ Minen (Silber).

§ 22': <sup>iv 15'</sup> Wenn jemand mit der Faust jemandes Schädel bricht, erfolgen 180 Peitschenhiebe.

§ 23': <sup>iv 17'</sup> Wenn jemand jemandes Auge ausschlägt, bezahlt er ½ Mine Silber.

§ 24': <sup>iv 19'</sup> Wenn jemand jemandem einen Zahn abbricht, bezahlt er ½ Mine Silber.

§ 25': <sup>iv 21'</sup> Wenn ein Sklave einen Freien schlägt, wird ihm ein Sklavenhaarschnitt angelegt und er wird in der Stadt herumgehen (müssen).

§ 26': <sup>iv 23'</sup> Wenn ein Freier einen Sklaven schlägt, erfolgen 60 Schläge mit einem Gurt.

§ 38': <sup>v 12</sup> Wenn jemand als Zeuge auftritt, aber vor dem Beweiseid umkehrt, dann wird er das, was es in diesem Prozess (als Gegenstand) gibt, ersetzen.

§ 37': <sup>v 16</sup> Wenn jemand als Zeuge auftritt, aber zum Dieb erklärt wird, bezahlt er 15 Schekel (Silber).

§ 41': <sup>v 23</sup> Wenn jemand jemandem ein Feld zur Pacht gibt, es aber nicht pflügt und brach liegen lässt, werden pro 1 *iku* Feld 3 Kor (Gerste) abgemessen.

§ 40': <sup>v 27</sup> Wenn jemand jemandes Feld vom Wasser forttragen lässt, werden pro 1 *iku* Feld 3 Kor (Gerste) abgemessen.

§ 42': <sup>v 29</sup> Wenn jemand jemandem bewässertes Ackerland zur Pacht übergibt, ist der Zins (für die Bewässerung) dafür 2 Schekel auf 1 *bur* und dieses Feld ist ein Drittel(pachtfeld).

§ b4: <sup>vi 11</sup> Wenn jemand in jemandes Haus Gerste einlagert und in das Haus eingebrochen wird, dann soll dann, wenn der Gerstenbesitzer einen Beweiseid geschworen hat, der Hausbesitzer es ersetzen.

§ b5: <sup>vi 15</sup> Wenn jemand in jemandes Haus Gerste einlagert, aber der Hausbesitzer darüber lügt, dann soll er, wenn es bestätigt worden ist, ihm (d.h. dem Getreidebesitzer) die doppelte Füllung hineingeben.

§ b6: <sup>vi 18</sup> Wenn jemand in jemandes Haus Gerste einlagert, so ist für 1 Kor (= 300 Liter) Gerste der Aufschlag 1 Seah (= 10 Liter).

§ b7: Wenn jemand eine Gemahlin geheiratet hat und ihr Gemahl sie verlassen hat, soll dann, wenn sie 6 Monate auf ihn gewartet hat, ein Mann ihres Herzens diese Frau heiraten.

Anmerkung zu vi 22: wörtlich „wenn sie für ihn dagesessen ist“

§ c7: <sup>vii 24</sup> Wenn jemand mit jemandem einen Rechtsstreit hat, dann ist, wenn er den festgesetzten Tag dreimal verstreichen ließ, der Rechtsfall beendet.

§ d3: <sup>viii 13</sup> Wenn ein Arzt jemanden, weil er von einem Löwen *Verletzungen davongetragen hat*, heilt, ist das Silber dafür 5 Schekel.

§ d4: <sup>viii 16</sup> Wenn ein Arzt ihm einen (Nieren-)Stein entfernt, (ist) das Silber dafür 5 Schekel.

§ d5: <sup>viii 18</sup> Wenn ein Arzt das Augenlicht heilt, (ist) das Silber dafür 2 Schekel.

#### T.47

Enlil – Gutium, die Dolch-Schlange des Gebirges, der Gewalttätige gegen die Götter, der das Königtum <sup>5</sup> Sumers ins Bergland wegnahm, der Sumer mit Boshaftigkeit erfüllte, der dem, der eine Gemahlin hatte, die Gemahlin <sup>10</sup> für sich wegnahm, der dem, der ein Kind hatte, das Kind für sich wegnahm, der Boshaftigkeit und Gewalttätigkeit im Lande etablierte, –

<sup>15</sup> Enlil, der König der Länder, er hat, um seinen (= Gutiums) Namen zu zerstören, den Utu-*hegal*, den starken Mann, den König von Uruk, <sup>20</sup> den König der vier Weltgegenden, er, der König, gegen dessen Ausspruch man sich nicht wenden kann, er, Enlil, der Herr der Länder, hat ihn damit beauftragt.

Zu Inana, seiner Herrin, <sup>25</sup> trat er dort hin. Er betete zu ihr. „Meine Herrin, Löwe der Schlacht, die auf die Länder einstößt, <sup>29a</sup> Enlil <sup>31</sup> hat mich beauftragt, <sup>29b</sup> das Königtum von Sumer in dessen (Sumers) Obhut zurückzubringen: <sup>32</sup> sei du meine Helferin!“

Das Heer der Fremden hat sich dort niedergelassen. <sup>35</sup> Tirigan, der König von Gutium, hat es angeordnet und niemand trat gegen ihn auf. <sup>39a</sup> Den Tigris <sup>40</sup> besetzte er <sup>39b</sup> an beiden Ufern. Nach unten hin in Sumer blockierte er die Felder, nach oben hin blockierte er die Wege, auf den Wegen des Landes <sup>45</sup> ließ er langes Gras wachsen.

Der König, von Enlil mit Kraft begabt, den Inana ins (reine) Herz berufen hat, Utu-*hegal*, der starke Mann, <sup>50</sup> zog ihm aus Uruk entgegen. In (dem Ort) Iškur-Haus schlug er die (Lager)pflöcke ein, den Söhnen seiner Stadt rief er zu:

<sup>55</sup> „Gutium hat Enlil mir gegeben, meine Herrin Inana ist meine Helferin, <sup>59</sup> (Gott) Dumuzi-ama'ušumgal'ana hat es als das Meine erklärt, Gilgameš, der Sohn Ninsumuns, hat es mir als Kommissär gegeben.“

<sup>65</sup> Den Söhnen von Uruk und Kulaba wurde damit Freude bereitet, wie ein einziger Mann folgte die Stadt ihm nach! <sup>70</sup> Die Verpflichteten blickte er an und setzte sie in Marschordnung.

Nach seinem Aufbruch in (dem Ort) Iškur-Haus errichtete er am 4. Tag in Kabsu am I'en'uringal ein Lager. <sup>75</sup> Am 5. Tag schlug er in Parag-Ili-tappè ein Lager auf.

Ur-Ninazu und Nabi-Enlil, die Generäle von Tirigan, <sup>80</sup> die nach Sumer eine Botschaft brachten (so B, A: die ... als Boten kamen), die ergriff er (=Utu-ḫeḡal) und legte ihre Hände in Klammern. Nach seinem Aufbruch in Parag-Ilī-tappê <sup>85b</sup> errichtete er <sup>84</sup> am 6. Tag am Eingang zu Karkar <sup>85a</sup> sein Lager. Er trat dort zum Wettergott Iškur und betete zu ihm. „Iškur, Enlil hat mir die Waffe gegeben: sei du mein Helfer!“

<sup>90</sup> Vor Morgengrauen brach er auf. Oben, gegenüber von Adab, trat er vor die aufgehende Sonne hin und betete: <sup>95</sup> „Sonnengott Utu, Gutium, das hat Enlil mir gegeben: sei du mein Helfer!“

An dieser Stelle, der Front (von) Gutium, dort eröffnete er ihm die Schlacht. <sup>100</sup> Die Truppen führte er zu ihm hin. Utu-ḫeḡal, der starke Mann, siegte hier.

Von dessen (Gutiums) Generälen stahl sich an diesem Tag Tirigan, der König von Gutium, <sup>105</sup> ganz alleine zu Fuß davon. Dort, wohin er sein Leben gerettet hatte, in Dabrum, dort war es für ihn gut. Weil die Leute von Dabrum <sup>112b</sup> aber wussten, <sup>110</sup> dass Utu-ḫeḡal <sup>111a</sup> der König <sup>112a</sup> ist, <sup>111b</sup> dem Enlil die Macht gegeben hat, <sup>113</sup> ließen sie Tirigan nicht frei. Der Bote Utu-ḫeḡals <sup>118b</sup> ergriff <sup>116</sup> Tirigan und dessen Frau und Kinder in Dabrum, legte seine Hand in Klammern, <sup>120</sup> verband seine Augen mit einem Tuch.

Utu-ḫeḡal hat ihn vor dem Sonnengott Utu zu seinen Füßen hingelegt, auf seinen Nacken den Fuß gestellt.

Gutium, die Dolch-Schlange des Gebirges, <sup>125</sup> ließ er (Utu-ḫeḡal) wieder aus den Ritzen (des Gebirges Wasser) trinken. [...] ... die Boottreidler enthob er ihrer Abgabe(?). Das Königtum von Sumer brachte er wieder in dessen Hand zurück.

## T.48

## O.Rd. Anfang

- 1 Lipit-Eštar, König, der das Haupt erhebt, Fürst auf dem Postament (des Thrones),
- 2 Zierde, Spross des Königtums,
- 3 der wie der Sonnengott präsent ist, der Glanz des Landes,
- 4 Erhabener für das Fürstenamt, der in großen göttlichen Mächten fährt,
- 5 der die vier Weltgegenden mit Menschen besiedelte,
- 6 Günstling Enlils, der, den Ninlil liebt,
- 7 rechter Junker, der mit leuchtenden Augen, für den Thronsockel Geeigneter,
- 8 den die Krone, die rechte Tiara, am Haupte zierte,
- 9 der den Hirtenstab hält über die Schwarzköpfigen,
- 10 Fürst Lipit-Eštar, Kind Enlils, Hirte, der Einsicht besitzt,
- 11 der das Volk führt, der in angenehmem Schatten das Volk ausruhen lässt,
- 12 Herr, erhabener Wildstier, den An liebt,
- 13 Vertrauen in dich hegt Mutter Ninlil,
- 14 Lipit-Eštar, fürstliche Macht ist gewiss bei dir vorhanden!
- 15 Dessen Ausspruch wie Honig süß ist, dessen Namen sich für das Aussprechen perfekt eignet,
- 16 für das Herz Erwählter, Gemahl Inanas,
- 17 von Enki mit weitem Verstand beschenkt,
- 18 Nisaba, die Frau, die in Blüten bunt erstrahlt,
- 19 die rechte Frau, die Schreiberin, die Herrin, die alles weiß,
- 20 sie führte deine Finger auf dem Ton,
- 21 auf der Tontafel ließ sie die Keilschriftzeichen schön geraten,
- 22 mit dem Schreibergriffel aus Gold ließ sie da die Hand erstrahlen.
- 23 Mit einem Maß-Rohr zu einer Rute (ca. 6 m), einer lapisblaue Feldmessleine

24 und mit Elle und Holztafel, die Einsicht gewährleiten,  
 24a stattete Nisaba dich großartig aus.  
 25 Du, Lipit-Eštar, Kind Enlils,  
 26 Wahrheit und Beständigkeit hast du verwirklicht,  
 27 Herr, deine Qualität bedeckt (alles) bis zum Horizont:  
 28 Lipit-Eštar, König von größtem Verstand, Ratgeber,  
 29 der bei seiner Rede nicht ermüdet, Vielwissender, der Entscheidungen fällt, das Volk  
 rechtleitet,  
 30 der von weitem Verstand, der alles großartig weiß.  
 31 Um das Recht der Länder zu regeln,  
 32 erkennst du den Lügner und den Wahrhaften an ihren Worten, wenn diese sich noch im  
 Inneren befinden,  
 33 Lipit-Eštar, gegenüber dem Übeltäter *gerätst du aus der Fassung*.  
 34 Unter Verbrechern, Leuten mit scharfen Messern verstehst du einen Menschen  
 aufzurichten,  
 35 in schwerer Schuld, angesichts des Verderbens verstehst du einen Menschen am Leben zu  
 erhalten,  
 36 so dass der Mächtige ihm gegenüber keine Missetat begeht.  
 37 Der Starke hat den Schwachen nicht misshandelt,  
 38 die Gerechtigkeit von Sumer und Akkad etabliertest du,  
 39 dem Land ließest du es gut gehen.  
 40 Lipit-Eštar, König von Isin,  
 40a König von Sumer und Akkade,  
 41 für Nippur bist du der, der eilends Erstlingsgaben heranschafft,  
 42 für das Ekur, den Tempel Enlils,  
 42a bist du, Lipit-Eštar, dessen Versorger,  
 43 und dort drinnen bist du der Geliebte für Enlil und Ninlil.  
 44 Der Held Ninurta ist (ihr) starker Kommissär für dich,  
 45 Nuska, der Großwesir, ist dein Helfer bei Verhandlungen,  
 46 als Reinigungspriester nach Keš von Nindur  
 46a rechtens berufen bist du,  
 47 der für Ur da ist, der Junker, der auf Suen hört, bist du,  
 48 dem von Enki aus Eridu die rechte Krone gegeben wurde, bist du,  
 49 im Ort Uruk bist du für die heilige Inana  
 49a das Entzücken ihres Herzens, du, Lipit-Eštar.  
 50 Nin-Isina hat in Isin  
 50a deinen erhabenen Thronsockel angelegt.  
 51 Für Freudenrufe von Herzen, für Jahre guter Herrschaft  
 52 hat der Fürst, der auf überragend große und erhabene Weise ehrfurchtgebietende Fürst,  
 53 dein Vater Išme-Dagān, der König des Landes,  
 54 dir seines Thrones Fundament gefestigt.  
 55 Auf das gesprochene Wort von An und Enlil hin  
 56 setztest du das hohe Recht in den Ländern in vollem Umfang ein.  
 57 Lipit-Eštar, das Kind von Enlil bist du!  
 58 Deine Zuverlässigkeit legte er (= Enlil) in die Mäuler (der Menschen).  
 59 Für dein Preis benanntest du im Schreiberhaus den Ton,  
 60 der Schreiber möge darüber Jubel äußern,

- 60a dich großartig preisen!  
 61 Dein Preis soll in der Schreibstube nicht zu Ende gehen!  
 62 Hirte, Einflussreicher, Junker, Kind Enlils,  
 63 dir, Lipit-Eštar, (sei) Preis!

Kolophon

Monat ŠEKINKu („Gersteschnitt“, 12. Monat).

Jahr: König Samsuiluna hat das Heer von Emutbalum (besiegt) (= Samsuiluna 10).

T.49

- 1 Beschwörung:  
 2 Samana, Maul eines Löwen,  
 3 Zahn einer Drachenschlange,  
 4 Krallen eines Adlers,  
 5 Schere eines Krebses,  
 6 wütender Hund Enlils,  
 7 Halswürger Enkis,  
 8 der mit blutverschmiertem Maul Ninisinas,  
 9 der der Götter, Hund mit aufgesperrtem Maul –  
 10 wie ihn der Fluss an seiner Einmündung davongetragen hat,  
 11 wie ihn der Säugling bei seinem Abschneiden davongetragen hat,  
 12 wie ihn das Mädchen an ihrer weißen<sup>2</sup> Brust davongetragen hat,  
 13 wie ihn der Mann bei seinem Schulterbeladen davongetragen hat,  
 14 wie ihn die Hebamme bei ihren Diensten davongetragen hat,  
 15 wie ihn die *kulmašītum* bei ihren Diensten davongetragen hat,  
 16 Asarluhi  
 17 schickte jemanden zu seinem Vater Enki.

*Enki antwortet, indem er Asarluhis Rede zitiert:*

- 18 „Wovon (du sprachst): ‚Mein Vater, da war Samana, Maul eines Löwen,  
 19 Zahn einer Drachenschlange, Krallen eines Adlers,  
 20 Schere eines Krebses, wütender Hund Enlils,  
 21 Halswürger Enkis,  
 22 der mit blutverschmiertem Maul Ninisinas,  
 23 der Götter Hund mit aufgesperrtem Maul, –  
 24 es ist so, dass ihn der Fluss an seiner Einmündung davongetragen hat,  
 25 es ist so, dass ihn der Säugling bei seinem Abschneiden,  
 26 das Mädchen an ihrer weißen<sup>2</sup> Brust,  
 27 der Mann bei seinem Schulterbeladen davongetragen hat,  
 28 es ist so, dass ihn die Hebamme bei ihren Diensten,  
 29 die *kulmašītum* bei ihren Diensten davongetragen hat,‘ –  
 30 Samana, wie bei einem Fluss sei (seine) Flut abgeleitet,  
 31 wie ein Kanal sei er gereinigt,  
 32 wie ein Feuer mit tropfnassem Brennholz erlösche er von selbst,  
 33 wie ein abgeschnittener Strauch möge er sich nicht weiter vermehren!“  
 34 Zauberworte einer Beschwörung.

Anmerkungen

5. 20: „Der Schwanz der Krabbe/des Krebses“ bedeutet womöglich die Schere, wobei der Ausdruck „Schwanz“ durch die Seitwärtsbewegung des Krebses bedingt wäre.

8. 22: Wörtlich: „Maul, an dem Blut klebt“

11. 25: Wörtliches „abschneiden“ mag sich auf das Abtrennen der Nabelschnur oder auf das Abstillen beziehen.

T.50

- 1 Wie um das zu ändern, was ihm (im Omen) dargelegt worden war,  
zerstreute sich für ihn (Narām-Suen) das, was er zusammengebracht hatte.
- 2 Unter seinen Truppen veranstaltete er eine Aushebung.
- 3 Wie ein Kraftmensch, der in den Haupthof (zum Ringkampf) einzieht,  
4 legte er an das Ekur umklammernd die Hände an.
- 5 Wie einer, der laufen kann, der zum Ringkampf in die Knie geht,  
6 so legte er sich für das Geguna-Gebäude einen Gürtel an.
- 7 [Wie] ein Mann, der die Reste einer Stadt einsammelt, brachte er große Leitern [dorthin].
- 8 Obwohl es nicht das Zederngebirge war,  
9 ließ er für den Tempel große Äxte gießen.
- 10 Wie für riesige Fluren (zur Zeit) der mächtigen Karpfenflut  
11 legte er die großen Hacken(?) dafür in Gussformen.
- 12 An seine (= des Tempels) Fundamente wurden die Hacken(?) angelegt.
  
- 13 Anfang

Anmerkung zu 7: Das Bild bezieht sich auf einen Einbrecher oder einen plündernden Soldaten.

# Glossar

Dieses Glossar enthält das Lern-Vokabular der Grammatik-Lektionen in Band I, § 1. bis § 9., sowie alle weiteren Wörter der Texte T.1 bis T.50 in den Teilen II und III, der Übungen Ex.1 bis Ex.5 in Band II sowie der Beispielsätze in Band I.

Die Lesung sumerischer Wörter und deren Deutung sowie die Anordnung beruhen im wesentlichen auf Attinger 2021 sowie eigenen Forschungen. Abweichungen von andernorts gebrauchten Übersetzungen sind im Einzelnen nicht nachgewiesen.

## Alphabetische Anordnung

Die alphabetische Anordnung erfolgt nach den Lesewerten der Umschrift:

a ... a-ba ... a<sub>2</sub> ... a<sub>2</sub>-an ... a<sub>5</sub> ... ab ... ab-ba ... ab<sub>2</sub> ...

Der Auslaut wird bei der Alphabetisierung nicht berücksichtigt, außer wenn gleichlautende Wörter aufeinander folgen (zi, zi-d, zi-g, zi-r). Angaben von Suffixen (Kasus, Pronomina, z.B. =LOC) werden bei der Alphabetisierung idiomatischer Phrasen nicht berücksichtigt.

## 1. Wörter

### Aufbau von Einträgen

Beispiele:

a-ma-r u-k •<sup>B, T</sup> S. „Flut; dringende Eile“; *abūbu*

ba •<sup>B, T</sup> Vb. (I; Ipfv. ba-e) trans. (Ipfv. ohne O) „als Zuteilung, Geschenk empfangen, als Anteil erhalten“, mit Dat., Dir./IO „jmdm. zuteilen, schenken“; *našāru, qāšu*; Var. be<sub>6</sub>(PI) für \*ba-e; → e<sub>2</sub>-dub-ba-a, → ġe<sub>6</sub>-ba

Lemma (a-ma-r u-k, ba): Der Auslaut wird angegeben, wenn er nicht unmittelbar erkenntlich ist (wie bei aia mit vokalischem Auslaut, dub mit b-Auslaut); bei Verben steht die primäre Basis (Singular)

Wortart: Vb. = Verb, Adj. = Adjektiv, S. = Substantiv, Pron. = Pronomen, Num. = Numerale, Part. = Partikel (bei gleichlautenden Wörtern in dieser Reihenfolge)

Übersetzung (in Anführungszeichen „...“ bzw. Paraphrase)

Wichtige akkadische Gleichungen (*abūbu* bzw. *našāru, qāšu*)

### Zusätzliche Angaben

Bei Verben wird mit (I) bis (IV) der Typ für die Bildung des Imperfektiv-Stamms angezeigt (§ 4.2.2), wobei in der Regel belegte Formen des Imperfektivstamms (Ipfv.) angegeben sind. Ebenso wird vermerkt, ob eine transitive Imperfektiv-Form tendentiell eher „mit O“ (Objektiv) erscheinen kann oder nicht, was aufgrund fehlender Vorarbeiten aber unsicher bleiben muss (Wilcke 1990, 480–485; Attinger 1996; Jagersma 2010, 364–366); auch Variation kann nicht berücksichtigt werden. Die meist schlechte Beleglage in neusumerischen Texten zwingt dazu, gelegentlich sumerische Literatur („lit.“) aus neusumerischer Zeit in altbabylonischen Abschriften einzubeziehen; in idiomatischen Verbalphrasen liegen oft andere Rektionsverhältnisse vor.

Zur Konstruktion von Verben: Abl., Kom., Term. = bei NP und/oder in Präfixkette; Dat., Dir. = Kasus bei NP, dimensionales Präfix (IO, OO) beim Verb

Für Namen wird auf die folgenden Listen von Götter-, Personen- und Ortsnamen sowie Namen von Tempeln usw. verwiesen.

Var. = Variantenschreibung, insbesondere soweit in den Texten T.1 bis T.50 belegt

→ Verweis auf Lemma bzw. auf Index der Namen

= Variantenschreibung, wird unter dem angegebenen Lemma behandelt

↪ Idiomatiche Phrasen werden beim Verb oder Adjektiv angeführt (a<sub>2</sub> aġ<sub>2</sub> „befehlen“ unter aġ<sub>2</sub>), rein nominale Phrase beim ersten Substantiv (etwa *dumu munus* unter *dumu*).

•<sup>B</sup> = Grundwortschatz § 10.7

•<sup>T</sup> = Wörter aus den Texten T.1 bis T.50

a •<sup>B,T</sup> S. „Wasser; Inhalt (eines Gefäßes); Samen, Züchtung (von Tieren)“; *mú*; → a se<sub>27</sub> de<sub>2</sub>, → a=ERG de<sub>6</sub>

a → a<sub>5</sub>-k

a-aštub •<sup>T</sup> S. „Frühjahrsflut, Karpfenflut“ (→ aštub<sup>ku</sup>)

a-ba •<sup>B</sup> Pron. „wer?“; *mannu*

a-ba-ne-gen<sub>7</sub> → 2.2. Personennamen

a bala → bala (→ a-bala)

a-bala •<sup>T</sup> S. „Wasserschöpfer“

a-bu-DU<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen

a-ERG de<sub>6</sub> → de<sub>6</sub>

a-du-du → 2.2. Personennamen

a-gar<sub>3</sub>, agar<sub>4</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Feld, Flur“; *ugāru*

a-gen<sub>7</sub> •<sup>B</sup> Part. „wie?“

a-gu<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Oberseite“; *muhbu*; auch ugu<sub>x</sub>(RÉC 193)

a-ḥi-DU<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen

a-ḥi-ṭa-b → 2.2. Personennamen

a-ḥu-ni → 2.2. Personennamen

a-KA-ša<sub>12</sub><sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen

a-la •<sup>T</sup> S. „Freude, Lebenslust“; → a-la a<sub>5</sub>-k

a-la a<sub>5</sub>-k → a<sub>5</sub>-k

a la<sub>2</sub> → la<sub>2</sub>

a-la<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. ein Gefäß, „Wassertragegefäß, Wasserheber“ (→ a la<sub>2</sub>); vgl. <sup>du</sup>a-la<sub>2</sub> = *naḥbū, naṣpū, mašqū, maššū, masla'u*

a-ma-ru-k •<sup>B,T</sup> S. „Flut; dringende Eile“; *abūbu*

a-na •<sup>B,T</sup> Pron. „was?“ interrogativ, „was“ relativ; *mīnu*

↪ a-na-aš-a<sub>m</sub><sub>3</sub> •<sup>T</sup> „Warum ist es?“

a-na-ḥa-ni → 2.2. Personennamen

a-ne •<sup>B</sup> Pron. „er, sie, es“ (3.Sg. h.); *šū, šī*; Var. ne in → a-ba-ne-gen<sub>7</sub>

a-ne-ne •<sup>B</sup> Pron. „sie“ (3.Pl. h.); *šunu, šina*

a-ra<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Weg (figurativ), Wiederholung“; *alaktu, arū*

a ru → ru

a-ša<sub>3</sub>-g, aša<sub>5</sub>-g •<sup>B,T</sup> S. „Feld, Ackerland; Feldfläche; Felder, Weidefläche; Fläche, Volumen“; *eqlu*

<sup>d</sup>a-ša<sub>r</sub><sub>2</sub> → 2.1. Götternamen

a-zu •<sup>B,T</sup> S. „Arzt; Ärztin, Heilerin“; *asū*

a<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Arm; Flügel, Horn; Griff, Henkel; Seite, Richtung; Kraft, Stärke; Leistung, Arbeitsaufwand,

Arbeitszeit, Arbeit; Lohn, Miete; Zeitpunkt“; → a<sub>2</sub> aġ<sub>2</sub>, → a<sub>2</sub> zi-g

a<sub>2</sub> aġ<sub>2</sub> → aġ<sub>2</sub>

a<sub>2</sub>-an •<sup>T</sup> S. „Rispe (von Datteln); (oberer) Griff, Henkel; Öse“

a<sub>2</sub>-si •<sup>T</sup> S. „Band, Streifen, Gurt (aus Metall, Leder)“

a<sub>2</sub>-taḥ •<sup>B,T</sup> S. „Hilfe“ (a<sub>2</sub> taḥ → taḥ)

a<sub>2</sub>-zi-da → 2.2. Personennamen

a<sub>5</sub>-k, Var. a •<sup>B,T</sup> Vb. (I; a<sub>5</sub>[AK]-k, Ipfv. ke<sub>3</sub>[AK]; in Formen B-a wird das -a nicht geschrieben: aka[AK]) trans. (Ipfv. oft ohne O) „machen, herstellen, durchführen, ausüben, bearbeiten“

↪ a-la a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „Energie für etw. (Term.) aufwenden, etw. (Term.) freudig angehen“

↪ eš-da-ra<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> etwa „umgürten“ (Peterson 2018)

↪ ġez-zal a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „Aufmerksamkeit auf etw. (Term.) richten“

↪ igi-tum<sub>3</sub>-la<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „neidisch begehren, missgönnen“

↪ ki-keše<sub>4</sub> a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „Sklavenfrisur scheren, anlegen“; vgl. keše<sub>4</sub>-a-ne<sub>2</sub> umbin ... a<sub>5</sub>-k, *muttata gullubu* (Ai. VII 31f.)

↪ niġ<sub>2</sub>-mussa a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „(als) Brautgaben vorbereiten, darbringen“

↪ pa-e<sub>3</sub> a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „sichtbar machen, erscheinen lassen“

↪ sa-gaz a<sub>5</sub>-k •<sup>B,T</sup> „(jmdn.) ausrauben, Raub ausüben“

↪ šaġa-eš<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „unrecht behandeln, übervorteilen, misshandeln“

↪ šu-keše<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „unklar, etwa „umklammern, Hand anlegen“(?)

↪ šu-luḥ a<sub>5</sub>-k •<sup>T</sup> „(Fluss) reinigen“; in T.49: 31 Var. a für a<sub>5</sub>

ab-ba •<sup>B,T</sup> S. „Vater; Ältester“; *abu, šibu*

ab-ba-ge-na → 2.2. Personennamen

ab-ba-sa-ga<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen

ab<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Kuh, weibliches Rind“; *littu*

abzu •<sup>B</sup> S. „Abzu, Süßwasserozean; Kultbecken“; *apsū*

ad •<sup>T</sup> S. „Stimme, Ruf“; *rigmu*; → ad gi<sub>4</sub>

ad-da •<sup>T</sup> S. „Vater“ (Nippur), „Stadtältester“; *abu*

- ad gi<sub>4</sub> → gi<sub>4</sub>  
 adab<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 aga = aga<sub>3</sub>  
 aga-kara<sub>2</sub> → aga-kara<sub>2</sub> si<sub>3</sub>-g  
 aga-kara<sub>2</sub> si<sub>3</sub>-g → si<sub>3</sub>-g  
 aga<sub>3</sub>, Var. aga (meist nach Ur III) <sup>B,T</sup> S. „Krone“; *agú*  
 aga<sub>3</sub> <sup>T</sup> S. „Rückseite“; a-ga = (*w*)arkatu; in → aga<sub>3</sub>-us<sub>2</sub>  
 aga<sub>3</sub>-us<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Gefolgsmann, Gendarm, Gardist“ (wörtl.  
 „der hinterher → aga<sub>3</sub> folgt → us<sub>2</sub>“); *rēdú*  
 agar<sub>4</sub> = a-gar<sub>3</sub>  
 aĝ<sub>2</sub> <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. aĝ<sub>2</sub>-e) trans. (Ipfv. ohne O) „aus-  
 zumessen; jmdm. (Dat.) zuteilen“; *madādu*  
 ⇨ a<sub>2</sub> aĝ<sub>2</sub> <sup>T</sup> „jmdn. (Kom.) beauftragen“; (*w*)u<sup>u</sup>uru  
 ⇨ ki aĝ<sub>2</sub> <sup>B,T</sup> „jmdn. (Dat.)/etw. (Dir.) lieben“; *rāmu*;  
 → ki-aĝ<sub>2</sub>  
 aĝrig <sup>T</sup> S. „Verwalter“; *abarakku*  
 aia <sup>B,T</sup> S. „Vater“; *abu*  
 aka → a<sub>5</sub>  
 al-la <sup>T</sup> S. etwa „Ur-Mensch“(?); als → 2.2. Personennamen  
 al-lu<sub>3</sub> <sup>T</sup> S. „Krebs, Krabbe, Garnele“; *alluttu*  
 alan <sup>B,T</sup> S. „Bildnis, Statue“; *lānu*, *šalmu*  
 alim <sup>B,T</sup> S. „Wisent; Stiermensch“; *ditānu*, *kusarikku*  
 ama <sup>B,T</sup> S. „Mutter“; *ummu*  
 amar <sup>B,T</sup> S. „Kalb, Fohlen, Tierjunges, Jungvieh“; *būru*  
 ⇨ amar du<sub>3</sub>-a <sup>T</sup> „entwöhntes(?) Kalb“, wörtlich etwa  
 „aufgerichtetes Kalb“  
<sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen → 2.2. Personennamen  
 an <sup>B,T</sup> S. „Himmel; oben“; *šamú*  
 an → 2.1. Götternamen  
 an-kal-an-kal-la <sup>T</sup> Adj. „hochgeschätzt“ (Bauer 2005,  
 22–24)  
 an-na-tal → 2.2. Personennamen  
 an-ša<sub>3</sub>-g <sup>B</sup> S. „Himmelsinneres“  
 an-ub-da <sup>B,T</sup> S. „Weltgegend, Himmelsrichtung“  
 (wörtl. „Himmelsecke und -seite“, → ub, → da, →  
 ub-da)  
 an-za<sub>3</sub>-g <sup>T</sup> S. „Horizont, Grenzen des Himmels“  
 anše <sup>B,T</sup> S. „Esel, Equide“; *imēru*  
 ANŠE.NINTA<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Eselhengst, männlicher Esel“. Traditionelle  
 Lesung dur<sub>3</sub> wegen nS → dur<sub>3</sub><sup>us</sup> unwahrscheinlich  
 anzu<sub>2</sub><sup>mušen</sup>-d <sup>B,T</sup> S. „Anzu, Löwenadler“  
 ęš<sup>š</sup>apin <sup>B,T</sup> S. „Pflug“, insbes. der „Saatpflug“; *epinnu*  
 apin-la<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Pachtland“ (wörtl. etwa „Pflug einspannen“);  
 vgl. *errēšūtu*  
 ar<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Lob, Ruhm“; *tanittu*  
 as<sub>4</sub>-lum <sup>T</sup> S. „Elle, Messstab“; = *aslu*  
<sup>d</sup>asar-lu<sub>2</sub>-ḫi → 2.1. Götternamen  
 aš <sup>T</sup> Adj. „einer, einzig, einmalig“; *ištēn*. Vgl. auch →  
 dili  
 aš<sub>3</sub> • Num. „sechs“; *šediš*  
 aša<sub>5</sub>-g → a-ša<sub>3</sub>  
 aštub<sup>ku</sup> • S. ein Süßwasser-Fisch, „Karpfen“; *arsuppu*;  
 → a-aštub
- ba <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. ba-e bzw. Var. be<sub>6</sub>(pi)) trans. (Ipfv.  
 ohne O) „als Zuteilung, Geschenk empfangen,  
 als Anteil erhalten“, mit Dat./IO „jmdm. zuteilen,  
 schenken“; *našāru*, *qāšu*; → e<sub>2</sub>-dub-ba-a, → ĝe<sub>6</sub>-ba  
 ⇨ ka ba <sup>T</sup> „sich (zu etw.) äußern; anordnen“  
 ba = bar  
 ba-al <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. ba-al-e) trans. (Ipfv. ohne O)  
 „(Erde aus) Fluss ausgraben, ausheben; auffinden,  
 aufdecken, gewinnen; entladen“; *ḫerú*  
 ba-ba-ti → 2.2. Personennamen  
<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-nin-am<sub>3</sub> → 2.2. Personennamen  
 babbar <sup>B,T</sup> Adj. „weiß“; *pešú*. In Ĝirsu in Namen  
 babbar<sub>2</sub>  
 babbar<sub>2</sub> = babbar  
 bad<sub>3</sub> <sup>B,T</sup> S. „Stadtmauer, Mauer, Festung“; *dūru*  
 BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 baḫar<sub>2</sub>, Var. baḫar<sub>3</sub>(U.BAHAR<sub>2</sub>) <sup>T</sup> S. „Töpfer“; *paḫ(h)āru*  
 baḫar<sub>3</sub> = baḫar<sub>2</sub>  
 bala <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. bala-e) intrans. „über etw. (Dir.)  
 hinübergehen, wechseln, übersetzen“; trans. (Ipfv.  
 mit O) „transferieren, hinüberbringen; hinein-  
 schütten, ausmessen, versprengen; ändern, abstrei-  
 ten“; *nabalkutu*  
 ⇨ a bala „Wasser schütten, umleiten“ → a-bala  
 ⇨ šu bala „ändern“; *šupēlu*  
 bala <sup>B,T</sup> S. „Turnus, Dienstzeit, Dienst, Pfründe, Herr-  
 schaft“ (< bala Vb. „wechseln, übergeben“); *palú*  
 balaĝ <sup>T</sup> S. „Leier“; *balaggu*  
 ban<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Sea“ (ein Hohlmaß, ca. 10 Liter); *sūtu*  
 bar; Var. ba-r <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. bar-re, ba-re) intr.  
 „sich absondern, verschwinden“; trans. „abtrennen,  
 etw. entfernen“; trans. *šalāqu*, *nuššú*, *zāzu*  
 ⇨ igi bar <sup>B</sup> „ansehen, anblicken, sich zuwenden“  
 ⇨ ka-aš bar <sup>T</sup> „entscheiden, Entscheidung treffen“  
 ⇨ šu bar; Var. ba-r <sup>T</sup> „jmdn.(Dat.)/etw.(Dir.) (OO)  
 freilassen, freigeben“; *wuššuru*  
 bar <sup>B,T</sup> S. „Außenseite, Front(?); Außenwelt, Fremde;  
 Äußeres; Vlies, Haarkleid; Rinde; Klinge; Zusätz-  
 liches“; etwa *aḫātu*, *itú*, *zumru*  
 be<sub>2</sub> = -b-e- → du<sub>11</sub>-g  
 be<sub>6</sub> = ba-e → ba  
 be<sub>6</sub>-lu<sub>5</sub>-da <sup>T</sup> S. „Ehrendienst; Diensterfüllung“ (= akk.  
*bēlūtu*); *pelludú*  
 bešeĝ <sup>T</sup> S. „Behälter, Korb, Kasten, Truhe, Lade“; *pi-  
 sanmu*  
 bil<sub>3</sub>-ga • S. „(älterer) männlicher Verwandter, Oheim“  
<sup>d</sup>bil<sub>3</sub>-ga-mes → 2.1. Götternamen  
 bu-lu-lu → 2.2. Personennamen  
 bu-us<sub>2</sub><sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 bu<sub>3</sub>-r <sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. bu<sub>3</sub>-re) trans. (Ipfv. ohne O) „ab-  
 reißen, abbrechen“; *nasāḫu*  
 bu<sub>14</sub>, Var. zu bu<sub>5</sub>(LAGARXEŠ) <sup>T</sup> Vb. (II?) „durchblasen,  
 blasen, worfeln“.

- bur<sub>2</sub> •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. bur<sub>2</sub>-re/-e) intr. „lösen, (sich) auflösen“, trans. (Ipfv. ohne O) „auflösen, deuten“; *pašāru*
- bur<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. ein Flächenmaß, 6,48 ha; *bur*
- buru<sub>3</sub>, Var. buru<sub>x</sub>(LAGABXU) •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. buru<sub>3</sub>(-e)) intr. „tief sein“, trans. „aushöhlen, durchbohren“; *palāšu*
- buru<sub>14</sub> •<sup>T</sup> S. „Ernte“; *ebūru*
- buru<sub>x</sub>(LAGABXU) = buru<sub>3</sub>
- da •<sup>T</sup> S. „Seite“; *idu*; → an-ub-da
- da-g → dag
- da-a-ga → 2.2. Personennamen
- da-a-ti → 2.2. Personennamen
- da-du → 2.2. Personennamen
- <sup>d</sup>da-gan → 2.1. Götternamen
- da-na • S. „Doppelstunde, Meile“ (Längenmaß, 10,8 km); *bēru*
- da<sub>13</sub>-da<sub>13</sub> → taka<sub>4</sub>
- dab<sub>5</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. dab<sub>5</sub>-be<sub>2</sub>/-e) trans. (Ipfv. mit O) „ergreifen, übernehmen; (Personen) aufgreifen, festnehmen“; *aḫāzu, šabātu, kullu*
- ↪ nam-erim<sub>2</sub>=LOC dab<sub>5</sub> •<sup>T</sup> „zur Eidesleistung verpflichten“; Konstruktion passiv
- dab<sub>6</sub>-ru-um<sup>(ki)</sup> → 2.3. Ortsnamen
- dadag •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. dadag-ge) trans. (Ipfv. lit. mit O) „reinigen“; *ebēbu D*
- dadag-ga •<sup>T</sup> Adj. „gereinigt“ (→ dadag); *ebbu*
- dag, da-g • Vb. (I; Ipfv. dag-ge) intrans. „sich aufhalten“; *nagāšu*; in PN uḫ<sub>3</sub>-da-ga
- daḡal •<sup>B,T</sup> Adj. „breit, weit“; *rapšu*; → šu daḡal du<sub>11</sub>-g
- dam •<sup>B,T</sup> S. „Gemahlin, Gattin, Ehefrau; Gemahl, Gatte“; *mutu, aššatu*
- dam-niḡ<sub>2</sub>-du<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen
- dara<sup>a</sup> • S.?, unklares Element in <sup>d</sup>nin-dara<sup>a</sup> → 2.1. Götternamen
- de<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. de<sub>2</sub>-e) trans. (Ipfv. ohne O, Attinger 1996) „(Flüssigkeit) gießen, eingießen; (Öl, Fett) ausgießen, ausmessen; (Gerste, Erde) schütten; (Metallobjekt) gießen“; *šapāku, šaḡu*
- ↪ a se<sub>27</sub> de<sub>2</sub> •<sup>T</sup> „kühles Wasser ausgießen“ (als kultische Handlung)
- ↪ gu<sub>3</sub> de<sub>2</sub> •<sup>T</sup> „anrufen, rufen; anfordern, verlangen, bestellen“; *nabú, šasú*
- ↪ u<sub>2</sub>-gu/u<sub>2</sub>-gu<sub>3</sub> de<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> „verlustig gehen“, „(etw.) verlieren“; *ḫalāqu*
- de<sub>5</sub>-g •<sup>B,T</sup> Vb. (II; de<sub>5</sub>-de<sub>5</sub>)
- ↪ de<sub>5</sub>-de<sub>5</sub>-g •<sup>T</sup> Vb. (I; de<sub>5</sub>-de<sub>5</sub>-ge) „einsammeln“; *laqātu*; in dieser Bedeutung immer redupliziert
- ↪ na de<sub>5</sub>-g • (Ipfv. lit. ohne O) „klären, Rat geben, reinigen“; → na-de<sub>5</sub>-g
- de<sub>6</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (IV, Ipfv. tum<sub>3</sub>; § 4.2.5) „bringen, liefern; (mit Ventiv) herbringen; wegbringen, für sich mitnehmen (mit ba-);“; *(w)abālu*
- ↪ a-ERG de<sub>6</sub> •<sup>T</sup> „vom Wasser abgetragen werden“
- ↪ ša<sub>3</sub>-g=DIR de<sub>6</sub> •<sup>T</sup> „ins Herz schließen“; ša<sub>3</sub>-ge de<sub>6</sub>-a = *bibil libbi*
- delmun<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen
- deš •<sup>T</sup> Num. „eins“; *ištēn*
- di-d → du<sub>11</sub>-g
- di-d •<sup>B,T</sup> S. „Prozess, Rechtsstreit, Recht“ (wörtl. „das zu Sagende, zu Behandelnde“, → du<sub>11</sub>-g); *dīnu*; → di du<sub>11</sub>-g „Prozess führen“, → di ku<sub>5</sub>-ř „Rechtsfall entscheiden“, → di til „Rechtsfall beenden“
- di du<sub>11</sub>-g → du<sub>11</sub>-g
- di ku<sub>5</sub>-ř → ku<sub>5</sub>-ř
- di-ku<sub>5</sub>-ř •<sup>T</sup> S. „Richter“ (→ di ku<sub>5</sub>-ř); *dayyānu*
- DI.KU<sub>5</sub>-mi-šar → 2.2. Personennamen
- di til → til
- di<sub>3</sub>-ni-li<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- dib, dib<sub>x</sub>(KWU 883) •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. dib-e/be<sub>2</sub>) intrans. „passieren, vorbeigehen, durchqueren“; trans. (Ipfv. mit O) „übernehmen, übertreffen“; *bā'u, etēqu*
- dib<sub>x</sub>(KWU 883) = dib
- diḡir •<sup>B,T</sup> S. „Gottheit, Gott“; *ilu*
- diḡir-sa<sub>6</sub>-ga → 2.2. Personennamen
- DIḡIR-dan → 2.2. Personennamen
- dili • Adj. „einzeln“. Differenzierung von aš „eins“ oft unsicher
- dim<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. dim<sub>2</sub>-me/-e) trans. (Ipfv. mit O) „anfertigen, herstellen; verarbeiten; (Feld) bestellen“; *banú, epēšu*
- diri-g •<sup>B</sup> Vb. (I; Ipfv. lit. diri-ge) trans. „übertreffen, über etw. hinausgehen, gleiten (auf)“; *(w)atāru*
- diri-g •<sup>T</sup> Adj. „zusätzlich, überschüssig, übergroß“; *(w)atru*; *diri-g* → niḡ<sub>2</sub>-diri-g
- du → ḡen
- du-du • S. eine nahestehende Person (Koseform *dudu*), in du-du-ḡu<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen
- du<sub>2</sub>-d, (u<sub>3</sub>-)du<sub>2</sub>-d •<sup>B,T</sup> Vb. (IV; Ipfv. u<sub>3</sub>-du<sub>2</sub>); „gebären (von Mutter), hervorbringen (von Vater, übertragen)“; *(w)alādu*
- du<sub>3</sub> (řu<sub>2</sub>) •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. du<sub>3</sub>-e) trans. (Ipfv. oft ohne O) „errichten, bauen, aufstellen; (Baum) pflanzen; (jmdn.) behindern, aufhalten; (Kalb) entwöhnen(?)“; intrans. „sich in den Weg stellen“; *banú, epēšu, zaqāpu*
- ↪ ḡeš du<sub>3</sub> •<sup>T</sup> 1. „Baum pflanzen“; 2. „Holz aufstapeln“; 3. etwa „Lager aufschlagen“ (wörtl. „Hölzer (für Zelte, für Palisaden?) aufrichten“)
- ↪ na du<sub>3</sub> • „Stele aufrichten“; → na-du<sub>3</sub>-a
- du<sub>3</sub>-a-TAR •<sup>T</sup> S. „Gartenarbeiter“ (wörtl. wohl „der das Gepflanzte → du<sub>3</sub> abschneidet“)
- du<sub>6</sub>-ku<sub>3</sub>-g → 2.4. Namen von Tempeln usw.
- du<sub>7</sub> •<sup>T</sup> Vb. (I) „stoßen, auf jmdn. (Dat.) einstoßen, springen“; *nakāpu*
- du<sub>7</sub>-ř •<sup>B,T</sup> Vb. (I) „passen zu (Dir.)“; → ḫe<sub>2</sub>-du<sub>7</sub>
- du<sub>7</sub>-ř •<sup>T</sup> Adj. „passend“
- du<sub>8</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. du<sub>8</sub>-e) trans. „ankleben, verschmieren, abdichten, dichten, backen, (ein)maischen“; *epú*

- ⇨ *inda*<sub>3</sub> *du*<sub>8</sub> •<sup>T</sup> „Brot backen“ → *inda*<sub>3</sub>-*du*<sub>8</sub>-*du*<sub>8</sub>  
 ⇨ *šeg*<sub>12</sub> *du*<sub>8</sub> •<sup>T</sup> „Ziegel streichen“; (*libitta*) *labānu*  
 ⇨ *šu*=DIR *du*<sub>8</sub> •<sup>B,T</sup> „etwas in der Hand halten“  
*du*<sub>8</sub> •<sup>T</sup> Vb. (III; Ipfv. *du*<sub>8</sub>-*ru*)  
 ⇨ *igi* *du*<sub>8</sub> •<sup>B,T</sup> (Ipfv. ohne O) „beobachten, anblicken, erblicken, sehen“; *amāru*, *naplusu*, *naṭālu*  
*du*<sub>8</sub> s. auch → *tuḥ*  
*du*<sub>10</sub>-g •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. *du*<sub>10</sub>-ge) intrans. „gut, angenehm werden“, trans. (Ipfv. mit O) „(jmdn.) gut, angenehm machen“; *ṭābu*  
 ⇨ *su* *du*<sub>10</sub>-g •<sup>T</sup> „es jmdm. gut gehen lassen“ (wörtl. „das Fleisch gut machen“); *šīra ṭubbu*  
*du*<sub>10</sub>-g •<sup>B,T</sup> Adj. „gut, angenehm“; *ṭābu*; → *niḡ*<sub>2</sub>-*du*<sub>10</sub>-g  
*du*<sub>10</sub>-b •<sup>B,T</sup> S. „Knie“; in → *du*<sub>10</sub>-b *tuku*  
*du*<sub>10</sub>-b *tuku* → *tuku*  
*du*<sub>10</sub>-ga •<sup>T</sup> Adj. „gut, süß, angenehm, parfümiert“; *ṭābu*  
*du*<sub>10</sub>-ga-ḡu<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen  
*du*<sub>11</sub>-g •<sup>B,T</sup> Vb. (IV, Bplur, Ipfv. e, /e/; inf. Ipfv. di-d; § 4.2.5) trans. (Ipfv. mit O) „sagen, sprechen; erklären, aussagen; mitteilen; sprechen über etw. (Lok./OO)“; *qabū*  
 ⇨ *di* *du*<sub>11</sub>-g/e •<sup>B,T</sup> „prozessieren, Prozess führen“  
 ⇨ *gal* *di*-d •<sup>T</sup> „Großes, Bedeutendes sprechend“  
 ⇨ *maḥ* *du*<sub>11</sub>-g → *maḥ*-*di*-d  
 ⇨ *mim* *du*<sub>11</sub>-g •<sup>T</sup> „freundlich behandeln, sorgsam ausführen“  
 ⇨ *sa*<sub>2</sub> *du*<sub>11</sub>-g • „erreichen“; *kašādu*; → *sa*<sub>2</sub>-*du*<sub>11</sub>  
 ⇨ <sup>sa</sup>*sa*<sub>7</sub> *du*<sub>11</sub>-g •<sup>T</sup> „zerstreuen, umstürzen“; *sapāḥu*  
 ⇨ *šu* *daḡal* *du*<sub>11</sub>-g •<sup>T</sup> „jmdn. (Dat.) großzügig, üppig ausstatten, versehen mit etw. (Lok.)“  
 ⇨ *u*<sub>6</sub> *du*<sub>11</sub>-g • „staunen, staunend betrachten“; → *u*<sub>6</sub>-*di*-d  
 ⇨ *šu*-*ta*<sub>3</sub> *du*<sub>11</sub>-g •<sup>T</sup> „behandeln mit etw. (Lok.)“ (→ *ta*<sub>3</sub>-g)  
 ⇨ *za*<sub>3</sub>-*mim* *du*<sub>11</sub>-g •<sup>T</sup> „Preis sprechen, Preislied singen, preisen“  
*du*<sub>12</sub>-*du*<sub>12</sub> → *tuku*  
*dub* •<sup>B,T</sup> S. „Tontafel, Abrechnung“; *tuppu*; → *e*<sub>2</sub>-*dub*-*ba*-*a*, → *ge* *dub*-*ba*  
*dub*-*la*<sub>2</sub> • S. „Torpfeiler, Torturm“ (etymologisch unklar); *d/tublu*; → *dub*-*la*<sub>2</sub>-*maḥ*  
*dub*-*la*<sub>2</sub>-*maḥ* → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*dub*-*saḡ* •<sup>T</sup> S. „Spitze, Erster“; *qudmu*  
*dub*-*sar* •<sup>B,T</sup> S. „Schreiber“ (wörtl. „der Tontafeln schreibt“, → *sar*); *tupšarru*  
*dub*-*šen* •<sup>T</sup> S. „Tafelbehälter, Schatulle“; *tupše/inmu*  
 (ē<sup>s</sup>/g<sup>e</sup>) *dub*sig •<sup>T</sup> S. „Tragkorb; Abgabe, Abgabepflicht“; *tupšikku*  
*dug* •<sup>B</sup> S. „Gefäß (aus Ton)“; *karpātu*  
*dugud* •<sup>T</sup> Adj. „gewichtig, gewaltig“; *kabtu*  
*dul* •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. lit. *dul*-e/-le/-lu/-u<sub>3</sub>) „bedecken“; *katāmu*. Schreibung neusum. meist *dul*<sub>9</sub>(URšēššig, URXA), *dul*<sub>4</sub>(URšēššig-gunū), *dul*<sub>5</sub>(TUG<sub>2</sub>)  
*dumu* •<sup>B,T</sup> S. „Kind; Sohn, Tochter; Junior; Angehöriger (etwa einer Stadt)“; *māru*, *martu*
- ⇨ *dumu* *ga*-k •<sup>T</sup> „Säugling“  
 ⇨ *dumu* *munus* •<sup>T</sup> „Mädchen, Tochter“; *martu*  
 ⇨ *dumu* *ninta*<sub>2</sub> •<sup>T</sup> „Bub, Junge; Sohn“  
 ⇨ *dumu* *saḡ* •<sup>T</sup> „erstes Kind“  
*dumu*-ge<sub>7</sub>-r •<sup>T</sup> S. „Freier, Freigelassener“, urspr. etwa „Edler“ (→ ge<sub>7</sub>-r); *rubū*  
<sup>d</sup>*dumu*-zi-abzu → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>*dumu*-zi-ama-ušum-gal-an-na-ke<sub>4</sub> → 2.1. Götternamen  
 DUN •<sup>T</sup> Vb. (I?) trans. „(jmdn.) sich unterstellen“  
*dur*<sub>2</sub> → *tuš*  
<sup>š</sup>*dur*<sub>2</sub>-ḡar •<sup>T</sup> S. „Stuhl, Sessel, Thron“; *durgar(r)ū*  
*dur*<sub>2</sub>-ru-un → *tuš*  
*dur*<sub>3</sub> lies hier → ANŠE.NINTA<sub>2</sub>  
<sup>an</sup>*dur*<sub>9</sub>, <sup>an</sup>*dur*<sub>9</sub>ur<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Eselfohlen, Junghengst“; *mūru*  
*dur*<sub>5</sub> •<sup>T</sup> Adj. „feucht, frisch“; *raṭbu*  
*durun* → *tuš*  
  
*e* → *du*<sub>11</sub>-g  
*e*-*la*-*ak*-*šu*-*qir* → 2.2. Personennamen  
*e*-*mu*-*ut*-*ba*-*lum*<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 (e-ne altbabylonische Form für → a-ne)  
*e*-re- → ḡen  
*e*<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Haus; Tempel; Oikos; Hülle“; Form mit Possessiv-Pronomen 3.sg. h. *e*<sub>2</sub>-a-ne<sub>2</sub>; *bītu*  
*e*<sub>2</sub>-a → 2.1. Götternamen (in Namen)  
*e*<sub>2</sub>-a-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
*e*<sub>2</sub>-a-n-na → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*dub*-*ba*-a •<sup>T</sup> S. „Schreibstube“ (wörtl. „Haus, wo die Tafeln verteilt werden“, → *dub*, → *ba*)  
*e*<sub>2</sub>-*gal* •<sup>B,T</sup> S. „Palast (Gebäude und Institution)“; *ekallu*  
*e*<sub>2</sub>-*ḫur*-*saḡ* → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-<sup>d</sup>*iškur*-ra → 2.3. Ortsnamen  
*e*<sub>2</sub>-*ki*-be<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
*e*<sub>2</sub>-*kišeb*<sub>3</sub>-*ba*-k • S. „Speicher“, wörtl.: „Haus mit Siegel (verschlossen)“  
*e*<sub>2</sub>-*kur* → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*maḥ* → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*ninnu* → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*ninnu*-*anzu*<sub>2</sub>(AN.IM.MI)<sup>mu</sup>sen-*babbar*<sub>2</sub> → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*nu*-*ru* → *en*<sub>2</sub>-*e*<sub>2</sub>-*nu*-*ru*  
*e*<sub>2</sub>-*PA*-*e*<sub>2</sub>-*ub*-*umun*<sub>7</sub> → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*ses*-*ses*-ḡar-ra-k → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*ša*<sub>3</sub>-*ge*-*pa*<sub>3</sub>-*da* → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*tar*-*sir*<sub>2</sub>-*sir*<sub>2</sub> → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*temen* *ni*<sub>2</sub>-*guru*<sub>3</sub> → 2.4. Namen von Tempeln usw.  
*e*<sub>2</sub>-*zi*-ḡu<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen  
*e*<sub>3</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (III; Ipfv. *e*<sub>3</sub>-*de*<sub>3</sub>); intrans. „hinausgehen, herauskommen“, trans. (Ipfv. lit. mit O) „hinausbringen, herausbringen“; (*w*)*ašū*  
 ⇨ *guru*š<sub>3</sub>ur<sub>3</sub> *e*<sub>3</sub> •<sup>T</sup> „aus der Fassung geraten“(?)  
 ⇨ *pa* *e*<sub>3</sub> •<sup>T</sup> „etw. (Dir.) sichtbar machen/werden, erscheinen, verwirklichen, manifest machen/werden“

- den, realisieren“ (→ pa „Ast, Zweig“); *šūpú*, → pa-e<sub>3</sub> a<sub>5</sub>-k s.v. a<sub>5</sub>-k
- ↪ lu<sub>2</sub>-(ki-)enim-ma (=ABS/=TERM) e<sub>3</sub> •<sup>T</sup> intrans. „als Zeuge auftreten“, trans. „als Zeugen auftreten lassen“ (→ lu<sub>2</sub>-(ki-)enim-ma „Zeuge“)
- ↪ nam-lu<sub>2</sub>-enim-ma-še<sub>3</sub> e<sub>3</sub> •<sup>T</sup> intrans. „zum Zeugnis auftreten“, trans. „als Zeugen auftreten lassen“ (→ nam-lu<sub>2</sub>-enim-ma „Zeugenschaft“)
- ↪ <sup>d</sup>utu=ABS e<sub>3</sub> •<sup>T</sup> „aufgehen (von der Sonne)“
- e<sub>11</sub>-d •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. e<sub>11</sub>-de<sub>3</sub>) intrans. „hinabgehen, hinuntersteigen“, trans. (Ipfv. mit O) hinabbringen; etw. (Abl.) verlassen, aufgeben“; (*w*)arādu
- egir •<sup>B,T</sup> S. „Rückseite, Folge; Gefolgsmann; Nachlass; nachträglich, (mit Abl., Lok., Term.) nach“; (*w*)ar-katu. Beachte: nicht „eġir“!
- elam → 2.3. Ortsnamen
- eme<sub>2</sub>-da •<sup>T</sup> S. „Amme, Kinderfrau, Kinderwärterin“; *tārītu*
- en •<sup>B,T</sup> „Herr; Hohepriester(in)“; *bēlu*, *ēnu/ettu*
- <sup>d</sup>en-ki-k → 2.1. Götternamen
- <sup>d</sup>enlil → 2.1. Götternamen
- <sup>d</sup>en-sig-nun → 2.1. Götternamen
- en<sub>2</sub> • S. „Beschwörung“; *šiptu*
- en<sub>2</sub>-e<sub>2</sub>-nu-ru •<sup>T</sup> S. „Beschwörung“; *šiptu*
- en<sub>3</sub> tar → tar
- engar •<sup>B,T</sup> S. „Pflüger, Ackerbauer“; *ikkaru*
- enim •<sup>B,T</sup> S. „Wort, Ausspruch, Entscheidung, Angelegenheit, Fall“; *amatu*; → enim ġar, → lu<sub>2</sub>-(ki-)enim-ma, → enim=LOC si<sub>3</sub>-g
- ↪ lu<sub>2</sub> ki enim-ma •<sup>T</sup> „Zeuge“ („Person am Ort der Verhandlung“); *šību*; vgl. → lu<sub>2</sub>-enim-ma
- enim ġar → ġar
- enim-<sup>d</sup>inana → 2.2. Personennamen
- enim-ma-ne<sub>2</sub>-zi → 2.2. Personennamen
- enim=LOC si<sub>3</sub>-g → si<sub>3</sub>-g
- enim-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- ennegi<sub>3</sub><sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen
- ensi •<sup>B,T</sup> S. „Traumdeuter(in)“; *šā’iltu*
- ensi<sub>2</sub>-k •<sup>B,T</sup> S. „Stadtfürst“; *iššiakku*
- er<sub>3</sub>-ra → 2.1. Götternamen (in Namen)
- (<sup>ġes</sup>)eren •<sup>T</sup> S. „Zeder“; *erēnu*
- eridu<sup>ki</sup>-g → 2.3. Ortsnamen
- erim<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> Adj. „fremd, feindlich, falsch“; *ayyābu*, *raggu*; → nam-erim<sub>2</sub>, → niġ<sub>2</sub>-<sup>c</sup>erim<sub>2</sub>
- erin<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Truppe (Arbeit, militärisch)“, Kollektiv zu ġuruš „Mann“; vgl. *ummānu*
- erin<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Joch“; Lesung im 3. Jtsd. → sur<sub>x</sub>
- <sup>na</sup>esi •<sup>T</sup> S. „Diorit, Gabbro“; *ušú*
- Eš-dara<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k → a<sub>5</sub>-k
- eš<sub>3</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Heiligtum, Temenos“; *bītu*
- eš<sub>3</sub>-gu<sub>2</sub>-tur<sub>3</sub> → 2.4. Namen von Tempeln usw.
- eš<sub>5</sub> • Num. „drei“; *šalāš*
- eš<sub>18</sub>-tar<sub>2</sub> → 2.1. Götternamen (in Namen)
- eše<sub>2</sub> • S. „Seil, Messleine“ (auch ein Längenmaß von 60 m); *eblu*
- eše<sub>2</sub>-gana<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Feldmessleine“
- eše<sub>3</sub> • S. ein Flächenmaß von 2,16 ha
- ga •<sup>B</sup> S. „Milch“; *šizbu*; → dumu ga-k
- ga-bi<sub>2</sub>-da-num<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- ga-nam • Part. „gewiss, sicherlich“
- ga-nam-me-am<sub>3</sub> •<sup>T</sup> Part. „es ist gewiss, sicherlich“
- gab<sub>2</sub>-us<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Hirtengehilfe“ (< Vb. „ich will ihm [dem Vieh] folgen“, → us<sub>2</sub>); *kaparru*
- gaba •<sup>B,T</sup> S. „Brust“; *irtu*; → gaba ri
- gaba ri → ri
- gab<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> Adj. „links“; *šumēlu*
- gada •<sup>B</sup> S. „Leinen“; *kitú*
- gal •<sup>B,T</sup> Adj. „groß“; *rabú*; → gal du<sub>11</sub>-g
- gal di-d → du<sub>11</sub>-g
- gal-le-eš •<sup>T</sup> Adv. „groß, großartig“
- gamu (MUNUS.UŠ.DI.KID)<sup>mušēn</sup> •<sup>T</sup> S. „Jungfernkranich“ (?)
- gana<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Ackerland, Feld“; *eqlu*, *mēreštu*
- <sup>GANA</sup> •<sup>T</sup> Klassifikator nach Flächenmaßen
- garaš<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Verderben“; *karāšu*
- ge •<sup>B</sup> S. „Rohr, Schilfrohr“, ein Längenmaß (6 Ellen, ca. 3 m); *qanú*; → ġeš-ge
- ↪ ge dub-ba •<sup>T</sup> „Griffel“ (wörtl. „Rohr der Tontafel“)
- ge-n; Var. gi-in, ge<sub>4</sub>-en, ge-en<sub>8</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. ge-ne<sub>2</sub>) intrans. „fest, beständig sein/werden“, trans. (Ipfv. mit O) „bestätigen, bekräftigen, festigen, stärken“; *kānu*; → ge-na
- ↪ ka-g=LOC ge-n •<sup>T</sup> „durch Aussage bestätigen, eingestehen“
- ge-r, ge<sub>7</sub>-r • Adj. etwa „edel, einheimisch(?)“; in → dumu-ge<sub>7</sub>-r, → ki-en-ge-r
- ge-en<sub>8</sub> = ge-n
- ge-guna<sub>4</sub> •<sup>T</sup> „Geguna, Frauentrakt“ im Tempel; *gigunú*; → 2.4. Namen von Tempeln usw.
- ge-na •<sup>T</sup> Adj. „fest, beständig“; *kīnu*; → niġ<sub>2</sub>-ge-na
- ge-na-ab-tum → lu<sub>2</sub>-ge-na-ab-tum
- ge-ra-du → 2.2. Personennamen
- ge<sub>2</sub>-dim •<sup>T</sup> „Schaufel(?), Hacke(?)“
- ge<sub>4</sub>-en = ge-n
- ge<sub>7</sub>-r = ge-r
- ge<sub>17</sub>-g •<sup>B,T</sup> Adj. „übel, schlecht, krank“; → nu-ge<sub>17</sub>-g
- gegge-g •<sup>B</sup> Adj. „schwarz“, *šalmu*; → saġ-gegge-g
- geme<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Dienerin, Sklavin; Arbeiterin“; *amtu*
- geme<sub>2</sub>-lugal → 2.2. Personennamen
- gi-in = ge-n
- gi<sub>4</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (II; Ipfv. gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>) intrans. „(in etw., Lok.) zurückkehren“, trans. (Ipfv. mit O) „(in etw., Lok.) zurückbringen, (zurück) lenken; schicken; antworten“; *tāru* G, D
- ↪ ad gi<sub>4</sub> •<sup>T</sup> „sich beraten, sich überlegen, nachdenken“; *malāku*
- ↪ ki-be<sub>2</sub> gi<sub>4</sub> •<sup>T</sup> „wiederherstellen, renovieren“; *ana ašri turru*
- ↪ kiġ<sub>2</sub> gi<sub>4</sub> • „Botschaft schicken“; *šipra šapāru* → kiġ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a

- ⇨  $ki\hat{g}_2-gi_4-a\ gi_4$  <sup>T</sup> „Botschaft schicken“  
 ⇨  $\text{šu}=\text{LOC}\ gi_4$  <sup>T</sup> „zurückerkennen, in die Hand/in Obhut zurückbringen“  
 $gi_6-sa$  <sup>T</sup> S. „Schatz“; *šukuttu, dārātu*  
 $gibil$  <sup>B,T</sup> Adj. „neu“; *eššu*  
 $gid_2$  <sup>B</sup> Vb. (I; Ipfv.  $gid_2-de_3$ , lit. auch  $gid_2-i$ ) intrans. „lang sein/werden“, trans. „lang machen, messen, ziehen“; *sadādu*  
 ⇨  $ma_2\ gid_2$  <sup>B</sup> „Boot ziehen, treideln, staken“; →  $ma_2-gid_2$   
 $gid_2-da$  <sup>T</sup> Adj. „lang“  
 $gi\hat{g}_4$  <sup>T</sup> S. „Schekel, Sekel“ (Gewichtsmaß zu ca. 8,3 g); „Sechzigstel“ (von Flächenmaß  $sar$ , von Hohlmaß  $sila_3$ ); *šiqlu*  
 $gu$  <sup>B</sup> S. „Flachs“; *qū*  
 $gu-bi$  <sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 $gu-SUM-m$  <sup>T</sup> S. „Schriftzeichen, Keilschriftzeichen“  
 $gu-ti-um$  <sup>(ki)</sup> → 2.3. Ortsnamen  
<sup>gēs</sup> $gu-za$  <sup>B,T</sup> S. „Stuhl, Sessel, Thron“; *kussū*  
 $gu_2$  <sup>B,T</sup> S. „Nacken, Hals; Schaft; Rand; Ufer“; →  $gu_2-eden-na$  →  $gu_2\ gēš\ \hat{g}al_2$ , →  $gu_2\ \hat{g}ar$ , →  $gu_2\ tuku$   
 $gu_2$  <sup>T</sup> S. „Hülsenfrüchte“  
 $gu_2-eden-na-k$  → 2.3. Ortsnamen  
 $gu_2\ gēš\ \hat{g}al_2$  →  $\hat{g}al_2$   
 $gu_2-lu$  → 2.2. Personennamen  
 $gu_2-NE$  unkl.  
 $gu_2\ tuku$  →  $tuku$   
 $gu_3$  <sup>B,T</sup> S. „Stimme“; *rigmu*; →  $gu_3\ de_2$   
 $gu_3\ de_2$  →  $de_2$   
 $gu_3-de_2-a$  → 2.2. Personennamen  
 $gu_5-li$  <sup>B,T</sup> S. „Freund“; *ibru*  
 $gu_7$  <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv.  $gu_7, gu_7-e$ ) trans. (oft ohne O, mit O  $bi_2-ib_2-$ ) „essen, fressen; verzehren, aufbrauchen“; *akālu*; →  $\text{ša}\hat{h}a-ku_3-gu_7$   
 $gub$  <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv.  $gub-bu$ , Bplur  $su_8/\text{šu}_4-g$ , s. § 4.3.2) intrans. „stehen, bereitstehen, im Einsatz sein“, trans. (Ipfv. lit. mit O) „stellen“; *izuzzu*; →  $ki-gub-ba$   
 $gud-ř$  <sup>B,T</sup> S. „Rind, Stier“; *alpu*  
<sup>d</sup> $gud-nu_2-a$  → 2.1. Götternamen  
 $gudu_4-g$  <sup>B,T</sup> S. „Kultpriester“; *pašišu*  
 $gul$  <sup>B</sup> Vb. (I; Ipfv. lit.  $gul-lu/-e/le$ ) trans. (Ipfv. lit. ohne O) „zerlegen, zerteilen, auseinander nehmen, zerstören“  
 $gun_2$  <sup>T</sup> S. „Last, Abgabe, Talent (Gewichtsmaß zu 60 Minen, ca. 30 kg)“; *biltu*  
 $gunu_3, gunu_3^{nu}$  <sup>B,T</sup> Vb. (I) „bunt/farbig sein/machen, verzieren“; *barāmu G, D*  
 $gunu_3, gunu_3^{nu}$  <sup>T</sup> Adj. „bunt, leuchtend, farbig“; *burumu, birmu*  
 ⇨  $igi\ gunu_3$  <sup>T</sup> „buntes, leuchtendes, farbiges Auge“  
 $gur$  <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv.  $gur-re/-e/-ru$ ) intrans. „zurückkehren, umdrehen, umwenden“, trans. (Ipfv. mit O) „wiederholen, wieder vorbringen, anfechten“; *sahāru*  
 ⇨  $nam-erim_2=ABL\ gur$  <sup>T</sup> „vom (assertorischen) Eid zurücktreten; den Eid verweigern“  
 $gur = kur_2$   
 $gur$  <sup>B,T</sup> S. „Kor (Hohlmaß zu 300 Litern)“; *kurru*  
 $guru_5(-m?)$  <sup>T</sup> Vb. (I) „abschneiden“  
 $gurum$  <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. lit.  $gurum-e$ ) „sich beugen, verbeugen, niederknien“, trans. (Ipfv. lit. mit O) „(jmdn., etw.) niederbeugen, niederwerfen“; *kanāšu*  
 $guru_3^{us}$  <sup>T</sup> eine Frisur oder Kopfbedeckung; →  $guru_3^{us}\ e_3$   
 $guru_3^{us}\ e_3$  →  $e_3$   
 $\hat{g}a_2, \hat{g}a_2-e$  ( $\hat{g}e_{26}-e$ ) <sup>B,T</sup> Pron. „ich“; *anāku*  
 $\hat{g}a_2$  <sup>T</sup> S. „(umschlossenes) Areal, Umfang“;  $\hat{g}a_2$  ( $u_3$ -)  $\text{šub-ba-k}$  „Areal der Ziegelform“, d.h. „Areal zur Lehmziegelproduktion“  
 $\hat{g}a_2-ar = \hat{g}ar$   
 $\hat{g}a_2-\hat{g}a_2$  →  $\hat{g}ar$   
<sup>d</sup> $\hat{g}a_2-tum_3-du_{10}$  → 2.1. Götternamen  
 $\hat{g}al_2$  <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. lit.  $\hat{g}al_2-e/le$ ) „vorhanden sein, verfügbar sein, existieren, es gibt“, trans. „entstehen lassen, zur Verfügung stellen“; oft mit Lok.: „in“, mit Kom.: „bei jmdm./etw.“; →  $\hat{h}e_2-\hat{g}al_2, igi-\hat{g}al_2, igi-n-\hat{g}al_2$ , →  $zi-\text{ša}_3-\hat{g}al_2$   
 ⇨  $gu_2\ gēš\ \hat{g}al_2$  <sup>T</sup> „(sich) unterwerfen“  
 ⇨  $me-te\ \hat{g}al_2$  <sup>T</sup> „als Zierde dienen, zieren“  
 $\hat{g}ar$ ; Var.  $\hat{g}a_2-ar$  <sup>B,T</sup> Vb. (II; Ipfv.  $\hat{g}a_2-\hat{g}a_2$ ) trans. (Ipfv. oft ohne O) „stellen, setzen, legen, platzieren, installieren, einsetzen, bereitstellen“; *šakānu*; → <sup>gēs</sup> $dur_2-\hat{g}ar$ , →  $\text{šu}-\text{še}_3-\hat{g}ar$   
 ⇨  $enim\ \hat{g}ar$  <sup>T</sup> „etw. betreffend (OO im Verb) Einspruch erheben; Aussage deponieren“  
 ⇨  $gu_2\ \hat{g}ar$  <sup>T</sup> „sich versammeln; versammeln“  
 ⇨  $gēš\ \hat{g}ar$  <sup>T</sup> „in Klammern legen“ (wörtl. „Holzklammern auflegen“) zur Gefangennahme  
 ⇨  $ki=DIR\ \hat{g}ar$  <sup>B,T</sup> „ansiedeln, gründen, (sich) niederlassen“  
 ⇨  $si-a\ \hat{g}ar$  <sup>T</sup> „anfüllen“  
 ⇨  $\text{ša}_3\ \hat{h}ul_2-la\ \hat{g}ar$  <sup>T</sup> „Herzensfreude (wörtl. ein frohes Herz) bereiten“  
 ⇨  $zi-ga\ \hat{g}ar$  <sup>T</sup> „Aufgebot veranstalten, Truppen ausheben“  
 $\hat{g}ar_7-du_2$  <sup>B,T</sup> S. „Amurriter“; *amurrū*  
 $\hat{g}ar_7-du_2-sa_6-ga$  → 2.2. Personennamen  
 $\hat{g}e_6$  <sup>B</sup> S. „Nacht“; *mūšu*  
 $\hat{g}e_6-ba$  <sup>T</sup> S. „vor Morgengrauen“  
 $\hat{g}en$  <sup>B,T</sup> (IV, Ipfv.  $du$ , Bplur  $e_{14}, e-re-, su_8-b$ ; s. § 4.2.5) „gehen“, mit Vent. „kommen“, mit Kom. „etw./jmdn. begleiten“; *alāku*  
 $\hat{g}essu-n$  <sup>T</sup> S. „Schatten“; *šillu*  
 $\hat{g}eš$  <sup>B,T</sup> S. „Holz, Baum“; *išu*; →  $\hat{g}eš\ du_3$ , →  $gu_2\ \hat{g}eš\ \hat{g}al_2$ , →  $\hat{g}eš\ \hat{g}ar$ , →  $\hat{g}eš\ \hat{h}ur$   
 $\hat{g}eš\ du_3$  →  $du_3$   
 $\hat{g}eš-ge$  <sup>B,T</sup> S. „Röhricht, Marsch“ (wörtl. „Holz und Rohr“); vgl. *apu*

ġeš ġar → ġar  
 ġeš ħur → ħur  
 ġeš-i<sub>3</sub>-k •<sup>B</sup> S. „Sesam“ (wörtl. „Baum des Öles“);  
*šamaššammū*  
 ġeš-peš<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Feige“; *tittu*  
 ġeš ta<sub>3</sub>-g → ta<sub>3</sub>-g  
 ġeš tuku → tuku  
 ġeš<sub>2</sub>-d •<sup>T</sup> Num. „sechzig“; *šūšī*  
 ġeš<sub>2</sub>-dam → ġeš<sub>2</sub>-d  
 ġeš<sub>2</sub>-u • Num. „600“  
 ġešba<sub>2</sub> (ba) •<sup>T</sup> S. „Faustkampf“; (*kippatu*)  
 ġešgem-ti<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Vertrauen“; *tukultu*  
 ġešnimbar, <sup>ġeš</sup>ġešnimbar •<sup>T</sup> S. „(Echte) Dattelpalme  
 (*Phoenix dactylifera*)“; *ġišimmaru*  
 ġeštin •<sup>B,T</sup> S. „Wein(reben), Weintrauben“; *karānu*  
<sup>d</sup>ġeštin-an-na-k → 2.1. Götternamen  
<sup>ġeš</sup>ġeštu<sup>tu</sup>-g, <sup>ġeš</sup>tu-ġeštu-g •<sup>B,T</sup> S. „Ohr, Verstand“;  
*uznu*; vgl. → ġeš tuku  
 (ġeš)ġidru •<sup>B,T</sup> S. „Stab, Hirtenstab, Zepter“; *ħaṭṭu*  
 ġir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 ġiri<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Dolch“; *paṭru*  
 ġiri<sub>3</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Fuß, Fußmarsch, Reise“; *šēpu*  
 ġurgu<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Rücken, Rückseite“; *šēru, būdu, (w)arkatu*  
 ġuruš •<sup>T</sup> S. „Mann, Bursche“

ħa-aš = ħaš  
 ħa-lam •<sup>T</sup> Vb. (I) „zerstören, ruinieren“; *ħulluqu*  
 ħa-ši-ip-a-tal → 2.2. Personennamen  
 ħa-zi-in • S. „Axt, Hacke“; *ħaššinnu*  
 ħar •<sup>B,T</sup> S. „Ring, Spirale; Fassungsring“; *šaweru/sem-  
 ru*  
 ħaš; Var. ħa-aš •<sup>T</sup> Vb. (I) „brechen“; *šebēru*  
 ħe<sub>2</sub>-a • „möge sein“  
 ħe<sub>2</sub>-am<sub>3</sub> •<sup>T</sup> „möge sein“ (mit Kopula)  
 ħe<sub>2</sub>-du<sub>7</sub> •<sup>T</sup> S. „Zierde, Ornament“ (< Vb. „es sei pas-  
 send“)  
 ħe<sub>2</sub>-ġal<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Überfluss, Fülle“ (< Vb. „es möge vor-  
 handen sein“); *ħegallu*  
 ħi-a •<sup>T</sup> Adj. „verschiedene, mehrere“  
 ħi-li •<sup>T</sup> S. „Anmut, Reiz, Entzücken, Haarpracht“; *kuz-  
 bu, rīšātu, šummuħu*  
 ħu •<sup>T</sup> S. ein Maß für Feigen (<sup>ġeš</sup>peš<sub>3</sub>) in T.21 (Gudea Stat.  
 E), Lesung und Deutung unklar  
 ħu-la-lum → 2.2. Personennamen  
 ħu-uħ<sub>2</sub>-nu-ri<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 ħu-ri<sub>2</sub>-in •<sup>T</sup> „Adler“  
 ħul<sub>2</sub> •<sup>B</sup> Vb. (I; Ipfv. lit. ħul<sub>2</sub>-e/-le) „sich über etw.  
 (Kom.) freuen“; trans. (Ipfv. mit O) „(jmdn.) er-  
 freuen“  
 ħul<sub>2</sub>-la •<sup>T</sup> Adj. „erfreut, froh“; → ša<sub>3</sub> ħul<sub>2</sub>-la ġar  
 ħulu •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. lit. ħulu) intrans. „verderben,  
 zugrunde gehen“; trans. (Ipfv. mit O) „zerstören,  
 ruinieren, (be)schädigen, besiegen“; *abātu/ubbutu,  
 šulputu*  
 ħur •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. ħur-e) „ritzen, kratzen“

⇨ ġeš ħur •<sup>T</sup> „zeichnen“; *ešēru*  
 ⇨ ki ħur •<sup>T</sup> „Erde scharren“  
 ħur-saġ •<sup>T</sup> S. „Gebirge“; *ħuršānu*  
 ħur-ti<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 ħuš •<sup>T</sup> Adj. „rötlich, furchtbar“; *ezzu, ħ/ruššū*  
  
 i •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. i) trans. „loben, preisen“  
<sup>d</sup>i-bi<sub>2</sub> •<sup>d</sup>ZUEN → 2.2. Personennamen  
 i-lu • S. „(emotionaler) Ausruf“ oder Interjektion „Oh!“  
 ⇨ i-lu ša<sub>3</sub>-ga •<sup>T</sup> „Freudenruf aus (ganzem) Herzen,  
 Freudenruf“  
 i-zi<sup>mušen</sup> •<sup>T</sup> S. ein Hühnervogel(?)  
 i<sub>3</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Öl, Fett“; *šamnu*  
 i<sub>3</sub> •<sup>T</sup> Adj. „gemästet(?)“, lies mu<sub>5</sub>?  
 i<sub>3</sub>-bi<sub>2</sub>-la = ibila  
 i<sub>3</sub>-du<sub>8</sub> •<sup>T</sup> S. „Pfortner, Türwächter“; *atū*  
 i<sub>3</sub>-ġeš •<sup>T</sup> S. „Sesamöl“; *ellu, šamnu*; vgl. → ġeš-i<sub>3</sub>  
 i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-iš-ta<sub>2</sub>-ka<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
 i<sub>3</sub>-nun •<sup>B,T</sup> S. „Butterschmalz, Ghee“; *ħimētu*  
 i<sub>3</sub>-sa<sub>6</sub>-ga → 2.2. Personennamen  
 i<sub>3</sub>-si-in<sup>ki</sup> → isin<sup>ki</sup>  
 i<sub>7</sub>-d •<sup>B,T</sup> S. „Fluss, Kanal“; *nāru*  
 i<sub>7</sub>-en-urin-gal → 2.3. Ortsnamen  
<sup>d</sup>i<sub>7</sub>-lu<sub>2</sub>-ru-gu<sub>2</sub> → 2.1. Götternamen  
 ia<sub>2</sub> • Num. „fünf“; *ħamiš*  
 ib-gal → 2.4. Namen von Tempeln usw. (in Namen)  
 ibila; Var. i<sub>3</sub>-bi<sub>2</sub>-la •<sup>T</sup> S. „Erbsohn“; *aplu*  
<sup>i</sup>idigna → 2.3. Ortsnamen  
 (ġeš)ig •<sup>B</sup> S. „Tür, Türflügel“; *daltu*  
<sup>d</sup>ig-alim-k → 2.1. Götternamen  
 igi •<sup>B,T</sup> S. „Auge, Vorderseite“; *īnu*; → igi bar, → igi  
 du<sub>8</sub>, → g unu<sub>3</sub>  
 ⇨ igi PN-((GEN)=TERM) •<sup>T</sup> „vor PN (als Zeugen)“  
 igi du<sub>8</sub> → du<sub>8</sub>  
 igi-ġal<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Einsicht, Beobachtungsgabe, Weisheit“  
 igi-n-ġal<sub>2</sub> •<sup>T</sup> Angabe von Bruchzahlen, „ein n-tel“  
 igi-nim •<sup>T</sup> S. „oben, oberer“; *elū*  
 igi-tum<sub>3</sub>-la<sub>2</sub> → igi-tum<sub>3</sub>-la<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k  
 igi-tum<sub>3</sub>-la<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k → a<sub>5</sub>-k  
 iku •<sup>T</sup> S. „Morgen“ (Flächenmaß, 0,36 ha); *iku*  
 il<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. il<sub>2</sub>(-e)), trans. (Ipfv. mit O) „tragen,  
 hochheben“; *našū, šaqū*  
 iku • S. Flächenmaß von 3600 m<sub>2</sub>; *ikū*  
 ilimmu • Num. „neun“; *tiše*  
 im •<sup>T</sup> S. „Ton, Lehm“; *ṭīdu*  
 im-ti-da, im-ti-dam → 2.2. Personennamen  
 in-dub-ba •<sup>T</sup> S. „Aufschüttung, Grenzdamm“  
<sup>d</sup>inana-k → 2.1. Götternamen  
 inda •<sup>T</sup> S. „Stier, Zuchtstier“  
 inda<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Brot“; *aklu*  
 inda<sub>3</sub>-du<sub>8</sub>-du<sub>8</sub> •<sup>T</sup> S. „Brotbäcker, Bäcker“ (→ du<sub>8</sub>)  
 ir-nun •<sup>T</sup> S. „Duft“  
 iri •<sup>B,T</sup> S. „Stadt, Ortschaft“; *ālu*  
 iri-ku<sub>3</sub>-g → 2.3. Ortsnamen

- iri-saĝ-rig<sup>ki</sup>, iri-saĝ-rig<sub>7</sub>(PA.HUB<sub>2</sub>.DU)<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen
- isib •<sup>T</sup> S. „Kult, Reinigungspriester“; *išippu*
- š<sup>es</sup>i<sup>si</sup>mu<sub>3</sub><sup>sar</sup> •<sup>T</sup> S. „Spross“
- isin<sub>2</sub><sup>si</sup>, si<sup>si</sup>in<sub>2</sub>, i<sub>3</sub>-si-in<sup>(ki)</sup> → 2.3. Ortsnamen, in <sup>d</sup>nin-isin<sub>2</sub><sup>si</sup>-na → 2.1. Götternamen
- diš-me-d<sup>a</sup>-gan → 2.2. Personennamen
- diškur → 2.1. Götternamen
- dištaran → 2.1. Götternamen
- iti-d •<sup>B,T</sup> S. „Monat“; (*w*)*arḫu*
- ITLITI •<sup>T</sup> unkl.
- iz-ḫu •<sup>T</sup> S. etwa „Bündel, Schnur“ (als Maß für Vögel, Fische; vgl. bildliche Darstellungen mit Fischen in Bündeln); = *išḫu* „Zuteilung“(?)
- izi •<sup>T</sup> S. „Feuer“; *išātu*; → izi la<sub>2</sub>
- izi la<sub>2</sub> → la<sub>2</sub>
- izim •<sup>T</sup> S. „Fest“; *isinnu*
- ↪ izim-a-tarḫ<sub>x</sub> •<sup>T</sup> Monatsname „Fest der Ibex-Züchtung“ (11. Monat in Irisaĝrig)
- ↪ izim-d<sup>a</sup>me-ki-ĝal<sub>2</sub> •<sup>T</sup> Monatsname „Fest des Mekiĝal“ (11. bzw. 12. Monat im Reichskalender von Ur III)
- ↪ izim-d<sup>a</sup>nin-a-zu •<sup>T</sup> Monatsname „Ninazu-Fest“ (5. bzw. 6. Monat im Reichskalender von Ur III)
- ↪ izim-d<sup>a</sup>sul-ge •<sup>T</sup> Monatsname „Šulgi-Fest“ (7. bzw. 8. Monat im Reichskalender von Ur III, 7. Monat in Irisaĝrig)
- ka-g, ka-k •<sup>B,T</sup> S. „Mund, Maul; Ausspruch, Aussage; Eingang, Öffnung, oberer Rand; Abzweigung, Einmündung (von Fluss); Ende (von Gegenständen), Durchbohrung (von Siegel)“; *pū*
- ka-al-k •<sup>T</sup> S. „Erdaushub, Tongrube“; *kalakku*
- ka-aš → ka-aš bar
- ka-aš bar → bar
- ka-g=LOC ge-n → ge-n
- ka-ma-ri<sub>2</sub><sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen
- kal-la •<sup>B,T</sup> Adj. „kostbar, geschätzt“; (*w*)*aqru*; → an-kal-an-kal-la, auch → 2.2. Personennamen
- kala-ga •<sup>B,T</sup> Adj. „stark, mächtig“; *dannu*
- kalam •<sup>B,T</sup> S. „(eigenes) Land, Heimat, Sumer“; *mātu*
- kan<sub>4</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Tor“; *bābu*
- kan<sub>4</sub>-sur-ra → 2.4. Namen von Tempeln usw.
- kar •<sup>T</sup> S. „Kai, Ufer, Hafen“; *kāru*
- kar •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. lit. kar-re) intrans. „sich entziehen, fliehen“; trans. (Ipfv. mit O) „jmdm. (Kom.) wegnehmen“
- kar-nun-ta-e<sub>3</sub>-a → 2.4. Namen von Tempeln usw.
- karkara<sup>ki</sup>-ka → 2.3. Ortsnamen
- kaskal •<sup>T</sup> S. „Weg“; *ḫarrānu*
- kaš •<sup>T</sup> S. „Bier“; *šikaru*
- ke<sub>3</sub> → a<sub>5</sub>-k
- keš<sub>3</sub><sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen
- keše<sub>2</sub>-ř •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. keše<sub>2</sub>-re<sub>6</sub>/re/de<sub>3</sub>/e) trans. „binden, absperren, blockieren“; *kašāru*, *rakāsu*
- ↪ šu keše<sub>2</sub>-ř → a<sub>5</sub>-k
- ↪ zu<sub>2</sub> keše<sub>2</sub>-ř •<sup>T</sup> „jmdn. verpflichten“; → zu<sub>2</sub>-keše<sub>2</sub>-ř keše<sub>4</sub>(SAG-nutillū) in → ki-keše<sub>4</sub>
- ki •<sup>B,T</sup> S. „Platz, Ort, Erde“; *ašru*, *eṣetu*; → ki-be<sub>2</sub> gi<sub>4</sub>, → ki ĝar
- ki-g/k •<sup>T</sup> S. (?) unklares Element in → <sup>d</sup>en-ki-g, wohl auch in → ki aĝ<sub>2</sub>
- ki aĝ<sub>2</sub> → aĝ<sub>2</sub>
- ki-aĝ<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> Adj. „geliebt, liebend“ (→ ki aĝ<sub>2</sub>); *rāmu*, *rimu*
- KLAN<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen
- ki-duru<sub>5</sub> •<sup>T</sup> S. „bewässertes Land (wörtl. feuchter Ort, → duru<sub>5</sub>)“
- ki-en-ge-r/ř, ki-en-ge<sub>4</sub>-r/ř •<sup>B,T</sup> S. „Sumer“ (→ en, → ge<sub>7</sub>-r), *šumeru*, → 2.3. Ortsnamen
- ki-be<sub>2</sub> gi<sub>4</sub> → gi<sub>4</sub>
- ki-gub-ba •<sup>T</sup> S. „Standplatz, Standort“
- ki ĝar → ĝar
- ki-in-dar •<sup>T</sup> S. „Spalte“
- ki-keše<sub>4</sub> •<sup>T</sup> S. „Sklavenfrisur“
- ki-keše<sub>4</sub> a<sub>5</sub>-k → a<sub>5</sub>-k
- ki-maš<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen
- ki-nu-nir<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen
- ki-sa<sub>2</sub>-a •<sup>T</sup> S. „Sockel (als Bauteil), Terrasse“ (→ sa<sub>2</sub>)
- ki-siki-d<sup>a</sup>nin-a-zu •<sup>T</sup> Monatsname „Woll-Ort des Ninazu“ (4. bzw. 5. Monat im Reichskalender von Ur III)
- ki-sikil •<sup>B,T</sup> S. „junge Frau, Mädchen“; *batultu*
- ki sur → sur
- ki-sur-ra •<sup>T</sup> S. „Grenze, Gebiet“ (→ ki sur); *kisurrū*
- ki-tuš •<sup>T</sup> S. „Wohnung, Wohnsitz, Wohnraum“; *šubtu*
- ki-UD •<sup>T</sup> S. „Brachland, (leerer) Baugrund“; *nidātu*
- ki-ur<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Ebene, Freifläche“ (→ ur<sub>3</sub>)
- ki-uri → 2.3. Ortsnamen
- kiĝ<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Aufgabe, Arbeit“; *šipru*; → kiĝ<sub>2</sub> gi<sub>4</sub>
- kiĝ<sub>2</sub> gi<sub>4</sub> → gi<sub>4</sub>
- kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a •<sup>T</sup> S. „Botschaft; Bote“; *šipru*; → kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a gi<sub>4</sub>
- ↪ lu<sub>2</sub> kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a-k •<sup>T</sup> S. „Gesandter, Bote, im Auftrag unterwegs“ (wörtl. „Mann der Botschaft“ → kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a); *mār šipri*
- kiĝ<sub>2</sub>-gi<sub>4</sub>-a gi<sub>4</sub> → gi<sub>4</sub>
- kin<sub>2</sub>-kin<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Mahlfrau, Müller“; *ṭēnūtu*, *ṭēnū*
- š<sup>es</sup>kir<sub>6</sub> •<sup>T</sup> S. „Garten, Obstgarten“; *kirū*
- š<sup>es</sup>kir<sub>6</sub>-maḫ → 2.4. Namen von Tempeln usw.
- kisal •<sup>T</sup> S. „Hof“; *kisallu*
- kisal-luḫ •<sup>T</sup> S. „Hofreiniger(in)“; *kisalluḫ(at)u*
- kisal-maḫ •<sup>B,T</sup> S. „Haupt Hof“; *kisalmahḫu*
- kiš-lam •<sup>T</sup> S. etwa „Gebinde, Bund, Portion“, ein Maß für Datteln
- kišeb<sub>3</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Siegel; Siegelung“; *kunukku*
- KU-du<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. ein Gefäß
- ku-ga-a → 2.2. Personennamen
- ku<sub>3</sub>-g •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. ku<sub>3</sub>-ge) trans. (Ipfv. lit. mit O) „reinigen, heiligen“; *elēlū* D
- ku<sub>3</sub>-g •<sup>B,T</sup> Adj. „rein, heilig“; *ellu*; → ša ḫa-ku<sub>3</sub>-gu

- ku<sub>3</sub>-g <sup>B,T</sup> S. „Silber; Edelmetall“; *kaspu*  
ku<sub>3</sub>-babbār <sup>B,T</sup> S. „Silber“ (wörtl. „weißes, helles Edelmetall“); *kaspu*  
ku<sub>3</sub>-nun-na → 2.1. Götternamen  
ku<sub>3</sub>-si<sub>22</sub>-g <sup>T</sup> S. „Gold“ (wörtl. „gelbliches Edelmetall“, si<sub>22</sub>-g für si<sub>12</sub>-g); *burāšu*  
ku<sub>4</sub>-ř/r <sup>B,T</sup> Vb. (II; Ipfv. ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub>, sun<sub>4</sub>) intrans. „eintreten, (etw.) werden“, trans. (Ipfv. mit O) „hineinbringen, zu etw. machen“; *erēbu*; → mu-ku<sub>x</sub>(DU)  
ku<sub>4</sub>-ku<sub>4</sub> → ku<sub>4</sub>-ř/r  
ku<sub>5</sub>-ř <sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. ku<sub>5</sub>-re<sub>6</sub>, kud-e) trans. (Ipfv. mit O) „abschneiden, (ab)trennen“; *nakāsu*  
↪ di ku<sub>5</sub>-ř <sup>T</sup> „richten, richterlich entscheiden“; *dīna dānu*  
↪ nam ku<sub>5</sub>-ř <sup>T</sup> (Ipfv. ohne O) „jmdn. (Kom.) verfluchen“; *nazāru*  
↪ nam-erim<sub>2</sub> ku<sub>5</sub>-ř <sup>T</sup> „(assertorischen Eid, Beweis-eid) schwören“  
ku<sub>6</sub> <sup>B</sup> S. „Fisch“; *nūnu*  
kud → ku<sub>5</sub>-ř  
kuḡ<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Schwanz, Ende (eines Kanals)“; *zibbatu*  
kuḡ<sub>2</sub>-du<sub>3</sub> <sup>T</sup> S. ein Gefäß (wörtl. etwa „das das Ende aufrichtet“?)  
kul-aba<sub>4</sub><sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
kun<sub>5</sub> <sup>T</sup> S. „Leiter, Treppe“; *simmiltu*  
<sup>ansē</sup>kung<sub>a2</sub> <sup>T</sup> S. „Equiden-Hybride (von Eselin und Onager)“  
kur <sup>B,T</sup> S. „Land, Gebirge, Fremdland“; *mātu, šadú*; Plural kur-kur „(alle) Länder“ (Plural umfasst kalam und kur)  
kur-ge<sub>16</sub><sup>mušen</sup> <sup>T</sup> S. „Kranich“; *kurkú*  
kur<sub>2</sub>; Var. gur <sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. kur<sub>2</sub>-re) intrans. „sich verändern“, trans. (Ipfv. mit O) „ändern, verändern (mit Kom. im Verb)“; *nakāru*  
kur<sub>2</sub>(-ra); Var. gur <sup>T</sup> Adj. „anders; fremd, feindlich“; *nakru*  
kur<sub>u13</sub> • S. „Speicher, Getreidehaufen“ (konkret und als Hohlmaß von 3.600 Kor = 1.080.000 Liter)  
kuš <sup>B</sup> S. „Haut, Leder“; *mašku*  
kuš<sub>2</sub> <sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. kuš<sub>2</sub>-u<sub>3</sub>) „sich abmühen, ermüden“; *anāḫu*  
kuš<sub>3</sub> <sup>B,T</sup> S. „Elle“ (ca. 50 cm); *ammātu*  
kuš<sub>3</sub> <sup>T</sup> S. „Gussform, Model“  
kuš<sub>8</sub> <sup>T</sup> S. „Kürbis, Gurke“; *qiššú*  
la-qi<sub>3</sub>-pu-um → 2.2. Personennamen  
la<sub>2</sub> <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. la<sub>2</sub>-e) intrans. „hängen; s. erstrecken“; trans. (Ipfv. mit und ohne O) „anhängen; wiegen, abwägen, (Silber) bezahlen; abziehen, vermindern, kürzen“; *alālu, šaqālu*; → igi-tum<sub>3</sub>-la<sub>2</sub>, → la<sub>2</sub>-NI  
↪ a la<sub>2</sub> • „Wasser hochziehen, schöpfen“ → a-la<sub>2</sub>  
↪ izi la<sub>2</sub> <sup>T</sup> „Feuer darüber ziehen lassen, mit Feuer reinigen“ (mit Abl. im Verb)  
↪ sa la<sub>2</sub> <sup>T</sup> „(etw.) mit einer Sehne anbinden“  
↪ šu la<sub>2</sub> <sup>T</sup> „in die Hand nehmen; in den Pranken halten“  
la<sub>2</sub>-maḥ → 2.3. Ortsnamen  
la<sub>2</sub>-NI <sup>T</sup> S. „Differenz, Überziehung“ (< Imp. la<sub>2</sub>-NI „zieh ab!“)  
LAGABXU lies buru<sub>x</sub> → buru<sub>3</sub>  
lagas<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
lah<sub>4</sub> → tum<sub>2</sub>  
lah<sub>5</sub> → tum<sub>2</sub>  
lal<sub>3</sub> <sup>B,T</sup> S. „Honig“ (in Sumer ein kostbares Importgut); *dišpu*  
<sup>d</sup>lamma-r <sup>T</sup> S. „Genius, Schutzgöttin“; *lamassu*; → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>lamma-ka → 2.2. Personennamen  
le-um <sup>T</sup> S. „Tafel, Holztafel“; = *lē'u*  
<sup>d</sup>li-pi<sub>2</sub>-it-eš<sub>18</sub>-tar<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
libir <sup>T</sup> Adj. „bestehend, von früher, aus Altbestand“; *labiru*  
lil<sub>2</sub> • S. „Lufthauch, Äther“; in → <sup>d</sup>enlil, <sup>d</sup>nin-lil<sub>2</sub>  
limmu<sub>2</sub>; Var. limmu<sub>5</sub> <sup>B,T</sup> Num. „vier“; *erbe*  
lirum<sub>3</sub> <sup>T</sup> S. etwa „Ringkampf“; vgl. *abāru* „Umklammerung“; *kirimmu* „Armbeuge“  
<sup>d</sup>lisin → 2.1. Götternamen  
lu • Vb. (I; Ipfv. lit. lu, lu-e) „wimmeln; (Ton) verrühren“; *duššú, kamāru*  
lu<sup>sar</sup>, lu-ub<sub>2</sub><sup>sar</sup> <sup>T</sup> S. „Rübe“(?); *laptu*  
lu<sub>2</sub> <sup>B,T</sup> S. „Mann, Mensch; jemand; der“; *amīlu*  
lu<sub>2</sub>-diḡir-ra-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>-ga → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>en-ki-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-enim-ma-k, lu<sub>2</sub>-ki-enim-ma-k <sup>T</sup> S. „Zeuge“; *šību*; → lu<sub>2</sub>-enim-ma(=TERM) e<sub>3</sub>, → nam-lu<sub>2</sub>-enim-ma  
lu<sub>2</sub>-enim-ma(=TERM) e<sub>3</sub> → e<sub>3</sub>  
lu<sub>2</sub>-ge-na → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-ge-na-ab-tum <sup>T</sup> S. „Bürge“  
lu<sub>2</sub>-gu-la-ḡu<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-gu<sub>2</sub>-eden-na-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-ib-gal-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>inana-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>iškur-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-ki-enim-ma-k → lu<sub>2</sub>-enim-ma-k  
lu<sub>2</sub>-LAGAB-a → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nanna-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>šul-ge-ra-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-k → 2.2. Personennamen  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>zuen-k → 2.2. Personennamen  
LU<sub>2</sub>XGAN<sub>2</sub>-tenú → šaḡa  
lu<sub>5</sub>-g <sup>T</sup> Vb. (I) intrans. „sich aufhalten, weiden (Tiere)“; vgl. *re'ú, rabāšu*; → til<sub>3</sub>  
lugal <sup>B,T</sup> S. „König, Herr“, auch „königlich“; *šarru, bēlu*  
lugal-an-ne<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
lugal-da-nir-ḡal<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
lugal-engar → 2.2. Personennamen  
lugal-enim-ge-na → 2.2. Personennamen

- lugal-iti-da-k → 2.2. Personennamen  
 lugal-ur<sub>2</sub>-ra-ne<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
<sup>d</sup>lugal-urub<sup>ki</sup>-k → 2.1. Götternamen  
 luḥ • Vb. (Ipfv. luḥ-e) „reinigen, waschen“; *mesú*; →  
 šu-luḥ  
 lul •<sup>T</sup> Adj. „lügnerisch, falsch“; *sarru*  
 LUNGA (ŠEM) •<sup>T</sup> S. „Bierbrauer“; *sirašú*; Lesung unsicher
- ma-an-šum<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
 ma-at-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
 ma-da •<sup>B,T</sup> S. „Land, Gebiet“; < akk. *mātu*  
<sup>i</sup>ma-ma-šar-ra-at → 2.3. Ortsnamen  
 ma-mu-d •<sup>B,T</sup> S. „Traum“; *šuttu*  
 ma-na •<sup>B,T</sup> S. „Mine“ (Gewichtsmaß, ca. 500 g); < akk.  
*manú*  
<sup>ēš</sup>ma-nu •<sup>T</sup> S. „Weide“; *e’ru*  
 (ēš)ma<sub>2</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Boot“; *eleppu*  
 ma<sub>2</sub>-ga<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 ma<sub>2</sub>-gid<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Boot-Staker, -Treibler“ (→ ma<sub>2</sub> gid<sub>2</sub>)  
 ma<sub>2</sub>-gur<sub>8</sub> •<sup>T</sup> S. „Reiseboot, Prunkboot, Schiff“; *makur-ru*  
 maḥ •<sup>T</sup> Vb. intrans. „erhaben, stattlich sein/werden“  
 maḥ; Var. maḥ<sub>2</sub>(AL) •<sup>B,T</sup> Adj. „erhaben, stattlich; aus-  
 gewachsen“; *šīru*; → kisal-maḥ, → nam-maḥ  
 ⇨ ab<sub>2</sub> maḥ<sub>2</sub> •<sup>T</sup> „(ausgewachsene) Kuh, Mutterkuh“  
 maḥ-di-d • Adj. „Groß-Sprecher“ (→ maḥ du<sub>11</sub>-g);  
*tiz/šqāru* (in Namen)  
 maḥ du<sub>11</sub>-g → du<sub>11</sub>-g  
 maḥ<sub>2</sub> → maḥ  
 MAR.KI-g/k •<sup>T</sup> S. unklares Element in → <sup>d</sup>nin-MAR.KI →  
 2.1. Götternamen  
 mar-du<sub>2</sub> lies → ḡar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>  
 maš • „Zwilling“(?) (oder zu → maš<sub>2</sub> „Zicklein“?) in →  
 2.2. Personennamen  
 maš „Ertrag, Zins“ → maš<sub>2</sub>  
 maš-gu-la → 2.2. Personennamen  
 maš<sub>2</sub>, maš •<sup>T</sup> S. „Ertrag, Zins, Pachtzins; Omen“; *šibtu*;  
 → maš<sub>2</sub>=ERG pa<sub>3</sub>-d  
 maš<sub>2</sub> • S. „Ziegenkitz, Zicklein“; *urīšu*  
 maš<sub>2</sub>=ERG pa<sub>3</sub>-d → pa<sub>3</sub>-d  
 maškim •<sup>B,T</sup> S. „Kommissär, Bevollmächtigter“; *rābišu*  
 me •<sup>B,T</sup> Vb. (I; kein Ipfv.) „sein“ (Kopula)  
 me •<sup>B,T</sup> S. „Wesen, Macht“; *mú, paršu*  
 me-a • Part. „wo?“  
 me-en-de<sub>3</sub>-(en) • Pron. „wir“; *nīnu*  
 me-en-ze<sub>2</sub>-(en) • Pron. „ihr“; *attunu, attina*  
 ME-<sup>d</sup>er<sub>3</sub>-ra → 2.2. Personennamen  
 me-luḥ-ḥa<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 me-te •<sup>B,T</sup> S. „Zierde, Passendes, Ideal“; *simtu*  
 me<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Kampf, Schlacht“; *tāḥāzu*  
 men •<sup>B,T</sup> S. „Krone“; *agú*  
 mes •<sup>B</sup> S. „Junker, (heldenhafter) junger Mann“, in →  
<sup>d</sup>bil<sub>3</sub>-ga-mes, → ur-mes  
 mim → mim du<sub>11</sub>-g, → za<sub>3</sub>-mim  
 mim du<sub>11</sub>-g → du<sub>11</sub>-g
- min • Num. „zwei“; *šina*  
 mu •<sup>B,T</sup> S. „Jahr“; *šattu*  
 mu •<sup>B,T</sup> S. „Name“; *šumu*; → mu-sar-ra, → mu pa<sub>3</sub>-d  
 mu-ku<sub>x</sub>(DU) •<sup>T</sup> S. „Einlieferung“ (< Vb. „er lieferte ein“,  
 ku<sub>x</sub> für → ku<sub>4</sub>-r); *šūrubtu*  
 mu pa<sub>3</sub>-d → pa<sub>3</sub>-d  
 mu-ri-iq-ti-id-ni-im → 2.4. Namen von Tempeln  
 usw.  
 mu-sar-ra; Var. mu-sar-a •<sup>T</sup> S. „Inscription, Namens-  
 inschrift“ (→ mu, → sar)  
 mu<sub>2</sub> •<sup>T</sup> Vb. (I/II; Ipfv. mu<sub>2</sub>-mu<sub>2</sub>) intrans. „wachsen,  
 aufflammen“, trans. (Ipfv. mit O) „wachsen lassen“;  
*banú, napāḫu*  
 mu<sub>5</sub>(I<sub>3</sub>) •<sup>T</sup> Adj. „fett(?)“ glänzend(?)“ (Schaf, Rind); Le-  
 sung i<sub>3</sub> möglich  
 mul •<sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. lit. mul-e) „leuchten, strahlen“;  
*nabāṭu*  
 mul, mul-la • Adj. „funkelnd, leuchtend“  
 mul • S. „Stern“; *kakkabu*  
 munus •<sup>B,T</sup> S. „Frau“; *sinništu*; → dumu munus  
 muš •<sup>B,T</sup> S. „Schlange“; *šerru*  
 ⇨ muš-ḡiri<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. wörtl. „Dolch-Schlange“ (→ ḡiri<sub>2</sub>)  
 muš<sub>3</sub> tum<sub>2</sub> → tum<sub>2</sub>  
 mušen •<sup>B,T</sup> S. „Vogel“; *iššūru*
- na •<sup>T</sup> S. „(bearbeiteter) Stein, Steinmonument, Stele“  
 na-bi-<sup>d</sup>enlil → 2.2. Personennamen  
 na-de<sub>5</sub>-g • S. „Aufklärung, Rat“ (→ na de<sub>5</sub>-g)  
 na-du<sub>3</sub>-a •<sup>T</sup> S. „Stele“; *narú*; → <sup>d</sup>na-du<sub>3</sub>-a → 2.1. Götter-  
 namen  
 na-gada •<sup>T</sup> S. „Herdenverwalter“ (er betreut mehrere  
 sipa-d „Hirten“); < akk. *nāqidu*  
 na-me • Pron. „irgendein(er)“  
 na-mu → 2.2. Personennamen  
 na-ni → 2.2. Personennamen  
 na<sub>4</sub> •<sup>B,T</sup> S. „Stein, Gewichtstein“; *abnu*  
 na<sub>8</sub>-na<sub>8</sub> → naḡ  
 naḡ •<sup>B,T</sup> Vb. (II; Ipfv. na<sub>8</sub>-na<sub>8</sub>) trans. (Ipfv. lit. mit O)  
 „trinken, tränken“; *šatú*  
 NAḠ-su<sup>(ki)</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 nam •<sup>B,T</sup> S. „Art, Wesen, Qualität; Geschick, Schick-  
 sal“; *šimtu*; → nam ku<sub>5</sub>-ř, → nam tar  
 nam-da<sub>6</sub>-g •<sup>T</sup> S. „Sünde, Strafe“  
 nam-erim<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „(assertorischer) Eid, Beweiseid“  
 (wörtl. „Übel, Böses“ der Selbstverfluchung, →  
 erim<sub>2</sub>); *māmītu*; → nam-erim<sub>2</sub>=ABL gur, → nam-  
 erim<sub>2</sub> ku<sub>5</sub>-ř  
 nam-erim<sub>2</sub>=ABL gur → gur  
 nam-erim<sub>2</sub> ku<sub>5</sub>-ř → ku<sub>5</sub>-ř  
 nam-ga-ru-um •<sup>T</sup> S. „Versöhnungsort“; = akk. *nam-  
 garu* (Deutung mit Stephens 1950; s. Charpin 2017,  
 102–103)  
 nam-ḥa-ne<sub>2</sub> (→ nam-maḥ), → 2.2. Personennamen  
 nam ku<sub>5</sub>-ř → ku<sub>5</sub>-ř

- nam-lu<sub>2</sub>-enim-ma •<sup>T</sup> S. „Zeugenschaft, Zeugnis“ (→ lu<sub>2</sub>-enim-ma); *šībūtu* → nam-lu<sub>2</sub>-enim-ma-š<sub>e3</sub> e<sub>3</sub>  
nam-lu<sub>2</sub>-enim-ma-š<sub>e3</sub> e<sub>3</sub> → e<sub>3</sub>  
nam-lugal •<sup>B, T</sup> S. „Königtum, Königsherrschaft“ (→ lugal); *šarrūtu*  
nam-lugal-ne<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>-g → 2.2. Personennamen  
nam-maḥ •<sup>T</sup> S. „Erhabenheit“ (→ maḥ Adj.); Var. nam-ḥ- in nam-ḥa-ne<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
nam-munus •<sup>T</sup> S. „Weiblichkeit“ (→ munus)  
nam-nin •<sup>T</sup> S. „Herrinnenamt, (weibliche) Herrschaft“ (→ nin)  
nam-nir-ḡal<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Autorität“ (→ nir-ḡal<sub>2</sub>); *etellūtu*  
nam-nu-ba-r → nam-nu-bar  
nam-nu-bar, Var. nam-nu-ba-r •<sup>T</sup> S. „nu-bar-Dienst, -Funktion“ (→ nu-bar);  
nam-nu-ge<sub>17</sub>-g •<sup>T</sup> S. „Hebammen-Dienst“ (→ nu-ge<sub>17</sub>-g)  
nam-nun •<sup>T</sup> S. „Fürstentum“ (→ nun), *rubūtu*  
nam tar → tar  
nam-ti-il = nam-til<sub>3</sub>  
nam-til<sub>3</sub>; Var. nam-ti-il •<sup>B, T</sup> S. „Leben“ (→ til<sub>3</sub>); *balātu*  
nam-urdu<sub>2</sub>-d •<sup>T</sup> S. „Sklaventum, Status als Sklave“ (→ urdu<sub>2</sub>-d); (*w*)*ardūtu*  
<sup>d</sup>namma → 2.1. Götternamen (in Namen)  
<sup>d</sup>nanna(-r) → 2.1. Götternamen  
nar •<sup>B, T</sup> S. „Sänger“; *nāru*  
<sup>d</sup>našše → 2.1. Götternamen  
ne → a-ne  
NE.GI-bar •<sup>T</sup> S. ein Rohr, vielleicht Pfahlrohr (Arundo donax)  
ni-is-ku •<sup>T</sup> S. „Auswahl(hengst)“; = *nisqu*  
ni<sub>2</sub> •<sup>B, T</sup> S. „Furcht, Ehrfurcht, Selbst“; *puluḫtu, ramānu*  
ni<sub>2</sub>-zuḫ •<sup>T</sup> S. „Dieb, Verbrecher“  
ni<sub>10</sub>-ni<sub>10</sub> → niḡen<sub>2</sub>  
nibru<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
niga •<sup>T</sup> Adj. „gemästet“; *marū*  
nigida • S. „Scheffel“ (ein Hohlmaß, 60 Liter); *parsiktu*  
niḡ<sub>2</sub> •<sup>B, T</sup> S. „Ding, Sache, was“; *ša*  
niḡ<sub>2</sub>-a<sub>2</sub>-zi-g •<sup>T</sup> S. „Gewalt, Unterdrückung“ (→ a<sub>2</sub> zi-g)  
niḡ<sub>2</sub>-ba •<sup>T</sup> S. „Geschenk“ (→ ba Vb.); *qīštu*  
niḡ<sub>2</sub>-diri-g •<sup>T</sup> S. „Überziehung, darüber hinaus Gehendes, Abzug“ (→ diri-g)  
niḡ<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>-g •<sup>T</sup> S. „Gutes“ (→ du<sub>10</sub>-g Adj.)  
niḡ<sub>2</sub>-<sup>e</sup>erim<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Böses, Übel“ (→ erim<sub>2</sub>); vgl. *raggu*  
niḡ<sub>2</sub>-ge-na •<sup>T</sup> S. „Beständigkeit, Zuverlässigkeit“ (→ ge-na); *kittu*  
niḡ<sub>2</sub>-i<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a • S. „Süßspeise“ (wörtl. „etwas, in das Öl gegossen wurde“(?)); *mersu*;  
niḡ<sub>2</sub>-ka<sub>9</sub> •<sup>T</sup> S. „Abrechnung“; *nikkassu*  
niḡ<sub>2</sub>-mussa •<sup>T</sup> „Brautgabe, Hochzeitsgeschenk“ (insbes. von Bräutigam und Familie an die Braut für die Hochzeitsfeier); *terḫatu* → a<sub>5</sub>-k  
niḡ<sub>2</sub>-mussa a<sub>5</sub>-k → a<sub>5</sub>-k  
niḡ<sub>2</sub>-nam •<sup>B, T</sup> S. „alles“ (→ nam); *mimma*  
niḡ<sub>2</sub>-sa m<sub>2</sub><sup>am</sup> •<sup>T</sup> S. „Kaufpreis“ (→ sa<sub>10</sub>); *šīmu*  
niḡ<sub>2</sub>-si-sa<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Gerechtigkeit, Ordnung“ (→ si sa<sub>2</sub>); *mīšaru*  
niḡ<sub>2</sub>-ul •<sup>T</sup> S. „Uranfängliches, Ewiges“; *ša šīatim*; s. dazu zur Übersetzung von T.6 ii 1  
niḡ<sub>2</sub>-zi-d •<sup>T</sup> S. „Redlichkeit, Wahrheit, Rechtschaffenheit“ (→ zi-d); *kittu*  
niḡdaba •<sup>T</sup> S. „Zuteilung, Anteil, Opfer“ (< niḡ<sub>2</sub>-dab<sub>5</sub>-ba, → dab<sub>5</sub>); *nindabū*  
niḡen<sub>2</sub> •<sup>B, T</sup> Vb. (II; Ipfv. ni<sub>10</sub>-ni<sub>10</sub>) trans. (Ipfv. mit O) „etw. (Abs.) umgeben, umkreisen; umhergehen in (Abs.); (jmdn.) hinhalten“; *saḫāru, lamū*  
niḡen<sub>6</sub><sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
nim •<sup>T</sup> Adj. „hoch“; *elū*  
nimin • Num. „vierzig“; *erbā*  
nin •<sup>B, T</sup> S. „Herrin“; *bēltu*. Lesung (teilweise) ereš?  
<sup>d</sup>nin-a-zu → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-a<sub>2</sub>-gal-k → 2.1. Götternamen  
nin-ama-ḡu<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen  
nin-da-maḥ-di-d → 2.2. Personennamen  
<sup>d</sup>nin-dara<sup>a</sup> → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-dur<sub>11</sub>-re → 2.1. Götternamen  
nin-e-a<sub>2</sub>-na → 2.2. Personennamen  
<sup>d</sup>nin-gal → 2.1. Götternamen  
nin-gen<sub>7</sub>-a-ba-gen<sub>7</sub> → 2.2. Personennamen  
<sup>d</sup>nin-ḡeš-zi-da-k → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-ḡir<sub>2</sub>-su-k → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-ḫur-saḡ(-ḡa<sub>2</sub>)-k → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-i<sub>3</sub>-si-in-na-k, <sup>d</sup>nin-isin<sub>2</sub><sup>si</sup>-na-k, <sup>d</sup>nin-<sup>si</sup>isin<sub>2</sub>-na-k → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-ku<sub>3</sub>-nun-na-k, <sup>d</sup>inana nin-ku<sub>3</sub>-nun-na-k → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-lil<sub>2</sub> → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-MAR.KI-k/g → 2.1. Götternamen  
nin-me-a-k → 2.2. Personennamen  
<sup>d</sup>nin-sumun<sub>2</sub>-na-k → 2.1. Götternamen  
<sup>d</sup>nin-urta-k → 2.1. Götternamen  
nin<sub>9</sub> •<sup>B, T</sup> S. „Schwester“; *aḫātu*  
nin<sub>9</sub>-kal-la → 2.2. Personennamen  
nin<sub>9</sub>-ses-a-na-k → 2.2. Personennamen  
ninda lies → inda<sub>3</sub>  
ninda<sub>2</sub> lies → inda  
nindan •<sup>T</sup> S. „Rute“ (Längenmaß, ca. 6 m)  
ninnu •<sup>T</sup> Num. „fünfzig“; *ḫamšā*  
ninta; Var. ninta<sub>2</sub> •<sup>B, T</sup> S. „Mann, männlich“; *zīkaru*;  
→ dumu ninta<sub>2</sub>  
ninta<sub>2</sub> = ninta  
nir-ḡal<sub>2</sub> •<sup>T</sup> Adj. „angesehen“; vgl. *etellu, tukultu*; → nam-nir-ḡal<sub>2</sub>  
<sup>d</sup>nisaba-k → 2.1. Götternamen  
nisaḡ •<sup>T</sup> S. „Ertrag (als Opfergaben), Erstlingsgaben“; *nisannu*  
niš • Num. „zwanzig“; *ešrā*  
nu-banda<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Hauptmann“; *laputtū*

- nu-bar <sup>T</sup> S. eine Frauengruppe, etwa „Außenstehende“(?); *kulmašītu*; → nam-nu-bar
- nu-ge<sub>e17</sub>-g, nu-geg <sup>T</sup> S. „Hebamme“; → nam-nu-ge<sub>e17</sub>-g
- nu-kiri<sub>6</sub> <sup>B</sup> S. „Baumgärtner, Gärtner“; *nukaribbu*
- nu-siki <sup>B</sup> S. „Waise“; *ekú*
- nu-u<sub>r2</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- nu<sub>2</sub> <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. lit. nu<sub>2</sub>, nu<sub>2</sub>-e, nu<sub>2</sub>-u<sub>3</sub>) „liegen“, trans. (Ipfv. mit O) „hinlegen“; *itūlu*
- nuġun <sup>B,T</sup> S. „Saat, Samen, Nachkommenschaft“; *zēru*
- nun <sup>B,T</sup> S. „Fürst“; *rubú*
- <sup>d</sup>nuska → 2.1. Götternamen
- pa <sup>B</sup> S. „Ast, Zweig“; *artu*; → pa e<sub>3</sub>
- pa e<sub>3</sub> → e<sub>3</sub>
- PA (→ pa? → ġidru?) in e<sub>2</sub>-PA-e<sub>2</sub>-ub-umun<sub>7</sub> → 2.4. Namen von Tempeln usw.
- pa<sub>3</sub>-d <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. pa<sub>3</sub>-de<sub>3</sub>) trans. (Ipfv. mit O) „finden, auswählen“; *atú*
- ↪ maš<sub>2</sub>=ERG pa<sub>3</sub>-d <sup>B,T</sup> „durch ein Omen bestimmen“
- ↪ mu pa<sub>3</sub>-d <sup>B,T</sup> „Namen auswählen, mit Namen benennen“
- ↪ mu lugal(-be<sub>2</sub>) pa<sub>3</sub>-d <sup>B,T</sup> „den Königsnamen (dafür) anrufen, (dies betreffend) beim König schwören“
- ↪ ša<sub>3</sub>-g=DIR pa<sub>3</sub>-d <sup>T</sup> „für das Herz erwählen“
- pa<sub>4</sub>-r <sup>T</sup> S. „Rinne, Bewässerungsrinne, Graben“; *atap-pu*
- PAD <sup>T</sup> S. ein Maß für Datteln; Lesung unsicher
- <sup>ēš</sup>pana <sup>T</sup> S. „Bogen“; *qaštu*
- para<sub>10</sub>-g <sup>B,T</sup> S. „Podest, Kultsockel, Sockel (für Thron)“; *parakku*
- para<sub>10</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-TAB.BA-e → 2.3. Ortsnamen
- para<sub>10</sub>-si-ga <sup>T</sup> S. „Postament; Kultstelle“ (wörtl. „eingegrabenes, verankertes Podest“, → si-g); *b/parasi-ġú*
- <sup>ēš</sup>peš<sub>3</sub> lies → ġeš-peš<sub>3</sub>
- pi-lu<sub>5</sub>-da lies → be<sub>6</sub>-lu<sub>5</sub>-da
- piriġ <sup>B,T</sup> S. „Löwe“; *nēšu*
- pisan lies → bešeġ
- puzur<sub>4</sub>-er<sub>3</sub>-ra → 2.2. Personennamen
- puzur<sub>4</sub>-iš<sup>d</sup>-da-gan → 2.3. Ortsnamen
- puzur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>ZUEN → 2.2. Personennamen
- ra <sup>B,T</sup> Vb. (II; Ipfv. ra-ra) trans. (Ipfv. mit O) „(mit etw., Abs.) schlagen, klopfen; jmdn. (Dat./OO, IO) verprügeln, schlagen“; *mahāšu*
- ↪ kišeb<sub>3</sub> ra • (Ipfv. mit O) „Siegel eindrücken, abrollen“
- ra<sub>2</sub>-gaba <sup>T</sup> S. „Fahrer, Bootsfahrer“; *rākibu*
- ri; Var. → ru <sup>B</sup> Vb. (I; Ipfv. lit. ri, ri-e) „auf etw. hinsteuern, hinwerfen, (einen Bau) anlegen“; *ramú*
- ↪ gaba ri <sup>B,T</sup> „jmdn. (Dat./)etw. (Lok.) angehen, jmdm. entgegen bringen“; *mahāru*
- ri-ba = rib-ba
- rib-ba; Var. ri-ba <sup>B,T</sup> Adj. „überlegen (in einer Eigenschaft)“
- rig<sub>7</sub> • Vb. nur in:  
↪ saġ(=ADV) rig<sub>7</sub> <sup>B,T</sup> „schenken“; < akk. *šarāku*
- ru = → ri <sup>T</sup> Vb.  
↪ a ru „stiften“; *šarāku*
- ru-g <sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. ru-gu<sub>2</sub>) trans. (Ipfv. mit O) „richten (auf), ausrichten“; *mahāru*; in → <sup>d</sup>i<sub>7</sub>-lu<sub>2</sub>-ru-gu<sub>2</sub>
- sa <sup>T</sup> S. „Sehne“; *šer’ānu*; → sa la<sub>2</sub>
- sa-am-su-i-lu-na → 2.2. Personennamen
- sa-bar <sup>T</sup> S. „Netz, Kampfnetz“; *šapāru*
- sa-gaz <sup>T</sup> S. „Raub, Verbrechen“; < akk. *šagāšu*; S. „Raub, Verbrechen“; < akk. *šagāšu*; vgl. lu<sub>2</sub> sa-gaz = *ħabbātu*; nur in → sa-gaz a<sub>5</sub>-k
- sa-gaz a<sub>5</sub>-k → a<sub>5</sub>-k
- sa la<sub>2</sub> → la<sub>2</sub>
- sa-ma-na <sup>T</sup> S. „(Dämon) Samana“ (verursacht Rötung der Haut); *sāmānu*
- sa<sub>2</sub> <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. sa<sub>2</sub>-e, selten sa<sub>2</sub>) intrans. „gleichend, quadratisch sein“; *kašādu, mithuru*
- ↪ si sa<sub>2</sub> <sup>B,T</sup> (Ipfv. ohne O) „recht leiten, führen; ordnen, korrigieren(?); (Weg) anlegen; (mündlich) anordnen; (Prozess) leiten“; *ešēru, šutēšuru*; → niġ<sub>2</sub>-si-sa<sub>2</sub>
- sa<sub>2</sub>-du<sub>11</sub>-g <sup>T</sup> S. „(regelmäßige) Lieferung“; *sattukku*
- sa<sub>6</sub>-g <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. sa<sub>6</sub>-ge) „gut, schön sein/werden“; trans. (Ipfv. mit O) „gut, schön machen; heilen; Gutes bewirken; schlachten“; *damāqu*
- sa<sub>6</sub>-g <sup>B,T</sup> Adj. „gut, schön“; *damqu*
- sa<sub>6</sub>-ga, Var. sa g a<sub>10</sub> (SIG<sub>5</sub>) <sup>B,T</sup> Adj. „gut, schön“; *damqu*
- sa<sub>10</sub> <sup>B,T</sup> Vb (II; Ipfv. sa<sub>10</sub>-s a<sub>10</sub>) trans. (Ipfv. mit O) „bezahlen, (von jmdm. = Term., Dat./Term.) kaufen“; *šāmu*
- sab <sup>T</sup> S. „(rundes) Ölgefäß, Aryballos“; *sappu*
- <sup>sa</sup>sa g a<sub>7</sub> du<sub>11</sub>-g → du<sub>11</sub>-g
- sa g a<sub>10</sub> = sa<sub>6</sub>-ga
- sa g a<sub>11</sub> <sup>T</sup> Adj. „spitz, scharf“; in: ġiri<sub>2</sub> sa g a<sub>11</sub>
- sagi <sup>T</sup> S. „Mundschenk“; *šāqu*
- saġ <sup>B,T</sup> S. „Kopf; Mensch, Person; Spitze; Erster, Haupt“; *rēšu, qaqqadu*; → saġ rig<sub>7</sub>
- saġ-du<sub>5</sub> <sup>T</sup> S. „Katasterleiter“; *šassukku*
- saġ-gegge-g <sup>B,T</sup> S. „Schwarzköpfige“ (= Menschen); *salmat qaqqadi*
- saġ rig<sub>7</sub> → rig<sub>7</sub>
- saġ-us<sub>2</sub> <sup>B,T</sup> S. „Unterstützer, Versorger“
- saġġa <sup>T</sup> S. „Tempelherr“ (= Verantwortlicher eines Tempels); *šangú*
- saħ<sub>7</sub> <sup>B,T</sup> Vb. (I) „entfliehen“; *ħalāqu*
- saħar <sup>T</sup> S. „Staub, Erde“; *eperu*
- sar <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. sar-re) trans. (Ipfv. mit O) „schreiben“, „(eilends) herbeischaffen; vertreiben“; *šaṭāru, šubmuṭu*; → dub-sar, → mu-sar-ra
- sar • S. „Beet“; Flächenmaß von etwa 36 m<sub>2</sub>; *musar*
- se<sub>27</sub>-d <sup>T</sup> Adj. „kühl“; se<sub>27</sub>(muš<sub>3</sub>)
- ses <sup>B,T</sup> S. „Bruder“; *ahū*

- ses-kal-la → 2.2. Personennamen
- si <sup>B,T</sup> Vb (II; Ipfv. si-si) trans. (Ipfv. lit. mit O) „etw. (Dir.) mit etw. (Abs.) füllen, erfüllen“; *malú*; → si-a ġar
- si <sup>T</sup> S. „Horn“; *qarnu*; → si sa<sub>2</sub>
- si-g <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. si-ge, si-gi<sub>4</sub>) trans. (Ipfv. mit und ohne O) „hineinstecken in (Lok.); (etw., Abs.) anziehen, überstreifen; etw. (Lok.) umhüllen mit etw. (Abs.)“
- ↪ para<sub>10</sub>-g si-g • „Podest (in Boden) eingraben; Postament errichten“; → para<sub>10</sub>-si-ga
- si-a ġar → ġar
- si sa<sub>2</sub> → sa<sub>2</sub>
- si-sa<sub>2</sub> <sup>T</sup> Adj. „gerecht, geordnet, gerade“; *išaru*; → niġġ-si-sa<sub>2</sub>
- si<sub>3</sub>-g <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. si<sub>3</sub>-ge, si<sub>3</sub>-gi<sub>4</sub>) trans. (Ipfv. mit O) „hinsetzen, einsetzen, einfügen“; *šakānu*
- ↪ aga-kara<sub>2</sub> si<sub>3</sub>-g <sup>T</sup> „eine Niederlage zufügen“
- ↪ enim=LOC si<sub>3</sub>-g <sup>T</sup> „ins Wort setzen, formulieren, informieren, konzipieren“
- sibir <sup>B,T</sup> S. „Krummstab, Hirtenstab“; *šibirru*
- sig <sup>B,T</sup> Adj. „unterer“
- ↪ sig-ba <sup>B</sup> „unten“
- sig<sub>3</sub> lies → sag<sub>3</sub>
- sig<sub>5</sub> lies → saga<sub>10</sub>
- siki <sup>B</sup> S. „Wolle“; *šīpātu*
- siki-ba <sup>T</sup> S. „(jährliche) Wollzuteilung“ (→ ba); *lubuštu*
- sikil • Vb. (I; Ipfv. sikil-e, lit. vereinzelt -le) intrans. „rein sein“, trans. (Ipfv. mit O) „reinigen“; *ebēbu*, *elēlu* G, D
- sikil <sup>B,T</sup> Adj. „rein“; *ebbu*, *ellu*; → ki-sikil
- sil<sub>3</sub> <sup>T</sup> S. „Liter“ (als Hohlmaß, ca. 1 Liter); *qū*
- sil<sub>4</sub> <sup>T</sup> S. „Lamm“; *puḥādu*
- silig <sup>B,T</sup> Vb. (I; Ipfv. silig-ge) „aufhören, zu Ende gehen, versiegen“
- sipa-d <sup>B,T</sup> S. „Hirte“; *rē’ū*
- sipa-na-kur<sub>2</sub>-e → 2.2. Personennamen
- sir<sub>2</sub> unklar in → e<sub>2</sub>-tar-sir<sub>2</sub>-sir<sub>2</sub>
- sirara<sub>6</sub> → 2.3. Ortsnamen
- siškur<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Gebet, Ritus“; *ikribū*, *nīqu*
- su • Vb. (II; Ipfv. su-su) „untergehen (von Schiff)“; *ṭebū*
- su • S. „Körper“; *zumru*; → su du<sub>10</sub>-g
- su-b = sub<sub>6</sub>
- su-g <sup>B,T</sup> Vb (II; Ipfv. su-su) trans. (Ipfv. mit O) „ersetzen“; *rābu*
- su du<sub>10</sub>-g → du<sub>10</sub>-g
- su-ga • Adj. „leer“ → ša<sub>3</sub>-su-ga
- su-su → su-g
- su<sub>5</sub> → tuš
- su<sub>8</sub>-b → ġen
- su<sub>8</sub>-g → gub
- sub<sub>6</sub>, su-b • Vb. (I; Ipfv. sub<sub>6</sub>-be<sub>2</sub>, su-ub-be<sub>2</sub>) trans. (Ipfv. lit. ohne O) „abdichten, mit etw. überziehen“
- sud-r (suř) <sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. sud-re<sub>6</sub>/-e) intrans. „lange wahren, andauern“, trans. (Ipfv. mit O) „(Zeit) verlängern“; *nesú*, *rēqu*
- sud-r <sup>B</sup> Adj. „lang, fern“; *rūqu*
- <sup>d</sup>suen → <sup>d</sup>zuen → 2.1. Götternamen
- suga<sub>7</sub> <sup>B,T</sup> S. „Adjutant, Assistent, Wesir“; *sukkallu*
- suga<sub>7</sub>-mah <sup>T</sup> S. „Großwesir“; *sukkalmahu*
- suḥur <sup>T</sup> S. ein (häufiger) Süßwasserfisch, „Karpfen“; *purādu*
- suḥuš <sup>B,T</sup> S. „Fundament“; *išdu*
- sukkal lies → suga<sub>7</sub>
- sul <sup>B,T</sup> S. „Jüngling, junger Mann/Held, Junker“
- sul-ge, <sup>d</sup>sul-ge → 2.2. Personennamen
- <sup>d</sup>sul-ge-kalam-ma-me-te-be<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- <sup>d</sup>sul-ge-te-š<sub>2</sub>-ġu<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen
- <sup>d</sup>sul-ge-zi-ġu<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen
- <sup>d</sup>sul-pa-e<sub>3</sub> → 2.1. Götternamen
- <sup>d</sup>sul-š<sub>3</sub>-ga-na-k → 2.1. Götternamen
- sumun<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Wildkuh“ in → <sup>d</sup>nin-sumun<sub>2</sub> → 2.1. Götternamen (in Namen)
- sun<sub>5</sub>-na <sup>B,T</sup> Adj. „demütig“; (*w*)*ašru*
- sur <sup>T</sup> Vb. (I) „verflüssigen, auspressen; abgrenzen“; *mazú*; → kan<sub>4</sub>-sur-ra
- ↪ ki sur • „Grenze ziehen“ → ki-sur-ra
- sur<sub>x</sub>(ERIN<sub>2</sub>) • „Joch“
- ša-at-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- ša-at-<sup>d</sup>ZUEN → 2.2. Personennamen
- ša<sub>3</sub>-g <sup>B,T</sup> S. „Inneres, Herz“; *libbu* → ša<sub>3</sub>-g=DIR de<sub>6</sub>, → ša<sub>3</sub>-g hul<sub>2</sub>-la ġar
- ↪ ša<sub>3</sub> (<sup>ġes</sup>)ġešnimbar <sup>T</sup> „Palmherz“ (der Vegetationskegel der Dattelpalme, → <sup>ġes</sup>ġešnimbar); *libbi ġišimmari*
- ša<sub>3</sub>-g=DIR de<sub>6</sub> → de<sub>6</sub>
- ša<sub>3</sub>-gud <sup>T</sup> S. „Rinderführer“
- ša<sub>3</sub> hul<sub>2</sub>-la ġar → ġar
- ša<sub>3</sub>-nin-ġa<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- ša<sub>3</sub>-su-ga <sup>T</sup> Adj. „ertraglos“ (wörtl. „leeres Inneres“); vgl. *nebrītu*, *mērēnu*
- ša<sub>4</sub> <sup>T</sup> Vb. (I) Hilfsverb zur Bildung von Phrasen, etwa „sagen, ausdrücken“,
- ↪ šudu<sub>3</sub> ša<sub>4</sub> <sup>T</sup> „beten“ (→ šudu<sub>3</sub>-d)
- šagana <sup>T</sup> S. „General“; *šakkanakku*
- šaġa <sup>T</sup> S. „Misshandelter, unrecht Behandelter“; *ḥablu*; in šaġa-eš<sub>2</sub> → a<sub>5</sub>-k
- šaḥa<sub>2</sub> • S. „Schwein“; *šahū*
- šaḥa-ku<sub>3</sub>-gu<sub>7</sub> <sup>T</sup> S. Monatsname „Reines Schwein essen“ (3. bzw. 4. Monat im Reichskalender von Ur III)
- ša<sub>r</sub><sub>2</sub> • Num. „3600“
- ša<sub>r</sub><sub>2</sub>-u • Num. „36.000“
- <sup>d</sup>šara<sub>2</sub> → 2.1. Götternamen
- <sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-i<sub>3</sub>-sa<sub>6</sub> → 2.2. Personennamen
- <sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-kam → 2.2. Personennamen

- š a r g a l • Num. „216.000“
- še <sup>B, T</sup> S. „Gerste; Getreide; Korn; Gran (Gewichtseinheit zu  $\frac{1}{180}$  g iġ<sub>4</sub> „Schekel“), šē'u
- še-ba <sup>T</sup> S. „(monatliche) Gersteteilung, -lohn“ (→ ba);  
*ipru*
- še-er-zi-d <sup>T</sup> S. „Glanz, Strahl“, *šarūru, barīru*
- še-ga <sup>B, T</sup> Adj. „günstig, einwilligend, brav, gehorsam“;  
*mīgru*
- še-KIN-ku<sub>5</sub> <sup>T</sup> S. Monatsname „Gersteschnitt“ (12. bzw. 1. Monat im Reichskalender von Ur III, 12. Monat in Nippur, 1. Monat in Ur)
- še<sub>21</sub>; Var. še<sub>x</sub>(NA<sub>2</sub>) <sup>T</sup> Vb. „lagern, liegen“ (von Tieren) (Veldhuis 2002, 74–76)
- še<sub>21</sub>; Var. še<sub>x</sub>(NA<sub>2</sub>) <sup>B, T</sup> Vb. (II; Ipfv. še<sub>21</sub>-še<sub>21</sub>) „benennen“; *nabū*
- še<sub>22</sub>-še<sub>22</sub> → šeš<sub>4</sub>
- šed<sub>12</sub> lies → se<sub>27</sub>-d
- šeg<sub>12</sub> <sup>B, T</sup> S. „Ziegel, Lehmziegel“; *libittu*; → šeg<sub>12</sub> du<sub>8</sub>
- šeg<sub>12</sub>-de<sub>3</sub>-la<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- šeg<sub>12</sub> du<sub>8</sub> → du<sub>8</sub>
- šem <sup>B, T</sup> S. „Duftstoff, Aroma (als Materie)“; *rīqu*
- SEM → LUNGA
- urudašen <sup>T</sup> S. „Kessel“; *ruqqu*
- urudašen-dili<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Schöpfkelle“; *šandalu*
- šer<sub>7</sub>-da <sup>T</sup> S. „Verbrechen, Schuld, Strafe“; *šērtu*
- šeš<sub>4</sub> <sup>T</sup> (II; Ipfv. še<sub>22</sub>-še<sub>22</sub>) trans. „(sich, etwas) salben, einreiben (mit etw., Abs.)“; *pašāšu*
- šu <sup>B, T</sup> S. „Hand; Verfügungsbereich, Obhut“; *qātu*; →  
šu keše<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k, → šu bar, → šu du<sub>8</sub>, → šu daġal  
du<sub>11</sub>-g, → šu ta<sub>3</sub> du<sub>11</sub>-g, → šu=LOC gi<sub>4</sub>, → šu la<sub>2</sub>, →  
šu te/ti, → šu ur<sub>3</sub>, → šu u<sub>2</sub>
- šu bar → bar
- šu daġal du<sub>11</sub>-g → du<sub>11</sub>-g
- šu-du<sub>7</sub> <sup>T</sup> Adj. „perfekt(?), Zucht(?)“; *šuklulu*
- šu du<sub>8</sub> → du<sub>8</sub>
- šu-<sup>d</sup>en-lil<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen
- šu-ga-tum → 2.2. Personennamen
- šu=LOC gi<sub>4</sub> → gi<sub>4</sub>
- šēš<sub>4</sub>šu-kara<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Zubehör, Werkzeug, Ausstattung“;  
vgl. *unūtu*
- šu keše<sub>2</sub> a<sub>5</sub>-k → a<sub>5</sub>-k
- šu la<sub>2</sub> → la<sub>2</sub>
- šu-si • S. „Finger“, auch Längenmaß, 1,7 cm; *ubānu*
- šu-luḥ <sup>T</sup> S. „Reinigung, Handwaschung“ (→ luḥ);  
*šulubḥu*
- šu-še<sub>3</sub>-ġar <sup>T</sup> S. ein Gefäß, „Kanne“(?); *šušmarū*
- šu-ta<sub>3</sub> du<sub>11</sub>-g → du<sub>11</sub>-g
- šu ti → te
- šu ur<sub>3</sub> → ur<sub>3</sub>
- šu u<sub>2</sub> → u<sub>2</sub>
- dš<sub>u</sub>-<sup>d</sup>ZUEN → 2.2. Personennamen
- šu<sub>2</sub>-g → gub
- šu<sub>2</sub> <sup>T</sup> Vb. (II; Ipfv. š<sub>u2</sub>-š<sub>u2</sub>) „bedecken, überwältigen“;  
*katāmu*
- šub <sup>B, T</sup> Vb. (I) trans. „fallen lassen, aufgeben, verwerfen; vernachlässigen, (eines Amtes) entheben; brach liegen lassen; (Metall) einlegen, tauschieren“;  
*maqātu, nadū*
- šēš<sub>4</sub>šub → u<sub>3</sub>-šub
- šudu<sub>3</sub>-d <sup>T</sup> S. „Gebet“; *ikribu*; → šudu<sub>3</sub> ša<sub>4</sub>
- šudu<sub>3</sub>-d ša<sub>4</sub> → ša<sub>4</sub>
- šūšukud<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Fischer“; *bā'iru*
- šum<sub>2</sub> <sup>B, T</sup> Vb. (I; Ipfv. šum<sub>2</sub>-mu) trans. (Ipfv. mit O) „geben“; *nadānu*
- šumun <sup>T</sup> Vb. (I?) „alt werden“
- šumun <sup>B</sup> Adj. „alt“
- šuš → tuš
- šuš<sub>3</sub> <sup>T</sup> S. „Herdenaufseher“ (d.h. Betreuer von Herden und Hirten für die Eigentümer); *kizū*
- dš<sub>u</sub>š<sub>3</sub>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>(-ka)-k → 2.1. Götternamen (in Namen)
- šutug<sub>3</sub> <sup>T</sup> S. ein Ort oder Anlass für Riten; Lesung unsicher
- ta = da „Seite“ (in T.48: 5)
- ta<sub>2</sub>-di<sub>3</sub>-KI.ZA → 2.2. Personennamen
- ta<sub>2</sub>-ri<sub>2</sub>-iš-ma-tum → 2.2. Personennamen
- ta<sub>3</sub>-g <sup>B, T</sup> Vb. (I) „berühren, anstoßen“; *lapātu*
- ↪ ġēš ta<sub>3</sub>-g <sup>T</sup> „opfern“
- ↪ šu ta<sub>3</sub>-g <sup>T</sup> „schmücken, behandeln, dekorieren“;  
*zu'unu*; → šu-ta<sub>3</sub> du<sub>11</sub>-g
- tab <sup>T</sup> S. (I) „verdoppeln, ankleben, darauflegen“; *ešēpu*
- taḥ <sup>B, T</sup> Vb. (I) „hinzufügen“; (*a*)šāḇu
- ↪ a<sub>2</sub> taḥ „helfen“ → a<sub>2</sub>-taḥ
- taka<sub>4</sub> <sup>B, T</sup> Vb. (II; Ipfv. da<sub>13</sub>-da<sub>13</sub>) „lassen, verlassen“;  
*ezēbu*
- tar <sup>B, T</sup> Vb. (I) „trennen“; *parāsu*
- ↪ en<sub>3</sub> tar <sup>T</sup> „überprüfen, untersuchen, befragen, sich um etwas (Term.) kümmern“; *paqādu, šālu*
- ↪ nam tar <sup>B, T</sup> „Geschick, Schicksal bestimmen, zuteilen“; *šāmu*
- tar unklar in → e<sub>2</sub>-tar-sir<sub>2</sub>-sir<sub>2</sub> → 2.4. Namen von Tempeln usw.
- taraḥ<sub>x</sub>(DARA<sub>4</sub>) • S. „Ibex, Steinbock“; *turāḥu*
- te, ti <sup>B, T</sup> Vb. (III; Ipfv. teġ<sub>3</sub>-e/tiġ<sub>4</sub>-e) „sich nähern“;  
*teḥú*
- ↪ šu ti <sup>B, T</sup> „empfangen“; *leqú*
- te-n → ten
- te<sub>8</sub><sup>mušen</sup> • S. ein Raubvogel, „Bussard“(?); *erú*
- te<sub>8</sub>-uz <sup>T</sup> S. ein Vogel
- teġ<sub>3</sub>-e → te, ti
- temen <sup>B, T</sup> S. „Fundament, Gründungsgabe“; *temmēnu*
- ten, te-n <sup>T</sup> Vb. (I) oder (II; Ipfv. TE.EN.TE(EN)?); „kühlen“; *pašāḥu*
- šēster <sup>T</sup> S. „Wald, Dickicht“; *qištu*
- teš<sub>2</sub> <sup>T</sup> S. „Lebenskraft“; *bāštu*
- teš<sub>2</sub> • S. „Gemeinsamkeit“
- ↪ teš<sub>2</sub>-be<sub>2</sub> <sup>T</sup> „gemeinsam“; *ištēniš, mitḥāriš*
- ti → te
- ↪ šu ti → te

- ti-ri<sub>2</sub>-ga-a-a-n → 2.2. Personennamen  
 tiġ<sub>4</sub>-e → te, ti  
 til<sup>•B, T</sup> Vb. (I; Ipfv. til-e/-le) trans. (Ipfv. mit O) „beenden“; *gamāru*  
 ⇨ di til<sup>•T</sup> „Rechtsfall beenden“  
 til<sub>3</sub><sup>•B, T</sup> Vb. (I; Ipfv. til<sub>3</sub>-le, Bplur si<sub>12</sub>-g/ze<sub>2</sub>, si<sub>12</sub>-ge, § 4.3.2) „leben“; *balātu*; Var. ti-il in nam-ti-il, → nam-til<sub>3</sub>; vgl. → lu<sub>5</sub>-g  
 ⇨ ġešgem til<sub>3</sub> • „vertrauen (auf)“ → ġešgem-til<sub>3</sub>  
 til<sub>3</sub><sup>•T</sup> S. „Leben“; *balātu*; → nam-til<sub>3</sub>  
 til<sub>3</sub>-e<sub>2</sub>-maḥ-ta → 2.2. Personennamen  
 tu-ra-am-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
 tu<sub>6</sub><sup>•T</sup> S. „Beschwörung“; *šiptu*  
 tu<sub>9</sub>-g<sup>•B, T</sup> S. „(Woll-)Stoff, Tuch, Kleidungsstück (aus Wolle)“; *šubātu*  
 tub<sub>2</sub> • Vb. (I; Ipfv. tub<sub>2</sub>-bu) „schlagen, hämmern, erbeben lassen“; *napāšu, tarāku, rubbu*  
 ⇨ ni<sub>2</sub> tub<sub>2</sub><sup>•T</sup> „sich ausruhen; jmdn. (Dat./Dir.) ausruhen lassen“  
 tuḥ<sup>•B, T</sup> Vb. (I; Ipfv. tuḥ-e/-u<sub>3</sub>) „lösen, öffnen“; *paṭāru*  
 tuku<sup>•B, T</sup> Vb. (II; Ipfv. du<sub>12</sub>-du<sub>12</sub>) „bekommen, (Perfektiv) haben; bei jmdm. (Kom.) etwas gut haben (d.h. jmd. schuldet etwas)“; *rašū, išū*  
 ⇨ du<sub>10</sub>-b tuku<sup>•T</sup> „laufen können“ (wörtl. „der Knie hat“)  
 ⇨ gu<sub>2</sub> tuku etwa<sup>•T</sup> „standhaft, einflussreich, angesehen sein“ (wörtl. „der einen Nacken hat“)  
 ⇨ ġeš tuku<sup>•T</sup> „hören, verstehen“; *šemū*; vgl. → ġešt u.g  
 ġešt u.kul<sup>•B, T</sup> S. „Waffe, Keule“; *kakku*  
 tukum-be<sub>2</sub>; Var. tukum(ŠU.GAR.LA<sub>2</sub>.TUR)-be<sub>2</sub><sup>•B, T</sup> Part. „wenn“ (mit Perfektiv); *šumma*  
 tum<sub>2</sub><sup>•B, T</sup> Vb. (I; Ipfv. tum<sub>2</sub>-mu, Bplur laḥ<sub>4</sub>, laḥ<sub>5</sub>, laḥ; ra; s. § 4.3.2) intrans. „geeignet sein“, trans. (Ipfv. mit O) „(mit sich) führen, bringen“; *ṭarādu, wasāmu*  
 ⇨ muš<sub>3</sub> tum<sub>2</sub><sup>•B, T</sup> „aufhören“; *naparkū*  
 tum<sub>3</sub> → de<sub>6</sub>  
 tun<sub>3</sub><sup>ku<sub>6</sub></sup> •<sup>T</sup> ein Fisch, wörtl. „Lippe“  
 tur<sup>•B, T</sup> Adj. „klein“; *šebru*  
 tur<sub>3</sub> • S. „Rinderpferch“; *tarbašu*  
 tuš<sup>•B, T</sup> Vb. (IV, Ipfv. trans. dur<sub>2</sub>, Ipfv. intrans. su<sub>5</sub>/šuš, Bplur durun, dur<sub>2</sub>-ru-un; s. § 4.2.5); intrans. „sitzen, wohnen“, trans. „setzen, ansiedeln“; (*w*)*ašābu*  
 u • Num. „zehn“; *ešer*  
 u<sub>2</sub><sup>•B, T</sup> S. „Gras, Strauchwerk, Reisig“; *šammu*  
 u<sub>2</sub>-gu → u<sub>2</sub>-gu de<sub>2</sub>, Var. u<sub>2</sub>-gu<sub>3</sub>  
 u<sub>2</sub>-gu de<sub>2</sub> → de<sub>2</sub>  
 u<sub>2</sub>-gu<sub>3</sub> = u<sub>2</sub>-gu → u<sub>2</sub>-gu de<sub>2</sub>  
 u<sub>2</sub>-il<sub>2</sub><sup>•T</sup> S. „Reisigträger“ (→ u<sub>2</sub>, → il<sub>2</sub>)  
 u<sub>2</sub>-tu<sub>3</sub>-ul-e<sub>2</sub>-a → 2.2. Personennamen  
 u<sub>3</sub><sup>•B, T</sup> Part. „und“  
 u<sub>3</sub>-ru-a-ne<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
 u<sub>3</sub>-ru-um, u<sub>3</sub>-ru • Adj. „eigen, dazugehörig“  
 u<sub>3</sub>-šub, ġeššub<sup>•T</sup> S. „Ziegeform“  
 u<sub>4</sub>-d<sup>•B, T</sup> S. „Tag, Zeit“; auch: „der heutige Tag, jetzt“;  
*ūmu*  
 ⇨ u<sub>4</sub> ...-NOM=LOC<sup>•T</sup> „zur Zeit, da ...“, „(damals) als ...“,  
 ⇨ u<sub>4</sub>-be<sub>2</sub>-ta<sup>•T</sup> „von damals, von früher“  
 u<sub>4</sub> zal → zal  
 u<sub>5</sub><sup>•B, T</sup> Vb. (I) „reiten, (Boot, Wagen) fahren, steuern, (me) meistern“; *rakābu*  
 u<sub>6</sub>-g/-o<sup>•T</sup> S. „Staunen, staunendes Betrachten“; *tabrātu*  
 u<sub>6</sub>-di-d<sup>•T</sup> S. „Staunen, staunendes Betrachten“; *tabrātu*  
 ub • S. „Ecke, Winkel“; *tubqu*; → an-ub-da  
 ub-da; Var. ub-ta<sup>•T</sup> S. „Umkreis, Richtung“ (wörtl. „Ecken und Seiten“ → ub, → da); → an-ub-da;  
 ub-ta = ub-da  
 ud<sub>5</sub><sup>•T</sup> S. „Ziege“; *enzu*  
 udu<sup>•B, T</sup> S. „Schaf; Kleinvieh; männliches erwachsenes Schaf“; *immeru*  
 ug<sub>5/7</sub> → uš<sub>2</sub>  
 ugu; Var. ugu<sub>x</sub>(RÉC 193)<sup>•B, T</sup> S. „Stirn, Oberseite“,  
*pūtu, muḥḥu*; → a-gu<sub>3</sub>  
 ugu<sub>x</sub>(RÉC 193) = ugu  
 uġ<sub>3</sub><sup>•B, T</sup> S. „Menschen, Volk“; *nišū*  
 uġ<sub>3</sub>-da-ga → 2.2. Personennamen, → dag  
 uġnim<sup>•T</sup> S. „Heer, Armee“  
 ul<sup>•B, T</sup> Adj. „ewig“; → niġ<sub>2</sub>-ul  
 ul<sup>•T</sup> S. „Blüte, Pracht, Frucht“  
 ul-li<sub>2</sub>-a<sup>•T</sup> Adj. „fern, ewig“ (Bildung unklar); vgl. → ul  
 um-ma<sup>•T</sup> S. „alte Frau“; → 2.2. Personennamen  
 um-mi-a<sup>•T</sup> S. „Meister“, nS auch „Gärtnermeister“;  
*ummānu*  
 umbin<sup>•T</sup> S. „Kralle, Huf; (Bett-, Stuhl-)Fuß; Rad“;  
*šupru*  
 umma<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 umun<sub>7</sub> • Num. „sieben“; *sebe*  
 umuš<sup>•T</sup> S. „Verstand, Einsicht“; *ṭēmu*  
 unken<sup>•T</sup> S. „Versammlung“; *pubru*  
 unu<sub>3</sub>-d<sup>•T</sup> S. „Rinderhirte“; *utullu*  
 unu<sup>ki</sup>-g → 2.3. Ortsnamen  
 ur<sup>•B</sup> S. „Hund“; *kalbu*  
 ur • S. etwa „Mann, derjenige (von)“ in Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>a-ša<sub>r<sub>2</sub></sub>-k → 2.2. Personennamen  
 ur-abzu-k → 2.2. Personennamen  
 ur-ama-na-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-k → 2.2. Personennamen  
 ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 ur-du<sub>6</sub>-ku<sub>3</sub>-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>en-ki-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>ġeš</sup>gigir-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>gud-nu<sub>2</sub>-a-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>ig-alim-k(a-k) → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>ištara-n-k → 2.2. Personennamen  
 ur-kiš<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 ur-ku<sub>3</sub>-nun-na-k → 2.2. Personennamen  
 ur-kuġ<sub>2</sub>-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>lamma-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>lisiin-na-k → 2.2. Personennamen

- ur-<sup>d</sup>ma-ma-k → 2.2. Personennamen  
 ur-maḥ •<sup>B, T</sup> S. „Löwe“ (wörtl. „gewaltiger Hund“);  
*nēšu*  
 ur-me-da → 2.2. Personennamen  
 ur-mes-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>namma-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>našše-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>nin-a-zu-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>nin-ḡir<sub>2</sub>-su-k(a-k) → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>pa-bil<sub>2</sub>-saḡ-k → 2.2. Personennamen  
 ur-sa<sub>6</sub>-ga → 2.2. Personennamen  
 ur-saga<sub>10</sub> → 2.2. Personennamen  
 ur-saḡ •<sup>T</sup> S. „Held“; *qarrādu*  
 ur-<sup>d</sup>sul-pa-e<sub>3</sub>-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-k → 2.2. Personennamen  
 ur-<sup>d</sup>šuš<sub>3</sub>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-k(a-k) → 2.2. Personennamen  
 ur-zikum-ma-k → 2.2. Personennamen  
 ur<sub>2</sub> •<sup>B, T</sup> S. „Hüfte, Oberschenkel, Schoß, Schenkel, Fuß  
 (von Tieren), Stamm; Fundament“; *pēmu, sūnu, išdu*  
 ur<sub>3</sub> •<sup>T</sup> Vb. (I; Ipfv. älter ur<sub>3</sub>, jünger ur<sub>3</sub>-re; ur<sub>3</sub>-e) „ein-  
 ebnen, glattstreichen“; *mašāru*  
 ⇨ šu ur<sub>3</sub> •<sup>T</sup> (Ipfv. mit O) „(Flächen) einebnen, glätten;  
 (Garben) ausbreiten; (Inscription) auslöschen“; *pašātu*  
 ur<sub>5</sub> •<sup>T</sup> S. „Darlehen“; *hubullu*  
 ur<sub>5</sub> • S. „es, Sache“; Ersatz für Pers.pron. 3. n.  
 ur<sub>11</sub>-u<sub>3</sub> → ur<sub>u4</sub>  
 ur<sub>11</sub>-ru → ur<sub>u4</sub>  
 uraš, urta • S. „Erde“; *eršetu*; nur in Namen <sup>d</sup>uraš, →  
<sup>d</sup>nin-urta → 2.1. Götternamen  
 urdu-d = urdu<sub>2</sub>-d  
 urdu<sub>2</sub>-d, Var. urdu •<sup>B, T</sup> S. „Diener, Sklave“; (*w*)*ardu*  
 urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nanna → 2.2. Personennamen  
 urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nin-gal-k → 2.2. Personennamen  
 uri → ki-uri → 2.3. Ortsnamen  
 urim<sub>5</sub><sup>ki</sup>, urim<sub>2</sub><sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 urin, <sup>ḡeš</sup>urin •<sup>T</sup> S. „Standarte, Emblem“; *urinnu*  
 urta → uraš, nur in <sup>d</sup>nin-urta  
 uru<sub>4</sub> •<sup>T</sup> Vb. (II; Ipfv. ur<sub>11</sub>-u<sub>3</sub>, ur<sub>11</sub>-ru) „pflügen, (Feld)  
 bestellen“; *erēšu*  
 uru<sub>16</sub>-n •<sup>B, T</sup> Adj. „riesig, massiv, (Wasser) beruhigend,  
 ehrfurchtgebietend“  
 urub<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 uruda •<sup>B, T</sup> S. „Kupfer“; (*w*)*erú*  
 us<sub>2</sub> •<sup>B, T</sup> Vb. (I; Ipfv. us<sub>2</sub>-e) intrans. „reichen an (etw.  
 Dir., jmdn. Dat./OO); (jmdm. Dat., etw. Dir./  
 OO) folgen“, trans. (Ipfv. mit O) „(Boot) anlegen,  
 (jmdn.) folgen lassen“; *emēdu, redú*  
 ⇨ aga<sub>3</sub> us<sub>2</sub> • „hinterher folgen“ → aga<sub>3</sub>-us<sub>2</sub>  
 ⇨ saḡ us<sub>2</sub> • „unterstützen“ → saḡ-us<sub>2</sub>  
 ⇨ šu=DIR us<sub>2</sub> •<sup>T</sup> „senden, schicken“  
 usan<sub>3</sub>, <sup>kuš</sup>usan<sub>3</sub> •<sup>T</sup> S. „Peitsche“; *qinnazu*  
 ussu • Num. „acht“; *samāne*  
 uš •<sup>T</sup> S. „Fundamentgraben, Grubensohle“; *uššu*  
 uš-bar •<sup>T</sup> S. „Weberei; Weber, Weberin“; *i/ušparu, i/  
 ušpartu*
- uš<sub>2</sub> •<sup>B, T</sup> Vb. (IV, Ipfv. uš<sub>2</sub>, Bplur ug<sub>7</sub>, ug<sub>5</sub>; s. § 4.2.5) in-  
 trans. „sterben“, trans. „töten, schlachten“; *mātu*  
 uš<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Blut“; *dāmu*  
 uš<sub>3</sub> • Num. „dreißig“; *šalāšā*  
 ušum-gal = ušumgal  
 ušumgal; Var. ušum-gal •<sup>T</sup> S. „Drache“; *ušumgallu*  
<sup>d</sup>utu → 2.1. Götternamen, → <sup>d</sup>utu e<sub>3</sub>  
<sup>d</sup>utu e<sub>3</sub> → e<sub>3</sub>  
<sup>d</sup>utu-ḥe<sub>2</sub>-ḡal<sub>2</sub> → 2.2. Personennamen  
 uz<sup>(mušen)</sup> • S. „Gans“; *ušú*; vgl. → te<sub>8</sub>-uz(?)
- za •<sup>T</sup> S. „Schmuckstein, (Halb)edelstein“; *abnu*  
 za-e, ze<sub>2</sub> •<sup>B, T</sup> Pron. „du“; *attā, attī*  
 za-gin<sub>3</sub>, <sup>na</sup>za-gin<sub>3</sub> •<sup>B, T</sup> S. „Lapislazuli, Blaustein“;  
*uqnú*  
 za-ḥum •<sup>T</sup> S. ein Gefäß; *šāḥu*  
 za<sub>3</sub>-g •<sup>B, T</sup> S. „Schulter, Seite, Grenze“; *pātu* → an-za<sub>3</sub>-g  
 za<sub>3</sub>-mi-ri<sub>2</sub>-tum •<sup>T</sup> S. „Wurfspeer“; *zamirītu*  
 za<sub>3</sub>-mim •<sup>T</sup> S. „Lob, Preis“; → za<sub>3</sub>-mim du<sub>11</sub>-g  
 za<sub>3</sub>-mim du<sub>11</sub>-g → du<sub>11</sub>-g  
 za<sub>3</sub>-mu-k •<sup>T</sup> S. „jährlicher Höhepunkt, Jahresereignis,  
 Neujahr“ (wörtl. „Jahresgrenze“, → za<sub>3</sub>-g, → mu)  
 zabar •<sup>B, T</sup> S. „(Zinn-)Bronze; Bronzegefäß“; *siparru*  
 zabar-dab<sub>5</sub> •<sup>T</sup> S. „Obermundschenke“ (der erste könig-  
 liche Versorger der Kulte; wörtl. „der das Bronze-  
 gefäß fasst“, → dab<sub>5</sub>); *zabardabbu*  
 zaḥ<sub>3</sub> lies → saḥ<sub>7</sub>  
 zal •<sup>T</sup> (I; Ipfv. zal-e, zal-le) intrans. „vergehen (von  
 Zeit); fließen (von Wasser)“; *šutebrú*  
 ⇨ u<sub>4</sub> zal •<sup>T</sup> intrans. „Tag vergeht, erscheint“, trans.  
 (Ipfv. mit O) „Tag verbringen“  
 ze<sub>2</sub> → za-e  
 zi •<sup>B, T</sup> S. „Kehle, Leben“; *napištu*  
 zi-d •<sup>B, T</sup> Adj. „recht, richtig, treffend“; *kīnu*; → niḡ<sub>2</sub>-  
 zi-d, zi-da  
 zi-g •<sup>B, T</sup> Vb. (II; Ipfv. zi-zi); intrans. „sich erheben“;  
 trans. (Ipfv. mit O) „jmdm. (Kom.) wegnehmen;  
 herausheben, hochheben, ausheben, ausgeben, ab-  
 buchen“; *našú*; → zi-ga  
 ⇨ a<sub>2</sub> zi-g •<sup>T</sup> „Gewalt ausüben, unterdrücken“  
 zi-r, zi<sub>2</sub>-r; Var. zi-ir •<sup>B, T</sup> Vb. (I; Ipfv. zi-re) trans.  
 (Ipfv. mit O) „auslöschen, ungütig machen“; *sēru,*  
*pussusu*  
 zi-da •<sup>B, T</sup> Adj. „rechts“ (→ zi-d); *imittu*  
 zi-ga; Var. zi-ka •<sup>T</sup> S. „Aufgebot, Aushebung (von  
 Truppen)“ (→ zi-g)  
 zi-ir → zi-r  
 zi-ka = zi-ga  
 zi-ku-um •<sup>T</sup> S. „Reiter, Wagenstation“  
 zi-ša<sub>3</sub>-ḡal<sub>2</sub> •<sup>T</sup> S. „Lebensodem“  
 zi-taḥ-ru-um<sup>ki</sup> → 2.3. Ortsnamen  
 zi-zi → zi-g  
 zi<sub>2</sub>-r = zi-r  
 zikum •<sup>T</sup> S. unbekannter Bedeutung in Personenna-  
 men

ziz<sub>2</sub> <sup>B</sup> S. „Emmer“; *kunāšū*

↔ ziz<sub>2</sub>(-duru<sub>5</sub>) Monatsname „(frischer) Emmer“ (11. Monat Nippur)

zu <sup>B, T</sup> Vb. (II; Ipfv. zu-zu) trans. (Ipfv. mit und ohne O) „erfahren, lernen, informieren; (Perfektiv) wissen“

zu-zu → zu

zu<sub>2</sub> <sup>B, T</sup> S. „Zahn“; *šimnu*

zu<sub>2</sub> keš<sub>2</sub>-ř → keš<sub>2</sub>-ř

zu<sub>2</sub>-keš<sub>2</sub>-ř <sup>T</sup> S. „Verpflichteter“ (→ zu<sub>2</sub> keš<sub>2</sub>-ř)

zu<sub>2</sub>-lum <sup>B, T</sup> S. „Dattel“; *suluppu*

<sup>d</sup>zuen → 2.1. Götternamen

zu<sub>h</sub> <sup>T</sup> Vb. (I?) „stehlen“; *šarāqu*

## 2. Namen

### Aufbau von Einträgen

Beispiele:

<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> • Ba'u, Bawu, Baba. I: Gemahlin von Ningirsu in Ĝirsu  
e-la-ak-šū-qir • Elak-šūqir, akk. „Verehere deinen Gott“

Transliteration des Namens (<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>, e-la-ak-šū-qir) mit Angabe des Auslauts bei sumerischen Namen.

Transkription für die Übersetzung (Ba'u, Elak-šūqir), zusätzlich auch Variantenschreibungen aus der Sekundärliteratur (Bawu, Baba).

Sprachliche Herkunft des Namens (sumerisch, akkadisch, hurritisch, amurritisch) und entsprechende Übersetzung des Namens (Elak-šūqir, akk. „Verehere deinen Gott“).

I: Knappe Information zum Namensträger

### 2.1 Götternamen

<sup>d</sup>a-šar<sub>2</sub> • Ašar (in Personennamen), sum. „Zahllose Wasser“

an • An, sum. „Himmel“. I: Himmelsgott; in Nippur und Uruk mit Inana verehrt

<sup>d</sup>asar-lu<sub>2</sub>-ḫi • Asarluḫi, sum. „Asar ...t den Menschen“. I: Gott der Beschwörungskunst

<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub> • Ba'u, Bawu, Baba. I: Gemahlin von Ningirsu in Ĝirsu

<sup>d</sup>bil<sub>3</sub>-ga-mes • Bilgames, Gilgames, sum. „Der Oheim ist ein Junker“ (die Wortwahl in der Übersetzung deutet das hohe Alter des Namens in neusumerischer Zeit an). I: König von Uruk, König der Unterwelt

<sup>d</sup>da-gan • Dagān (in Personen-, Ortsnamen), semit. I: Götterkönig am Mittleren Euphrat

<sup>d</sup>dumu-zi-d • Dumuzi, sum. „Rechter Sohn“. Hier in der Langform → <sup>d</sup>dumu-zi-ama-ušumgal-an-na-k

<sup>d</sup>dumu-zi-abzu-k • Dumuzi-abzu, sum. „rechtes Kind des Abzu“. I: Göttin von Kinunir im Stadtstaat Lagas

<sup>d</sup>dumu-zi-ama-ušumgal-an-na-k • Dumuzi-amaušumgal-ana, sum. „Dumuzi (= rechter Sohn), dessen Mutter ein(en) himmlischen Schlangen-

drachen (hervorbrachte)“. I: Dumuzi, jugendlicher Liebhaber Inanas

e<sub>2</sub>-a • Ea (in Personennamen), semit. „Leben“. I: Gott von Wasser, Weisheit, = Enki

<sup>d</sup>en-ki-k/g • Enki, sum. „Der ... Herr“. I: Gott von Wasser, Weisheit, in Eridu, = Ea

<sup>d</sup>en-li<sub>2</sub> • Enlil, sum. „Herr Luft, Äther“. I: Götterkönig, in Nippur

<sup>d</sup>en-sig-nun • Ensignun, sum. „Herr ... Fürst“

er<sub>3</sub>-ra • Erra (in Personennamen), semit. I: Kriegsgott

eš<sub>18</sub>-tar<sub>2</sub> • Ištar, Eštar (in Personennamen), semit. I: Göttin der Venus, von Liebe und Krieg, = Inana

<sup>d</sup>gud-nu<sub>2</sub>-a • Gudnua (in Personennamen), sum. „Liegendes Rind“

<sup>d</sup>ga<sub>2</sub>-tum<sub>3</sub>-du<sub>10</sub> • Gatumdu, Ĝatumdu, sum. I: Göttermutter in Lagas

<sup>d</sup>geštin-an-na-k • Geštinana, Ĝeštinana, sum. „Wein des Himmels“. I: Schwester Dumuzis.

<sup>d</sup>i<sub>7</sub>-lu<sub>2</sub>-ru-gu<sub>2</sub> • Ilurugu, sum. „Fluss, dem sich der Menschen entgegenstellt“. I: Ordalsfluss

<sup>d</sup>ig-alim-k • Igalim, sum. „Tür des Wisents“. I: Sohn von Ningirsu und Ba'u in Ĝirsu

<sup>d</sup>inana-k (ab Isinzeit auch <sup>d</sup>inana-o) • Inana, sum. < nin-an-na-k „Herrin des Himmels“. I: Göttin der Venus, von Liebe und Krieg, in Uruk im Eana, = Eštar

<sup>d</sup>iškur • Iškur, sum.?. I: Wettergott, in Karkar

ištar → eš<sub>18</sub>-tar<sub>2</sub>  
<sup>d</sup>ištaran • Ištaran (in Personennamen). I: Gott von Dēr  
ku<sub>3</sub>-nun-na-k • Kununa (in Personennamen), sum.  
„Silber des Fürsten“, → <sup>d</sup>nin-ku<sub>3</sub>-nun-na  
<sup>d</sup>lamma-r • Lamma, sum. „Genius, Schutzgöttin“  
<sup>d</sup>lisin • Lisin (in Personennamen), sum.?. I: Muttergöt-  
tin  
<sup>d</sup>lugal-urub<sup>ki</sup>-k • Lugal-Urub, sum. „Herr von Urub“  
<sup>d</sup>na-du<sub>3</sub>-a • Nadua, sum. „Stele“  
<sup>d</sup>namma • Namma, Nammu (in Personennamen),  
sum.?. I: Göttin des Wassers  
<sup>d</sup>nanna(-r) • Nanna, sum.?. I: Mondgott, in Ur  
<sup>d</sup>našše • Nanše, sum.?. I: Verwalterin, Traumdeuterin,  
Herrin der Vögel, Schwester Ningirsus, in Lagas  
<sup>d</sup>nin-a-zu • Ninazu, sum. „Herr Arzt“. I: Junger Held,  
Vegetationsgott.  
<sup>d</sup>nin-a<sub>2</sub>-gal-k • Nin-agal, sum. „Herrin von großer  
Kraft“. I: Schmiede-Gottheit  
<sup>d</sup>nin-dara<sup>a</sup> • Nindara, sum. „Herr ...“. I: Gemahl von  
Ninmarki  
<sup>d</sup>nin-dur<sub>11</sub> • Nindur, sum. „Herrin ...“. I: Göttermutter  
<sup>d</sup>nin-gal • Ningal, sum. „große Herrin“. I: Gemahlin  
des Mondgotts Nanna/Suen, in Ur  
<sup>d</sup>nin-geš-zi-da-k • Ningešzida, Ningēšzida, sum.  
„Herr vom rechten Baum/Holz“. I: Persönlicher  
Gott Gudeas  
<sup>d</sup>nin-ġir<sub>2</sub>-su-k • Ningirsu, Ningirsu, sum. „Herr von  
Ġirsu“. I: kriegerischer Herr des Landes, in Ġirsu  
<sup>d</sup>nin-ḫur-saġ(-ġ<sub>a2</sub>)-k • Ninhursag, Ninḫursaġa, sum.  
„Herrin des Gebirges, Hügellandes“. I: Göttermut-  
ter  
<sup>d</sup>nin-isin<sub>2</sub><sup>si</sup>-na-k, <sup>d</sup>nin-<sup>si</sup>isin<sub>2</sub>-na-k, <sup>d</sup>nin-i<sub>3</sub>-si-in-  
na-k • Ninisina, sum. „Herrin von Isin“. I: Heil-  
göttin  
<sup>d</sup>nin-ku<sub>3</sub>-nun-na-k, <sup>d</sup>inana nin(-)ku<sub>3</sub>-nun-na-k •  
Ninkununa, sum. „Herrin, Silber des Fürsten“. I:  
Inana-Gestalt  
<sup>d</sup>nin-lil<sub>2</sub> • Ninlil, sum. „Herrin Lufthauch, Äther“. I:  
Gemahlin von Enlil  
<sup>d</sup>nin-MAR.KI-g/k • Ninmarki, NinMAR.KI, sum. „Her-  
rin ...“. I: Herrin von Kühen in den Marschen  
<sup>d</sup>nin-sumun<sub>2</sub> • Ninsumun, Ninsumuna, sum. „Herrin  
Wildkuh“. I: Mutter von Bilgames/Gilgameš  
<sup>d</sup>nin-urta-k • Ninurta, sum. „Herr der Erde“. I: krie-  
gerischer Sohn Enlils in Nippur  
<sup>d</sup>nisaba-k • Nisaba, Nidaba, sum. „Herrin ...“. I: Göt-  
tin von Getreide, Schreibkunst  
<sup>d</sup>nuska • Nuska, sum. ?. I: Wesir Enlils  
<sup>d</sup>pa-bil-saġ • Pabilsaġ (in Personennamen), sum. „Ers-  
ter Oheim“. I: Kriegerischer Sohn Enlils, Gemahl  
von Ninisina in Isin  
<sup>d</sup>sul-ge-r • → 2.2. Personennamen  
<sup>d</sup>sul-pa-e<sub>3</sub> • Sulpae, Šulpae (in Personennamen), sum.  
„Erscheinender junger Mann“

<sup>d</sup>sul-š<sub>a3</sub>-ga-na-k • Sulšagana, Šulšaga(na), sum. „Jun-  
ger Mann nach seinem Herzen“. I: Sohn von  
Ningirsu und Ba'u in Ġirsu  
<sup>d</sup>šara<sub>2</sub> • Šara, sum.?. I: Sohn Inanas, in Umma  
<sup>d</sup>šuš<sub>3</sub>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>(-ka)-k • Šuš-Ba'u, Šuš-Bawu (in Personen-  
namen), sum. „Wagenfahrer Ba'us“  
<sup>d</sup>utu • Utu, sum. „Sonne“. I: Sonnengott, in Larsa  
<sup>d</sup>zuen • Suen (eigentlich *Suyin, Suin*), semit., ab altba-  
bylonischer Zeit *Sin*. I: Mondgott = Nanna, in Ur

## 2.2 Personennamen

(f.) = Frauennamen

MC = Mittlere Chronologie (Daten nach Sal-  
laberger/Schrakamp 2015)

Bei sumerischen Personennamen der neusume-  
rischen Zeit entfällt häufig der (zweite) Genitiv  
bei der Komposition von Namen

a-ba-ne-gen<sub>7</sub> • Abanegen, sum. „Wer ist wie er/sie  
(Gottheit)?“  
a-bu-DU<sub>10</sub> • Abu-ṭāb, akk. „Der Vater ist gut“  
a-du-du • Adudu  
a-ḫi-DU<sub>10</sub>, a-ḫi-ṭa-b • Aḫī-ṭāb, akk. „Mein Bruder ist  
gut“  
a-ḫi-ṭa-be<sub>2</sub> → a-ḫi-DU<sub>10</sub>  
a-ḫu-ni • Aḫūni, akk. „Unser Bruder“  
a-na-ḫa-ni • Anaḫani, ?  
a<sub>2</sub>-zi-da • Azida, sum. „Rechter Arm“  
ab-ba-saga<sub>10</sub> • Abbasaga, sum. „Der Vater ist gut“  
al-la • Alla, sum. „Ur-Mensch“(?)  
<sup>d</sup>amar-<sup>d</sup>zuen-k • Amar-Suena, sum. „Kalb Suens“. I:  
3. König der III. Dynastie von Ur, regierte 9 Jahre,  
MC 2044–2036  
an-na-tal • Annatal, hurrit.  
ba-ba-ti • Babati  
<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-nin-a<sub>m3</sub> • Ba'u-ninam, sum. „Ba'u ist Herrin“  
bu-lu-lu • Bululu  
da-a-ga • Daaga (f.)  
da-a-ti • Daati  
da-du • Dadu  
dam-niġ<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>-g • Damniġdu (f.), sum. „Die Gemah-  
lin ist etwas Gutes“  
DI.KU<sub>5</sub>-mi-šar • Dīnum-mīšar (oder Dīnī-mīšar), akk.  
„Das/Mein (= das mich betreffende) Urteil ist Ge-  
rechtigkeit“  
di<sub>3</sub>-ni-li<sub>2</sub> • Dīnī-ilī, akk. „Mein Urteil ist mein Gott“  
DIĠIR-dan • Ilum/Ilī-dān, akk. „(Mein) Gott ist stark“  
diġir-sa<sub>6</sub>-ga • Diġir-saga, sum. „Gott (ist) gut“  
du-du-ġu<sub>10</sub> • Duduġu, sum. „Mein *Dudu* (Koseform)“  
du<sub>10</sub>-ga-ġu<sub>10</sub> • Dugaġu, sum. „Mein Guter“

- e-la-ak-šu-qir • Elak-šūqir, akk. „Verehere deinen Gott“  
e<sub>2</sub>-a-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> • Ea-ilī, akk. „Ea ist mein Gott“  
e<sub>2</sub>-ki-be<sub>2</sub> • Ekibe, sum. „Der Tempel (erfüllt?) seinen Ort“  
e<sub>2</sub>-zi-ġu<sub>10</sub> • Eziġu, sum. „Der Tempel (ist) mein Leben“  
enim-<sup>d</sup>inana-k • Enim-Inana, sum. „Wort Inanas“  
enim-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-k • Enim-Šara, sum. „Wort Šaras“  
enim-ma-ne<sub>2</sub>-zi-d • Enimanezi, sum.  
ga-bi<sub>2</sub>-da-num<sub>2</sub> • Gabidanum, Kabitānum(?), semit.  
ge-ra-du • Geradu  
geme<sub>2</sub>-lugal-k • Gemelugal (f), sum. „Magd des Königs“  
gu<sub>2</sub>-lu • Gulu  
gu<sub>3</sub>-de<sub>2</sub>-a • Gudea, sum. „Der Gewünschte, Berufene“.  
I: Stadtfürst von Lagas, um MC 2130-2110  
ġar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>-sa<sub>6</sub>-ga • Mardusaga, Ġardusaga, sum. „Der Amurriter ist gut“  
ġa-ši-ip-a-tal • Ĥašipatal, hurrit.  
ġu-la-lum • Ĥulālum, akk. „Achat“  
<sup>d</sup>i-bi<sub>2</sub>-<sup>d</sup>ZUEN • Ibbi-Suen, Ibbi-Sin, akk. „Suen benannte (ihn)“. I: 5. und letzter König der III. Dynastie von Ur, regierte 24 Jahre, MC 2026–2003  
i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-iš-ta<sub>2</sub>-ka<sub>2</sub> • Iliš-takal, akk. „Vertraue auf Gott“  
i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-TAB.BA-e • Ilī-tappê, akk. „Mein Gott ist mein Gefährte“, in → Ortsname pa-ra<sub>10</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-TAB.BA-e  
i<sub>3</sub>-sa<sub>6</sub>-ga • Isaga, sum. „Er wurde gut“  
im-ti-da, im-ti-dam • Imtīda(m) (auch f), akk. „Er/sie/es wurde größer, mehr“  
<sup>d</sup>iš-me-<sup>d</sup>da-gan • Išme-Dagān, akk. „Dagān hörte“. I: König der I. Dynastie von Isin, MC 1955–1937  
ka-la • Kala, sum. „Kostbarer“  
ku-ga-a • Kugaya  
la-qī<sub>3</sub>-pu-um • Lā-qīpum, akk. „Unglaublich!“ oder „Ist er nicht vertrauenswürdig?“  
<sup>d</sup>amma-ka • Lammaka, sum. „(Im Bereich) des Genius/der Schutzgöttin“  
<sup>d</sup>i-pi<sub>2</sub>-it-eš<sub>18</sub>-ta<sub>2</sub> • Lipit-Eštar, akk. „Umarmung Ištars“. I: König der I. Dynastie von Isin, MC 1936–1926  
lu<sub>2</sub>-diġir-ra-k • Ludiġira, Ludingira, sum. „Mann des Gottes“  
lu<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>-ga • Luduga, sum. „Guter Mann“  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>en-ki-k • Lu-Enki, sum. „Mann Enkis“  
lu<sub>2</sub>-ge-na • Lugena, sum. „Fester Mann“  
lu<sub>2</sub>-gu-la-ġu<sub>10</sub> • Lugulaġu, sum. „Mein großer Mann“  
lu<sub>2</sub>-gu<sub>2</sub>-eden-na-k • Lu-Guedena, sum. „Mann des Gu’edina“ (→ 2.3. Ortsnamen)  
lu<sub>2</sub>-ib-gal-k • Lu-Ibgal, sum. „Mann des Ibgal“ (→ 2.4. Namen von Tempeln usw.)  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>inana-k • Lu-Inana, sum. „Mann Inanas“  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>iškur-k • Lu-Iškur(a), sum. „Mann Iškurs“  
lu<sub>2</sub>-LAGAB-a • LuLABAGA, sum. „... Mann“  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nanna-k • Lu-Nanna, sum. „Mann Nannas“  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>sul-ge-ra-k • Lu-Sulgera, sum. „Mann Šulgis“  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-k • Lu-Šara, sum. „Mann Šaras“  
lu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>zuen-k • Lu-Suen(a), sum. „Mann Suens“  
lugal-an-ne<sub>2</sub> • Lugalane, sum. „Der König (erfüllt?) den Himmel“  
lugal-da-nir-ġa<sub>2</sub> • Lugaldanirġal, Lugaldanirgal, sum. „Beim Herrn ist Ansehen“  
lugal-engar • Lugalengar, sum. „Der Herr ist Pflüger, Bauer“  
lugal-enim-ge-na-k • Lugalenimgena, sum. „Herr der festen Zusage“  
lugal-iti-da-k • Lugalitida, sum. „Herr des Monats“  
lugal-ur<sub>2</sub>-ra-ne<sub>2</sub> • Lugalurane, sum. „Der Herr (...t) seinen Schoß (als Zuflucht)“  
ma-an-šum<sub>2</sub> • Manšum, sum. „Er/sie (= Gottheit) gab ihn mir“  
ma-at-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> • Mat(i)-ilī, akk. „Wann, mein Gott?“ (Hilgert 2002, 394f.)  
maš-gu-la • Mašgula, sum. „Großer Zwillingsbruder“ oder „Großes Kitz“  
ME-<sup>d</sup>er<sub>3</sub>-ra • Simat-Erra (f), akk. „Zierde Erras“  
na-bi-<sup>d</sup>enlil • Nabi-Enlil, akk. „Benannter Enlils“  
na-mu • Namu  
na-ni • Nani  
nam-ġa-ne<sub>2</sub> • Namġane, Namhani, sum. „Seine Erhabenheit“ (→ nam-maġ)  
nam-lugal-ne<sub>2</sub>-du<sub>10</sub>-g • Namlugalnedu, sum. „Sein Königtum ist gut“  
nam-maġ • Nammaġ, sum. „Erhabenheit“  
<sup>d</sup>nanna-sa<sub>6</sub>-ga • Nanna-saga, sum. „Nanna (ist) gut“  
nin-ama-ġu<sub>10</sub> • Ninamaġu, Ninamamu (f), sum. „Herrin, meine Mutter“  
nin-da-maġ-di-d • Nindamaġdi (f), sum. „Bei der Herrin ist erhabenes Sprechen“  
nin-e-a<sub>2</sub>-na • Nineana (f), sum. „Die Herrin (...) in ihrer Kraft“  
nin-gen<sub>7</sub>-a-ba-gen<sub>7</sub> • Ningen-abagen (f), sum. „Wer ist wie die Herrin?“  
nin-me-a-k • Ninmea (f), sum. „Herrin der Mächte“ (?)  
nin<sub>9</sub>-kal-la • Ninkala (f), sum. „Kostbare Schwester“  
nin<sub>9</sub>-ses-a-na-k • Ninsesana (f), sum. „Schwester ihres Bruders“  
nu-ur<sub>2</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> • Nūr-ilī, akk. „Licht der Götter“  
puzur<sub>4</sub>-er<sub>3</sub>-ra • Puzur-Erra, akk. „Geborgenheit von Erra“  
puzur<sub>4</sub>-<sup>d</sup>ZUEN • Puzur-Suen, akk. „Geborgenheit von Suen“  
sa-am-su-i-lu-na • Samsu-ilūna, amurrit. „Die Sonne ist unser Gott“. I: König der I. Dynastie von Babylon, MC 1749–1712  
ses-kal-la • Seskala, sum. „Kostbarer Bruder“  
sipa-na-kur<sub>2</sub>-e • Sipanakure, sum. „Hirte, werde nicht feindlich!“  
sul-ge-r, <sup>d</sup>sul-ge-r • Sulge, Šulgi, sum. „Edler/einheimischer Jüngling“. I: 2. König der III. Dynastie

von Ur, regierte 48 Jahre, MC 2092–2045; auch als theophores Element in Personennamen  
<sup>d</sup>su<sup>l</sup>-ge-kalam-ma-me-te-be<sub>2</sub> • Sulge-kalamametebi (f.), sum. „Sulge/Šulgi ist des Landes Zierde“  
<sup>d</sup>su<sup>l</sup>-ge-te-š<sub>2</sub>-ĝ<sub>u10</sub> • Sulge-tešĝu, Šulgi-tešmu (f.), sum. „Sulge/Šulgi ist meine Lebenskraft“  
<sup>d</sup>su<sup>l</sup>-ge-zi-ĝ<sub>u10</sub> • Sulge-ziĝu, Šulgi-zimu (f.), sum. „Sulge/Šulgi ist mein Leben“  
 ša-at-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> • Šat-ilī (f.), akk. „Die der Götter“  
 ša-at-<sup>d</sup>ZUEN • Šat-Suen (f.), akk. „Die von Suen“  
 ša<sub>3</sub>-nin-ĝ<sub>a2</sub> • Šaninga, Šaninga (f.), sum. „Herz/Innere meiner Herrin“  
<sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-i<sub>3</sub>-sa<sub>6</sub> • Šara-isa, sum. „Šara war gut“  
<sup>d</sup>šara<sub>2</sub>-ka<sub>m</sub> • Šarakam, sum. „Der von Šara ist es“  
 šeg<sub>12</sub>-de<sub>3</sub>-la<sub>2</sub> • Šegdela  
 šu-<sup>d</sup>enlil • Šu-Enlil, akk. „Der von Enlil“  
 šu-ga-tum • Šugatum  
<sup>d</sup>šu-<sup>d</sup>ZUEN • Šu-Suen, akk. „Der von Suen“. I: 4. König der III. Dynastie von Ur, regierte 9 Jahre, MC 2035–2027  
 ta<sub>2</sub>-di<sub>3</sub>-ki<sub>2</sub>ZA • Taddin-qīssa(?) (f.), akk. „Sie (Gottheit) gab ihr Geschenk(?)“  
 ta<sub>2</sub>-ri<sub>2</sub>-iš-ma-tum • Tarīš-mātum (f.), akk. „Das Land jubelte“  
 ti-ri<sub>2</sub>-ga-a-an • Tirigan, wohl gutäisch  
 til<sub>3</sub>-e<sub>2</sub>-maḥ-ta • Til-emaḥta, sum. „Leben aus dem Emaḥ“ (→ 2.4. Namen von Tempeln usw.)  
 tu-ra-am-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub> • Tūram-ilī, akk. „Kehre zu mir zurück, mein Gott!“  
 u<sub>2</sub>-tu<sub>3</sub>-ul-e<sub>2</sub>-a • Utul-Ea, akk. „Rinderhirte Eas“  
 u<sub>3</sub>-ru-a-ne<sub>2</sub> • Uru(m)ane, sum. „Sein Eigentum“  
 uĝ<sub>3</sub>-da-ga • Uĝdaga, sum. „Geliebtes Volk“  
 um-ma • Umma; in T.41 Siegel 1: 2 wohl Name eines Mannes, deshalb sum. kaum um-ma „alte Frau“  
 ur-a-ma-na-k • Uramana, sum. „Der seiner Mutter“  
 ur-<sup>d</sup>a-šar<sub>2</sub>-k • Ur-Ašar, sum. „Der von Ašar“  
 ur-abzu-k • Ur-Abzu, sum. „Der des Abzu“  
 ur-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-k • Ur-Ba’u, Ur-Bawu, sum. „Der von Ba’u“  
 ur-du<sub>6</sub>-ku<sub>3</sub>-(ga)-k • Urduku(ga), sum. „Der des Duku“  
 ur-<sup>d</sup>en-ki-(ga/ka)-k • Ur-Enki, sum. „Der von Enki“  
 ur-<sup>ē</sup>gigir-k • Urganigir, sum. „Der des Wagens“  
 ur-<sup>d</sup>gud-nu<sub>2</sub>-a-k • Ur-Gudnua, sum. „Der von Gudnua“  
 ur-<sup>d</sup>ig-alim-k(a-k) • Ur-Igalim, sum. „Der von Igalim“  
 ur-<sup>d</sup>ištaran-k • Ur-Ištaran, sum. „Der von Ištaran“  
 ur-ku<sub>3</sub>-nun-na-k • Ur-Kununa, sum. „Der von Kununa“  
 ur-kuĝ<sub>2</sub>-k • Ur-kuĝ, sum. „Der des Endes“  
 ur-<sup>d</sup>lamma-k • Ur-Lamma, sum. „Der des Genius, der Schutzgöttin“  
 ur-<sup>d</sup>lisin(NE.SI<sub>4</sub>)-na-k • Ur-Lisina, sum. „Der von Lisin“  
 ur-<sup>d</sup>ma-ma-k • Ur-Mama, sum. „Der von Mama“  
 ur-me-da • Urmeda, sum. „Der von ...“  
 ur-mes-k • Urmes, sum. „Der des Junkers“

ur-<sup>d</sup>namma-k • Ur-Namma, sum. „Der von Namma“  
 I: Begründer der III. Dynastie von Ur, regierte 18 Jahre, MC 2110–2093  
 ur-<sup>d</sup>našše-k • Ur-Nanše, sum. „Der von Nanše“  
 ur-<sup>d</sup>nin-a-zu-k • Ur-Ninazu, sum. „Der von Ninazu“  
 ur-<sup>d</sup>nin-ĝir<sub>2</sub>-su(-ka)-k • Ur-Ningirsu, Ur-Ningirsu, sum. „Der von Ningirsu“. I: 1. Stadtfürst von Lagas, Sohn von Gudea, um MC 2110; 2. En-Priester von Nanše unter Šulgi  
 ur-<sup>d</sup>pa-bil<sub>2</sub>-saĝ-k • Ur-Pabilsaĝ, sum. „Der von Pabilsaĝ“  
 ur-sa<sub>6</sub>-ga = ur-sa<sub>6</sub>ga<sub>10</sub> • Ursaga, sum. „Der Gute“  
 ur-<sup>d</sup>su<sup>l</sup>-pa-e<sub>3</sub>-k • Ur-Sulpae, sum. „Der von Sulpae“  
 ur-<sup>d</sup>šara<sub>2</sub> • Ur-Šara, sum. „Der von Šara“  
 ur-<sup>d</sup>šuš<sub>3</sub>-<sup>d</sup>ba-u<sub>2</sub>-k • Ur-Šušba’u, sum. „Der von Šušba’u“  
 ur-zikum-ma-k • Ur-zikum, sum. „Der von ...“  
 urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nanna-k • Urdu-Nanna, sum. „Sklave Nanna“. I: Stadtfürst von Lagas und Großwesir unter den Ur III-Königen Amar-Suena (ab Jahr 3), Šu-Suen und Ibbi-Suen (bis Jahr 2)  
 urdu<sub>2</sub>-<sup>d</sup>nin-gal-k • Urdu-Ningal, sum. „Sklave Ningal“  
<sup>d</sup>utu-<sup>h</sup>e<sub>2</sub>-ĝal<sub>2</sub> • Utu-ḫeĝal, Utu-hegal, sum. „Utu ist Überfluss“. I: König von Uruk, um MC 2110

## 2.3 Ortsnamen

Neben Orten sind hier auch Länder-, Völker-, Fluss- und Flurnamen aufgenommen.

a-ka-šal<sub>2</sub><sup>ki</sup> • Akašal. I: Ort im Stadtstaat Umma  
 a<sup>d</sup>ab<sup>ki</sup> • Adab. I: Modern Bismaya; am Tigris nördlich von Umma gelegenes Zentrum eines Stadtstaats, Kultort der Muttergöttin  
 BAD<sub>3</sub>.AN<sup>ki</sup> • Dūrum, Dēr, sum./akk. „Festung, Mauer“. I: Östlich des Tigris gelegener Stützpunkt auf dem Weg nach Elam  
 bu-u<sub>2</sub><sup>ki</sup> • Pus. I: Stadt in Mittel/Nord-Babylonien  
 dab<sub>6</sub>-ru-um<sup>(ki)</sup> • Dabrum. I: Bei Adab gelegener Ort  
 delmun<sup>ki</sup> • Delmun, Dilmun. I: Modern Bahrain  
 e-mu-ut-ba-lum<sup>ki</sup> • Emutbalum. I: Amurrit. Stammesgebiet um Larsa  
 e<sub>2</sub>-<sup>d</sup>iškur-ra • „Haus des Iškur“. I: Ein Ort nahe Uruk  
 elam • Elam. I: Gebiet von Susa (Susiana, Khuzistan) bis Anšan (Persis, Fars)  
 ennegi<sup>ki</sup> • Ennegi. I: Ort des Unterweltgottes  
 eridu<sup>ki</sup>-g • Eridu. I: Kultort Enkis  
 gu-bi<sup>ki</sup> • Gubi  
 gu-ti-um<sup>(ki)</sup> • Gutium. I: Volk aus dem Zagrosbergland  
 gu<sub>2</sub>-eden-na-k • Guedena, sum. „Rand der Steppe“. I: Flurname im Stadtstaat Lagas

ġar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub> • Mardu, „Amurriter“. I: Bezeichnung einer Ethnie in Mesopotamien, die sich durch nomadische Lebensweise als Kleinviehhalter auszeichnet  
 ġir<sub>2</sub>-su<sup>ki</sup> • Ġirsu, Ġirsu. I: Modern Tellō, Hauptstadt des Stadtstaats Lagas, Kultort von Ningirsu und Ba'u, Sitz der „II.“ Dynastie von Lagas (Dynastie Gudeas)  
 ħu-uĥ<sub>2</sub>-nu-ri<sup>ki</sup> • Ĥuĥnuri. I: Ort in Elam  
 ħur-ti<sup>ki</sup> • Ĥurti. I: Region im Zagrosgebirge (in Loestan)  
 i<sub>3</sub>-si-in<sup>ki</sup> • Isin. I: Modern Išān Baĥriyāt, an einem Euphratarmlagegelegener Kultort der Ninisina, Sitz der I. Dynastie von Isin  
 i<sub>7</sub>-en-urin-gal-k (Variante: i<sub>7</sub>-erin<sub>2</sub>-nun-na) • I-Enuringal, sum. „Fluss: Herr der großen Standarte“. I: Kanal im Gebiet von Lagas  
<sup>d</sup>i<sub>7</sub>-lu<sub>2</sub>-ru-gu<sub>2</sub> → 2.1. Götternamen  
<sup>i</sup>idigna • Tigris  
 iri-ku<sub>3</sub>-g • Iriku, sum. „Heilige Stadt“. I: Zentraler Bezirk von Ġirsu  
 iri-saġ-rig<sup>ki</sup>, iri-saġ-rig<sub>7</sub>(PA.HUB<sub>2</sub>.DU)<sup>ki</sup> • Irišaġrig, Āl-šarrākī, sum./akk. „Stadt der Geschenken“  
 ka-ma-ri<sub>2</sub><sup>ki</sup> • Kamari. I: Ortschaft in der Provinz Umma  
 karkara<sup>ki</sup> • Karkar(a). I: Modern Tell Ġidr, Kultort des Iškur, am Tigris zwischen Adab und Umma  
 keš<sub>3</sub><sup>ki</sup> • Keš. I: Modern Tulūl al-Baqarāt 1, Kultort der Muttergöttin in Mittelbabylonien  
 KI.AN<sup>ki</sup> • KI.AN (Lesung unsicher). I: Ort im Stadtstaat von Umma, wohl Shmet  
 ki-en-ge-r/ř • S. „Sumer“ (→ en, → ge<sub>7</sub>-r), šumeru  
 ki-maš<sup>ki</sup> • Kimaš. I: Region im Zagrosgebirge (Loestan)  
 ki-nu-nir<sup>ki</sup> • Kinunir. I: Im Stadtstaat von Lagas gelegener Kultort von Dumuzi-abzu  
 ki-uri • Land Akkad (= Gebiet nördlich von Baghdad zwischen Tigris und Diyala)  
 kul-aba<sub>4</sub><sup>ki</sup> • Kulaba. I: Zentraler Bezirk der Stadt Uruk  
 la<sub>2</sub>-maĥ • Lamaĥ, sum. „erhabenes ...“. I: Feldnamen in Umma  
 laga<sup>ki</sup> • Lagas, Lagaš. I: Modern al-Hiba, im Stadtstaat von Lagas/Ġirsu  
<sup>i</sup>ma-ma-šar-ra-at • Mama-šarrat, akk. „Mama ist Königin“. Kanal  
 ma<sub>2</sub>-gan<sup>ki</sup> • Magan. I: Oman-Halbinsel  
 mar-du<sub>2</sub> → ġar<sub>7</sub>-du<sub>2</sub>  
 me-luĥ-ĥa<sup>ki</sup> • Meluĥĥa. I: Industalregion  
 kab<sub>2</sub>-su<sup>(ki)</sup> • Kabsu. I: Ein Ort im Stadtstaat Umma. Der Ortsnamen wird meist Nagsu (naġ-su) gelesen.  
 nibru<sup>ki</sup> • Nippur. I: Modern Nuffar, am Euphrat gelegener Kultort Enlils, religiöses Zentrum Sumers  
 niġen<sup>ki</sup> • Niġen. I: Modern Tell Zurgul, im Stadtstaat Lagas gelegener Kultort Nanšes

para<sub>10</sub>-i<sub>3</sub>-li<sub>2</sub>-TAB.BA-e • Para-Ilītappê, sum. „Podest (als Art Kapelle) des Ilī-tappê“ (→ 2.2. Personennamen). I: Ort am Tigris  
 puzur<sub>4</sub>-iš<sup>d</sup>-da-gan • Puzriš-Dagan, akk. „Zur Geborgenheit von Dagān“. I: Modern Drēhem, bei Nippur gelegenes Verwaltungszentrum der Ur III-Könige  
 sirara<sub>6</sub> • Sirara. I: Kultort von Nanše im Stadtstaat Lagas  
 umma<sup>ki</sup> • Umma. I: Modern Ġōĥa, am Tigris gelegener Kultort von Šara, Zentrum eines Stadtstaats  
 unu<sup>ki</sup>-g • Uruk. I: Modern Warka, am Euphrat gelegener Kultort Inanas, Sitz Utu-ĥeġals  
 ur-bi<sub>2</sub>-lum<sup>ki</sup> • Urbilum. I: Modern Erbil (assyrisch Arba'il), im Zagrosgebiet  
 ur-kiš<sup>ki</sup> • Urkiš. I: Modern Tall Mozan, im Ĥaburgebiet  
 uri • in → ki-uri  
 urim<sup>ki</sup> • Ur. I: Modern Tell al-Muqayyer, am Euphrat gelegener Kultort Nannas/Suens, Sitz der III. Dynastie von Ur  
 urub<sup>ki</sup> • Urub. I: Ort im Stadtstaat Lagas  
 zi-taĥ-ru-um<sup>ki</sup> • Zitaĥrum

## 2.4 Namen von Tempeln, Gebäuden, Objekten

du<sub>6</sub>-ku<sub>3</sub>-g • Duku, sum. „Heiliger Hügel“. I: Kultstätte im Ekur Enlils in Nippur. I: in → 2.2. Personennamen  
 dub-la<sub>2</sub>-maĥ • Dublamaĥ, sum. „erhabene Torpfeiler“. I: Torbau im Nanna-Temenos von Ur  
 e<sub>2</sub>-an-na • Eana, sum. „Haus des Himmels“. I: Tempel Inanas in Uruk  
 e<sub>2</sub>-ĥur-saġ • Eĥursaġ, Ehursag, sum. „Haus Gebirge“. I: Palast von Ur-Namma und Sulgi in Ur  
 e<sub>2</sub>-kur • Ekur, sum. „Haus Berg“. I: Tempel des Götterkönigs Enlil in Nippur  
 e<sub>2</sub>-maĥ • Emaĥ, sum. „Erhabenes Haus“. I: Tempel der Muttergöttin/Göttermutter  
 e<sub>2</sub>-ninnu • Eninnu, sum. „Haus 50“. I: Tempel Ningirsus in Ġirsu  
 e<sub>2</sub>-ninnu-anzu<sub>2</sub>(AN.IM.MI)<sup>mušen</sup>-babbart<sub>2</sub> • Eninnu-anzubabbar, sum. „Haus 50, weißer Adler“. I: Tempel Ningirsus in Ġirsu  
 e<sub>2</sub>-PA-e<sub>2</sub>-ub-umun<sub>7</sub> • Epa-Eubumun, sum. „Haus Zepeter, Haus sieben Ecken“. I: Bezeichnung des Eninnu oder ein Bezirk davon  
 e<sub>2</sub>-ses-ses(-e)-ġar-ra-k • Ešesseseġara, sum. „Bruderhaus, vom Bruder angelegt“. I: Tempel der Nanše, der Schwester Ningirsus, in Ġirsu  
 e<sub>2</sub>-ša<sub>3</sub>-ge-pa<sub>3</sub>-da • Ešagepada, sum. „Haus, für das Herz erwählt“. I: Tempel Šaras in Umma

- e<sub>2</sub>-tar-sir<sub>2</sub>-sir<sub>2</sub> • Etarsirsir, sum. „...“. I: Tempel Ba'us  
in Ĝirsu/Iriku
- e<sub>2</sub>-temen-ni<sub>2</sub>-guru<sub>3</sub> • Etemenniguru, sum. „Haus:  
Fundament, das Glanz trägt“. I: Hauptheiligtum  
des Mondgottes Nanna/Suen in Ur
- eš<sub>3</sub>-gu<sub>2</sub>-tur<sub>3</sub> • Ešgutur, „Heiligtum: Pferch-Rand“. I:  
Tempel der Ninmarki
- ge-guna<sub>4</sub> • Geguna, sum. „...“. I: Frauengemach im  
Tempel
- ib-gal • Ibgal, sum. „großes ...“. I: Inana-Heiligtum in  
Lagaš, in Personennamen
- kan<sub>4</sub>-sur-ra • Kansura, sum. „Grenz-Tor“. I: Stadttor  
von Ĝirsu
- kar-nun-ta-e<sub>3</sub>-a • Karnuntaea, sum. „Vom fürstlichen  
Hafen ausgelaufen“. I: Prozessionsboot Ningirsus
- ē<sup>es</sup>kiri<sub>6</sub>-maḥ • Kirimah, sum. „Erhabener Garten“
- mu-ri-iq-ti-id-ni-im • Murīq-Tidnim, akk. „Die die  
Tidnum (einen amurritischen Stamm) fernhält“. I:  
Name der Martu-/Amurriter-Mauer Šu-Suens

# Bibliographie

- Allotte de la Fuÿe, F.-M. (1908-1920): Documents présargoniques. Paris
- Al-Mutawalli, N. (2009): Excavation of Umma (modern Jokha), seasons 1 & 2, *Sumer* 54, 53–82 (in Arabic)
- Al-Mutawalli, N./H. Shahad Al-Harbi (2011): Excavation of Umma (Modern Jokha), seasons 3 & 4, 2000–2001, *Sumer* 56, 49–92 (in Arabic)
- Al-Mutawalli, N./W. Sallaberger (2017): The cuneiform documents from the Iraqi excavation at Drehem, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 107, 151–217
- Alster, B. (2005): *Wisdom of ancient Sumer*. Maryland
- André-Leicknam, B./C. Ziegler (ed.) (1982): *Naissance de l'écriture : cunéiformes et hiéroglyphes*. Catalogue d'exposition du Grand Palais, 7 mai-9 août 1982. Paris
- Attinger, P. (1993): *Eléments de linguistique sumérienne*. OBO Sonderbd. Fribourg/Göttingen
- (1996): /b/ facultatif ou agrammatical?, *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires* 1996/110, 96–97
- (2004): Les «verbes composés» en sumérien, *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires* 2004/79, 75–77
- (2005): A propos de AK 'faire', *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 95, 46–64. 208–275
- (2007): Remarques à propos de F. Karahashi, *The locative-terminative verbal infix in Sumerian*, *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires* 2007/55, 69–71
- (2007/2017): La malédiction d'Agadé (2.1.5), in: *Übersetzungen auf der Seite von Pascal Attinger* auf <http://www.iaw.unibe.ch> (letzter Zugriff 19. 9. 2018)
- (2010a): Tableau grammatical du sumérien (problèmes choisis), in : *Dokumente auf der Seite von Pascal Attinger* auf <http://www.iaw.unibe.ch> (letzter Zugriff 19. 9. 2018)
- (2010b): La base *marû* singulier de tuš, *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires* 2010/65, 75–76
- (2011a): Les pronoms personnels indépendants de la 1<sup>re</sup> et de la 2<sup>e</sup> singulier en Sumérien, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 101, 173–190
- (2011b): /ug/ versus uš, *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires* 2011/6, 6–7
- (2011c): Remarques à propos des bases pluriel, *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires* 2011/1, 5-6
- (2019): Našše A, in: G. Chambon et al. (ed.), *De l'argile au numérique. Mélanges assyriologiques en l'honneur de Dominique Charpin*. Louvain, 79–123
- (2021): *Glossaire sumérien-français principalement des textes littéraires paléobabyloniens*. Wiesbaden
- Balke, T. E. (2006): *Das sumerische Dimensionalkassystem*. AOAT 331. Münster
- Bartash, V. (2017): *Sumerian administrative and legal documents ca. 2900–2200 BC in the Schøyen Collection*. CUSAS 35. Bethesda Md.
- (2019): *Establishing value. Weight measures in Early Mesopotamia*. *Studies in Ancient Near Eastern Records* 23. Boston
- Bauer, J. (2005): *Gudea-Studien*, in: Y. Sefati et al. (ed.), "An experienced scribe who neglects nothing". *Ancient Near Eastern studies in honor of Jacob Klein*. Bethesda Md., 19–28
- (2010): *Sumerische Kasussuffixe mit eingeschränkter Verwendbarkeit?*, in: J. Fincke (ed.), *Festschrift für Gernot Wilhelm anlässlich seines 65. Geburtstages am 28. Januar 2010*, 57–70
- (2015): *Die Grundausstattung eines Tempels (mit Tab. VI-VII)*, *Orientalia* 84, 149–152

- Beck, S. (2015): *Sāmānu*. Ein vorderasiatischer Dämon in Ägypten. Münster
- Black, J. A. (2002): Sumerian lexical categories, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 92, 60–77
- Black, J. A. et al. (1999–2006): Electronic text corpus of Sumerian literature (<http://etcsl.orinst.ox.ac.uk/>)
- Borger, R. (2010): *Mesopotamisches Zeichenlexikon*. AOAT 305. Münster
- Braun-Holzinger, E. A. (1991): *Mesopotamische Weihgaben der frühdynastischen bis altbabylonischen Zeit*. Heidelberger Studien zum Alten Orient 3. Heidelberg
- (2018): Gudea Statue M. Eine echte Inschrift auf einer gefälschten Statue, *Zeitschrift für Orient-Archäologie* 11, 16–40
- Braun-Holzinger, E. A./W. Sallaberger (2016): Weihgaben, in: *Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie* 15, 25–32
- Cavigneaux, A./F. N. H. Al-Rawi (1995): Textes magiques de Tell Haddad (Textes de Tell Haddad II), troisième partie, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 85, 169–220
- (2002): Liturgies exorcistiques agraires (Textes de Tell Haddad IX), *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 92, 1–59
- Ceccarelli, M. (2018): Bemerkungen zur vermittelnden Gottheit unter besonderer Berücksichtigung der sumerischen Königshymnen, in: P. Attinger et al. (ed.), *Text and image. Proceedings of the 65th Rencontre Assyriologique Internationale*, Geneva and Bern, 22–26 June 2015. Leuven, 117–129
- Charpin, D. (2017): *La vie méconnue des temples mésopotamiennes*. Paris
- Çiğ, M./H. Kızılyay (1965): *Neusumerische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus Nippur I*. Ankara
- Çiğ, M./H. Kızılyay/A. Salonen (1954): *Die Puzriš-Dagan-Texte der Istanbuler Archäologischen Museen Teil I: Nrr. 1–725*. Helsinki
- Civil, M. (1979): *Ea A = nāqu, Aa A = nāqu*, with their forerunners and related texts. *MSL* 14. Rom
- (1989): The statue of Šulgi-ki-ur<sub>5</sub>-sag<sub>9</sub>-kalam-ma, part one: the inscription, in: H. Behrens [et al.] (ed.), *Dumu-e<sub>2</sub>-dub-ba-a*. Studies in honor of Åke W. Sjöberg. Philadelphia, 49–64
- (2004): The series *diri = (w)atru*. *MSL* 15. Rom
- (2005): Modal prefixes, *ASJ* 22, 29–52
- (2011): The law collection of Ur-Namma, in: A. George (ed.), *Cuneiform royal inscriptions and related texts in the Schøyen Collection*. *CUSAS* 17. Bethesda, MD, 221–286
- (2020): *Esbós de gramàtica sumèria*. An outline of Sumerian grammar. Ed. by L. Feliu. *Barcino monographica orientalia* 14. Barcelona
- Clercq, L. de (1903): *Collection de Clercq. Catalogue méthodique et raisonné. Antiquités assyriennes : cylindres orientaux, cachets, briques, bronzes, bas-reliefs, etc. Tome deuxième*. Paris
- Collon, D. (1995): *Ancient Near Eastern art*. London
- Cooper, J. S. (1983): *The Curse of Agade*. Baltimore/London
- Crisostomo, C. J. (2017): The Sumerian discourse markers *u<sub>4</sub>-ba* and *u<sub>4</sub>-bi-a*, *Journal of cuneiform studies* 69, 49–66
- D’Agostino, F./G. Spada/A. Greco/A. Bramanti (2019): *La lingua dei Sumeri*. Milano
- Deimel, A. (1922): *Die Inschriften von Fara, I: Liste der archaischen Keilschriftzeichen*. *WVDOG* 40. Leipzig
- (1924): *Wirtschaftstexte aus Fara*. *WVDOG* 45. Leipzig
- (1928–33): *Šumerisches Lexikon, II: Vollständige Ideogramm-Sammlung*. Rom

- Delnero, P. (2012): The Sumerian verbal prefixes *mu-ni* and *mi-ni-*, in: C. Mittermayer/S. Ecklin (ed.), *Altorientalische Studien zu Ehren von Pascal Attinger*. OBO 256. Fribourg/Göttingen, 139–164
- Dijk, J. J. A. van (1957): *Textes divers*. TLB 2. Leiden
- Edzard, D. O. (1971): *hamtu, marû* und freie Reduplikation beim sumerischen Verbum, I, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 61, 208–232
- (1972): *hamtu, marû* und freie Reduplikation beim sumerischen Verbum, II, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 62, 1–34
- (1976a): *hamtu, marû* und freie Reduplikation beim sumerischen Verbum, III, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 66, 45–61
- (1976b): „Du hast mir gegeben“, „ich habe dir gegeben“. Über das sumerische Verbum *sum*, *WO* 8, 159–177
- (1997): *Gudea and his dynasty*. RIME 3/1. Toronto et al.
- (2003a): *Sumerian grammar*. HdOr I/71. Leiden
- (2003b): Zum sumerischen Verbalpräfix *a(l)-*, in: W. Sallaberger et al. (ed.), *Literatur, Politik und Recht in Mesopotamien*. Festschrift für Claus Wilcke. Wiesbaden, 87–98
- Edzard, D. O./G. Farber (1974): *Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes*, Band 2: Die Orts- und Gewässernamen der Zeit der 3. Dynastie von Ur. Wiesbaden
- Englund, R. K. et al. (n.d.): *Cuneiform digital library initiative CDLI* (<http://cdli.ucla.edu>)
- Falkenstein, A. (1949/50): *Grammatik der Sprache Gudeas von Lagaš*. *Analecta Orientalia* 28–29. Rom
- (1952): Das Potentialis- und Irrealissuffix *-e-še* des Sumerischen, *Indogermanische Forschungen* 60, 124–130
- (1956/57): *Die neusumerischen Gerichtsurkunden*. München
- (1959): *Das Sumerische*. HdOr. I/2, 1-2, 1.Lfg. Leiden
- Falkenstein, A./W. von Soden (1953): *Sumerische und akkadische Hymnen und Gebete*. Zürich
- Farber, G. (1982): *Rinder mit Namen*, in: G. van Driel et al. (ed.), *Zikir šumim*. *Assyriological studies presented to F.R. Kraus on the occasion of his seventieth birthday*. Leiden, 34–36
- (2014): Aspect distribution in the sumerian verb ‘to give birth’, in: N. Kozlova et al. (ed.), *Studies in Sumerian language and literature*. Festschrift für Joachim Krecher. *Babel & Bibel* 8. Winona Lake, 123–200
- Finkel, I. L. (1998): *A study in scarlet: incantations against Samana*, in: S. M. Maul (ed.), *tikip santakki mala bašmu...* Festschrift für Rykle Borger zu seinem 65. Geburtstag am 24. Mai 1994. Groningen, 71–106
- Foster, B. R. (1982): *An agricultural archive from Sargonic Akkad*, *ASJ* 4, 7–52
- Frayne, D. (1993): *Sargonic and Gutian periods (2334–2113 BC)*. RIME 2. Toronto et al.
- (1997): *Ur III period (2112–2004 BC)*. RIME 3/2. Toronto et al.
- Gabbay, U. (2014): *Pacifying the hearts of the gods. Sumerian Emesal prayers of the first millennium BC*. *Heidelberger Emesal-Studien* 1. Wiesbaden
- (2018): *Drums, hearts, bulls, and dead gods. The theology of the ancient Mesopotamian kettle-drum*, *Journal of ancient Near Eastern religions* 18, 1–47
- Genouillac, H. de (1910): *Textes de l’époque d’Agadé et de l’époque d’Ur*. ITT 2. Paris
- (1911a): *Tablettes de Drehem publiées avec inventaire et tables*. TCL 2. Paris
- (1911b): *La trouvaille de Drehem*. Paris
- (1921): *Epoque présargonique, Epoque d’Agadé, Epoque d’Ur*. ITT 5. Paris
- (1922): *Textes économiques d’Oumma. De l’époque d’Our*. TCL 5. Paris
- (1930): *Textes religieux sumériens du Louvre, t. II*. TCL 16. Paris

- George, A. R. (1993): *House most high. The temples of ancient Mesopotamia*  
 – (ed.) (2011): *Cuneiform royal inscriptions and related texts in the Schøyen Collection. CUSAS 17.*  
 Bethesda, MD
- Gomi, T./S. Sato (1990): *Selected Neo-Sumerian administrative texts from the British Museum.*  
 Abiko
- Gragg, G. B. (1973): *Sumerian dimensional infixes. AOATS 5.* Kevelaer/Neukirchen-Vluyn
- Green, M. W./H. J. Nissen (1987): *Zeichenliste der archaischen Texte aus Uruk.* Berlin
- Hall, H.R. (1930): *A season's work at Ur, al-'Ubaid, Abu Shahrain (Eridu), and elsewhere.* London
- Hattori, A. (2001): *Sealing practices in Ur III Nippur*, in: W. W. Hallo/I. Winter (ed.), *Seals and seal impressions. Proceedings of the XLVe Rencontre Assyriologique Internationale.* Bethesda, Md., 71–100
- Hayes, J. L. (2018): *A manual of Sumerian grammar and texts. Third, revised and expanded edition.* Malibu
- Heimpel, W. (1974): *The structure of the sumerian prefix chain.* Berkeley [Manuskript]  
 – (2015): *Die Bauhymne des Gudea von Lagash*, in: K. Volk (ed.), *Erzählungen aus dem Lande Sumer.* Wiesbaden, 119–168. 420–421
- Hilgert, M. (1998): *Drehem administrative documents from the reign of Šulgi.* Oriental Institute Publications 115. Chicago
- Hill, H. D./Th. Jacobsen (1990): *The Kititum complex at Ishchali*, in: *Old Babylonian public buildings in the Diyala region.* Oriental Institute Publications 98. Chicago, 7–75
- Hilprecht (1893): *Old Babylonian inscriptions, chiefly from Nippur.* BE 1/1. Philadelphia
- Holma, H./A. Salonen (1940): *Some cuneiform tablets from the time of the Third Ur Dynasty.* Studia Orientalia 9/1. Helsinki
- Huh, S. K. (2008): *Studien zur Region Lagaš. Von der Ubaid- bis zu altbabylonischen Zeit.* Alter Orient und Altes Testament 345. Münster:
- Jacobsen, Th. (1987): *The harps that once... Sumerian poetry in translation.* New Haven/London
- Jagersma, B. (2005): *Sound change in Sumerian: the so-called /dr/-phoneme*, ASJ 22, 81–87  
 – (2006): *The final person-prefixes and the passive*, *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires* 2006/93, 92–94  
 – (2010): *A descriptive grammar of Sumerian.* PhD Diss. Leiden (<https://openaccess.leidenuniv.nl/handle/1887/16107>)
- Jaques, M. (2015): *Mon dieu qu'ai-je fait? Les diğir-ša-dab<sub>5</sub>-ba et la piété privée en Mésopotamie.* Orbis Biblicus et Orientalis 273. Fribourg/Göttingen
- Jestin, R. R. (1937): *Tablettes sumériennes de Shuruppak conservées au Musée de Stamboul.* Paris  
 – (1957): *Nouveaux textes sumériens de Shuruppak.* Paris
- Kang, S.T. (1972): *Sumerian economic texts from the Drehem archive. Sumerian and Akkadian cuneiform texts in the collection of the World Heritage Museum of the University of Illinois I.* Urbana
- Karahashi, F. (2000): *The locative-terminative verbal infix in Sumerian*, *Acta Sumerologica* 22, 113–133
- Keetman, J. (2004): *Erneuerung des Syllabars im Ur III-Akkadischen: Schriftreform oder Sprachwandel?*, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 94, 186–201
- Keiser, C. E. (1919): *Selected temple documents of the Ur Dynasty.* YOS 4. New Haven/London
- King, L.W. (1905): *[Inscriptions for kings, rulers, and governors of Babylonia].* CT 21. London
- Klein, J. (1981): *Three Šulgi hymns.* Ramat-Gan

- Koslova, N. (2008): Bezeichnungen der Arbeitskräfte in Umma der Ur III-Zeit, in: S. J. Garfinkle/J. C. Johnson (ed.), *The growth of an early state in Mesopotamia: Studies in Ur III administration*. Madrid, 149–206
- Kramer, S. N. (1976): *Sumerian literary tablets in the Archaeological Museums of Istanbul II*. İSET 2. Ankara
- Kraus, F. R. (1968): *Briefe aus dem Archiv des Šamaš-ḫāzir in Paris und Oxford (TCL 7 und OECT 3)*. Altbabylonische Briefe in Umschrift und Übersetzung 4. Leiden
- Krebernik, M. (1984): *Die Beschwörungen aus Fāra und Ebla*. Hildesheim
- Krecher, J. (1985): Die /m/-Präfixe des sumerischen Verbums, *Orientalia* 54, 133–181
- (1993): The suffix of determination -/a/, *Acta Sumerologica* 15, 81–98
- [2003]: *Blätter zur sumerischen Grammatik*. Münster. Ms. o. J. Zugänglich unter <https://www.academia.edu/156484977> (letzter Zugang 12.04.2018)
- Lafont, B./F. Yıldız (1996): *Tablettes cunéiformes de Tello au Musée d'Istanbul. Datant de l'époque de la III<sup>e</sup> Dynastie d'Ur, II (ITT II/1, 2544–2819, 3158–4342, 4708–4713)*. Leiden
- Lecompte, C. (2016): Observations on diplomatics, tablets layout and cultural evolution of the early third millennium: The archaic texts from Ur, in T. E. Balke/C. Tsouparopoulou (eds.), *Materiality of writing in early Mesopotamia*. Berlin/Boston, 133–164
- Legrain, L. (1912): *Le temps des rois d'Ur*. Paris
- (1937, 1947): *Business documents of the Third Dynasty of Ur*. UET 3. London
- Leslie, K. (2002): Examination and tentative identification of some black stone objects, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 92, 296–300
- Lutzmann, H. (1976): *Die neusumerischen Schuldurkunden, Teil I: Einleitung und systematische Darstellung*. Diss. Erlangen
- Marchesi, G. (1999): Two delivery records from Umma and related subjects, *Orientalia* 68, 104–113
- Marchesi, G./N. Marchetti (2011): *Royal statuary of Early Dynastic Mesopotamia*. *Mesopotamian Civilizations* 14. Winona Lake
- Meißner, B./K. Oberhuber (1967): *Die Keilschrift*. Berlin
- Meyer-Laurin, V. (2010): Die *marû*-Basen der sumerischen Verben *túm* „hin- wegführen“ und *re* „bringen, liefern“, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 100, 1–14
- (2012): Zum Alter des sumerischen Adverbiativs, in: C. Mittermayer/S. Ecklin (ed.), *Altorientalische Studien zu Ehren von Pascal Attinger*. OBO 256. Friburg/Göttingen, 215–241
- Michalowski, P. (1989): *The lamentation over the destruction of Sumer and Ur*. Winona Lake
- (1993): *Letters from early Mesopotamia*. *Writings from the Ancient World* 3. Atlanta, GA
- (2004): Sumerian, in: R. D. Woodard (ed.), *The Cambridge encyclopedia of the world's ancient languages*. Cambridge, 19–59
- Mittermayer, C./P. Attinger (2006): *Altbabylonische Zeichenliste der sumerisch-literarischen Texte*. OBO Sonderband. Freiburg/Göttingen
- Molina, M. (1999-2000): Neo-Sumerian letter-orders in the British Museum, I, in: M. Molina et al. (ed.), *Arbor Scientiae. Estudios del Próximo Oriente Antiguo dedicados a Gregorio del Olmo Lete con ocasión de su 65 aniversario*. *Aula Orientalis* 17-18. Barcelona, 215–228
- (2002–): Database of neo-sumerian texts BDTNS (<http://bdts.filol.csic.es/>)
- (2008a): The corpus of Neo-Sumerian tablets: an overview, in S. J. Garfinkle/J. C. Johnson (ed.), *The growth of an early state in Mesopotamia: Studies in Ur III administration*. Madrid, 19–53

- (2008b): New Ur III court records concerning slavery, in: P. Michalowski (ed.), *On the Third Dynasty of Ur. Studies in honor of Marcel Sigrist. Journal of cuneiform studies, supplemental series 1*. Boston, 125–143
- (2013): Court officials at Umma in Ur III times, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 103, 125–148
- Müller, M. (1979): Ursprung und Bedeutung einer sumerisch-akkadischen Vertragsstrafe, *Altorientalische Forschungen* 6, 263–268
- Myhrman, D. W. (1910): Sumerian administrative documents dated in the reigns of the kings of the Second Dynasty of Ur from the Temple Archives of Nippur. *The Babylonian expedition of the University of Pennsylvania 3/1*. Philadelphia
- Nadalí, D./A. Polcaro/L. Verderame (2016): New inscriptions of Gudea from Tell Surghul/Niġin, Iraq, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 106, 16–21
- Nissen, H. J. (2014): *Geschichte Altvorderasiens*. Berlin/New York
- Ouyang, X. (2016): The Mixture of Sexagesimal Place Value and Metrological Notations on the Ur III Ġirsu Tablet BM 19027, *Journal of Near Eastern studies* 75, 23–41
- Owen, D. I. (1975): *The John Frederick Lewis Collection. MVN 3*. Rome
- (1982a): Selected Ur III texts from the Harvard Semitic Museum. *MVN 11*. Rom
- (1982b): Neo-Sumerian archival texts primarily from Nippur. Winona Lake
- (2013): Cuneiform texts primarily from Iri-Saġrig/Āl-Šarrākī and the history of the Ur III period. *Nisaba 15*. Bethesda, Md.
- Ozaki, T. (2016): On the calendar of Urusaġrig, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 106, 127–137
- Ozaki, T./M. Sigrist (2006): Ur III administrative tablets from the British Museum, part one. *BPOA 1*. Madrid
- Paoletti, P. (2012): *Der König und sein Kreis: Das staatliche Schatzarchiv der III. Dynastie von Ur*. Madrid
- Patterson, D. (2018): *Elements of the Neo-Sumerian military*. PhD Diss. Philadelphia
- Poebel, A. (1909): Babylonian legal and business documents from the time of the First Dynasty of Babylon, chiefly from Nippur. *BE 6/2*. Philadelphia
- (1923): *Grundzüge der sumerischen Grammatik*. Rostock
- Pohl, A. (1937): *Rechts- und Verwaltungsurkunden der III. Dynastie von Ur. TMH NF 1/2*. Leipzig
- Powell, M. A. (1981): Three problems in the history of cuneiform writing: origins, direction of script, literacy, *Visible Language* 15, 419–440
- Proust, C. (2009): Numerical and metrological graphemes: from cuneiform to transliteration, *CDLJ 2009: 1* ([http://www.cdli.ucla.edu/pubs/cdlj/2009/cdlj2009\\_001.html](http://www.cdli.ucla.edu/pubs/cdlj/2009/cdlj2009_001.html)).
- Reade, J. (2002): Early monuments in Gulf stone at the British Museum, with observations on some Gudea statues and the location of Agade, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 92, 258–295
- Römer, W. H.Ph. (1965): Sumerische ‚Königshymnen‘ der Isin-Zeit. Leiden
- (1985): Zur Siegesinschrift des Königs Utuġeġal von Unug ( $\pm$  2116–2110 v. Chr.), *Orientalia* 54, 274–288
- Rubio, G. (2007): Sumerian morphology, in: A. S. Kaye (ed.), *Morphologies of Asia and Africa*. Winona Lake, 1327–1379
- Sallaberger, W. (1993): *Der kultische Kalender der Ur III-Zeit. Untersuchungen zur Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie 7*. Berlin/New York.

- (1999): Ur III-Zeit, in: W. Sallaberger/A. Westenholz, *Annäherungen 3: Akkade-Zeit und Ur III-Zeit*. Orbis Biblicus et Orientalis 160/3. Fribourg/Göttingen, 121–390
  - (2005a): „bringen“ im Sumerischen. Lesung und Bedeutung von *de<sub>6</sub>* (DU) und *tum<sub>2</sub>* (DU), in: R. Rollinger (ed.), *Von Sumer bis Homer*. Festschrift für Manfred Schretter zum 60. Geburtstag am 25. Februar 2004. AOAT 325. Münster, 557–576.
  - (2005b): Textformular und Syntax in sumerischen Verwaltungstexten, *Acta Sumerologica* 22 [2000], 249–277
  - (2013): The management of the royal treasure. Palace archives and palatial economy in the ancient Near East, in: J. A. Hill et al. (ed.), *Experiencing power, generating authority. Cosmos, politics, and the ideology of kingship in ancient Egypt and Mesopotamia*. Philadelphia, 219–255
  - (2015): Special cases and legal matters. Diction and function of letters in the state of the Third Dynasty of Ur (2110–2003 BC), in: S. Procházka et al. (ed.), *Official epistolography and the language(s) of power*. Proceedings of the first international conference of the research network Imperium & Officium. Vienna, 15–30
- Sallaberger, W./I. Schrakamp (ed.) (2015): *History & Philology*. ARCANE 3. Turnhout
- de Sarzec, E. (1884–1912): *Découvertes en Chaldée*, I-II. Paris
- Sauvage, M. (1998): *La brique et sa mise en œuvre en Mésopotamie des origines à l'époque achéménide*. Paris
- Schneider, N. (1930): *Die Geschäftsurkunden aus Drehem und Djoḥa in den Staatlichen Museen (VAT) zu Berlin*. Orientalia Series Prior 47–49. Roma
- (1932): *Die Drehem- und Djohatexte im Kloster Montserrat (Barcelona) in Autographie und mit systematischen Wörterverzeichnissen*. Analecta Orientalia 7. Roma
  - (1935). *Die Keilschriftzeichen der Wirtschaftsurkunden von Ur III*. Roma
- Schramm, W. (1998): Performative Verbalformen im Sumerischen, in: S. M. Maul (ed.), *tikip san-takki mala bašmu...* Festschrift für Rykle Borger zu seinem 65. Geburtstag am 24. Mai 1994. Groningen, 313–322
- Schulze, W./W. Sallaberger (2007): Grammatische Relationen im Sumerischen, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 97, 163–214
- Selz, G. J./C. Grinevald/O. Goldwasser (2017): The question of Sumerian “determinatives”. Inventory, classifier analysis, and comparison to Egyptian classifiers from the linguistic perspective of noun classification, *Lingua Aegyptia* 25, 281–344
- Sigrist, M. (1983): *Textes économiques néo-sumériens de l'Université de Syracuse*. Paris
- (1988): Neo-Sumerian account texts in the Horn Archaeological Museum. AUCT 2. Berrien Springs
- Sjöberg, Å. W. (ed.) (1984–1998): *The Sumerian dictionary of the University Museum of the University of Pennsylvania*. Philadelphia [PSD]
- Soden, W. von (1965): Das akkad. *t*-Perfekt in Haupt- und Nebensätzen und sum. Verbalformen mit den Präfixen *ba-*, *im ma-*, und *u-*, in: *Studies in honor of Benno Landsberger on his seventy fifth birthday, April 21, 1965*. Assyriological Studies 16. Chicago, 103–110
- Sollberger, E. (1954–1956): *Sur la chronologie des rois d'Ur et quelques problèmes connexes*, AfO 17, 10–48
- (1965): *Royal inscriptions II*. Ur Excavations Texts 8. London/Philadelphia
  - (1966): *The business and administrative correspondence under the kings of Ur*. Texts from Cuneiform Sources 1. New York

- Sommerfeld, W. (1992): Die Inschriftenfunde der 10. und 11. Kampagne (1988 und (1989), in: B. Hrouda, *Isin – Išān Baḥrīyāt IV. Die Ergebnisse der Ausgrabungen 1986–1989*. München, 144–164
- (2018): Statt eines Vorwortes der Grabungsleitung: Die jüngere Geschichte Isins, in: C. Wilcke (ed.), 10–15
- Steinkeller, P. (1987): The foresters of Umma. Towards a definition of Ur III labor, in: M. A. Powell (ed.), *Labor in the ancient Near East*. New Haven, 73–115
- (1989): Sale documents of the Ur-III-period. Stuttgart
- (2013): Corvée labor in Ur III times, in: S. Garfinkle/M. Molina (ed.), *From the 21st century B.C. to the 21st century A.D.* Winona Lake, IN, 347–424
- (2015): The employment of labor on national building projects in the Ur III period, in: P. Steinkeller/M. Hudson (ed.), *Labor in the ancient world*. Dresden, 137–236
- (2017): An estimate of the population of the city of Umma in Ur III times, in: Y. Heffron et al. (ed.), *At the dawn of history. Ancient Near Eastern studies in honour of J. N. Postgate*. Winona Lake, 535–566
- (2019): Babylonian priesthood during the third millennium BCE: between sacred and profane, *Journal of Ancient Near Eastern religions* 19, 112–151
- (2022): Two Sargonic seals from Urusagrig and the question of Urusagrig’s location, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 112, 1–10
- Stephens, F. J. (1950): Lipit-Ishtar’s Hall of Justice, *Journal of the American Oriental Society* 70, 179–181
- Streck, M. P. (2010): Großes Fach Altorientalistik: Der Umfang des keilschriftlichen Textkorpus, *Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft zu Berlin* 142, 35–58
- Studevent-Hickman, B. (2007): The ninety-degree rotation of the cuneiform script, in J. Cheng/M. H. Feldman (eds.), *Ancient Near Eastern art in context. Studies in honor of Irene J. Winter by her students*. Leiden/Boston, 485–513
- Such-Gutierrez, M. (2015): Der Übergang von der frühdynastischen Zeit in die altakkadische Periode anhand der Adab-Texte, in: R. Dittmann/G. Selz (Hrsg.), *It’s a long way to a historiography of the Early Dynastic period(s)*. Münster, 433–452
- Suter, C. (2000): Gudea’s temple building. The representation of an early Mesopotamian ruler in text and image. *Cuneiform Monographs* 17. Groningen
- Thomsen, M.-L. (1984; <sup>2</sup>1999): *The Sumerian language*. Mesopotamia 10. Copenhagen
- Thureau-Dangin, F. (1898–1899): *Recherches sur l’origine de l’écriture cunéiforme*. Paris
- (1903): *Recueil de tablettes chaldéennes*. Paris
- (1905): *Inscriptions de Sumer et d’Akkad*. Paris
- (1907): *Sumerische und akkadische Königsinschriften*. VAB 1/1. Leipzig
- (1910): *Textes de l’époque d’Agadé*. ITT 1. Paris
- (1912): La fin de la domination gutienne, *Revue d’assyriologie et d’archéologie orientale* 9, 111–120
- (1913): Un double de l’inscription d’Utu-hegal, *Revue d’assyriologie et d’archéologie orientale* 10, 98–100
- (1925): *Les cylindres de Goudéa. Découverts par Ernest de Sarzec a Tello*. TCL 8. Paris
- Tinney, S. (1999): On the curricular setting of Sumerian literature, *Iraq* 61, 159–170
- Tinney, S./P. Jones/N. Veldhuis (2017–): ePSD2 (“electronic Pennsylvania Sumerian dictionary”) (<http://oracc.museum.upenn.edu/epsd2/>)
- Tsouparopoulou, C. (2015): *The Ur III seals impressed on documents from Puzriš-Dagān (Drehem)*. Heidelberg

- Van De Mieroop, M. (1987): *Crafts in the early Isin period. A study of the Isin craft archive from the reigns of Išbi-Erra and Šū-ilišu*. Leuven
- Vanstiphout, H. L. J. (1978): Lipit-Eštar's praise in the Edubba, *Journal of cuneiform studies* 30, 33–61
- (1979): How did they learn Sumerian?, *Journal of cuneiform studies* 31, 118–126
- Veldhuis, N. (2002): Studies in Sumerian vocabulary: <sup>d</sup>in-ka<sub>6</sub>; immal/šilam; and še<sub>21</sub>.d, *Journal of cuneiform studies* 54, 67–78
- (2003–): Digital corpus of cuneiform lexical texts DCCLT (<http://oracc.museum.upenn.edu/dcclt/>)
- Viano, M. (2019): On the location of Urusağrig once again, *Journal of cuneiform studies* 71, 35–52
- Volk, K. (2012a): A Sumerian chrestomathy. *Subsidia et Instrumenta Linguarum Orientis* 5. Wiesbaden
- (2012b): Ein zweisprachiger Übungstext zu Lipit-Eštar B, in: C. Mittermayer/S. Ecklin (ed.), *Alt-orientalische Studien zu Ehren von Pascal Attinger*. OBO 256. Friburg/Göttingen, 359–368
- Walker, C. B. F. (1987): *Cuneiform. Reading the past*. London
- Westenholz, A. (2007). *The Graeco-Babyloniaca once again*, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 97, 262–313
- Widell, M. (2000): Some considerations on the meaning of giš bi<sub>2</sub>-(in)-DU<sub>3</sub> in the royal inscription of Utu-hegal, *Journal of ancient civilizations* 15, 59–68
- Wilcke, C. (1969): *Das Lugalbandaepos*. Wiesbaden
- (1988): Anmerkungen zum Konjugationspräfix /i/- und zur These von silbischen Charakter der sumerischen Morpheme anhand neusumerischer Verbalformen beginnend mit i-ib-, i-im-, und i-in-, *Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* 78, 1–49
- (1990): Orthographie, Grammatik und literarische Form. Beobachtungen zu der Vaseninschrift Lugalzaggesis (SAKI 152-156), in: T. Abusch et al. (ed.), *Lingering over words. Studies in Ancient Near Eastern literature in honor of William L. Moran*. Atlanta, 455–504
- (2007): Das Recht: Grundlage des sozialen und politischen Diskurses im Alten Orient, in: C. Wilcke (ed.), *Das geistige Erfassen der Welt im Alten Orient. Beiträge zu Sprache, Religion, Kultur und Gesellschaft*. Wiesbaden, 209–244
- (2010): Sumerian: what we know and what we want to know, in: L. Kogan et al. (ed.), *Language in the ancient Near East. Proceedings of the 53<sup>e</sup> Rencontre Assyriologique Internationale*, Vol. 1, Part 1. *Babel & Bibel* 4/1. Winona Lake, 5–76
- (2014): Gesetze in sumerischer Sprache, in: N. Koslova et al. (ed.), *Studies in Sumerian language and literature. Festschrift für Joachim Krecher*. *Babel & Bibel* 8. Winona Lake, 455–616
- (2018): Keilschrifttexte aus Isin – Išān Baḥrīyāt. Ergebnisse der Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München
- (2020): Zum Anfang der Hymne Lipit-Eštar B. Überlegungen zur Versstruktur, in: J. Baldwin/J. Matuszak (ed.), *mu-zu an-za<sub>3</sub>-še<sub>3</sub> kur-ur<sub>2</sub>-še<sub>3</sub> ḫe<sub>2</sub>-ḡal<sub>2</sub>*. *Altorientalistische Studien zu Ehren von Konrad Volk*. *Dubsar* 17. Münster, 445–452
- Woods, C. (2000): Deixis, person, and case in Sumerian, *Acta Sumerologica* 22, 303–334
- (2008): The grammar of perspective. The Sumerian conjugation prefixes as a system of voice. *CM* 32. Leiden
- Yoshikawa, M. (1993): *Studies in the Sumerian verbal system*. *Acta Sumerologica supplementary series* 1. Hiroshima [Sammlung von Aufsätzen der Jahre 1968–1992]

- Zettler, R. L. (1992): The Ur III temple of Inanna at Nippur. The operation and organization of urban religious institutions in the Late Third Millennium B.C. *Berliner Beiträge zum Vorderen Orient* 11. Berlin
- Zólyomi, G. (1999): Directive infix and oblique object in Sumerian. An account of the history of their relationship, *Orientalia* 68, 215–253
- (2005): Sumerisch, in: M. P. Streck (ed.), *Sprachen des Alten Orients*. Darmstadt, 11–43
- (2017): *An introduction to the grammar of Sumerian*. Budapest
- Zólyomi, G. et al. (2008–): The electronic text corpus of Sumerian royal inscriptions ETCSRI (<http://oracc.museum.upenn.edu/etcsri/index.html>)